

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

März 1973

Inhalt

5	Neue kreditpolitische Maßnahmen
8	Kurzberichte
15	Entstehung und Verwendung des Einkommens im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren
24	Entwicklung des Geldvermögens und der Verpflichtungen von 1950 bis 1971

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreservenstatistik
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 12. März 1973

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht
finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den
Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf 158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 4 14 431

Neue kreditpolitische Maßnahmen

Die Weltwährungslage hat sich nach der Abwertung des US-Dollars am 13. Februar 1973 nur für kurze Zeit beruhigt. Nach der Dollar-Abwertung hatte sich der Wechselkurs des Dollars in der Bundesrepublik und in anderen Industrieländern zunächst gefestigt. Von der Bundesbank sind in den ersten zehn Tagen nach der Abwertung Devisen im Gegenwert von rd. 3 Mrd DM abgeflossen. Das Vertrauen in die neue Wechselkursstruktur blieb aber labil, so daß alsbald erneut eine Flucht aus dem US-Dollar einsetzte, wobei als Zufluchtsländer vor allem einige westeuropäische Länder und Japan gewählt wurden. Unter dem Einfluß der starken Devisenbewegungen sind auch Japan und Italien zu beweglichen Kursen übergegangen, nachdem diesen Schritt vorher schon Großbritannien und die Schweiz vollzogen hatten (ganz abgesehen von Kanada, das seit Mitte 1970 flexible Wechselkurse hat). Am 1. März d.J. nahm die Bundesbank in Erfüllung der bestehenden Interventionspflicht 2,7 Mrd US-\$ im Gegenwert von 7,5 Mrd DM am neuen unteren Interventionspunkt von 2,8350 DM je US-\$ auf; das war der größte Betrag, den eine Zentralbank jemals an einem Tag aus dem Markt zu nehmen hatte. Als Folge der sich daran anschließenden währungspolitischen Kontakte auf internationaler Ebene wurden am 2. März die Devisenbörsen in der Bundesrepublik sowie in den meisten anderen Industriestaaten vorübergehend geschlossen; die Bundesbank ist während der Dauer der Börsenschließung von der Interventionspflicht am Devisenmarkt befreit. Bei Abschluß dieses Berichts (12. März) kann davon ausgegangen werden, daß die Devisenbörsen in der Bundesrepublik am 19. März unter den Bedingungen, die sich aus den Beschlüssen des Rats der Europäischen Gemeinschaften vom 11. März 1973 zur Überwindung der Währungs Krise ergeben, wieder geöffnet werden (Wortlaut der Erklärung des Rats siehe Seite 7).

Die neue Devisenwelle, die die Bundesrepublik und einige andere europäische Industriestaaten am 1. März erreichte, machte deutlich, daß sich auch verstärkte administrative Maßnahmen gegen Kapitalzuflüsse aus dem Ausland, wie sie von der Bundesregierung mit Wirkung vom 5. Februar d.J. ergriffen wurden, als nicht ausreichend erweisen, wenn die spekulativen Erwartungen besonders groß sind. Die verfügbaren statistischen Daten lassen gegenwärtig zwar noch nicht genau erkennen, welches die hauptsächlichlichen Quellen der Devisenzuflüsse in die Bundesrepublik in dieser Zeit waren. Aus der Zahlungsbilanzstatistik für Januar (vgl. S. 13) geht hervor, daß in diesem Monat, in dem spekulative Einflüsse keine Rolle spielten, der Bundesrepublik per Saldo kein Auslandsgeld zufließt, vielmehr kam es damals zu erheblichen Kapitalabflüssen. Zwar war im Januar das Zinsniveau in der Bundesrepublik höher als in manchen anderen Ländern, aber die administrativen Abschirmungsmaßnahmen gegen Kapitalzuflüsse, insbesondere das Bardepot, das Verbot des Erwerbs deutscher festverzinslicher Wertpapiere durch Ausländer und die Mindest-

6 reservevorschriften für Bankguthaben von Ausländern, reichten aus, um zinsinduzierte Devisenzuflüsse zu verhindern. Wenn aber Wechselkursänderungen erwartet werden, die auf eine Kursverbesserung der D-Mark gegenüber anderen Währungen hinauslaufen, erweisen sich Anlagen in D-Mark als so begehrt, daß kurzfristig auf jeden Zinsertrag verzichtet wird, ja unter Umständen sogar „negative“ Zinsen in Kauf genommen werden, da mögliche Wechselkursgewinne weit lohnender erscheinen. Die Devisenzuflüsse in die Bundesrepublik erfolgen in Perioden starker Wechselkurspekulationen erfahrungsgemäß zu einem guten Teil durch Kreditgewährungen von Ausländern an inländische Unternehmen im Zusammenhang mit der finanziellen Abwicklung des Außenhandels, also durch Vorauszahlungen und Veränderungen der Zahlungsziele, ferner durch Anlage bei deutschen Geschäftsbanken und durch andere, im einzelnen schwer zu erfassende Kredittransaktionen, namentlich auch solche, die sich zwischen Mutter- und Tochtergesellschaften im In- und Ausland abspielen. Die vorliegenden Angaben über die „erweiterte Devisenbilanz“ für den Monat Februar lassen erkennen, daß der Nettozugang an Währungsreserven der Bundesbank in diesem Monat in Höhe von fast 14 Mrd DM zu gut einem Drittel auf eine Erhöhung der kurzfristigen Bankeinlagen von Ausländern zurückzuführen ist, während der restliche Teil über die oben genannten Transaktionen der Nichtbanken zugeflossen sein dürfte.

Mit den Devisenzugängen am 1. März wurde erneut die Liquidität im inländischen Bankenapparat aufgebläht. Ein Teil dieser Liquiditätszuflüsse wurde durch die Zunahme der Mindestreserven für Auslandsverbindlichkeiten, deren Zuwachs einer fast 100%igen Belastung durch Mindestreserven unterliegt, neutralisiert. Um den übrigen Teil des aus den Auslandstransaktionen resultierenden Liquiditätszuflusses zu binden, hat die Bundesbank die Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten heraufgesetzt. Ab 1. März 1973 wurden die Sätze für Sicht- und Termineinlagen von Inländern um 15% und diejenigen für Spareinlagen um 7,5% der bisherigen Sätze angehoben. Mit der schwächeren Belastung der Spareinlagen wurde der Beobachtung Rechnung getragen, daß Kreditinstitute, die weniger in die Abwicklung des ausländischen Zahlungsverkehrs eingeschaltet sind – sie sind in der Regel mit Instituten identisch, bei denen Spareinlagen eine besonders große Rolle spielen –, von Liquiditätszuflüssen aus dem Ausland, zumindest zunächst, nicht so stark begünstigt werden wie jene Kreditinstitute, die im Auslandsgeschäft stärker engagiert sind.

Die Bundesbank hat mit den Maßnahmen vom 1. März d.J. eine volle Neutralisierung der Liquiditätszuflüsse zu inländischen Kreditinstituten erreicht, wie dies auch für die Devisenzuflüsse im Februar durch die Beschlüsse der Bundesbank vom 7. Februar d.J. geschehen war (vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank für Februar 1973, S. 9). Damit wird zwar verhindert, daß die

Banken ihre Kreditgewährung an inländische Kunden auf Grund zusätzlicher Liquidität verstärken können, jedoch sind die expansiven Effekte, die von den Mittelzuflüssen aus dem Ausland zu den Nichtbanken unmittelbar auf das Geldvolumen ausgehen, damit keineswegs unterbunden. Es bleibt zu hoffen, daß die Neuregelung der internationalen Währungsverhältnisse, wie sie sich mit den erwähnten Beschlüssen des Rats der Europäischen Gemeinschaften vom 11. März d.J. abzeichnet, dazu beitragen wird, die Bundesrepublik in Zukunft vor der Gefahr solcher Expansionsschübe im monetären Bereich zu bewahren.

Erklärung des Rats vom 12. 3. 1973

Der Rat der Gemeinschaft ist am 11. März zusammengetreten, um die zur Überwindung der internationalen Währungskrise zu treffenden Maßnahmen zu prüfen, insbesondere im Lichte der Sitzung des erweiterten Zehnerklubs vom 9. März in Paris.

Paris zusammentreten soll, Rechnung getragen wird, so daß die für die Wiedereröffnung der Devisenbörsen vorgesehenen Maßnahmen am 19. März 1973 in Kraft treten können.

7

Der Rat hat von folgenden Entscheidungen Kenntnis genommen:

- Die gegenwärtige Bandbreite für die D-Mark, die Dänische Krone, den Holländischen Gulden, den Belgischen Franken, den Luxemburgischen Franken und den Französischen Franken wird mit 2,25% beibehalten. Für diejenigen Mitgliedstaaten, die einen gespaltenen Devisenmarkt beibehalten, gilt diese Verpflichtung nur für den offiziellen Markt.
- Die Zentralbanken sind nicht mehr verpflichtet, zur Aufrechterhaltung der Bandbreiten des US-Dollars zu intervenieren.
- Um das System gegen störende Kapitalbewegungen zu schützen, wird die Richtlinie vom 21. März 1972 verstärkt angewendet, und es werden, soweit erforderlich, zusätzliche Kontrollmaßnahmen eingeführt.

Das britische, das irische und das italienische Mitglied des Rates haben erklärt, daß ihre Regierungen die Absicht haben, sich so bald wie möglich dem Beschluß über die Beibehaltung der gemeinschaftlichen Bandbreiten anzuschließen.

Zu diesem Zweck wird die Kommission gleichzeitig mit der Vorlage ihres Berichtes über die Anpassung der kurzfristigen währungspolitischen Stützungsmaßnahmen und die Bedingungen für die fortschreitende gemeinsame Bildung von Reserven innerhalb der vorgesehenen Frist, d. h. also bis zum 30. Juni 1973, die Vorschläge vorlegen, welche sie für geeignet hält.

Der Rat ist übereingekommen, daß in der Zwischenzeit eine enge kontinuierliche Konzertation auf währungspolitischem Gebiet zwischen den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten beibehalten wird.

Der Vertreter der Regierung der Bundesrepublik Deutschland bekundete die Absicht seiner Regierung, vor der bevorstehenden Wiedereröffnung der Devisenbörsen eine geringfügige Anpassung des Leitkurses der D-Mark vorzunehmen, um auf diese Weise zu einer geordneten Entwicklung der Wechselkursrelationen beizutragen.

Die technischen Einzelheiten, welche die obengenannten Fragen betreffen, werden in den nächsten Tagen ausgearbeitet, wobei auch der nächsten Tagung des erweiterten Zehnerklubs, der am Freitag, dem 16. März in

Kurzberichte

Auftragselgänge bei der Industrie

Der Nachfragesog nach Industriegütern hat sich im Januar verstärkt. Die Auftragseingänge bei der Industrie übertrafen nach Ausschaltung von Saisonschwankungen den schon ungewöhnlich hohen Stand vom Dezember letzten Jahres abermals um 3% und gingen um rd. 30% über den entsprechenden Vorjahrsstand hinaus. Dabei erwies sich die Inlandsnachfrage im Januar als besonders dynamisch, während die Auslandsnachfrage saisonbereinigt insgesamt etwas hinter dem im Vormonat erreichten Rekordniveau zurückblieb; sie war aber immer noch so hoch wie im Durchschnitt der Monate November und Dezember. Den entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen die Exportorders im Januar um 42%. Insbesondere bei den Investitionsgüterindustrien gingen saisonbereinigt erheblich mehr Aufträge ein als in den beiden letzten Monaten des vergangenen Jahres, wobei der weltweite Auftragsboom im Schiffbau eine wesentliche Rolle spielte. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie in den Verbrauchsgüterindustrien nahmen die Bestellungen ebenfalls stark zu. Der anhaltende Nachfragedruck in allen Industriebereichen ist der sichtbarste Ausdruck dafür, daß sich die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung um die Jahreswende 1972/73 weiter verstärkt hat. Die neuen Auftragseingänge gingen im Januar saisonbereinigt erheblich über die gleichzeitigen Lieferungen hinaus, so daß sich die Auftragsbestände in der deutschen Industrie zum Jahresbeginn erneut spürbar erhöht haben; sie dürften – gemessen am Produktionspotential – etwa das Niveau von Anfang 1969 erreicht haben.

Industrielle Produktion

Die Industrie konnte ihre Produktion nicht in gleichem Umfang ausdehnen wie die Nachfrage gestiegen ist; die *industrielle Erzeugung* (ohne Bau) erhöhte sich im Januar saisonbereinigt um 1% gegenüber dem freilich hohen Niveau der beiden Vormonate. Anscheinend wurden zum Teil bereits wieder die Kapazitätsgrenzen erreicht, vor allem weil es zunehmend schwieriger wird, geeignete Arbeitskräfte einzustellen. Deutlich zugenommen hat die Produktion vor allem in den Investitionsgüterindustrien, insbesondere im Maschinenbau, aber auch in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist die Erzeugung anhaltend gestiegen. Dagegen wurden im Januar saisonbereinigt weniger Verbrauchsgüter hergestellt als in den Vormonaten, offenbar wirkt hier die ruhigere Entwicklung des Endabsatzes im Herbst v. J. noch etwas nach. In der *Bauindustrie*, für die erst Daten bis Dezember vorliegen, wurde die Produktion vor allem wohl wegen der milden Witterung erheblich weniger als saisonüblich eingeschränkt; diese Entwicklung dürfte im Januar angehalten haben.

Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt hat der fortschreitende Konjunkturaufschwung die Nachfrage nach Arbeitskräften ten-

Wichtige Konjunkturindikatoren						
Saisonbereinigte Werte 1)						
Auftragseingang bei der Industrie; 1970 = 100 x)						
Zeit	insgesamt	davon:			Auftragseingang in % des jeweiligen Umsatzes	
		aus dem Inland		aus dem Ausland		
		insgesamt	dar.: Investitionsgüterindustrien			
1972 1. Vj.	105	105	100	105	99	
2. Vj.	109	108	104	109	101	
3. Vj.	110	109	105	112	101	
Okt.	116	113	106	128	106	
Nov.	120	114	110	139	105	
Dez.	128	124	121	147	108	
1973 Jan. p)	132	129	130	143	114	
Industrielle Produktion; 1962 = 100						
Zeit	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauindustrie	
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien		
1972 1. Vj.	164	186	160	160	165	
2. Vj.	165	188	159	162	145	
3. Vj.	164	190	157	161	141	
Okt.	168	194	162	162	153	
Nov.	172	200	167	164	151	
Dez.	173	206	164	168	168	
1973 Jan. p)	174	207	171	161	...	
Arbeitsmarkt; Tsd Personen						
Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 2)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 3)		
				insgesamt	darunter: Ausländer	
1972 1. Vj.	211	1,0	549	p) 22 510	2 230	
2. Vj.	259	1,2	526	p) 22 490	2 270	
3. Vj.	284	1,3	526	p) 22 490	2 290	
Okt.	284	1,3	573			
Nov.	274	1,3	589	p) 22 510	2 350	
Dez.	230	1,1	608			
1973 Jan. Febr.	195 208	0,9 1,0	620 609	...	...

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. – 3 Vierteljahresangaben. – x Saisonfaktoren neu berechnet. – p Vorläufig.

denziell weiter erhöht. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten Arbeitslosen ging zwar im Februar etwas weniger als saisonüblich zurück; dies ist jedoch darauf zurückzuführen, daß nach mildem Winterwetter im Januar ein stärkerer Wintereinbruch im Februar erfolgte, der die Abnahme der Arbeitslosigkeit in den Außenberufen hemmte. Die Arbeitslosenquote betrug – Saisonschwankungen ausgeschaltet – Ende Februar 1%; sie war damit deutlich niedriger als im Herbst vergangenen Jahres. Auch die Zahl der offenen Stellen wurde von der Entwicklung in den witterungsabhängigen Berufen berührt und nahm infolgedessen im Februar etwas weniger als sonst zu. Wie groß der Bedarf an Arbeitskräften in der gesamten Wirtschaft inzwischen aber wieder ist, zeigt sich an der großen Zahl der offenen Stellen, die nun (saisonbereinigt) wieder dreimal so hoch ist wie die Zahl der Arbeitslosen. Auch die Anforderungen ausländischer Arbeitnehmer haben erneut kräftig zugenommen. Bei den Arbeitsämtern waren im Februar 62 400 offene Stellen für Ausländer registriert.

Monetäre Analyse

10 Die monetäre Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war im Januar 1973 dadurch gekennzeichnet, daß sich die Geldbestände der Nichtbanken stärker als saisonüblich zurückbildeten. Die kräftige Expansion im November und Dezember 1972 wurde damit der Tendenz nach korrigiert; wegen der hohen Devisenzuflüsse im Zusammenhang mit der Währungskrise von Februar und März dürfte sich aber diese wirtschaftspolitisch erwünschte Entwicklung seitdem nicht fortgesetzt haben. Das Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen = M_1) verminderte sich im Januar um 11,4 Mrd DM und damit erheblich mehr als im Januar 1972 (Abnahme um 7,8 Mrd DM). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet ist es von November 1972 bis Januar 1973 um 8,7% gewachsen. Die Geldbestände der Nichtbanken waren aber trotz der mehr als saisonüblichen Abnahme im Januar d. J. weiterhin hoch; das Geldvolumen (M_1) war Ende des Monats mit rd. 128 Mrd DM immer noch um 12,3% größer als vor einem Jahr; Ende Dezember 1972 hatte es den Vorjahrsstand um 14,4% überschritten. Geldvolumen und Quasigeld zusammen (M_2) übertrafen den entsprechenden Vorjahrswert Ende Januar 1973 ebenso wie Ende Dezember 1972 um rd. 17% und damit weiterhin mehr als in den übrigen Monaten von 1972.

Die saisonbedingte Abnahme des Geldvolumens ist z.T. die Folge einer ebenso saisonüblichen Rückführung der kurzfristigen Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Private (um 3,5 Mrd DM). Im übrigen war die Kreditausweitung weiterhin recht kräftig. Die längerfristigen Direktkredite der Banken an Unternehmen und Private sind mit 3,9 Mrd DM weit kräftiger gestiegen als im Januar 1972 (1,9 Mrd DM). Die öffentlichen Haushalte haben sich im Januar d. J. bei den Banken und der Bundesbank um netto 1,4 Mrd DM neu verschuldet; im entsprechenden Monat vor einem Jahr hatten sie ihre Verschuldung um 1 Mrd DM (netto) zurückgeführt. Die Wertpapierbestände der Banken sind im Januar d. J. nach Ausschaltung der Abschreibungen für Kursverluste im Jahre 1972 in Höhe von rd. 380 Mio DM um 0,2 Mrd DM gestiegen; im gleichen Monat vor einem Jahr hatten die Kreditinstitute Wertpapiere für insgesamt 2,8 Mrd DM erworben. Gekauft haben die Banken im Januar 1973 fast ausschließlich Bankschuldverschreibungen (0,4 Mrd DM), während sie Papiere inländischer Nichtbanken per Saldo abgestoßen haben. Am stärksten haben dabei die Banken ihre Bestände an inländischen Dividendenwerten zurückgeführt (um 0,2 Mrd DM). Aber auch ihre Bestände an inländischen öffentlichen Anleihen verminderten sie geringfügig (um rd. 70 bis 80 Mio DM). Insgesamt ergab sich auf Grund der unterschiedlichen Tendenzen im Januar eine Zunahme der ausstehenden Kredite an inländische Nichtbanken (auch soweit sie in Form des Wertpapiererwerbs gewährt wurden) um 1,4 Mrd DM.

Der Nettoforderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland nahm im Januar 1973 um 2,9 Mrd DM zu, nachdem er in den vier vorangegangenen

Entwicklung der Geldbestände				
Mrd DM; Zunahme: +				
Monat bzw. Position	Geldvolumen (M_1)		Geld und Quasigeld (M_2)	
	1972/73	1971/72	1972/73	1971/72
Nicht saisonbereinigte Werte				
November	+ 8,9	+ 6,1	+ 9,2	+ 6,8
Dezember	+ 1,9	+ 2,2	+ 10,1	+ 6,8
Januar	- 11,4	- 7,8	- 8,5	- 7,1
November bis Januar zusammen	- 0,6	+ 0,5	+ 10,8	+ 6,5
Saisonbereinigte Werte 1)				
November	+ 2,5	+ 0,6	+ 3,5	+ 1,8
Dezember	+ 0,9	+ 1,3	+ 5,6	+ 2,9
Januar	- 0,7	+ 1,4	+ 2,1	+ 2,3
November bis Januar zusammen	+ 2,7	+ 3,3	+ 11,2	+ 7,0
Stand am Monatsende, nicht saisonbereinigte Werte	Januar 1973	Dezember 1972	Januar 1973	Dezember 1972
	128,0	139,3	223,8	232,3
Zunahme gegenüber Vorjahrsstand in %	12,3	14,4	16,7	18,9

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11; Saisonfaktoren neu berechnet.

nen Monaten (mit Schwergewicht im Dezember) um insgesamt 6,9 Mrd DM zurückgegangen war. Hierbei handelt es sich überwiegend um eine saisonbedingte Bewegung, die mit Kreditaufnahmen der Wirtschaft im Ausland (nach Kreditrückzahlungen im Dezember) zusammenhängt.

Die Geldkapitalbildung bei Banken aus inländischen Quellen (d. h. das längerfristige Mittelaufkommen, jedoch ohne die Termingelder unter 4 Jahren) war im Januar 1973 relativ hoch; sie belief sich auf 5,3 Mrd DM gegen 5,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Auffallend gering war im Berichtszeitraum mit 1,2 Mrd DM das Spareinlagenwachstum, verglichen mit 2,4 Mrd DM vor einem Jahr. Die übrigen Komponenten der Geldkapitalbildung machten dies jedoch weitgehend wett. Der Absatz von Bankschuldverschreibungen betrug 2 Mrd DM, gut 0,1 Mrd DM mehr als im Januar 1972; er war damit um zwei Drittel höher als der Anstieg der Spareinlagen, die in der Regel die wichtigste Komponente des längerfristigen Mittelaufkommens bei den Banken darstellen. Auch aus dem Verkauf von Sparbriefen haben die Kreditinstitute im Januar d. J. deutlich mehr Erlöse als im gleichen Monat vor einem Jahr (0,8 gegen 0,5 Mrd DM). Die Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber sind um 0,9 gegen 0,2 Mrd DM im Januar 1972 gestiegen. Die relativ schwache Spareinlagenbildung scheint somit kein eindeutiges Indiz für eine abnehmende Sparneigung zu sein, wohl aber dafür, daß die Verzinsung der Sparkonten (insbesondere derjenigen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) den Sparern im Vergleich zu der anderer Anlageformen zu niedrig ist.

Wertpapiermärkte

Am Rentenmarkt sind im Januar saisonbedingt relativ viel festverzinsliche Wertpapiere verkauft worden, jedoch bei weitem nicht soviel wie im Januar 1972, als der Markt unter freilich anderen kreditpolitischen Voraussetzungen besonders aufnahmefähig gewesen war. Der Netto-Absatz inländischer Rentenwerte¹⁾ betrug im Januar 1973 2,2 Mrd DM (Kurswert), verglichen mit 1,1 bis 1,9 Mrd DM in den Monaten September bis Dezember v.J., aber 6,5 Mrd DM im Januar vor einem Jahr.

Rentenwerte sind im Januar fast ausschließlich von Banken begeben worden, während die öffentliche Hand, die in diesem Monat hohe Tilgungen zu leisten hatte (1/2 Mrd DM), den Rentenmarkt netto nur mit 120 Mio DM neu in Anspruch nahm. Industrieobligationen wurden, wie schon in den Vormonaten, im Januar nicht begeben. Unter den Emittenten von Bankschuldverschreibungen standen im Januar die Girozentralen an der Spitze, die „Sonstige Bankschuldverschreibungen“ (überwiegend langfristige Titel mit einer vereinbarten Laufzeit von über 4 Jahren) im Rekordbetrag von netto 830 Mio DM verkauften. Kaum geringer war mit 740 Mio DM netto der Pfandbriefabsatz, der in letzter Zeit wieder an Bedeutung gewonnen hat. Kommunalobligationen wurden – wie schon im Dezember – weniger verkauft als Pfandbriefe (510 Mio DM).

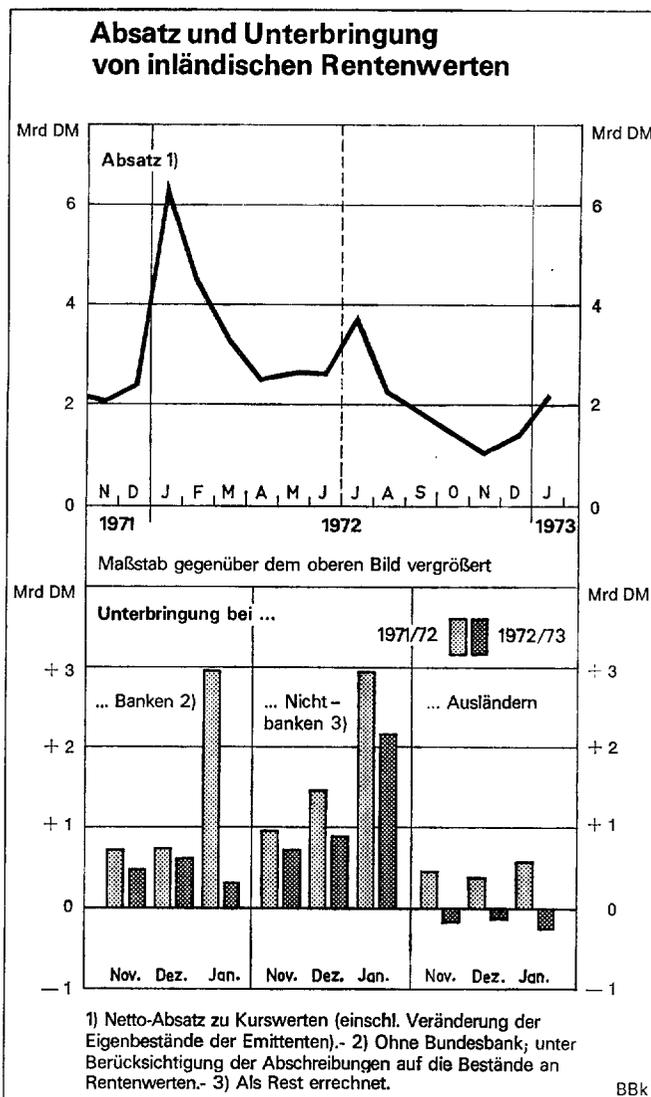
Ausländische Emittenten begaben im Januar am deutschen Kapitalmarkt sieben auf D-Mark lautende Anleihen im Nominalwert von insgesamt 560 Mio DM (im Dezember 450 Mio DM). Diese Emissionen wurden per Saldo ganz von Ausländern übernommen, die außerdem früher begebene Auslandsanleihen im Betrag von 40 Mio DM aus deutschem Besitz erwarben.

Käufer von Rentenwerten waren im Januar fast ausschließlich inländische Nichtbanken; mit fast 2,1 Mrd DM erwarben sie allerdings weniger Rentenwerte als vor einem Jahr (gut 2,6 Mrd DM). Inländische Kreditinstitute hielten sich dagegen im Januar stark zurück; nach Ausschaltung von Abschreibungen²⁾ betrugen ihre Netto-Käufe 410 Mio DM, verglichen mit fast 2,9 Mrd DM vor einem Jahr. Ausländer haben ihre Bestände an deutschen Titeln im Januar um 1/4 Mrd DM vermindert. Hauptsächlich dürfte dies auf Fälligkeiten kürzerfristiger Bankschuldverschreibungen zurückgehen, die nicht einen Neuerwerb durch Ausländer im Rahmen der den Banken genehmigten „Gebietsfremdenkontingente“ ermöglichen.

Am Aktienmarkt wurden im Januar bei anziehenden Kursen relativ wenig inländische Aktien emittiert (300 Mio DM gegen 580 Mio DM im Dezember v.J.). Auch der Erwerb ausländischer Dividendenwerte hielt sich in verhältnismäßig engen Grenzen (150 Mio DM gegen 350 Mio DM im Dezember). Abgenommen hat dabei lediglich der Erwerb von Beteiligungen (30 Mio DM), während die Portfoliokäufe seit dem Herbst v.J. weiter zugenommen haben (110 Mio DM gegen 15 Mio DM im Oktober). Aus-

¹⁾ Die Zahlenangaben über den Netto-Absatz sind jeweils unter Berücksichtigung der Veränderung der Eigenbestände der Emittenten und zum Kurswert gerechnet.

²⁾ Die Abschreibungen auf den Wertpapierbestand der Banken konnten im Statistischen Teil dieses Monatsberichts aus drucktechnischen Gründen noch nicht berücksichtigt werden.



ländische Investmentzertifikate wurden nur in geringem Umfang gekauft.

Deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) flossen im Januar aus dem Zertifikatsabsatz 330 Mio DM zu. Nahezu die Hälfte davon entfiel auf Aktienfonds. Rentenfonds verkauften mit 103 Mio DM etwa ebensoviel Zertifikate wie im Dezember, während das Mittelaufkommen bei den Immobilienfonds mit rd. 70 Mio DM gegenüber den Vormonaten etwas zurückgegangen ist.

Als Käufer dominierten am Aktienmarkt im Januar inländische Nichtbanken, die 360 Mio DM in- und ausländische Dividendenwerte übernahmen, nachdem sie bereits im Vormonat ihre Bestände um rd. 700 Mio DM erhöht hatten. Aber auch Ausländer zeigten ein reges Kaufinteresse; sie erwarben für 290 Mio DM deutsche Dividendenwerte, wobei es sich hauptsächlich um Portfoliokäufe handelte (250 Mio DM). Deutsche Banken verminderten dagegen ihre Portefeuilles um gut 200 Mio DM, nachdem sie bereits im Dezember 1972 per Saldo kaum noch Aktien gekauft hatten.

Der Bund schloß in den ersten beiden Monaten dieses Jahres zusammengenommen mit einem Kassendefizit von fast 0,5 Mrd DM ab (gegenüber einem Kassenüberschuß von 0,3 Mrd DM in der gleichen Zeit von 1972), wobei die Kasseneinnahmen im Vorjahresvergleich um fast 13% und die Kassenausgaben um 18% wuchsen. Die Entwicklung verlief in den beiden Monaten sehr unterschiedlich; insbesondere im Januar wich sie von dem üblichen Rhythmus stark ab. Während der Bund in diesem Monat bisher regelmäßig einen Kassenüberschuß erzielt hatte — im Januar 1972 sogar in Höhe von 1,2 Mrd DM —, schloß er im ersten Monat des laufenden Jahres mit einem Kassendefizit von gut 0,6 Mrd DM ab. Dieser Umschwung kam im wesentlichen dadurch zustande, daß die Kassenausgaben um 35% stiegen, nicht zuletzt auf Grund einer Sonderzahlung an die Bundesbahn in Höhe von ¾ Mrd DM, die vom Finanzministerium Ende Januar geleistet, aber haushaltsmäßig noch in das Jahr 1972 gebucht wurde. Sonderzahlungen erklären freilich nur einen Teil der exorbitanten Zunahme; vermutlich sind auch die „normalen“ Ausgaben stark gewachsen. Die gesamten Kasseneinnahmen erhöhten sich im Januar um 7%, wobei die Steuereingänge nach der Steuerstatistik etwas stärker — nämlich um 10 ½ % — zunahmen. Das Aufkommen aus den Einkommensteuern wuchs nach wie vor überdurchschnittlich, während die Einnahmen aus den Umsatzsteuern, Zöllen und Verbrauchsteuern nur wenig stiegen.

Dem Defizit im Januar folgte im Februar nach dem vorläufigen Ergebnis ein Kassenüberschuß von knapp 0,2 Mrd DM, während sich im Februar 1972 ein Defizit von 0,9 Mrd DM ergeben hatte. Da sich die Verschuldung kaum veränderte — die am Kreditmarkt aufgenommenen Mittel (darunter 500 Mio DM aus der Emission einer Anleihe) reichten aus, um den Ende Januar mit 0,8 Mrd DM beanspruchten Buchkredit der Bundesbank voll zurückzuzahlen —, verzeichnete der Bund Ende Februar sogar wieder einen geringen Kassenbestand.

Öffentliche Verschuldung im Januar 1973

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften erhöhte sich im Januar dieses Jahres um schätzungsweise 1¼ Mrd DM, nachdem sie im gleichen Vorjahrsmonat kaum zugenommen hatte. Während aber Länder und Gemeinden mit einer Neuverschuldung von ungefähr 0,6 Mrd DM etwas weniger Kredite benötigten als ein Jahr zuvor, hat der Bund diesmal — im Gegensatz zum Januar 1972, in dem er seine Verschuldung um 0,7 Mrd DM abgebaut hatte — netto gut 0,5 Mrd DM Kredite aufgenommen. Um fast den gleichen Betrag erhöhte sich der vom Bund in Anspruch genommene Buchkredit der Bundesbank. Die Veränderungen bei den anderen Schuldarten glichen sich weitgehend aus: Der Verkauf der Schatzbriefe erbrachte 143 Mio DM, und aus Bankkrediten

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)			
Mio DM	1972		1973
	Insgesamt	darunter Januar	Januar
Kassentransaktionen			
1) Eingänge	106 284	8 306	8 887
2) Ausgänge	109 241	7 073	9 529
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	- 2 957	+ 1 233	- 641
4) Sondertransaktionen ¹⁾	4) 687	- 3	0
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 3 644	+ 1 236	- 641
Finanzierung			
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassenmittel ²⁾	+ 115	+ 597	- 73
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verschuldung, gesamt	+ 2 831	- 725	+ 530
a) Buchkredite der Bundesbank	- 1 397	- 1 717	+ 489
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	- 41	-	-
c) Schatzwechsel	-	-	-
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 300	-	-
e) Kassenobligationen	+ 109	+ 330	-
f) Bundesschatzbriefe	+ 2 636	+ 488	+ 143
g) Anleihen	+ 190	- 26	- 141
h) Bankkredite	+ 151	+ 306	+ 162
l) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	+ 774	- 116	- 119
k) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 1 006	+ 40	+ 27
l) Sonstige Schulden	- 298	- 29	- 31
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	869	15	19
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds ³⁾	- 58	- 71	- 19
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	- 3 644	+ 1 236	- 641
Nachrichtlich:			
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %			
1) Eingänge	+ 10,6	+ 20,3	+ 7,0
2) Ausgänge	+ 12,1	+ 9,6	+ 34,7

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — 4 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — Differenzen in den Summen durch Runden.

flossen dem Bund 162 Mio DM zu. Dagegen verringerte sich der Umlauf an Anleihen um 141 Mio DM; die übrigen Verpflichtungen gingen per Saldo um 123 Mio DM zurück.

Zahlungsbilanz

In der Handelsbilanz der Bundesrepublik hat sich im Januar 1973 der Überschuß nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes auf 1,6 Mrd DM ermäßigt gegenüber 2,9 Mrd DM im vorangegangenen Monat Dezember. Er übertraf jedoch den Überschuß vom Januar 1972 um rund 0,5 Mrd DM. Die Exporte sind im Januar d. J. im Vergleich zum Januar 1972 um 28% und damit etwas stärker gewachsen als die Importe (26%). Von Jahr zu Jahr schwankt der Handelsbilanzüberschuß um die Jahreswende sehr stark, teils aus Saisongründen, teils auch aus meldetechnischen Gründen. Zur Beurteilung der längerfristigen Tendenz empfiehlt es sich daher, saisonbereinigte Werte zu verwenden und den Durchschnitt der sich für die Monate Dezember und Januar ergebenden Handelsbilanzüberschüsse zugrunde zu legen; er betrug rund 2 Mrd DM.

In der Dienstleistungsbilanz hat sich das Defizit im Januar auf 400 Mio DM vergrößert gegenüber 200 Mio DM im Dezember. Auch in der Übertragungsbilanz ist das Defizit etwas gestiegen (von rund 900 Mio DM im Dezember auf 1 040 Mio DM im Januar), wozu unter anderem die weitere Zunahme der Lohnüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte beitrug; diese Lohnüberweisungen bewegen sich gegenwärtig in einer Größenordnung von 600 Mio DM pro Monat. Für die gesamte Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) ergab sich somit nach zum Teil noch vorläufigen Berechnungen im Januar 1973 ein Überschuß von rund 0,2 Mrd DM (verglichen mit einem Aktivsaldo von 1,8 Mrd DM im vorangegangenen Monat Dezember, aber einem Defizit von rund 0,2 Mrd DM im Januar 1972).

Im Kapitalverkehr dürften auch im Januar – wie schon in den Vormonaten – zinsinduzierte Kapitalimporte keine Rolle gespielt haben, wie dies als Ursache der Währungskrise im Februar gelegentlich behauptet worden ist; sowohl im langfristigen als auch im kurzfristigen Kapitalverkehr überwogen die Kapitalexporte. Im langfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland kam es im Januar 1973 zu einem Mittelabfluß von 0,4 Mrd DM. Die Transaktionen in deutschen festverzinslichen Wertpapieren allein führten zu einem Devisenabgang von 255 Mio DM; dies war der höchste Betrag in einem Monat seit Einführung der Beschränkungen nach dem Außenwirtschaftsgesetz Ende Juni 1972. Bei den Transaktionen in deutschen Dividendenpapieren (ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienwerb) kam es dagegen zwar im Januar erneut zu Nettokapitalimporten (250 Mio DM), doch stellte dies keine Verstärkung gegenüber den Zuflüssen in den letzten Monaten des vergangenen Jahres dar. Hinzu kam, daß im Geschäft mit ausländischen Wertpapieren erstmals seit Ende 1971 die Mittelabflüsse in das Ausland überwogen, vor allem wegen höherer Käufe ausländischer Aktien durch Inländer (112 Mio DM). Außerdem sind im Januar weniger DM-Auslandsanleihen aus inländischem Besitz an Gebietsfremde verkauft worden als in den unmittelbar vor-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	Mio DM			Nachrichtlich: 1972 Gesamt
	1973 Jan. p)	1972 Dez. r) Jan.		
A. Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten)				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	13 311	14 240	10 391	149 004
Einfuhr (cif)	11 711	11 329	9 322	128 753
Saldo	+ 1 600	+ 2 911	+ 1 069	+20 251
Dienstleistungsbilanz	— 400	— 200	— 153	— 6 148
Übertragungsbilanz	— 1 040	— 895	— 1 072	—12 389
Saldo der Leistungsbilanz	+ 160	+ 1 816	— 156	+ 1 714
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen 1)	— 82	+ 586	+ 931	+12 745
Ausländische Wertpapiere 2)	— 74	+ 457	+ 222	+ 4 034
Inländische Wertpapiere 2)	— 8	+ 129	+ 709	+ 8 711
Sonstiges	— 337	— 724	+ 172	— 223
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 419	— 138	+ 1 103	+12 522
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 2 934	+ 3 580	— 5 944	— 420
Wirtschaftsunternehmen	+ 202	— 2 318	+ 1 504	— 5 561
Öffentliche Hand	+ 45	— 715	+ 509	+ 674
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 2 687	+ 547	— 3 931	— 5 307
Saldo der Kapitalbilanz	— 3 106	+ 409	— 2 828	+ 7 215
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	— 2 946	+ 2 225	— 2 984	+ 8 929
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 2 495	— 2 649	+ 4 422	+ 6 761
E. Saldo der Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	— 451	— 424	+ 1 438	+15 690
F. Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	—	—	+ 620	+ 620
G. Neubewertung der Währungsreserven 3)	—	— 1 116	—	— 1 116
H. Saldo der Devisenbilanz 4)	— 451	— 1 540	+ 2 058	+15 194
Nachrichtlich: Grundbilanz 5)	— 259	+ 1 678	+ 947	+14 236

1 Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienwerb. — 2 Netto-Verkäufe durch Inländer an Ausländer: +. — 3 Verminderung des DM-Wertes der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank infolge der Ende 1972 vorgenommenen Neubewertung des Goldbestandes, der Ziehungsrechte in der Goldtranche beim IWF und der Sonderziehungsrechte. — 4 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (identisch mit dem Saldo E + F + G). — 5 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

angegangenen Monaten. Die Bilanz aller Transaktionen in inländischen und ausländischen Wertpapieren wies im Januar 1973 erstmals seit Mitte 1971 ein Defizit auf (82 Mio DM). Zu langfristigen Kapitalexporten kam es weiter bei den privaten Direktinvestitionen (rd. 170 Mio DM) und im öffentlichen Kapitalverkehr (rd. 260 Mio DM). Lediglich bei den privaten Kredittransaktionen überwogen die Zuflüsse (netto 230 Mio DM), aber weniger wegen Kreditaufnahmen im Ausland, als vielmehr wegen

- 14 der fristgerechten Tilgung von Krediten, die deutsche Banken früher an das Ausland gewährt hatten.

Auch im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr überwogen im Januar die Mittelabflüsse (2,7 Mrd DM), in erster Linie freilich wegen der saisonüblichen Bewegungen im Geschäftsbankenbereich (Abbau der im vorangegangenen Dezember — gleichfalls aus Saisongründen — stark gestiegenen Auslandsverbindlichkeiten und weitere Aufstockung der Auslandsforderungen). Insgesamt kam es im Geschäftsbankenbereich zu einem Mittelabfluß von 2,9 Mrd DM, verglichen mit Geldimporten von 3,6 Mrd DM im Dezember 1972. Saisonüblich für den Januar sind auf der anderen Seite auch kurzfristige Nettokapitalimporte der Unternehmen (Gegenbewegung zu den Mittelabflüssen im Dezember). Hier fällt vor allem auf, daß der Nettozugang aus Finanzkrediten im Januar mit 0,2 Mrd DM erheblich kleiner als der Abfluß im vorangegangenen Dezember (2,3 Mrd DM) war. Daß die Firmen die im Dezember zurückgezahlten Gelder im Januar vielfach nicht wieder hereingenommen haben, hing vor allem mit der Geltung und Verschärfung der Bardepotregelungen zusammen. Außerdem spielte eine Rolle, daß deutsche Unternehmen ihre vorher an Ausländer gewährten Finanzkredite etwas verminderten. Tendenziell verringert haben sich um die Jahreswende offenbar auch die statistisch nicht erfaßten Kapitalimporte der Unternehmen, vor allem aus Handelskrediten. Zwar wies der für derartige Transaktionen indikative „Restposten der Zahlungsbilanz“, der allerdings auch von anderen Faktoren (beispielsweise nicht erfaßten Leistungstransaktionen) beeinflusst wird, im Januar wieder einen Aktivsaldo auf — was solche nicht erfaßten Zuflüsse vermuten läßt —, aber diese Zuflüsse waren vermutlich etwas niedriger als die Devisenabgänge im Dezember.

Werden zur Ausschaltung der saisonüblichen Schwankungen um die Jahreswende die Kapitalverkehrszahlen für die Monate Dezember 1972 und Januar 1973 zusammengefaßt, so ergab sich

- im langfristigen Kapitalverkehr ein Mittelabgang von 0,6 Mrd DM,
- im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr ein Mittelabfluß von 2,1 Mrd DM und
- beim „Restposten“ ein Passivsaldo (Indiz für Kapitalabflüsse) von 0,2 Mrd DM.

Da diese Abflüsse zusammengenommen größer als die gleichzeitigen Überschüsse im Leistungsverkehr (2,0 Mrd DM) waren, verringerten sich die Währungsreserven der Bundesbank im Dezember/Januar um weitere 0,9 Mrd DM, nachdem sie schon von August bis November 1972 im Monatsdurchschnitt um 700 Mio DM abgenommen hatten.

Dieses durchaus zufriedenstellende Bild der Zahlungsbilanzentwicklung, das erkennen läßt, daß in den letzten Monaten zinsinduzierte Kapitalzuflüsse, nicht zuletzt wegen der wirksamen administrativen Maßnahmen zur Eindämmung des Kapitalimports, keine Rolle spielten, änderte sich abrupt durch den von Erwartungen auf Wechselkursänderungen genährten Ausbruch der Währungskrise im Februar. Vom 1. bis zum 9. Februar nahm die Bundesbank 5,9 Mrd US-Dollar im Gegenwert von 18,6 Mrd DM zum unteren Interventionspunkt aus dem Markt. Sie konnte dann nach der am 13. Februar beschlossenen Abwertung des US-Dollars rund 1 Mrd US-\$ zum oberen Interventionspunkt wieder an den Markt abgeben, mußte aber am 1. März, als die Krise erneut ausbrach, wiederum 2,7 Mrd US-\$ (7,5 Mrd DM) ankaufen.

Entstehung und Verwendung des Einkommens im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren

Im folgenden wird über die wichtigsten Veränderungen in der Einkommensverteilung und der Einkommensverwendung im zweiten Halbjahr 1972 berichtet. Die Ausführungen stützen sich im wesentlichen auf die vor einiger Zeit vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten vorläufigen Angaben aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen¹⁾, die durch eigene Berechnungen, insbesondere durch Aufgliederung nach den wichtigsten Sektoren der Volkswirtschaft und erste Angaben über finanzielle Transaktionen, ergänzt worden sind.

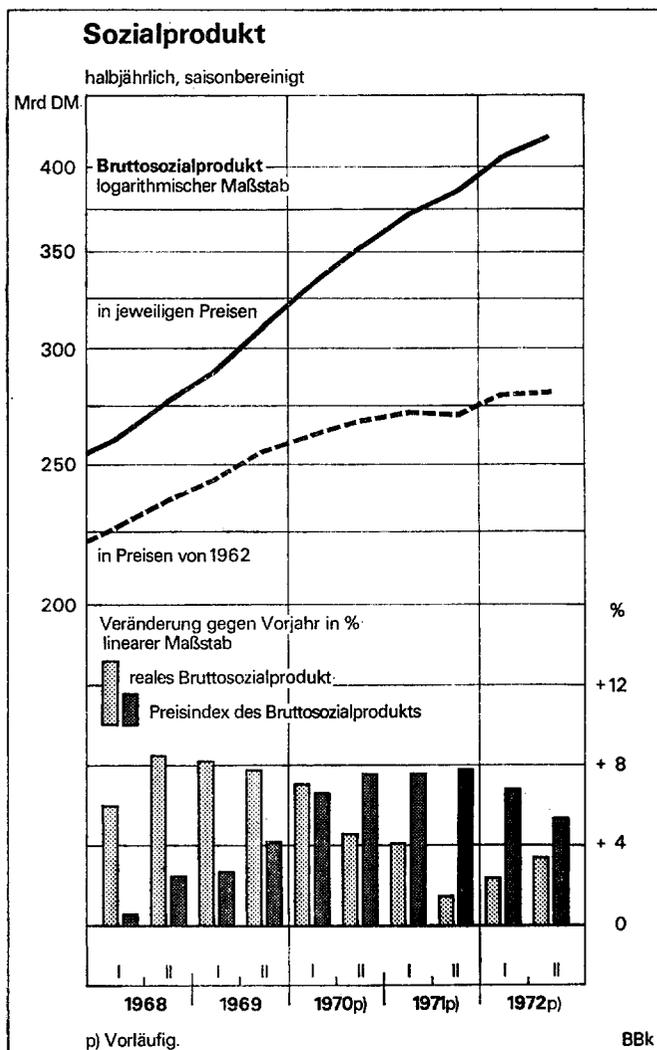
Überblick

Die Wirtschaft der Bundesrepublik war im zweiten Halbjahr 1972 durch eine kräftige Ausweitung der Umsätze und Einkommen gekennzeichnet. Das nominale Sozialprodukt hat in dieser Zeit gegenüber dem durch verschiedene Sondereinflüsse konjunkturell überhöhten ersten Halbjahr saisonbereinigt um 3 1/2 % zugenommen; es lag damit um 9 % über dem vergleichbaren Vorjahrsniveau. Zu diesem Ergebnis hat maßgeblich beigetragen, daß die Verbrauchsnachfrage unvermindert kräftig expandierte. Private und öffentliche Haushalte gaben im zweiten Halbjahr 1972 – nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen – etwa 5 % mehr für Verbrauchszwecke aus als in der ersten Hälfte des Jahres 1972. Noch stärker nahm die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen zu, die in der Berichtszeit den Stand des ersten Halbjahres 1972 saisonbereinigt um 6 % übertraf; sie war damit um 11 % höher als ein Jahr zuvor. Da die Einfuhren nicht im gleichen Maß wuchsen (wenngleich sich auch hier ein kräftiges Plus ergab), hat sich der Überschuß im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland weiter erhöht. Der „Außenbeitrag“ belief sich im zweiten Halbjahr 1972 saisonbereinigt auf 7 Mrd DM, verglichen mit 6 Mrd DM in der ersten Jahreshälfte; er war jedoch auch in der zweiten Jahreshälfte nur um knapp 1 Mrd DM größer als das gleichzeitige Defizit in der Bilanz der Übertragungen (Gastarbeiterüberweisungen u. ä.). Die gesamte Leistungsbilanz der Bundesrepublik mit dem Ausland wies also im zweiten Halbjahr 1972 keine nennenswerten Überschüsse auf²⁾.

Von den außenwirtschaftlichen Transaktionen gingen vor allem gegen Jahresende zusätzliche konjunkturelle Impulse aus, die schließlich auch die Investitionsneigung der Wirtschaft verstärkten. Die Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen waren zwar saisonbereinigt betrachtet im zweiten Halbjahr 1972 insgesamt nur wenig höher als in der ersten Jahreshälfte, weil in den Sommermonaten die Investitionstätigkeit noch kaum zunahm; in den letzten Monaten des Jahres sind aber die Aufwendungen für Ausrüstungsgüter stark ausgeweitet worden. Die Bauinvestitionen haben im zweiten Halbjahr 1972 den Stand der ersten Monate v. J. nicht wieder erreicht, der wegen der außergewöhnlich günstigen Witterungsbedingungen in den Wintermonaten extrem hoch

¹ Vgl.: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1972. In: „Wirtschaft und Statistik“, Heft 2/1973, S. 69 ff.

² Vgl. auch: Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1972. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 25. Jg. Nr. 2, Februar 1973, S. 41 ff.



war. Tendenziell hat die Baunachfrage aber auch in dieser Zeit zugenommen, wie die umfangreichen Baugenehmigungen zeigen. Gegen Jahresschluß, als die Witterungsverhältnisse abermals besonders günstig waren, haben die Bauinvestitionen wieder verstärkt zugenommen.

Die gesamtwirtschaftliche Produktion hielt bei weitem nicht mit dem Anstieg der nominellen Ausgaben Schritt. Das *reale Bruttosozialprodukt* war im zweiten Halbjahr 1972 saisonbereinigt nur um einen halben Prozentpunkt höher als in der ersten Jahreshälfte. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß die Produktion in der Berichtszeit durch die relativ geringe Zahl von Arbeitstagen gehemmt und die Sommerpause im vergangenen Jahr besonders ausgeprägt war, u. a. weil vermehrt Betriebsferien eingelegt wurden. Gegen Ende v. J. wurde die Produktion jedoch außerordentlich kräftig ausgeweitet. Das reale Bruttosozialprodukt ist allein im vierten Quartal saisonbereinigt um 2% gewachsen und übertraf damit den vergleichbaren Vorjahrsstand um 4½% nach nur 2 bis 2½% im Durchschnitt der vorangegangenen drei Quartale. Dabei konnten offensichtlich durch verstärkte Auslastung der Sachkapazitäten weitere Produk-

tivitätsreserven mobilisiert werden. Das Mehr an Gütern wurde jedenfalls ohne nennenswerte Ausweitung der Beschäftigung erstellt, so daß das Produktionsergebnis je geleistete Arbeitsstunde in den letzten Monaten v. J. kräftig zunahm; es lag im vierten Quartal um reichlich 6% höher als ein Jahr zuvor nach 4% im dritten Vierteljahr und nur 3½% im Durchschnitt des ersten Halbjahres von 1972.

Die Preissituation ist durch die hohen Produktivitätsfortschritte allerdings kaum entschärft worden. Der *Preisindex des Bruttosozialprodukts* hat sich im zweiten Halbjahr 1972 saisonbereinigt abermals kräftig erhöht, nämlich um 2½%, nachdem er schon im ersten Halbjahr etwa im gleichen Tempo gestiegen war. Für die Preisentwicklung der auf den heimischen Märkten abgesetzten Endprodukte war dabei von besonderer Bedeutung, daß sich die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen von Herbst an erheblich verteuerte und damit der bis zur Jahresmitte wirksame preisdämpfende Einfluß der Importe entfiel. Der Preisindex für die inländische Verwendung, in den auch die Veränderungen der Importpreise eingehen, ist daher im zweiten Halbjahr 1972 mehr gestiegen als der Preisindex des Bruttosozialprodukts, während von der De-facto-Aufwertung der D-Mark vom Mai 1971 an bis zum Sommer 1972 die Relation umgekehrt gewesen war, da sinkende oder nur wenig steigende Einfuhrpreise einen Teil der inlandsbedingten Verteuerung kompensiert hatten. Nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen lag der Preisindex für die inländische Verwendung im zweiten Halbjahr 1972 um 3½% höher als in der ersten Jahreshälfte, in der er sich um 2½% erhöht hatte.

Für die *Verteilung des Einkommens* war im zweiten Halbjahr 1972 maßgebend, daß das Einkommen aus unselbständiger Arbeit saisonbereinigt um 5%, das gesamte Volkseinkommen aber, den noch vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zufolge, nur um 3½% gestiegen ist, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß nach neueren Informationen das Volkseinkommen (wie übrigens auch das gesamte Sozialprodukt) für das zweite Halbjahr 1972 eher etwas unterschätzt sein dürfte. Die Lohnquote hat daher mit 69½% (vorläufiger Wert) den — durch Sonderinflüsse gedrückten — Stand der ersten Jahreshälfte (saisonbereinigt betrachtet 68½%) deutlich überschritten; nach erfolgter Revision dürfte sie aber vermutlich in der Berichtszeit nicht höher als im zweiten Halbjahr 1971 (69%) ausfallen.

Unternehmen

Die Absatzlage der Unternehmen hat sich im Zuge des verstärkten Konjunkturaufschwungs im Verlauf des zweiten Halbjahres 1972 fühlbar gebessert. Die gesamtwirtschaftlichen Umsätze übertrafen nach den vom

Statistischen Bundesamt veröffentlichten Angaben über das nominale Bruttosozialprodukt in der Berichtszeit das auf Grund von Sonderfaktoren schon sehr hohe Niveau der ersten Jahreshälfte saisonbereinigt um rd. 3 1/2 %, und neuere Informationen deuten darauf hin, daß die Zunahme des Sozialprodukts dabei, wie schon erwähnt, eher noch zu schwach veranschlagt worden ist. Allerdings hat sich gleichzeitig auch der Kostenanstieg fortgesetzt, wobei nach wie vor die Steigerung der Arbeitskosten besonders ins Gewicht fiel. Auch die indirekten Steuern sowie die Abschreibungen haben weiter kräftig zugenommen. Faßt man die genannten Aufwandselemente zusammen, so waren diese gesamtwirtschaftlichen „Kosten“, saisonbereinigt betrachtet, im zweiten Halbjahr 1972 um rd. 4 1/2 % höher als in der ersten Jahreshälfte; der entsprechende Vorjahrsstand dürfte um etwa 10 % übertroffen worden sein. Dabei ist noch nicht berücksichtigt, daß die Kostenrechnung der Unternehmen im Verlauf des zweiten Halbjahres zunehmend durch die Verteuerung der aus dem Ausland bezogenen Güter, vor allem der Rohstoffe und Halbwaren, belastet worden ist. Im ganzen gesehen sind die Gewinnmargen der Unternehmen wohl kaum gestiegen. Die Gewinnsummen waren aber wegen der Expansion der Umsätze deutlich höher als ein Jahr zuvor. Das *Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* dürfte im zweiten Halbjahr 1972 das Niveau der gleichen Vorjahrszeit um 6 1/2 % übertroffen haben, gegen allerdings 8 % im ersten Halbjahr. Ein erheblicher Teil dieser zusätzlichen Einkommen ist in der Berichtszeit aber durch *öffentliche Abgaben* für Steuern sowie durch Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen absorbiert worden. Allein die Steuerzahlungen — hauptsächlich für Körperschaftsteuer und veranlagte Einkommensteuer — waren im zweiten Halbjahr 1972 um 17 1/2 % höher als ein Jahr zuvor. Dabei handelte es sich freilich — wie weiter unten noch näher dargelegt wird — nicht allein um Vorauszahlungen für die laufende Periode, sondern in starkem Maße auch um Abschlußzahlungen für das Jahr 1970 (und zum Teil sogar noch für 1969). Netto, d. h. nach Abzug der öffentlichen Abgaben, verblieben den Unternehmen im zweiten Halbjahr 1972 nach den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und den ihnen zugrunde liegenden Bewertungsprinzipien nur rd. 4 % höhere Einkünfte als ein Jahr zuvor. Für die Finanzierungssituation im Unternehmensbereich war weiter von Bedeutung, daß in der Berichtszeit, ersten groben Schätzungen zufolge, offenbar relativ hohe Beträge für private Zwecke entnommen worden sind, wobei bis zu einem gewissen Grade mitgewirkt haben dürfte, daß viele Selbständige von der ihnen neuerdings gebotenen Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, durch Beitragsnachentrichtung in den Genuß einer Alterssicherung bei den gesetzlichen Rentenversicherungen zu gelangen³).

Das gesamte Aufkommen an *eigenen Finanzierungsmitteln* der Unternehmen — es umfaßt neben den nicht ent-

nommenen Gewinnen vor allem Abschreibungserlöse sowie die Zuführung von Eigenmitteln von anderen Sektoren — ist im zweiten Halbjahr 1972 nur relativ schwach gestiegen. Läßt man die finanziellen Institutionen (Banken, Bausparkassen, Versicherungen) außer Ansatz, so übertraf es seinen Vorjahrsstand in der Berichtszeit nur um rd. 2 %; die Eigenfinanzierungsmittel haben damit weniger zugenommen als die Investitionsausgaben der Unternehmen, die in der gleichen Zeit im Vorjahrsvergleich um 4 1/2 % gewachsen sind. Neuere Informationen sprechen allerdings dafür, daß die Zunahme sowohl der Eigenmittel als auch der Investitionsausgaben damit eher unterschätzt wurde. Stellt man dies in Rechnung, dann dürfte der von den Unternehmen aus eigenerwirtschafteten Mitteln finanzierte Teil ihrer Bruttoinvestitionen nicht oder doch nur unwesentlich geringer gewesen sein als in der gleichen Vorjahrszeit (62 %). Damit würde sich die *Selbstfinanzierungsquote* aber nach wie vor auf sehr niedrigem Niveau bewegen; bisher ist dieser Stand lediglich in der zweiten Hälfte des Hochkonjunkturjahres 1970 (mit 61 1/2 %) leicht unterschritten worden. In früheren Zyklen lag diese Quote selbst in den Phasen, in denen die Selbstfinanzierungslage der Unternehmen stark angespannt war, durchweg wesentlich höher. Wie schon angedeutet, dürfte eine endgültige Berechnung etwas höhere Werte bringen. Erstaunlich ist gleichwohl, daß bei einer solchen eher gedrückten Selbstfinanzierungsquote ein neuer Aufschwung der unternehmerischen Investitionen begann. Offensichtlich spielt hier eine Rolle, daß im Hinblick auf den Erwerb von Sachwerten bei der anhaltenden Rate der Geldentwertung geringere Eigenmittel als früher für ausreichend erachtet werden, um neue Investitionen zu beginnen. Ganz besonders gilt das für den Wohnungsbau (der in dieser Berechnung Teil des Unternehmenssektors ist), in dem diese Haltung überdies durch die Kreditinstitute gefördert wird, die vielfach mit der Übernahme einer Totalfinanzierung von Eigenheimbauten auf der Basis einer 10 %igen Eigenkapitalquote werben.

Das *Finanzierungsdefizit der Unternehmen* (einschl. Wohnungsbau) hat im zweiten Halbjahr 1972 weiter zugenommen; mit 35 Mrd DM war es rd. 3 Mrd DM größer als ein Jahr zuvor. Dabei hat sich offenbar die Finanzierungssituation in den einzelnen Unternehmensbereichen abermals stark differenziert. Denn trotz des gestiegenen Nettokreditbedarfs haben die Unternehmen in der Berichtszeit einerseits in sehr beträchtlichem Umfang — nämlich in Höhe von rd. 21 Mrd DM gegen 11 1/2 Mrd DM vor einem Jahr — Geldvermögen gebildet, und zwar vor allem in Form von Sicht- und Terminguthaben bei Banken; sie allein nahmen um 17 Mrd DM zu und damit um fast 9 Mrd DM stärker als ein Jahr zuvor. Neben der Differenzierung der Gewinnlage, die in der ersten Phase eines Konjunkturaufschwungs nicht ungewöhnlich ist, dürfte hierfür die allgemeine Liquidisierung im Nichtbankenbereich maßgebend gewesen sein, die zu einem

³ In Übereinstimmung mit dem Statistischen Bundesamt wurde die Nachentrichtung der Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen in Höhe von rd. 900 Mio DM als Vermögensübertragung von privaten Haushalten an die Sozialversicherungen gebucht. Soweit hierfür Beträge aus dem laufenden Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen verwendet wurden, sind sie in den — allerdings nur als Rest ermittelten — Privatentnahmen aus dem Unternehmensbereich enthalten.

Zur Entwicklung des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen *) p)

Position	1971						1972								
	1970	Ins-gesamt		1. Hj.		2. Hj.		1971	Ins-gesamt		1. Hj.		2. Hj.		
		Mrd DM												Veränderung gegen Vorjahr in %	
Unternehmen einschl. Finanzierungsinstitutionen															
1. Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen desgl. in % des Volkseinkommens	176,0 (33,3)	182,6 (31,3)	84,9 (30,8)	97,7 (31,8)	195,5 (30,8)	91,6 (30,4)	103,9 (31,2)	+ 3,7	+ 7,1	+ 7,9	+ 6,4	.	.	.	
2. Einkommen der öffentlichen Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 1)	4,2	4,6	2,2	2,4	3,7	1,8	2,1	+10,1	-19,4	-28,2	-11,6	.	.	.	
3. Brutto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (1 -/. 2)	171,8	178,0	82,7	95,2	191,8	90,1	101,8	+ 3,6	+ 7,8	+ 8,8	+ 6,9	.	.	.	
4. Direkte Steuern 2)	37,3	39,6	19,1	20,6	42,9	18,7	24,2	+ 6,2	+ 8,2	- 2,0	+17,7	.	.	.	
5. Netto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (3 -/. 4)	134,5	138,4	63,7	74,7	149,0	71,4	77,6	+ 2,8	+ 7,7	+12,1	+ 3,9	.	.	.	
6. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen	104,9	117,1	43,5	73,6	132,0	50,6	81,4	+11,6	+12,7	+16,2	+10,6	.	.	.	
7. Nichtentnommene Gewinne (5 -/. 6)	29,6	21,3	20,1	1,1	17,0	20,8	- 3,8	-28,2	-20,2	+ 3,2	.	.	.	.
8. Empfangene Vermögensübertragungen (netto)	17,0	a) 18,9	7,7	a) 11,2	a) 23,8	10,4	a) 13,4	.	.	.	.	.	.	.
9. Abschreibungen	71,1	80,8	39,4	41,4	88,3	43,2	45,1	+13,6	+ 9,2	+ 9,8	+ 8,7	.	.	.	
10. Gesamte eigene Finanzierungsmittel (7 + 8 + 9)	117,7	121,0	67,2	53,8	129,0	74,4	54,6	+ 2,8	+ 6,6	+10,7	+ 1,5	.	.	.	
Unternehmen ohne Finanzierungsinstitutionen															
11. Eigene Finanzierungsmittel Nachrichtlich: Selbstfinanzierungsquote 3)	108,4	112,6	60,0	52,7	119,9	66,3	53,6	+ 3,9	+ 6,5	+10,6	+ 1,8	.	.	.	
12. Brutto-Investitionen	163,4	173,3	88,2	85,1	184,7	95,8	88,8	+ 6,1	+ 6,6	+ 8,6	+ 4,5	.	.	.	
13. Finanzierungsdefizit (11 -/. 12)	55,0	60,7	28,3	32,4	64,8	29,5	35,2	.	.	.	.	.	.	.

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 2 Einschl. eigener Beiträge der Selbständigen zu den Sozialversicherungen, Konjunkturzuschlag zur veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie sonstiger Übertragun-

gen. — 3 Eigene Finanzierungsmittel in % der Brutto-Investitionen. — a Nach Ausschaltung von Vermögensübertragungen an das Ausland in Höhe der Aufwertungsverluste von 6,1 Mrd DM (1971) und 1,1 Mrd DM (1972). — p Vorläufige Ergebnisse.

guten Teil eine Nachwirkung der hohen Mittelzuflüsse aus dem Ausland zu Beginn des Jahres 1972 sowie im Juni und Juli darstellt. Auf der anderen Seite haben sich die Unternehmen zur Finanzierung ihrer hohen Sach- und Geldvermögensbildung verstärkt verschuldet. Ihre Kreditaufnahme war im zweiten Halbjahr 1972 mit 56 Mrd DM um 12 Mrd DM höher als vor Jahresfrist. Allein für den Wohnungsbau sind im zweiten Halbjahr 1972 schätzungsweise 22 Mrd DM aufgenommen worden; das war rd. ein Drittel mehr als ein Jahr zuvor. Weitaus der größte Teil der neuerdings aufgenommenen Darlehen – insgesamt 43 Mrd DM – stammte aus der Inanspruchnahme von Bankkrediten, wobei längerfristige Darlehen, vor allem für die Wohnungswirtschaft, im Vordergrund standen. Daneben dienten die aufgenommenen Bankkredite teilweise wohl auch der Ablösung von Auslandsgeldern, die in der ersten Jahreshälfte vor allem in Form von Handelskrediten eingeströmt waren. Jedenfalls sind im zweiten Halbjahr 1972 schätzungsweise rd. 6 Mrd DM an Handels- und Finanzkrediten an das Ausland zurückgezahlt worden, nachdem den Unternehmen in der ersten Jahreshälfte auf Grund des zeitweise sehr hohen Zinsgefälles zum Ausland sowie spekulativer Kapitalzuflüsse netto etwa 9 Mrd DM von ausländischen Geldgebern zugeflossen waren.

Private Haushalte

Die Expansion der Arbeitseinkommen hat sich in der zweiten Hälfte vergangenen Jahres unvermindert stark fortgesetzt. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* ist in dieser Zeit, ebenso wie im ersten Halbjahr 1972, saisonbereinigt um rd. 4 1/2 % gestiegen; das Vorjahresniveau übertraf sie um etwa 9 %. Besonders gegen Jahresende haben die Arbeitsverdienste kräftig zugenommen, denn die Effektivverdienste sind – bei unverändert hohem Beschäftigungsstand – einmal infolge vermehrter, teilweise auf neuen tarifvertraglichen Vereinbarungen beruhender Zahlungen von Weihnachtsgeld, zum anderen infolge wieder zunehmender Überstundenentgelte und anderer zusätzlicher Zahlungen stark gestiegen. Offenbar sind nämlich nicht wenige Unternehmen angesichts ihrer konjunkturell gestiegenen Lieferverpflichtungen in den letzten Monaten v. J. dazu übergegangen, zusätzliche Arbeitsschichten einzulegen. Da sich gleichzeitig der Anstieg der Tarifverdienste verlangsamte – in den letzten Monaten von 1972 standen nur relativ wenige Tarifverträge zur Erneuerung an – hat die Lohndrift gegen Jahresende zugenommen. Sie war im vierten Quartal, für sich betrachtet, um rd. 1 1/2 Prozentpunkte und im ganzen zweiten Halbjahr um etwa einen halben Punkt höher als in der ersten Hälfte von 1972.

Ein erheblicher Teil der zusätzlichen Einkommen ist allerdings durch kräftig gestiegene *Abzüge für Steuern und Sozialversicherungsbeiträge* aufgezehrt worden, da

sich die Progression des Steuertarifs bei Lohnsteigerungen und insbesondere bei einmaligen Zuwendungen immer kräftiger auswirkt. Außerdem sind den Beziehern von Arbeitseinkommen im zweiten Halbjahr 1972 schätzungsweise nur noch 1 Mrd DM an Konjunkturzuschlag zurückerstattet worden gegen 2 1/2 Mrd DM in der ersten Jahreshälfte, so daß in der Berichtszeit nicht mehr so hohe Beträge gegen fällige Lohnsteuerzahlungen aufgerechnet werden konnten wie im vorangegangenen Halbjahr. Die *Nettoeinkünfte* der privaten Haushalte aus unselbständiger Arbeit sind deshalb erheblich weniger gestiegen als die Bruttoarbeitsverdienste. Saisonbereinigt waren sie im zweiten Halbjahr 1972 um 2 % höher als in der ersten Jahreshälfte; gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit entsprach dies einer Zunahme um etwa 7 1/2 %. Sehr hohe Beträge erhielten die privaten Haushalte in der Berichtszeit in Form von *Renten, Pensionen und Unterstützungen* aus öffentlichen Kassen. Diese Einkommensübertragungen gingen in der Berichtszeit – saisonbereinigt betrachtet – um 7 % über den bereits sehr hohen Stand des ersten Halbjahres hinaus. Dabei schlug besonders zu Buch, daß die Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung bereits rückwirkend zum 1. Juli 1972 und nicht erst zum 1. Januar 1973 angepaßt wurden. Die Geldleistungen der Sozialversicherungen sind allein aus diesem Grund um zusätzliche 2 Mrd DM gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr haben die Renten- und Unterstützungszahlungen im zweiten Halbjahr 1972 um 15 % zugenommen, nach 13 1/2 % in den ersten sechs Monaten v. J. Unter Ein-schluß der Vermögenseinkünfte und der aus dem Unternehmensbereich für private Zwecke entnommenen Beträge (die freilich nur als Rest zu ermitteln sind) verfügten die privaten Haushalte im zweiten Halbjahr 1972 saisonbereinigt über rd. 4 % mehr Einkommen als im vorangegangenen Halbjahr; im Vorjahresvergleich belief sich der Zuwachs auf etwa 10 %.

Stärker noch als die verfügbaren Einkommen sind im zweiten Halbjahr 1972 die *Ausgaben der privaten Haushalte für Konsumzwecke* gestiegen, nämlich saisonbereinigt um rd. 4 1/2 %. Hier ist sicherlich von Bedeutung gewesen, daß ein Teil des um die Jahresmitte erstatteten Konjunkturzuschlags im Verlauf des zweiten Halbjahres für Konsumgüter ausgegeben worden ist. Außerdem führte wohl auch die außergewöhnlich starke Verteuerung der Güter des – größtenteils nur wenig elastischen – täglichen Bedarfs, vor allem der Nahrungsmittel, zu größeren Ausgaben. Schließlich scheinen in gewissem Umfang auch manche geplanten Anschaffungen von längerlebigen Gebrauchsgütern zeitlich vorgezogen worden zu sein, um befürchteten weiteren Preiserhöhungen zuvorzukommen. Schon im zweiten Halbjahr 1972 sind mehr als drei Viertel des gesamten nominalen Ausgabenzuwachses für Verbrauchszwecke durch höhere Preise aufgezehrt worden, so daß nicht einmal ein Viertel auf zusätzlichen realen Verbrauch entfiel.

Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte *) p)

Position	1970	1971		1972			1971	1972			
		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.		2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.
Mrd DM											
Durchschnittsverdienste und Beschäftigung											
1. Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten in DM	(13 660)	(15 280)	(7 320)	(7 960)	(16 710)	(8 010)	(8 690)	+11,9	+ 9,4	+ 9,5	+ 9,2
Nachrichtlich:											
Veränderung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Monatsbasis)	.	.	.	.	.	.	.	+13,3	+ 8,9	+ 9,2	+ 8,6
Lohnsprung 1)	.	.	.	.	.	.	.	- 1,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,7
2. Unselbständig Beschäftigte in Tsd	(22 433)	(22 583)	(22 511)	(22 655)	(22 515)	(22 401)	(22 629)	+ 0,7	- 0,3	- 0,5	- 0,1
Einkommen und Einkommensverwendung											
3. Bruttolöhne und -gehälter 2)	310,9	350,3	167,3	183,1	382,0	182,3	199,7	+12,7	+ 9,0	+ 9,0	+ 9,1
4. Abzüge	69,4	82,9	38,1	44,9	90,4	39,6	50,8	+19,5	+ 9,0	+ 3,9	+13,3
Lohnsteuer 3)	36,6	44,4	19,7	24,8	49,4	20,8	28,7	+21,6	+11,2	+ 5,6	+15,7
Nachrichtlich:											
darunter Konjunkturzuschlag	1,5	2,1	2,0	0,0	- 3,5	- 2,5	- 1,0	.	.	.	.
Sozialversicherungsbeiträge 4)	32,9	36,7	17,6	19,1	41,6	19,9	21,7	+11,7	+13,5	+13,2	+13,7
5. Nettolöhne und -gehälter (3 -/. 4)	241,5	267,4	129,2	138,2	291,6	142,7	148,9	+10,7	+ 9,1	+10,5	+ 7,7
6. Öffentliche Einkommensübertragungen	81,9	91,6	45,2	46,5	104,7	51,2	53,5	+11,9	+14,3	+13,4	+15,1
Geldleistungen der Sozialversicherungen	54,9	60,8	30,4	30,4	70,2	34,5	35,7	+10,6	+15,4	+13,6	+17,3
Geldleistungen sonstiger öffentlicher Stellen	16,5	18,5	9,0	9,5	21,1	10,3	10,7	+11,8	+14,1	+15,2	+13,1
Beamtenpensionen (netto)	14,2	16,5	7,9	8,7	18,1	8,7	9,5	+16,1	+ 9,8	+10,3	+ 9,4
abzüglich											
Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat	- 3,8	- 4,1	- 2,0	- 2,1	- 4,7	- 2,3	- 2,4	+ 9,0	+13,1	+12,4	+13,8
7. Masseneinkommen (5 + 6)	323,4	359,0	174,3	184,7	396,3	193,9	202,4	+11,0	+10,4	+11,2	+ 9,6
8. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen 5)	104,6	117,1	43,5	73,5	132,0	50,6	81,4	+12,0	+12,7	+16,2	+10,7
9. Saldo der laufenden Übertragungen mit dem Ausland	- 5,2	- 6,3	- 3,0	- 3,4	- 7,0	- 3,4	- 3,6	+20,8	+10,3	+13,1	+ 7,8
10. Verfügbares Einkommen (7 + 8 + 9)	422,7	469,8	214,9	254,9	521,4	241,2	280,2	+11,1	+11,0	+12,2	+ 9,9
davon verwendet für											
Verbrauch	369,0	409,6	192,4	217,2	448,5	210,4	238,1	+11,0	+ 9,5	+ 9,3	+ 9,6
Ersparnis	53,7	60,2	22,5	37,7	72,9	30,8	42,1	+12,1	+21,2	+37,0	+11,7
Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (= Sparquote)	12,7	12,8	10,5	14,8	14,0	12,8	15,0	.	.	.	.

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Quotient aus der Zunahme der Effektivverdienste und der des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Monatsbasis). — 2 Einschl. freiwilliger Sozialleistungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen.

gen. — 3 Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. — 4 Einschl. freiwillig gezahlter Beiträge. — 5 Als Rest ermittelt. — p Vorläufige Ergebnisse.

Trotz der starken Verbrauchsexpansion haben die privaten Haushalte im zweiten Halbjahr 1972 bemerkenswert viel *Ersparnisse* gebildet. Saisonbereinigt betrachtet, lag das Sparaufkommen sogar noch geringfügig über dem Ergebnis der ersten Jahreshälfte, das durch die Rückzahlung des größten Teils des Konjunkturzuschlags bereits sehr hoch gewesen war. Über die in der zweiten Junihälfte erstatteten Beträge konnte nämlich im ersten Halbjahr praktisch nicht mehr verfügt werden, so daß sie statistisch zunächst als „Ersparnis“ in Erscheinung traten. In den nachfolgenden Monaten dürften – wie erwähnt – nicht unbeträchtliche Teile hiervon für Konsumzwecke verwendet worden sein. Die *Sparquote* ist deshalb im zweiten Halbjahr v. J., saisonbereinigt betrachtet, mit rd. 13 1/2 % etwas niedriger gewesen als in der ersten Hälfte von 1972 (14 %); sie hat damit aber ihren Vorjahrsstand gehalten.

Die genannten Sondereinflüsse haben auch die *Struktur der Geldvermögensbildung* im zweiten Halbjahr 1972 maßgeblich beeinflusst. So ist bei Banken in der Berichtszeit per Saldo nur wenig mehr als vor Jahresfrist angelegt worden. Hierfür dürfte einmal von Bedeutung gewesen sein, daß gegen Ende 1972 im Zusammenhang mit der sogenannten „Öffnung der Rentenversicherungen“ erhebliche freiwillige Beiträge (0,9 Mrd DM), insbesondere von Selbständigen, für zurückliegende Jahre an die Sozialversicherungsträger gezahlt wurden. Dabei kam es kurz vor Jahreschluß zu massierten Einzahlungen, weil für die bis Ende 1972 nachentrichteten Beiträge noch der bis dahin geltende niedrigere Beitragssatz maßgeblich war. Diese Nachversicherungen sind – soweit sich das bisher übersehen läßt – offensichtlich weitgehend aus vorhandenen Ersparnissen, vor allem aus Spareinlagen, finanziert worden. Zum anderen spielte für die Wahl der Sparform aber auch eine Rolle, daß Sparguthaben eine vergleichsweise geringe Verzinsung erbringen. Nicht zuletzt aus diesem Grunde sind andere Anlagemöglichkeiten, wie Spar- und Schatzbriefe, von den Sparern bevorzugt worden, da diese Papiere auch bei relativ kurzen Anlagefristen verhältnismäßig hoch verzinst werden. Weiterhin umfangreich blieben ferner die Einzahlungen bei den Bausparkassen. Schließlich sind erheblich mehr Wertpapiere, insbesondere festverzinsliche Titel, als im Vorjahr erworben worden. Auf der anderen Seite haben die privaten Haushalte in der Berichtszeit aber auch in erheblichem Umfang Kredite für Konsumzwecke aufgenommen; mit 5 1/2 Mrd DM war ihre Neuverschuldung in der Berichtszeit fast um die Hälfte größer als ein Jahr zuvor. Die hierin zum Ausdruck kommende höhere Verschuldungsbereitschaft der privaten Haushalte dürfte in engem Zusammenhang mit der schon erwähnten hohen Kaufneigung für längerlebige Konsumgüter stehen und ist, wie diese, nicht zuletzt ein Niederschlag der sich ausbreitenden „Inflationsmentalität“.

Öffentliche Haushalte

Die Finanzlage der öffentlichen Haushalte⁴⁾ hat sich im zweiten Halbjahr 1972 trotz weiter stark expandierender Ausgaben gebessert. Maßgebend dafür war eine außerordentlich kräftige Steigerung der Einnahmen, die das Ausgabenwachstum noch übertraf. Nach den Zahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (die sich in mehreren Punkten von den in diesen Berichten an anderer Stelle verwendeten Angaben über die öffentlichen Kassentransaktionen unterscheiden) erzielten die Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen in dieser Zeit in laufender Rechnung rd. 13 1/2 % höhere Einnahmen als im zweiten Halbjahr 1971. Läßt man dabei den Konjunkturzuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer außer Ansatz, auf den im zweiten Halbjahr 1971 noch Restzahlungen geleistet und von dem in der Berichtszeit ein Teilbetrag von 1,8 Mrd DM erstattet wurde, so übertrafen die *laufenden Einnahmen* in der zweiten Hälfte v. J. ihren Vorjahrsstand sogar um 15 %. Besonders die direkten Steuern flossen im zweiten Halbjahr sehr reichlich. Allein aus der Lohnsteuer, die schon in der ersten Jahreshälfte 15 % mehr erbracht hatte als ein Jahr zuvor, kam im zweiten Halbjahr 1972 (ohne Konjunkturzuschlag gerechnet) auf Grund der Progressionswirkung des Einkommensteuertarifs rd. 18 % mehr auf als vor Jahresfrist. Auch die Beiträge zu den Sozialversicherungen sind weiter kräftig – im Vorjahresvergleich um 15 % gegen 13 % in der ersten Jahreshälfte – gestiegen. Besonders hoch fielen im zweiten Halbjahr 1972 die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer aus, die ihr Vorjahrsniveau, wiederum bei Ausschaltung des Konjunkturzuschlags, um nicht weniger als 30 1/2 % (gegen, wie schon erwähnt, „nur“ 17 1/2 % in der ersten Jahreshälfte) übertrafen.

Schließlich ist auch das Aufkommen an indirekten Steuern wieder kräftig gewachsen. In der Berichtszeit übertraf es den Vorjahrsstand um 12 % und damit noch etwas mehr als in der ersten Hälfte von 1972. Sein Anstieg ging somit merklich über die gleichzeitige Zunahme des nominalen Bruttosozialprodukts (9 %) hinaus, was zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß die in den ersten Monaten des vergangenen Jahres in Kraft getretenen Erhöhungen der Branntwein- und Mineralölsteuer nun erstmals für einen vollen Halbjahreszeitraum zum Tragen kamen und außerdem im September die Tabaksteuer heraufgesetzt worden ist. Alles in allem hat die Belastung des Sozialprodukts mit Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben im zweiten Halbjahr 1972 beträchtlich zugenommen. Ohne den Sonderfaktor Konjunkturzuschlag gerechnet, entsprachen die laufenden Einnahmen aller öffentlicher Haushalte (Sozialversicherungen mit eingeschlossen) in dieser Zeit rd. 40 1/2 % des nominalen Bruttosozialprodukts gegen

⁴ Bund einschl. ERP-Sondervermögen und Lastenausgleichsfonds, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen.

Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte *) P)											
Position	1970	1971			1972			1971	1972		
		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.
Mrd DM											
1. Laufende Einnahmen											
a) Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	10,5	11,6	5,8	5,8	11,7	5,6	6,2	+10,7	+ 0,7	- 4,1	+ 5,5
b) Indirekte Steuern u. ä. Abgaben	91,0	100,5	48,3	52,2	112,0	53,5	58,5	+10,4	+11,4	+10,8	+11,9
c) Direkte Steuern darunter Konjunkturzuschlag	72,4	83,9	38,9	45,0	89,7	37,9	51,8	+15,9	+ 6,9	- 2,6	+15,2
d) Sozialversicherungsbeiträge 1)	2,6	3,3	3,2	0,1	- 5,8	- 4,0	- 1,8	.	.	.	.
e) Sonstige Übertragungen	78,3	90,2	43,0	47,2	102,9	48,5	54,4	+15,1	+14,1	+12,9	+15,2
	4,5	5,5	2,6	2,9	6,1	3,0	3,1	+21,3	+11,9	+17,3	+ 7,2
Laufende Einnahmen insgesamt	256,8	291,7	138,5	153,2	322,4	148,4	173,9	+13,6	+10,5	+ 7,2	+13,6
Nachrichtlich:											
Laufende Einnahmen in % des Bruttosozialprodukts	(37,5)	(38,4)	(38,3)	(38,6)	(38,9)	(37,5)	(40,2)	.	.	.	.
2. Laufende Ausgaben											
a) Staatsverbrauch	109,0	130,7	60,6	70,1	147,1	68,3	78,8	+19,8	+12,6	+12,7	+12,5
davon:											
Ziviler Aufwand	89,2	107,2	50,3	56,9	122,5	57,5	65,1	+20,1	+14,4	+14,3	+14,4
Verteidigungsaufwand	19,8	23,5	10,3	13,2	24,6	10,8	13,7	+18,4	+ 4,5	+ 4,9	+ 4,1
b) Subventionen	9,5	9,6	3,9	5,7	11,2	4,4	6,8	+ 1,4	+16,1	+11,4	+19,4
c) Zinsen	6,3	7,0	3,6	3,4	8,0	4,0	4,0	+11,0	+13,8	+10,2	+17,5
d) Renten, Unterstützungen und Pensionen (brutto) an private Haushalte	86,6	96,9	47,7	49,2	110,6	54,0	56,6	+11,9	+14,2	+13,3	+15,1
e) Übertragungen an das Ausland	5,2	6,0	2,9	3,1	8,1	4,3	3,8	+16,6	+35,8	+47,9	+24,4
Laufende Ausgaben insgesamt	216,6	250,2	118,7	131,5	285,1	135,0	150,1	+15,5	+13,9	+13,7	+14,2
3. Ersparnis (Überschuß der laufenden Rechnung) (1 -/. 2)	40,2	41,5	19,8	21,7	37,3	13,4	23,9	+ 3,2	-10,0	-31,9	+ 9,9
4. Saldo der Vermögensübertragungen	-10,7	-13,4	- 4,9	- 8,5	-14,7	- 6,5	- 8,2	+24,9	+ 9,4	+32,0	- 3,7
5. Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen (3 + 4)	29,5	28,1	14,8	13,3	22,7	7,0	15,7	- 4,7	-19,3	-53,1	+18,6
6. Brutto-Investitionen	29,5	31,3	14,2	17,1	30,5	14,0	16,5	+ 6,1	- 2,5	- 1,3	- 3,5
7. Abschreibungen	3,7	4,3	2,1	2,2	4,9	2,4	2,5	+18,0	+14,1	+14,9	+13,3
8. Netto-Investitionen (6 -/. 7)	25,8	27,0	12,1	14,9	25,6	11,6	14,0	+ 4,4	- 5,2	- 4,1	- 6,0
9. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (5 -/. 8)	3,8	1,1	2,7	- 1,6	- 2,9	- 4,6	1,7	.	.	.	.

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Einschl. Zuweisungen an einen unterstellten Pensionsfonds. - p Vorläufige Ergebnisse.

38 1/2 % bzw. 37 1/2 % in der gleichen Zeit von 1971 und 1970.

Die *laufenden Ausgaben* der öffentlichen Haushalte sind im zweiten Halbjahr 1972 um 14 % und damit etwas mehr als in der ersten Jahreshälfte gewachsen. Dies war weniger der Entwicklung der öffentlichen Verbrauchsausgaben zuzuschreiben, deren Zunahme mit 12 1/2 % im Vorjahrsvergleich nicht höher war als in der ersten Jahreshälfte. Den Ausschlag gab vielmehr, daß die Zahlungen von Renten, Unterstützungen und Pensionen an die privaten Haushalte aus den schon weiter oben erwähnten Gründen im Vorjahrsvergleich erheblich (um 15 %) ausgeweitet wurden.

Für *Sachinvestitionen* haben die öffentlichen Haushalte im zweiten Halbjahr 1972, ebenso wie schon in der ersten Jahreshälfte, weniger aufgewendet als in der gleichen Vorjahrszeit. In jeweiligen Preisen gerechnet blieb das Investitionsvolumen um 3 1/2 % und bei Ausschaltung der Preissteigerungen sogar noch stärker hinter dem Vorjahrsergebnis zurück. Vermutlich waren – vor allem bei Ländern und Gemeinden – die Entscheidungen, die die im zweiten Halbjahr 1972 durchgeführten Investitionen bestimmten, noch weitgehend unter dem Eindruck der 1971 zu verzeichnenden Anspannung der Finanzlage getroffen worden, zum Teil wirkten sich hier aber auch Zurückstellungen von Investitionsausgaben und beim Bund das Fehlen eines vom Parlament gebilligten Haushaltsplanes aus. Nach den bisherigen Erfahrungen ist freilich damit zu rechnen, daß sich die gegen Ende 1972 eingetretene „Steuerschwemme“ im Jahre 1973 bei manchen Gebietskörperschaften, insbesondere bei den Gemeinden, alsbald in zunehmende Investitionsaufwendungen umsetzen wird.

Stellt man die gesamten Einnahmen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherungen ihren Ausgaben gegenüber, so ergibt sich für den öffentlichen Gesamthaushalt, den Konjunkturzuschlag eingeschlossen, im zweiten Halbjahr 1972 ein „*Finanzierungsüberschuß*“ (d. h. ein Überschuß der gesamten Einnahmen über die gleichzeitigen Ausgaben – ohne Darlehensgewährungen –) von gut 1 1/2 Mrd DM, nachdem in der gleichen Zeit des Vorjahrs ein etwa ebenso hohes Defizit zu verzeichnen gewesen war. Zu diesem „kontraktiven Swing“ im Finanzierungssaldo in Höhe von insgesamt 3 1/2 Mrd DM haben die Gebietskörperschaften über 2 Mrd DM und die Sozialversicherungen reichlich 1 Mrd DM beigetragen.

Die geschilderten hohen Einnahmenüberschüsse haben dazu geführt, daß die öffentlichen Haushalte im zweiten Halbjahr 1972 – trotz Rückzahlung eines Teils des Konjunkturzuschlags und trotz hoher zusätzlicher Ausgaben auf Grund der vorgezogenen Rentenanpassung – erheblich mehr Geldvermögen gebildet haben als vor einem

Zur Finanzlage der Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen *)

Mrd DM				
Position	Jahr	Ins-gesamt	1. Hj.	2. Hj.
Gebietskörperschaften 1)				
1. Laufende Einnahmen	1971	190,9	90,5	100,4
Veränderung gegen Vorjahr	1972	207,8	94,3	113,5
In %		+ 8,8	+ 4,2	+13,0
2. Laufende Ausgaben 2)	1971	156,4	72,9	83,5
Veränderung gegen Vorjahr	1972	178,3	82,7	95,6
In %		+14,0	+13,4	+14,5
3. Investitionen (netto) und Vermögensübertragungen 3)	1971	40,3	17,0	23,3
Veränderung gegen Vorjahr	1972	40,1	18,0	22,1
In %		– 0,4	+ 6,3	– 5,2
Finanzierungsüberschuß (+) bzw. -defizit (–)	1971	– 5,7	+ 0,7	– 6,4
	1972	–10,6	– 6,4	– 4,2
Sozialversicherungen 4)				
1. Laufende Einnahmen 5)	1971	119,8	57,3	62,5
Veränderung gegen Vorjahr	1972	137,5	64,8	72,7
In %		+14,8	+13,1	+16,4
2. Laufende Ausgaben 6)	1971	112,9	55,2	57,7
Veränderung gegen Vorjahr	1972	129,8	63,1	66,8
In %		+14,9	+14,2	+15,6
Finanzierungsüberschuß (+) bzw. -defizit (–)	1971	+ 6,8	+ 2,1	+ 4,7
	1972	+ 7,7	+ 1,7	+ 5,9

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen; vorläufige Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. – 1 Bund (einschl. ERP und LAF), Länder und Gemeinden. – 2 Einschl. Zuweisungen an die Sozialversicherungen. – 3 U. a. Investitionszuschüsse für den Wohnungsbau und an die Bundesbahn. – 4 Einschl. unterstellter Pensionsfonds und Zusatzversorgungsanstalten (gemäß der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen). – 5 Einschl. Zuweisungen der Gebietskörperschaften. – 6 Einschl. Investitionen und Vermögensübertragungen.

Jahr. Insgesamt nahm ihr Forderungsvermögen in dieser Zeit nach ersten vorläufigen Schätzungen um gut 10 1/2 Mrd DM zu (gegen gut 7 Mrd DM im zweiten Halbjahr 1971), wobei die Geldanlage auf Terminkonten, besonders solchen der Sozialversicherungen, im Vordergrund stand. Die Sichtguthaben öffentlicher Stellen sind dagegen u. a. durch die restliche Rückzahlung des Konjunkturzuschlags im zweiten Halbjahr 1972 in größerem Umfang reduziert worden. Die Kreditaufnahme der öffentlichen Haushalte dürfte in der Berichtszeit mit schätzungsweise 8 1/2 Mrd DM nicht größer gewesen sein als ein Jahr zuvor.

Entwicklung des Geldvermögens und der Verpflichtungen von 1950 bis 1971

Im folgenden werden im Anschluß an die zuletzt im Monatsbericht für Mai 1972 veröffentlichten Angaben über Geldvermögen und Verpflichtungen für die Jahre 1969 bis 1971 die entsprechenden Werte für weiter zurückliegende Jahre vorgelegt. Die Bundesbank ergänzt damit die vor einiger Zeit vom Statistischen Bundesamt publizierten Angaben über das reproduzierbare Sachvermögen¹⁾ um einen weiteren wesentlichen Baustein einer umfassenden Volksvermögensrechnung, die in neuerer Zeit, nicht zuletzt unter verteilungspolitischen Aspekten, immer dringender gefordert und auch auf internationaler Ebene angestrebt wird.

Methodisch und hinsichtlich der benützten Quellen lehnen sich die Berechnungen über die Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen weitgehend an die gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung an, die Auskunft über die Veränderungen der Geldvermögen und Schulden gibt. In einigen Punkten wurden jedoch methodische Änderungen schon vorweggenommen, die zu einem späteren Zeitpunkt in einer umfassenden, bis 1950 zurückreichenden Revision auch bei der Finanzierungsrechnung berücksichtigt werden; gewisse Korrekturen an den hier vorgelegten vorläufigen Zahlen sind in diesem Zusammenhang möglich. Es ist beabsichtigt, die Vermögensbestandsrechnung in späteren Veröffentlichungen weiter auszubauen, so u. a. durch die Vorlage jährlicher Angaben für die fünfziger Jahre, nachdem die Rückrechnung zunächst auf Jahresendstände für 1949, 1954 und 1959 beschränkt bleiben mußte. Die Bestände für 1959 wurden dabei in zwei Versionen – mit bzw. ohne Berlin und Saarland – ermittelt, um die durch die damalige Erweiterung des Gebietsstandes erforderliche Verknüpfung der einzelnen Reihen zu ermöglichen. Ab 1959 liegen jährliche Ergebnisse vor, die – ebenso wie einige methodische Erläuterungen – im Anhang zu diesem Aufsatz abgedruckt sind.

Gesamtentwicklung

Ende 1971 verfügten die privaten und öffentlichen Haushalte sowie die Unternehmen (ohne Banken, Bausparbanken und Versicherungen) in der Bundesrepublik insgesamt über ein Geldvermögen von rd. 960 Mrd DM, dem Verpflichtungen von rd. 930 Mrd DM gegenüberstanden. Seit Ende 1949, dem ersten Zeitpunkt, für den eine umfassende Vermögensbestandsrechnung zur Verfügung steht, hat sich das Geldvermögen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren mehr als verzwanzigfach, während die Verbindlichkeiten auf etwa das Siebzehnfache zugenommen haben. Über den ganzen Zeitraum gesehen, entspricht dies einer jahresdurchschnittlichen Zunahme um 14 bis 15 %²⁾. Geldvermögen und Verpflichtungen sind damit merklich mehr gestiegen als das reproduzierbare Anlagevermögen (d. h. Anlagevermögen ohne Grund und Boden) der deutschen Wirtschaft, das nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes seit Ende 1949 zu Wiederbeschaffungspreisen (also zu

¹ Vgl.: Das reproduzierbare Sachvermögen zu Anschaffungs- und zu Wiederbeschaffungspreisen. In: „Wirtschaft und Statistik“, Heft 11/1972, S. 611 ff.

² Dabei sind die seit 1949 eingetretenen Bewertungsänderungen bei Aktien nicht berücksichtigt. Würde man sie einbeziehen, ergäbe sich ein geringfügig höheres jahresdurchschnittliches Wachstum. (Näheres zur Frage der Aktienbewertung vgl. Methodische Anmerkungen auf S. 35 f.)

Geldvermögen, Verpflichtungen und reproduzierbares Sachvermögen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren *)					
Zeit	Geldvermögen	Verpflichtungen	Reproduzierbares Sachvermögen 1)		
			zu Wiederbeschaffungspreisen	zu Anschaffungspreisen	zu Preisen von 1962
	Mrd DM				
1949 2)	44	54	204	203	313
1954 2)	138	150	335	306	438
1959 2)	263	253	572	488	638
1959	273	261	607	517	677
1964	476	459	1 062	832	959
1969	769	736	1 608	1 217	1 258
1970	854	822	1 864	1 342	1 341
1971	958	929	2 106	1 473	1 415
	Jahresdurchschnittliche Zunahme in %				
1950/59	+ 19,7	+ 16,6	+ 10,9	+ 9,2	+ 7,4
1960/69	+ 10,9	+ 10,9	+ 10,2	+ 8,9	+ 6,4
1970/71	+ 11,6	+ 12,4	+ 14,5	+ 10,0	+ 6,0
1950/71	+ 15,0	+ 13,8	+ 11,2	+ 9,4	+ 7,1

* Private und öffentliche Haushalte, Unternehmen (ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen). – 1 Ohne öffentlichen Tiefbau; Quelle: Statistisches Bundesamt. – 2 Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin (West).

den im jeweiligen Berichtszeitpunkt geltenden Tagespreisen) bewertet, jährlich um 11 % und gemessen an den ursprünglichen Anschaffungskosten um durchschnittlich 9 1/2 % pro Jahr gewachsen ist. Zu konstanten Preisen (von 1962) gerechnet ist das reproduzierbare Sachvermögen in dieser Zeit nach derselben Quelle sogar nur mit einer jahresdurchschnittlichen Rate von rd. 7 % gewachsen, doch wäre ein Vergleich hiermit nicht adäquat, weil Geldvermögen und Schulden immer nominelle Werte darstellen. Hatte das gesamte hier erfaßte Geldvermögen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren Ende 1949 mit 44 Mrd DM nur etwa 22 % des reproduzierbaren Sachvermögens (zu Wiederbeschaffungspreisen) entsprochen, so lag diese Relation Ende 1959 bei 45 %. Diesen Stand wies sie auch Ende 1971 auf, nachdem sie zwischenzeitlich bis auf 51 % – Ende 1968 – gestiegen war.

Die Tatsache, daß das Geldvermögen und die Verpflichtungen von 1949 bis 1971 wesentlich stärker wuchsen als das reproduzierbare Sachvermögen, ist einmal dem Umstand zuzuschreiben, daß Forderungen und Schulden durch die Währungsreform bis auf einen unbedeutenden Rest zusammengestrichen worden waren, das Ausgangsniveau für das Wachstum in den Folgejahren also sehr niedrig war, während das reproduzierbare Sachvermögen trotz Kriegszerstörungen zu Beginn des Untersuchungszeitraums noch mit recht beträchtlichen Beträgen zu Buche stand. Zum anderen war das überproportionale Wachstum des Geldvermögens und der Schulden der inländischen nichtfinanziellen Sektoren in dieser Zeit auch eine Folge davon, daß die Sparneigung der privaten Haushalte seit Beginn der fünfziger Jahre stark gewachsen ist und immer weitere Bevölkerungskreise erfaßt

hat. Wie aus den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bekannt ist, hat sich die Sparquote, d.h. der Anteil der laufenden Ersparnis am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, von dem bescheidenen Stand von 3 % im Jahre 1950 bis auf 13 % im Jahre 1971 erhöht. Der Anteil der privaten Haushalte an der gesamtwirtschaftlichen Ersparnisbildung ist in der gleichen Zeit von 18 % auf 52 % gestiegen. Das – logisch notwendige – Pendant zu dieser Entwicklung war eine ebenfalls sehr ausgeprägte Zunahme der Verschuldung anderer Sektoren, und zwar in erster Linie der Unternehmen, deren anfänglich sehr hohe Selbstfinanzierungsmöglichkeiten infolge der wachsenden Ersparnisbildung der privaten Haushalte im weiteren Verlauf nicht aufrechterhalten werden konnten. Der Anteil der von den Unternehmen selbst erwirtschafteten Mittel (ohne Abschreibungen und Vermögensübertragungen gerechnet) an ihren Netto-Investitionen sank deshalb unter konjunkturell bedingten Schwankungen von 43 % im Durchschnitt der fünfziger Jahre auf 30 % in den sechziger Jahren und nur 20 % in den Jahren 1970/71. Bezogen auf die gesamtwirtschaftliche Ersparnis hat sich ihr Anteil seit 1950 von 35 % auf 12 % 1971 ermäßigt.

Seit 1968 sind Geldvermögen und Schulden der nichtfinanziellen Sektoren, wie erwähnt, prozentual nicht mehr so stark gewachsen wie das reproduzierbare Anlagevermögen, wenn es zu Wiederbeschaffungspreisen bewertet wird. Diese Tendenzumkehr ist ausschließlich darauf zurückzuführen, daß sich die Preise des Anlagevermögens (genau: die im jeweiligen Berichtszeitpunkt geltenden Preise, die bezahlt werden müßten, wenn die Anlagen zu diesem Zeitpunkt neu beschafft würden), die hier zur Bewertung herangezogen werden, sehr stark erhöhten, ein Vorgang, der ausschließlich die Sachvermögensbesitzer begünstigte, sei es durch realisierte, sei es durch nicht realisierte Bewertungsgewinne. Ohne diese Bewertungsaufschläge hätte sich die Relation von Geldvermögen zu Sachvermögen in den letzten Jahren nicht verschlechtert, da der jährliche Zuwachs an Geldvermögen auf Grund der laufenden Ersparnis prozentual größer war als der Nettozugang an Anlagen auf Grund von Investitionen. In der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung kann aber von den inflationsbedingten Wertzuwachsen beim Sachvermögen nicht abgesehen werden, durch die die Vermögensverteilung zu Gunsten der Sachwertbesitzer verändert wird. Die oben erwähnten Zahlen machen deutlich, wie wichtig die Eindämmung inflatorischer Tendenzen gerade auch unter dem Gesichtspunkt einer möglichst gerechten Vermögensverteilung ist.

Für das starke Wachstum sowohl der Geldvermögen als auch der Verbindlichkeiten während der letzten zwei Jahrzehnte war ferner von Bedeutung, daß mit der Erweiterung und Verbesserung des Kreditangebots und der Anlagemöglichkeiten seitens des Bankensystems und anderer finanzieller Mittler sowie mit der zunehmenden Integration deutscher Unternehmen in die Welt-

Geldvermögen und Verpflichtungen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren *)				
Zeit	Gesamt	Private Haushalte	Unternehmen	Öffentliche Haushalte
I. Geldvermögen				
Mrd DM				
1949 1)	44	19	14	11
1954 1)	138	49	43	46
1959 1)	263	105	73	85
1959	273	108	77	88
1964	476	215	119	142
1969	769	404	180	185
1970	854	457	202	196
1971	958	517	230	211
Jahresdurchschnittliche Veränderung in %				
1950/59 1)	+ 19,7	+ 18,6	+ 18,1	+ 23,0
1960/69	+ 10,9	+ 14,1	+ 8,8	+ 7,7
1970/71	+ 11,6	+ 13,2	+ 6,8	+ 6,9
1950/71	+ 15,0	+ 16,0	+ 13,2	+ 14,0
Anteil in %				
1949 1)	100	44	31	25
1954 1)	100	35	31	34
1959 1)	100	40	28	32
1959	100	40	28	32
1964	100	45	25	30
1969	100	53	24	24
1970	100	54	24	23
1971	100	54	24	22
II. Verpflichtungen				
Stand am Jahresende in Mrd DM				
1949 1)	54	1	35	19
1954 1)	150	3	107	41
1959 1)	253	7	196	49
1959	261	9	202	51
1964	459	15	373	71
1969	736	26	593	117
1970	822	29	668	125
1971	929	35	756	138
Jahresdurchschnittliche Veränderung in %				
1950/59 1)	+ 16,6	+ 31,0	+ 18,9	+ 10,0
1960/69	+ 10,9	+ 11,5	+ 11,4	+ 8,8
1970/71	+ 12,4	+ 16,5	+ 13,0	+ 8,4
1950/71	+ 13,8	+ 21,3	+ 15,0	+ 9,4
Anteil in %				
1949 1)	100	1	64	35
1954 1)	100	2	71	27
1959 1)	100	3	78	19
1959	100	3	77	19
1964	100	4	81	16
1969	100	4	81	16
1970	100	4	81	15
1971	100	4	81	15

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin (West).

wirtschaft die finanzielle Verflechtung im Inland und mit dem Ausland stark zugenommen hat. Alle diese Faktoren wirkten auch dahin, daß sich die Struktur der Geldvermögen und der Verpflichtungen im Laufe der Jahre erheblich verändert hat. Auf der einen Seite haben die privaten Haushalte, über den ganzen Zeitraum 1950/71 gesehen, ihr Geldvermögen weitaus stärker ausgedehnt

als die Unternehmen und öffentlichen Haushalte, so daß ihr Anteil am Geldvermögen aller inländischen nichtfinanziellen Sektoren kräftig gestiegen ist; Ende 1971 verfügten sie über 54 % des gesamten Geldvermögens gegen nur etwa 44 % Ende 1949. Das Forderungsvermögen der Unternehmen hat dagegen über den ganzen Zeitraum gesehen relativ an Gewicht verloren; es entsprach Ende 1971 nur 24 % des Gesamtbetrags im Vergleich zu 31 % Ende 1949. Auch der Anteil der öffentlichen Haushalte hat sich, über den ganzen Zeitraum gesehen, etwas ermäßigt; Ende 1971 betrug er 22 % gegen 25 % Ende 1949. Zwischenzeitlich — gegen Ende der fünfziger Jahre — war er allerdings auf Grund permanent hoher Einnahmenüberschüsse vorübergehend auf fast ein Drittel gestiegen³⁾.

Auf der anderen Seite wiesen die Unternehmen eine weit- aus höhere Zunahme ihrer Verschuldung auf als die übrigen Sektoren. Ihre Verpflichtungen machten Ende 1971 mehr als 80 % der Schulden aller inländischen Sektoren aus, gegen nur 64 % Ende 1949. Der Anteil der Schulden öffentlicher Haushalte ist demgegenüber von einem relativ hohen Stand von 35 % Ende 1949, der zum großen Teil auf die Folgen der Währungsumstellung zurückzuführen war (z. B. Zuteilung von Ausgleichsforderungen an Kreditinstitute und Versicherungen) auf 15 % Ende 1971 zurückgegangen. Die Verpflichtungen der privaten Haushalte aus Konsumkrediten fielen anteilmäßig mit 4 % Ende 1971 etwas stärker ins Gewicht als Ende 1949 (1 %).

In den folgenden Abschnitten wird dargelegt, wie sich die Struktur der finanziellen Aktiva und Passiva in den einzelnen Sektoren im Laufe der Jahre geändert hat.

Private Haushalte

Eine Vermögensrechnung, deren Rahmen durch das derzeitige Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgesteckt ist und deren statistische Basis zum Teil Lücken aufweist, vermag, wie in diesen Berichten bei früherer Gelegenheit schon ausgeführt worden ist⁴⁾, Forderungen und Verpflichtungen der privaten Haushalte nur unvollständig wiederzugeben. Zum einen fehlen auf der Passivseite die zum Erwerb von Wohnungseigentum eingegangenen Verbindlichkeiten, die nach den Regeln der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ebenso wie die private Sachvermögensbildung in Form von Wohnungsbauten, im Unternehmenssektor nachgewiesen werden. Einer Ergänzung der Vermögensrechnung der privaten Haushalte um diesen Posten stehen zur Zeit noch statistische Schwierigkeiten im Wege, so insbesondere Fragen der Bewertung und der sektoralen Zurechnung des Grundvermögens. Zum anderen können in einer solchen Bestandsrechnung Forderungen aus Pensionszusagen der Unternehmen, die aus der Sicht des einzelnen Haushalts nicht selten Vermögenscharakter haben dürften, nicht berücksichtigt werden, weil es

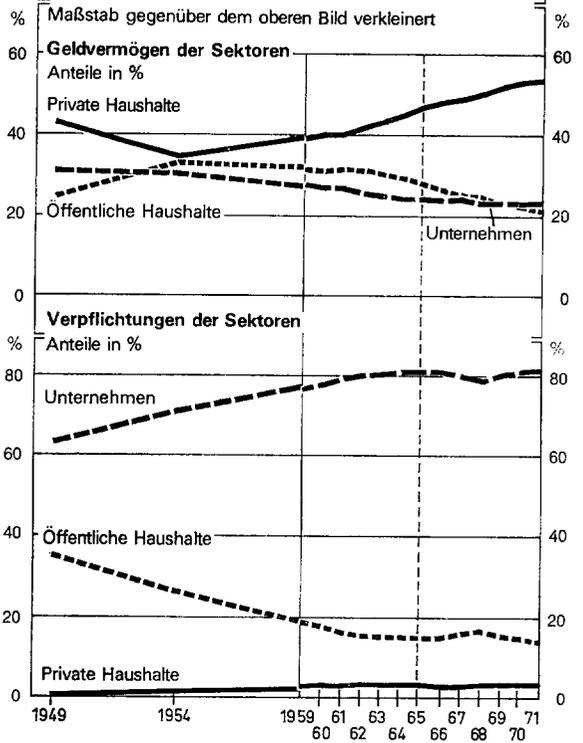
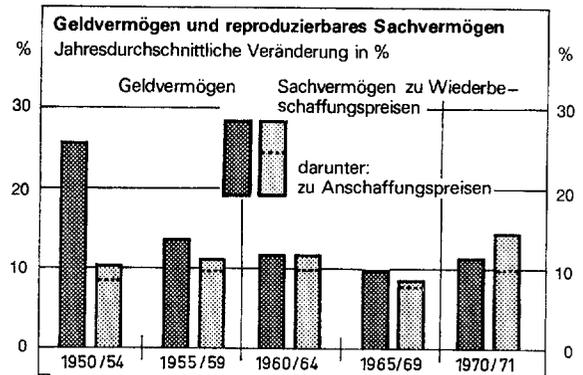
³ Die Rechnung sähe nicht viel anders aus, wenn man die seit 1949 eingetretenen Wertsteigerungen bei den Aktienbeständen berücksichtigt. Für Ende 1971 ergäbe sich dann für die privaten Haushalte mit 52 % ein etwas geringerer, für die Unternehmen mit 27 % ein etwas höherer Anteil am gesamten Geldvermögen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren. Der Anteil der öffentlichen Haushalte bliebe mit 21 % nahezu unverändert.
⁴ Vgl. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 23. Jg., Nr. 5, Mai 1971, S. 29.

sich – abgesehen davon, daß ihr Umfang nicht bekannt ist – nicht ohne weiteres feststellen läßt, ob es sich hier tatsächlich um Forderungen im Rechtssinne handelt. Letzteres gilt im übrigen auch für die Rentenansprüche an die Sozialversicherungen, die lediglich Ansprüche im Sinne eines „Generationenvertrags“ darstellen. In einer gesamtwirtschaftlichen Vermögensübersicht werden sie zweckmäßigerweise nicht aktiviert, weil andernfalls auch die entsprechend zu passivierenden „Schulden“ der Sozialversicherungsträger oder der Versicherungsgemeinschaft (das wären wiederum die privaten Haushalte), in Rechnung zu stellen wären⁵⁾. Wenn somit hier nur ein Ausschnitt aus den Geldvermögen und Schulden der privaten Haushalte behandelt werden kann, so lassen sich daran doch einige interessante Entwicklungen der zurückliegenden Jahre aufzeigen.

Das Forderungsvermögen der privaten Haushalte ist von nur 19 Mrd DM Ende 1949 auf mehr als eine halbe Billion DM Ende 1971 gewachsen⁶⁾. Dabei lassen sich grob gerechnet drei Phasen unterschiedlicher Entwicklung nachzeichnen, nämlich zunächst die Aufbauphase in den fünfziger Jahren, in denen die privaten Geldvermögen besonders stark – im Jahresdurchschnitt um 21 % – zugenommen hatten; hierzu haben freilich neben der rasch gewachsenen Sparneigung der privaten Haushalte auch staatliche Maßnahmen beigetragen, die seinerzeit zur Milderung einiger mit der Währungsumstellung verbundener Härten ergriffen worden waren, nämlich u. a. die Altsparrerregelung, die mehrmalige Aufbesserung gewisser Versicherungsansprüche und die Ablösung alter Reichsschulden. Mit der fortschreitenden Normalisierung der Verhältnisse ist das Wachstum der privaten Geldvermögen sodann in den sechziger Jahren etwas stetiger und langsamer geworden, wenngleich es auch in dieser Zeit mit 13% im Jahresmittel weiter relativ hoch blieb. In den Jahren 1970 und 1971 schließlich hat sich die Zunahme des privaten Geldvermögens trotz hoher Spartätigkeit auf durchschnittlich 11½ % ermäßigt, weil Kursverluste bei den Aktienbeständen die Zugänge an sonstigem Geldvermögen teilweise kompensierten.

Die Zusammensetzung der privaten Geldvermögen zeigt, daß die Banken ihre dominierende Stellung als Sammelbecken privater Ersparnisse über den ganzen Zeitraum seit 1949 gesehen nicht nur behaupten, sondern sogar weiter ausbauen konnten. Der Anteil der Bankeinlagen am gesamten privaten Geldvermögen stieg von 53% Ende 1949 auf 57% Ende 1971; dabei ist noch nicht berücksichtigt, daß die privaten Anleger den Banken ihre Ersparnisse nicht nur in Form von Einlagen, sondern außerdem durch Kauf von Bankschuldverschreibungen am Rentenmarkt anvertrauten. Hinsichtlich der Anlagefristen hat sich die Zusammensetzung des privaten Geldvermögens im Laufe der Jahre erheblich gewandelt. Bestand am Anfang des Berichtszeitraums (1949) das Geldvermögen der privaten Haushalte zu mehr als einem Drittel aus Bargeld und Sichteinlagen und nur zu

Geldvermögen, Verpflichtungen und reproduzierbares Sachvermögen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren *)



*) 1949 bis 1959 (erster Wert) ohne Saarland und Berlin (West).

BBk

weniger als einem Fünftel aus längerfristigen Bankeinlagen, so hatte sich mit der fortschreitenden Konsolidierung der finanziellen Verhältnisse nach der Währungsumstellung diese Relation schon am Ende der fünfziger Jahre umgekehrt; der Anteil der hochliquiden Reserven war bis Ende 1959 auf nur noch 17% gesunken, und seither hat er sich weiter – bis auf 11% Ende 1971 – ermäßigt. Demgegenüber hat die Bedeutung der Spargelder (einschließlich einiger Termingelder, zu denen u. a. auch die neuerdings als Instrument der privaten Geldanlage stärker in den Vordergrund getretenen Banksparbriefe zählen) erheblich zugenommen, wobei zudem Prämiensparkonten mit mehrjährigen Festlegungsfristen gegenüber Guthaben mit gesetzlicher Kündigungsfrist an Gewicht gewonnen haben. Vor allem die zahlreichen in

5 Vgl. H. Schlesinger, Geldvermögen und Geldschulden von privaten und öffentlichen Haushalten sowie Unternehmen in der Gesamtwirtschaft. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Nr. 1/1972, S. 54 ff.; K. D. Schmidt, Was ist Vermögen? In: Allgemeines Statistisches Archiv, Nr. 1/1972, S. 35 ff.

6 Die Aktienbestände werden in diesem Abschnitt zu Tageskursen und nicht, wie in den Abschnitten über Unternehmen und öffentliche Haushalte, zu Emissionskursen bewertet. Diese von den Regeln der gesamtwirtschaft-

lichen Finanzierungsrechnung abweichende Bewertung wurde hier deshalb gewählt, weil es bei einer Analyse der Entwicklung und Struktur des privaten Geldvermögens unrealistisch gewesen wäre, denjenigen Teil des in Aktien gehaltenen Vermögens, der durch die Veränderung des „inneren Werts“ der Aktien und durch die – hiermit keineswegs immer identischen – marktübigen Bewertungseinflüsse zugewachsen oder verlorengegangen ist, anders zu behandeln als denjenigen Teil, der durch eine

den letzten Jahren wirksam gewordenen Tarifabkommen über vermögenswirksame Leistungen der Arbeitgeber – in Verbindung mit den Regelungen des dritten Vermögensbildungsgesetzes – haben dem langfristigen Banksparen breiter Bevölkerungsschichten erheblichen Auftrieb gegeben. Ende 1959 bestand das gesamte private Geldvermögen zu 36 % und Ende 1971 zu 45 % aus Spar- und Terminguthaben bei Banken gegen nur 17 % Ende 1949.

Etwa ein weiteres Viertel der privaten Ersparnisse entfiel Ende 1971 auf Einlagen bei Bausparkassen und Ansprüche an Versicherungen. Während aber dabei die Geldanlage bei Bausparkassen, nicht zuletzt dank der großzügigen staatlichen Förderungsmaßnahmen durch Steuerbegünstigungen, Prämien und weitere Vorteile bei der Verwendung der angesparten Mittel für den Wohnungsbau (Abschreibungen nach § 7 b EStG, Bereitstellung staatlicher Mittel für die Teilfinanzierung von Bauvorhaben), im Laufe der Jahre kräftig an Bedeutung gewonnen hat – ihr Anteil am privaten Geldvermögen stieg von 1 % 1949 auf 5 % am Ende der fünfziger Jahre und auf 8 % Ende 1971 –, hat die Geldanlage bei Versicherungen trotz der auch hier gegebenen steuerlichen Förderungen im Rahmen der Sonderausgaben über den ganzen Berichtszeitraum gesehen eher leicht an Boden verloren (16 % 1971 gegen 17 % 1949). Dazu hat einmal sicherlich die schrittweise Ausweitung der Sozialversicherungspflicht sowie die Verbesserung der gesetzlichen Altersversorgung beigetragen. Zum anderen wirkte hier mit, daß die Zahl der selbständig Erwerbstätigen, die ihre Altersversorgung bis vor kurzem im wesentlichen auf privater Basis aufbauen mußten, seit Jahren zurückgeht. Selbständige, die in abhängige Erwerbsverhältnisse überwechseln, dürften in vielen Fällen sozialversicherungspflichtig geworden sein, mit der Folge, daß sie ihre private Altersvorsorge den neuen Gegebenheiten anpassen. In den letzten Jahren hat das Versicherungssparen allerdings dadurch neue Impulse erhalten, daß es in den Kreis derjenigen Sparformen einbezogen wurde, für die die Vergünstigungen nach dem dritten Vermögensbildungsgesetz in Anspruch genommen werden können.

Was die Geldanlagen an den Wertpapiermärkten angeht, so haben sich die privaten Haushalte im Laufe der Jahre mehr den festverzinslichen Wertpapieren zugewandt. Ihre Bestände an solchen Titeln, die durch die Währungsumstellung stark reduziert worden waren und deshalb Ende 1949 nur 2 % des gesamten privaten Geldvermögens ausmachten, hatten 1971 einen Anteil von rd. 9 % erreicht. Demgegenüber haben Aktien, die in der Bestandsrechnung für 1949 wegen des vergleichsweise günstigen Umstellungsverhältnisses dieser Titel von Reichsmark auf Deutsche Mark relativ großes Gewicht gehabt hatten (26 %), in der Folgezeit als Instrument der privaten Geldanlage trotz großer Privatisierungsaktionen des Staates erheblich an Bedeutung eingebüßt. Ende 1971

finanzielle Transaktion (nämlich den ursprünglichen Aktienbezug zum Emissionskurs) erworben wurde. Näheres hierzu, insbesondere auch zur Frage der Aktienbewertung auf der Emittentenseite, vgl. „Methodische Anmerkungen“ auf S. 35 f.

Geldvermögen und Verpflichtungen der privaten Haushalte *)

Position	1949 ¹⁾	1959	1969	1970	
	Stand am Jahresende in Mrd DM				
I. Geldvermögen					
Geldanlage bei Banken	10	67	241	271	310
Bargeld und Sichteinlagen	(7)	(22)	(49)	(53)	(60)
Termingelder ²⁾	(0)	(2)	(8)	(14)	(17)
Spareinlagen	(3)	(44)	(184)	(205)	(232)
Geldanlage bei Bausparkassen	0	7	33	38	44
Geldanlage bei Versicherungen ³⁾	3	19	68	76	86
Geldanlagen in:					
festverzinslichen Wertpapieren	0	6	38	46	52
Aktien (zu Tageskursen)	5	29	59	53	54
Sonstige Forderungen	0	1	2	2	2
Insgesamt	19	129	441	486	548
II. Verpflichtungen					
Bankkredite	0	7	22	25	30
kurzfristig	(0)	(2)	(10)	(11)	(14)
längerfristig	(0)	(5)	(12)	(14)	(16)
Darlehen der Versicherungen ³⁾	0	0	1	2	2
Sonstige Verpflichtungen	0	2	3	3	3
Insgesamt	0	9	26	29	35
III. Nettoforderungen (I - II)	19	99	378	428	482
	Anteil in %				
I. Geldvermögen					
Geldanlage bei Banken	53	52	55	56	57
Bargeld und Sichteinlagen	(35)	(17)	(11)	(11)	(11)
Termingelder ²⁾	(0)	(2)	(2)	(3)	(3)
Spareinlagen	(17)	(34)	(42)	(42)	(42)
Geldanlage bei Bausparkassen	1	5	7	8	8
Geldanlage bei Versicherungen ³⁾	17	15	15	16	16
Geldanlagen in:					
festverzinslichen Wertpapieren	2	5	9	9	9
Aktien (zu Tageskursen)	26	22	13	11	10
Sonstige Forderungen	0	1	0	0	0
Insgesamt	100	100	100	100	100
II. Verpflichtungen					
Bankkredite	0	78	85	85	86
kurzfristig	(0)	(22)	(38)	(37)	(40)
längerfristig	(0)	(56)	(46)	(48)	(46)
Darlehen der Versicherungen ³⁾	0	0	4	5	6
Sonstige Verpflichtungen	0	22	12	9	8
Insgesamt	100	100	100	100	100

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. – 1 Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin (West). – 2 Ab 1969 einschl. Sparbriefe und Inhabersparschuldverschreibungen. – 3 Einschl. Pensionskassen.

entfielen auf sie noch 10 % des privaten Geldvermögens. (Dabei sind, wie schon erwähnt, die Aktienbestände hier zu den jeweiligen Tageskursen am Jahreschluß bewertet). Der anteilmäßige Rückgang der Aktie als Instrument der privaten Geldanlage hat viele Gründe. Renditeüberlegungen mögen dabei ebenso im Spiel gewesen sein wie eine offenbar recht weit verbreitete Risikoscheu der privaten Sparer, die ihre Ursache nicht zuletzt darin hatte, daß zwar der Kreis der Vermögensbesitzer dank der Breitenwirkung staatlicher Sparförderungsmaßnah-

men stark ausgeweitet worden ist, im Einzelfall aber vielfach nur relativ geringe, für die Anlage in Aktien nicht geeignete Anlagebeträge verfügbar waren. Hierauf deutet jedenfalls hin, daß das durchschnittliche Geldvermögen der privaten Haushalte, soweit die wenigen hierzu verfügbaren Angaben⁷⁾ dies erkennen lassen, schwächer als die Gesamtsumme der privaten Geldvermögen gewachsen ist. Im übrigen scheinen aber auch die Unternehmen, wie noch gezeigt wird, nicht sehr viel Interesse an der Finanzierung durch Aktienemissionen gehabt zu haben.

Die Schulden der privaten Haushalte beliefen sich Ende 1971 auf 35 Mrd DM, wobei, wie erwähnt, Verbindlichkeiten aus Darlehen für den Wohnungsbau nicht eingerechnet sind. Zum weitaus überwiegenden Teil dürfte es sich bei den Schulden der Haushalte um Bankdarlehen für Anschaffungen gehandelt haben. Ihre Bedeutung hat in den letzten Jahren mit der Verbesserung des Angebots an solchen Krediten zwar zugenommen, blieb aber gesamtwirtschaftlich gesehen relativ gering. Auch im internationalen Vergleich sind die privaten Haushalte in der Bundesrepublik für Konsumzwecke nur relativ wenig verschuldet.

Schuldenstand und Geldvermögen der Unternehmen

Der Unternehmenssektor war Ende 1971 gegenüber allen anderen Sektoren der Wirtschaft netto in Höhe von 526 Mrd DM verschuldet. Davon entfielen 249 Mrd DM (oder 47%) auf die Wohnungswirtschaft; alle übrigen Unternehmensbereiche wiesen zusammen Netto-Schulden von 277 Mrd DM auf, wobei den Verpflichtungen – ohne Kredite zwischen Unternehmen gerechnet – von 509 Mrd DM ein Geldvermögen von 232 Mrd DM gegenüberstand. Seit 1949 ist damit sowohl die Verschuldung der Unternehmen i. e. S. (ohne Wohnungswirtschaft) als auch ihr Geldvermögen auf das Fünfzehn- bzw. Siebzehnfache gestiegen. Dabei sind die Aktienbestände der Unternehmen zu Emissionskursen bewertet. Das gleiche gilt für den Umlauf von Aktien, der hier, entsprechend den Regeln der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (und auch nach internationalen Gepflogenheiten), unter den „Verpflichtungen“ der Unternehmen ausgewiesen wird, obwohl es sich dabei rechtlich um Eigenmittel der Unternehmen handelt⁸⁾. Ohne den Aktienumlauf gerechnet, wären die übrigen Verpflichtungen der Unternehmen in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten auf etwa das Zwanzigfache des Ausgangsbetrages von 1949 gestiegen. Im übrigen gibt der Aktienumlauf, bewertet man ihn zu Emissionskursen, die Entwicklung der in Aktien verbrieften Ansprüche an Unternehmen, wie schon dargelegt, nur teilweise wieder. Geht man statt von den Emissionskursen vom jeweiligen Tageswert der Aktien aus, so wäre – bei nahezu unveränderter Ausgangslage im Jahre 1949 – Ende 1971 bei den „Verpflichtungen“ der Unternehmen aus dem Aktienumlauf ein Bewertungszuschlag von schätzungsweise 120 Mrd

Geldvermögen und Verpflichtungen der Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) *)

Position	1949 ¹⁾	1959	1969	1970	1971
Stand am Jahresende in Mrd DM					
I. Geldvermögen					
Geldanlage bei Banken	8	37	83	95	114
Bargeld und Sichteinlagen 2)	(7)	(26)	(44)	(54)	(63)
Termingelder	(1)	(10)	(36)	(39)	(48)
Spareinlagen	(0)	(1)	(3)	(3)	(3)
Geldanlage bei Bausparkassen	0	0	2	2	3
Geldanlage bei Versicherungen 3)	1	3	8	8	10
Geldanlagen in:					
Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0
festverzinslichen Wertpapieren	0	5	7	10	12
Aktien (zu Emissionskursen)	3	10	26	28	33
Sonstige Forderungen	2	21	56	59	61
an das Ausland	(1)	(18)	(48)	(50)	(52)
an inländische Sektoren 4)	(0)	(3)	(8)	(9)	(9)
Insgesamt	14	78	183	204	232
Nachrichtlich:					
Aktien zu Tageskursen	3	39	78	69	83
II. Verpflichtungen					
Bankkredite	12	69	219	251	290
kurzfristig	(10)	(36)	(94)	(105)	(119)
längerfristig	(2)	(33)	(125)	(146)	(171)
Darlehen der Bausparkassen	0	0	1	1	1
Darlehen der Versicherungen 3)	1	6	17	19	22
Verpflichtungen aus:					
Geldmarktpapieren	0	3	4	3	3
festverzinslichen Wertpapieren	1	9	19	20	24
Aktien (zu Emissionskursen)	11	26	57	59	65
Sonstige Verpflichtungen	8	27	71	90	104
gegenüber dem Ausland	(7)	(15)	(47)	(65)	(76)
gegenüber inländischen Sektoren	(1)	(12)	(24)	(25)	(29)
Insgesamt	33	140	389	444	509
Nachrichtlich:					
Aktien zu Tageskursen	11	96	189	163	185
III. Nettoverpflichtungen (I - II)					
	- 19	- 63	- 206	- 240	- 277
Anteil in %					
I. Geldvermögen					
Geldanlage bei Banken	57	47	45	47	49
Bargeld und Sichteinlagen 2)	(50)	(33)	(24)	(26)	(27)
Termingelder	(7)	(13)	(20)	(19)	(21)
Spareinlagen	(0)	(1)	(2)	(1)	(1)
Geldanlage bei Bausparkassen	0	0	1	1	1
Geldanlage bei Versicherungen 3)	7	4	4	4	4
Geldanlagen in:					
Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0
festverzinslichen Wertpapieren	0	6	4	5	5
Aktien (zu Emissionskursen)	21	13	14	14	14
Sonstige Forderungen	14	27	31	29	26
an das Ausland	(7)	(23)	(26)	(25)	(22)
an inländische Sektoren 4)	(0)	(4)	(4)	(4)	(4)
Insgesamt	100	100	100	100	100
II. Verpflichtungen					
Bankkredite	36	49	56	57	57
kurzfristig	(30)	(26)	(24)	(24)	(23)
längerfristig	(6)	(24)	(32)	(33)	(34)
Darlehen der Bausparkassen	0	0	0	0	0
Darlehen der Versicherungen 3)	3	4	4	4	4
Verpflichtungen aus:					
Geldmarktpapieren	0	2	1	1	1
festverzinslichen Wertpapieren	3	6	5	5	5
Aktien (zu Emissionskursen)	33	19	15	13	13
Sonstige Verpflichtungen	24	19	18	20	20
gegenüber dem Ausland	(21)	(11)	(12)	(15)	(15)
gegenüber inländischen Sektoren	(3)	(9)	(6)	(6)	(6)
Insgesamt	100	100	100	100	100

* Ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Saarland und ohne Berlin (West). — 2 Einschl. Saldo der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 3 Einschl. Pensionskassen. — 4 Einschl. Forderungen gegenüber der Wohnungswirtschaft.

⁷ Vgl. H. Schlesinger, a. a. O., S. 71.

⁸ Für diese Buchungsweise sprechen mehrere Gründe: Einmal handelt es sich bei der Emission von Aktien um einen Vorgang der Außen- und nicht der Innenfinanzierung; zum anderen stellt die Geldanlage in Aktien eine finanzielle Transaktion dar, die in einem geschlossenen System solcher Transaktionen einer Gegenbuchung auf der Seite der Verpflichtungen bedarf.

DM vorzunehmen, dem allerdings ein Zuschlag aus gleichem Grunde auf die von Unternehmen gehaltenen Aktienbeteiligungen in Höhe von 50 Mrd DM gegenübersteht. In diesen Bewertungsdiskrepanzen kommt zumindest näherungsweise zum Ausdruck, in welchem Maße der Markt den „inneren Wert“ der umlaufenden Aktien im jeweiligen Zeitpunkt höher veranschlagt als zur Zeit ihrer Emission.

Aber selbst unter Einschluß des Aktienumlaufs zum Tageskurs und bei Bewertung des reproduzierbaren Sachvermögens der Unternehmen zu Wiederbeschaffungspreisen sind die gesamten „Verpflichtungen“ des Unternehmenssektors in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten stärker gestiegen als ihre hier erfaßten realen und monetären Vermögenswerte⁹). Ende 1971 machten die gesamten „Verpflichtungen“ der Unternehmen (einschl. Aktienumlauf) 61 % ihres reproduzierbaren Sachvermögens und ihres Geldvermögens aus gegenüber nur 25 % Ende 1949. Über den ganzen Zeitraum gesehen haben somit die Unternehmen in erheblich größerem Umfang Außenfinanzierungsmittel aufgenommen als ihr Geld- und Sachvermögen (zu Wiederbeschaffungspreisen bewertet und ohne Grundvermögen gerechnet) gewachsen ist. Dies ist einmal eine Folge des niedrigen Ausgangsniveaus der Verbindlichkeiten am Anfang des Untersuchungszeitraums, zum anderen spiegelt sich darin die Einschränkung der Selbstfinanzierungsmöglichkeiten wider, die sich – freilich unter erheblichen konjunkturellen Schwankungen – durch die wachsende private Spartätigkeit ergab. Allerdings ist der Anstieg der „Verschuldungsquote“ in den letzten Jahren zum Stillstand gekommen. Die Relation zwischen Verpflichtungen einerseits sowie Geld- und Sachvermögen andererseits erreichte Ende 1969 mit 64 % ihren bisher höchsten Stand und ist seitdem bis auf 61 % Ende 1971 gesunken. Diese Tendenzwende ist in erster Linie den schon erwähnten Bewertungsgewinnen am Sachvermögen zuzuschreiben, die in den letzten Jahren auf Grund der inflatorischen Preisentwicklung eingetreten sind. Hier werden erneut die unter Verteilungsaspekten äußerst bedenklichen Folgen der Preissteigerungen deutlich: Sie haben dazu geführt, daß sich der Verschuldungsgrad der Wirtschaft unter Berücksichtigung von Bewertungsgewinnen trotz der hohen nominalen Kreditaufnahme in den letzten Jahren ermäßigt hat. Bei Einbeziehung des Grundvermögens, bei dem in den letzten Jahren besonders hohe Wertsteigerungen eingetreten sind, würde der Rückgang der Verschuldungsquote vermutlich noch erheblich stärker ausfallen.

Wichtigster Kreditgeber für die Unternehmen war während des ganzen Berichtszeitraums das Bankensystem, von dem Ende der fünfziger Jahre knapp die Hälfte, in den späteren Jahren aber 57 % der von Unternehmen insgesamt in Anspruch genommenen Kreditmittel stammen. Während dabei zu Beginn der fünfziger Jahre die kurzfristig aufgenommenen Bankkredite bei weitem das

Übergewicht gehabt hatten – auf sie entfielen Ende 1949 fast ein Drittel, auf längerfristige Bankdarlehen aber nur 6 % der gesamten Unternehmensschulden –, traten im weiteren Verlauf länger befristete Bankdarlehen in dem Maße stärker in den Vordergrund, in dem die bei den Banken angelegten langfristigen Spargelder an Bedeutung gewannen. Ende 1971 bestanden die Verpflichtungen der Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) zu gut einem Drittel aus langfristigen Bankdarlehen, während der Anteil der kurzfristigen Bankschulden weniger als ein Viertel ausmachte.

Stark vermindert hat sich im Laufe der Jahre die Bedeutung der Aktie als Finanzierungsinstrument der Unternehmen, wobei vor allem wohl steuerliche Aspekte, sowie vielfach der Wunsch, gegebene Mehrheitsverhältnisse nicht zu verändern, ferner eine, wie schon erwähnt, für umfangreiche Aktienemissionen vielleicht nicht immer ausreichende Aufnahmebereitschaft des breiten Sparerpublikums zusammengewirkt haben dürften. Der Anteil des Aktienumlaufs – zu Emissionskursen gerechnet – an den gesamten „Verpflichtungen“ der Unternehmen betrug Ende 1971 nur noch 13 % gegen fast 20 % Ende 1959 und sogar 33 % zu Beginn der fünfziger Jahre. Ihr damals so großes Gewicht innerhalb der gesamten Unternehmensverpflichtungen erklärt sich allerdings hauptsächlich daraus, daß das Eigenkapital der Aktiengesellschaften auf Grund der nach dem DM-Bilanzgesetz zugelassenen Bewertung des Anlagevermögens zum Tageswert mit relativ hohen Beträgen in die DM-Eröffnungsbilanzen einging.

Die Stellung der übrigen institutionellen Kreditgeber wie auch des Rentenmarktes als Finanzierungsquelle für die Unternehmen hat sich, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten Unternehmensschulden, im Laufe der Jahre nur wenig geändert. Die Verpflichtungen der Unternehmen gegenüber anderen inländischen Sektoren, vor allem gegenüber öffentlichen Haushalten, die besonders zu Beginn der sechziger Jahre relativ hoch gewesen waren, haben seither wieder an Bedeutung verloren. Dagegen sind die Auslandsschulden der Unternehmen gerade in den letzten Jahren im Zuge der enger gewordenen Kooperation im internationalen Raum, aber wohl auch unter dem Einfluß mehrerer Wellen der Aufwertungsspekulation sowie eines zeitweise beträchtlichen Zinsgefälles gegenüber ausländischen Kreditmärkten kräftig gewachsen. Auf sie entfielen Ende 1971 rd. 76 Mrd DM oder 15 % der gesamten Unternehmensschulden gegen 11 % Ende 1959. Zehn Jahre zuvor waren auf Auslandsschulden der Unternehmen – bei allerdings nur geringen absoluten Beträgen – mehr als 20 % der gesamten Verpflichtungen dieses Sektors entfallen.

Ihr Geldvermögen hatten die Unternehmen in den letzten Jahren knapp zur Hälfte bei Banken angelegt, wobei im Laufe der Zeit die liquide auf Sichtkonten gehaltenen Beträge anteilmäßig stark zurückgetreten sind; auf sie

⁹ Solche Rechnungen können freilich nur einen sehr groben Anhaltspunkt über die Richtung vermitteln, in der sich Vermögen und Schulden des gesamten Unternehmenssektors entwickelt haben, denn es fehlen für eine vollständige Vermögensübersicht dieses Sektors noch immer wichtige Posten auf der Vermögensseite, wobei – sieht man von den Kreditbeziehungen zwischen den Unternehmen ab – vor allen Dingen an das Grundvermögen zu denken ist.

entfielen Ende 1971 rd. 27 % des Geldvermögens der Unternehmen gegen 33 % Ende 1959 und 50 % Anfang der fünfziger Jahre. Der Anteil der Termin- und Spargelder hat dagegen von 7 % Ende 1949 auf 22 % Ende 1971 zugenommen. Das Vordringen der längerfristigen Geldanlagen im Bankensystem, parallel zu einer anhaltend kräftigen Ausweitung der Unternehmensschulden, erklärt sich zum Teil sicherlich daraus, daß sich die Finanzierungsverhältnisse innerhalb des Unternehmenssektors offenbar recht unterschiedlich entwickelt haben; Bereichen mit hohem Finanzierungsbedarf und kräftiger Zunahme der Verpflichtungen standen andere gegenüber, die, nicht zuletzt auf Grund von Mittelzuflüssen aus dem Ausland, in den letzten Jahren umfangreiche finanzielle Reserven angesammelt haben.

Außerhalb des Bankensystems haben die Unternehmen einen relativ großen Teil ihres Geldvermögens in Aktien „angelegt“, wobei freilich das Interesse an der Einflußnahme auf andere Unternehmen durch Beteiligungen stärker gewesen sein dürfte als das an einer rentierlichen Geldanlage. Zu Emissionskursen gerechnet standen die Aktienbeteiligungen Ende 1971 mit rd. 33 Mrd DM zu Buch, was etwa 14 % des gesamten Geldvermögens der Unternehmen entspricht. Damit ist freilich nur derjenige Teil der mit dem Besitz von Aktien verbundenen Ansprüche erfaßt, der den beim ursprünglichen Bezug der Titel aufgewandten Geldmitteln entspricht. Der Tageswert der Aktienbeteiligungen dürfte Ende 1971, wie schon erwähnt, um schätzungsweise 50 Mrd DM höher gelegen haben. Er umfaßt auch diejenigen Ansprüche der Aktionäre, die ihnen durch die Zunahme des „inneren Wertes“ der Aktien auf Grund von Gewinnthesaurierungen sowie aus marktmäßigen Bewertungseinflüssen (eskomptierten Zukunftserwartungen, mit dem Besitz von Aktienpaketen verbundenen Majoritäts- oder Minoritätseinflüssen usw.) zugewachsen sind.

Die Direktkredite der Unternehmen an andere Sektoren, hauptsächlich an das Ausland, entsprachen Ende 1971 rd. 26 % ihres gesamten Geldvermögens. Ihre Forderungen an andere Kapitalsammelstellen (Bausparkassen und Versicherungen) sowie aus dem Besitz an festverzinslichen Wertpapieren fielen dagegen (mit einem Anteil von insgesamt 10 % Ende 1971) weniger ins Gewicht.

Geldvermögen und Schuldenstand der Öffentlichen Haushalte

Die Öffentlichen Haushalte im weiteren Sinne¹⁰⁾ waren Ende 1971 mit einem Betrag von 73 Mrd DM Netto-Gläubiger aller anderen Sektoren. Zu Beginn des Untersuchungszeitraums – Ende 1949 – hatten dagegen die Schulden der Öffentlichen Haushalte, bedingt durch die Zuteilung von rd. 17 Mrd DM Ausgleichsforderungen an Banken, Bausparkassen, Versicherungen sowie an das Zentralbankensystem, ihr Geldvermögen um rd. 8 Mrd DM übertroffen. Der Übergang von der Netto-Schuldner- zur

Geldvermögen und Verpflichtungen der öffentlichen Haushalte *)					
Position	1949 ¹⁾	1959	1969	1970	1971
Stand am Jahresende in Mrd DM					
I. Geldvermögen					
Geldanlage bei Banken	7	46	111	118	128
Bargeld und Sichteinlagen	(5)	(4)	(9)	(13)	(17)
Termingelder 2)	(2)	(40)	(94)	(98)	(103)
darunter:					
durchlaufende Gelder	(0)	(11)	(34)	(36)	(37)
Spareinlagen	(0)	(2)	(8)	(8)	(7)
Geldanlage bei Bausparkassen 3)	0	0	1	2	2
Geldanlagen in:					
Geldmarktpapieren	0	0	1	2	1
festverzinslichen Wertpapieren	0	7	15	15	17
Aktien (zu Emissionskursen)	2	4	9	9	10
Sonstige Forderungen	2	30	48	50	54
an das Ausland	(—)	(5)	(8)	(9)	(8)
an inländische Sektoren	(2)	(25)	(40)	(41)	(46)
Insgesamt	11	88	185	196	211
II. Verpflichtungen					
Bankkredite	15	32	81	89	100
kurzfristig	(1)	(1)	(7)	(7)	(8)
längerfristig	(15)	(30)	(74)	(82)	(91)
Darlehen der Bausparkassen	0	0	2	2	2
Darlehen der Versicherungen 4)	3	6	10	10	11
Verpflichtungen aus:					
Geldmarktpapieren	0	1	2	2	2
festverzinslichen Wertpapieren	—	6	21	21	23
Sonstige Verpflichtungen	1	6	2	1	0
Insgesamt	19	51	117	125	138
III. Nettoforderungen (I - II)					
	— 8	37	67	70	73
Anteil in %					
I. Geldvermögen					
Geldanlage bei Banken	64	52	60	60	61
Bargeld und Sichteinlagen	(45)	(5)	(5)	(7)	(8)
Termingelder 2)	(18)	(45)	(51)	(50)	(49)
darunter:					
durchlaufende Gelder	(0)	(13)	(18)	(18)	(18)
Spareinlagen	(0)	(2)	(4)	(4)	(3)
Geldanlage bei Bausparkassen 3)	0	0	1	1	1
Geldanlagen in:					
Geldmarktpapieren	0	0	1	1	0
festverzinslichen Wertpapieren	0	8	8	8	8
Aktien (zu Emissionskursen)	18	5	5	5	5
Sonstige Forderungen	18	34	26	26	26
an das Ausland	(—)	(6)	(4)	(5)	(4)
an inländische Sektoren	(18)	(28)	(22)	(21)	(22)
Insgesamt	100	100	100	100	100
II. Verpflichtungen					
Bankkredite	81	63	69	71	72
kurzfristig	(4)	(2)	(6)	(6)	(6)
längerfristig	(77)	(59)	(63)	(66)	(66)
Darlehen der Bausparkassen	0	0	2	2	1
Darlehen der Versicherungen 4)	14	12	9	8	8
Verpflichtungen aus:					
Geldmarktpapieren	0	2	2	2	1
festverzinslichen Wertpapieren	—	12	18	17	17
Sonstige Verpflichtungen	5	12	2	1	0
Insgesamt	100	100	100	100	100

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin (West). — 2 Einschl. durchlaufender Gelder und Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 3 Einschl. geringer Geldanlagen bei Versicherungen. — 4 Einschl. Pensionskassen.

¹⁰⁾ Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen), Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen.

Geldvermögen und Verpflichtungen der Gebietskörperschaften *)					
Position	1949 ¹⁾	1959	1969	1970	1971
	Stand am Jahresende in Mrd DM				
I. Geldvermögen					
Geldanlage bei Banken	6	37	96	100	107
Bargeld und Sichteinlagen	(4)	(2)	(5)	(8)	(12)
Termingelder 2)	(2)	(33)	(83)	(84)	(88)
darunter:					
durchlaufende Gelder	(0)	(11)	(34)	(36)	(37)
Spareinlagen	(0)	(2)	(8)	(8)	(7)
Geldanlage bei Bausparkassen 3)	0	0	1	2	2
Geldanlagen in:					
Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0
festverzinslichen Wertpapieren	0	1	1	1	1
Aktien (zu Emissionskursen)	2	4	9	9	10
Sonstige Forderungen 4)	2	27	41	42	45
an das Ausland	(—)	(5)	(8)	(9)	(8)
an inländische Sektoren	(2)	(22)	(32)	(34)	(37)
Insgesamt	10	69	148	154	165
II. Verpflichtungen					
Bankkredite	15	32	81	89	99
kurzfristig	(1)	(1)	(7)	(7)	(8)
längerfristig	(15)	(30)	(74)	(82)	(91)
Darlehen der Bausparkassen	0	0	2	2	2
Darlehen der Versicherungen 5)	3	6	10	10	11
Verpflichtungen aus:					
Geldmarktpapieren	0	1	2	2	2
festverzinslichen Wertpapieren	—	6	21	21	23
Sonstige Verpflichtungen 4)	1	10	12	11	12
Insgesamt	19	54	127	135	150
III. Nettoforderungen (I - II)	— 10	15	21	18	15
	Anteil in %				
I. Geldvermögen					
Geldanlage bei Banken	55	54	65	65	65
Bargeld und Sichteinlagen	(36)	(3)	(3)	(5)	(7)
Termingelder 2)	(18)	(48)	(56)	(55)	(53)
darunter:					
durchlaufende Gelder	(0)	(16)	(23)	(23)	(22)
Spareinlagen	(0)	(3)	(5)	(5)	(4)
Geldanlage bei Bausparkassen 3)	0	0	1	1	1
Geldanlagen in:					
Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0
festverzinslichen Wertpapieren	0	1	1	1	1
Aktien (zu Emissionskursen)	18	6	6	6	6
Sonstige Forderungen 4)	27	39	28	27	27
an das Ausland	(—)	(7)	(5)	(6)	(5)
an inländische Sektoren	(27)	(32)	(22)	(22)	(22)
Insgesamt	100	100	100	100	100
II. Verpflichtungen					
Bankkredite	81	59	64	66	66
kurzfristig	(4)	(2)	(6)	(5)	(5)
längerfristig	(77)	(56)	(58)	(61)	(61)
Darlehen der Bausparkassen	0	0	2	1	1
Darlehen der Versicherungen 5)	14	11	8	7	8
Verpflichtungen aus:					
Geldmarktpapieren	2	2	2	1	1
festverzinslichen Wertpapieren	—	11	17	16	15
Sonstige Verpflichtungen 4)	3	18	8	8	8
Insgesamt	100	100	100	100	100

* Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin (West). — 2 Einschl. durchlaufender Gelder und Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 3 Einschl. geringer Geldanlagen bei Versicherungen. — 4 Einschl. der Forderungen bzw. Verpflichtungen gegen Sozialversicherungen. — 5 Einschl. Pensionskassen.

Netto-Gläubiger-Position vollzog sich aber relativ rasch, denn in den fünfziger Jahren wiesen die öffentlichen Haushalte regelmäßig hohe Finanzierungsüberschüsse auf, die es ihnen ermöglichten, nicht nur in großem Ausmaß Darlehen zu gewähren, sondern daneben auch noch umfangreiche finanzielle Reserven anzusammeln.

In dem Zehnjahreszeitraum von 1949 bis 1959 ist das Geldvermögen allein bei den *Gebietskörperschaften* von 10 auf 69 Mrd DM, somit auf fast das Siebenfache des Ausgangswertes, gestiegen, und seither hat es sich nochmals mehr als verdoppelt; Ende 1971 verfügten die Gebietskörperschaften über ein Geldvermögen von 165 Mrd DM, von dem allerdings nur weniger als die Hälfte — rd. 73 Mrd DM — auf finanzielle Reserven im engeren Sinne (Guthaben bei Banken und Bausparkassen, festverzinsliche Wertpapiere) entfiel¹¹⁾. Der größere Teil des Geldvermögens der Gebietskörperschaften besteht in den direkt oder unter Einschaltung des Bankensystems vergebenen Darlehen an die Wirtschaft und an das Ausland (82 Mrd DM) sowie in Form von Aktienbeteiligungen, die hier (zu Emissionskursen gerechnet) mit etwa 10 Mrd DM veranschlagt wurden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es sich bei den Darlehen an die Wirtschaft zum großen Teil um niedriger als marktüblich verzinsliche Forderungen handelt, nämlich z. B. um Förderungskredite für den Wohnungsbau, die Landwirtschaft, den Schiffbau und andere Wirtschaftszweige. Das Forderungsvermögen der Gebietskörperschaften wäre sicherlich erheblich geringer zu veranschlagen, wenn man hier vom Ertragswert unter Zugrundelegung marktüblicher Zinsen ausgehen würde. Besonders hohe Abschläge wären unter kommerziellen Gesichtspunkten bei der Bewertung der Forderungen an das Ausland, überwiegend an Entwicklungsländer, zu machen, da die gewährten Kredite nicht nur häufig niedrig verzinslich sind, sondern oft auch hinsichtlich der Rückzahlungsmodalitäten verhältnismäßig „weich“ sind.

In den letzten Jahren ist das Geldvermögen der Gebietskörperschaften erheblich langsamer gestiegen als ihre Verbindlichkeiten zugenommen haben. Ende 1971 waren Bund (einschl. Sondervermögen), Länder und Gemeinden insgesamt in Höhe von 150 Mrd DM bei anderen Sektoren verschuldet, verglichen mit 127 Mrd DM 1969; das entspricht einer jahresdurchschnittlichen Steigerung in den Jahren 1970 und 1971 um 8 1/2 %, während ihr Forderungsvermögen in der gleichen Zeit nur um 5 1/2 % gewachsen ist. Etwa zwei Drittel der gesamten Verpflichtungen von Bund, Ländern und Gemeinden entfielen Ende 1971 auf Bankschulden. Ihr Anteil hat sich damit gegenüber 1959 (59 %) kräftig erhöht. Zugenommen hat auch die Bedeutung der Anleihefinanzierung. Ende 1971 entsprach der Umlauf an Schuldverschreibungen der Gebietskörperschaften etwa 15 % der gesamten öffentlichen Schulden, verglichen mit 11 % Ende 1959. Zurückgetreten sind dagegen die Auslandsschulden, die in den fünfziger Jahren, nicht zuletzt in-

¹¹ Vgl. auch: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 39 ff.

Geldvermögen der Sozialversicherungen *)					
Position	1949 ¹⁾	1959	1969	1970	1971
	Stand am Jahresende in Mrd DM				
Geldanlagen bei Banken	1	9	15	19	21
Bargeld und Sichteinlagen	(0)	(2)	(4)	(5)	(5)
Termingelder 2)	(1)	(7)	(11)	(14)	(16)
Geldanlagen in:					
Geldmarktpapieren	0	0	1	2	1
festverzinslichen Wertpapieren	0	6	14	14	16
Sonstige Forderungen 3)	1	7	17	17	20
Insgesamt	2	22	46	52	58
	Anteil in %				
Geldanlage bei Banken	50	41	33	37	36
Bargeld und Sichteinlagen	(0)	(9)	(9)	(10)	(9)
Termingelder 2)	(50)	(32)	(24)	(27)	(28)
Geldanlagen in:					
Geldmarktpapieren	0	0	2	4	2
festverzinslichen Wertpapieren	0	27	30	27	28
Sonstige Forderungen 3)	50	32	37	33	34
Insgesamt	100	100	100	100	100

* Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin (West). — 2 Einschl. Spareinlagen. — 3 Einschl. der Forderungen an Gebietskörperschaften.

folge der Regelung deutscher Auslandsschulden im Londoner Schuldenabkommen von 1953 und auf Grund der Nachkriegswirtschaftshilfe, relativ hoch gewesen waren. Ende 1959 bestanden 11% der gesamten öffentlichen Schulden aus Verpflichtungen gegenüber ausländischen Gläubigern; Ende 1971 waren diese Verpflichtungen bis auf einen unbedeutenden Rest abgebaut.

Stellt man Schulden und Forderungen der Gebietskörperschaften einander gegenüber, so ist ihr finanzielles Reinvermögen in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen (dabei sind die Aktiva zu Werten eingestellt, die, wie erwähnt, unter kommerziellen Gesichtspunkten als überhöht gelten müssen). Das Reinvermögen betrug Ende 1971 rd. 15 Mrd DM gegen 21 Mrd DM zwei Jahre zuvor und war damit nicht höher als am Ende der fünfziger Jahre. Die Gebietskörperschaften bilden also seit Jahren netto kein Geldvermögen mehr, im Gegensatz zu den fünfziger Jahren, in denen unter den besonderen Bedingungen der Aufbauphase der deutschen Wirtschaft eine erhebliche Zunahme des öffentlichen Forderungsvermögens zu verzeichnen und auch angezeigt gewesen war.

Demgegenüber ist das finanzielle Vermögen der Sozialversicherungen — bei nur geringfügiger Verschuldung — auch in den letzten Jahren stark gewachsen. Ende 1971 stand es mit rd. 58 Mrd DM zu Buch, verglichen mit 46 Mrd DM Ende 1969 und erst 22 Mrd DM zehn Jahre zuvor¹²⁾. Seine Zusammensetzung hat sich im Laufe der Jahre nur relativ wenig geändert. Je zu etwa einem Drit-

¹² Einschl. Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu den Sozialversicherungen gerechnet wird.

tel bestand es in den letzten Jahren aus Bankeinlagen, aus Wertpapieren sowie aus Direktforderungen an die Wirtschaft und an Gebietskörperschaften, die die gesetzlich festgelegten Zuschüsse an die Rentenversicherungen teilweise durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen geleistet haben. Im längerfristigen Vergleich — gegenüber 1959 — sind allerdings die Bankeinlagen etwas zugunsten des Erwerbs von festverzinslichen Wertpapieren und Geldmarktpapieren zurückgetretenen¹³⁾.

Geldvermögen und Verpflichtungen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren

Die Struktur des Geldvermögens und der Verpflichtungen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren zeigt, daß das Bankensystem als Mittler zwischen Aufkommen und Bereitstellung von Finanzierungsmitteln eine dominierende Stellung einnimmt. Das *Geldvermögen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren* bestand Ende 1971 zu knapp 60% aus Bankguthaben. Ihr Anteil hat sich seit Ende 1949 nur wenig verändert; allerdings sind dabei im Laufe der Jahre, wie schon in anderem Zusammenhang erwähnt, die kurzfristigen Ansprüche an Banken — in Form von Sichteinlagen — anteilmäßig stark zurückgetreten, nämlich von 41% des gesamten Geldvermögens Ende 1949 auf 19% Ende 1959 und 14% Ende 1969. Seither hat sich die Quote — auf Grund der außerordentlich umfangreichen, zum großen Teil außenwirtschaftlich bedingten Liquidisierung der deutschen Wirtschaft in den Folgejahren — wieder leicht auf 15% Ende 1971 erhöht. Umgekehrt ist die Bedeutung der längerfristig an Banken gegebenen Mittel kräftig gewachsen; Spareinlagen, Sparbriefe und Termingelder machten Ende 1971 rd. 43% des gesamten Geldvermögens der inländischen nichtfinanziellen Sektoren aus gegen 37% Ende 1959 und 16% Ende 1949. (Dabei ist noch nicht berücksichtigt, daß den Banken außerdem erhebliche Beträge an längerfristigen Sparmitteln durch den Verkauf von Bankschuldverschreibungen am Rentenmarkt zuflossen.) Jeweils weitere rd. 15% ihres Geldvermögens hatten die inländischen nichtfinanziellen Sektoren Ende 1971 bei anderen finanziellen Institutionen (Bausparkassen und Versicherungen) sowie an den Wertpapiermärkten angelegt. Die Quote des Bau- und Versicherungssparens hat sich von relativ bescheidenen Anfängen nach der Währungsreform — Ende 1949 betrug sie nur rd. 9% — kräftig erhöht, während die Geldanlage in Wertpapieren an Bedeutung verloren hat, wobei allerdings der rückläufigen Entwicklung der Aktienanlagen — die hier zu den ursprünglichen Emissionskursen bewertet sind, die im allgemeinen unter den Tageskursen liegen¹⁴⁾ — ein deutlicher Anstieg des Anteils der Bestände an festverzinslichen Wertpapieren gegenüberstand.

Zu etwa 11% dürfte das Geldvermögen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren Ende 1971 aus Direktkrediten zwischen diesen Sektoren und an das Ausland bestanden haben. Kredite zwischen inländischen Sektoren, haupt-

¹³ Zur Vermögensentwicklung bei den wichtigsten Sozialversicherungszweigen in den letzten Jahren vgl.: Vermögensentwicklung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Bundesanstalt für Arbeit. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 24. Jg., Nr. 11, November 1972, S. 16 ff.

¹⁴ Näheres zur Frage der Aktienbewertung vgl. Methodische Anmerkungen auf S. 35 f.

Geldvermögen und Verpflichtungen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren *)					
Position	1949 ¹⁾	1959	1969	1970	1971
	Stand am Jahresende in Mrd DM				
I. Geldvermögen					
Geldanlage bei Banken	25	153	439	489	555
Bargeld und Sichteinlagen 2)	(18)	(53)	(106)	(123)	(144)
Termingelder 3)	(4)	(52)	(138)	(150)	(169)
Spareinlagen	(3)	(48)	(195)	(215)	(243)
Geldanlage bei Bausparkassen	0	8	36	42	48
Geldanlage bei Versicherungen 4)	4	22	76	85	96
Geldanlagen in:					
Geldmarktpapieren	0	1	1	2	2
festverzinslichen Wertpapieren	1	18	60	71	80
Aktien (zu Emissionskursen)	10	22	57	61	67
Sonstige Forderungen	4	50	100	104	110
an das Ausland	(1)	(23)	(56)	(59)	(60)
an inländische Sektoren	(2)	(27)	(44)	(45)	(50)
Insgesamt	44	273	769	854	958
Nachrichtlich:					
Aktien zu Tageskursen	10	82	165	146	166
II. Verpflichtungen					
Bankkredite	28	147	467	520	592
kurzfristig	(11)	(40)	(115)	(129)	(148)
längerfristig	(17)	(107)	(352)	(391)	(443)
Darlehen der Bausparkassen	0	5	29	36	40
Darlehen der Versicherungen 4)	3	15	44	48	53
Verpflichtungen aus:					
Geldmarktpapieren	1	3	6	5	5
festverzinslichen Wertpapieren	1	15	40	42	48
Aktien (zu Emissionskursen)	12	27	58	60	66
Sonstige Verpflichtungen	9	49	92	111	126
gegenüber dem Ausland	(7)	(21)	(49)	(66)	(76)
gegenüber inländischen Sektoren	(2)	(27)	(44)	(45)	(50)
Insgesamt	54	261	736	822	929
Nachrichtlich:					
Aktien zu Tageskursen	11	97	192	166	187
III. Nettoforderungen (I -/. II)	- 10	12	33	32	29
	Anteil in %				
I. Geldvermögen					
Geldanlage bei Banken	57	56	57	57	58
Bargeld und Sichteinlagen 2)	(41)	(19)	(14)	(14)	(15)
Termingelder 3)	(9)	(19)	(18)	(18)	(18)
Spareinlagen	(7)	(18)	(25)	(25)	(25)
Geldanlage bei Bausparkassen	0	3	5	5	5
Geldanlage bei Versicherungen 4)	9	8	10	10	10
Geldanlagen in:					
Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0
festverzinslichen Wertpapieren	2	7	8	8	8
Aktien (zu Emissionskursen)	23	8	7	7	7
Sonstige Forderungen	9	18	13	12	11
an das Ausland	(2)	(8)	(7)	(7)	(6)
an inländische Sektoren	(5)	(10)	(6)	(5)	(5)
Insgesamt	100	100	100	100	100
II. Verpflichtungen					
Bankkredite	52	56	63	63	64
kurzfristig	(20)	(15)	(16)	(16)	(16)
längerfristig	(31)	(41)	(48)	(48)	(48)
Darlehen der Bausparkassen	0	2	4	4	4
Darlehen der Versicherungen 4)	6	6	6	6	6
Verpflichtungen aus:					
Geldmarktpapieren	2	1	1	1	1
festverzinslichen Wertpapieren	2	6	5	5	5
Aktien (zu Emissionskursen)	22	10	8	7	7
Sonstige Verpflichtungen	17	19	13	14	14
gegenüber dem Ausland	(13)	(8)	(7)	(8)	(8)
gegenüber inländischen Sektoren	(4)	(10)	(6)	(5)	(5)
Insgesamt	100	100	100	100	100

* Private Haushalte, Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft, jedoch ohne Banken und andere Kapitalsammelstellen) und öffentliche Haushalte. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin (West). — 2 Einschl. des Saldos der schwabenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 3 Einschl. durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten; ab 1969 einschl. Sparbriefe und Inhabersparschuldverschreibungen. — 4 Einschl. Pensionskassen.

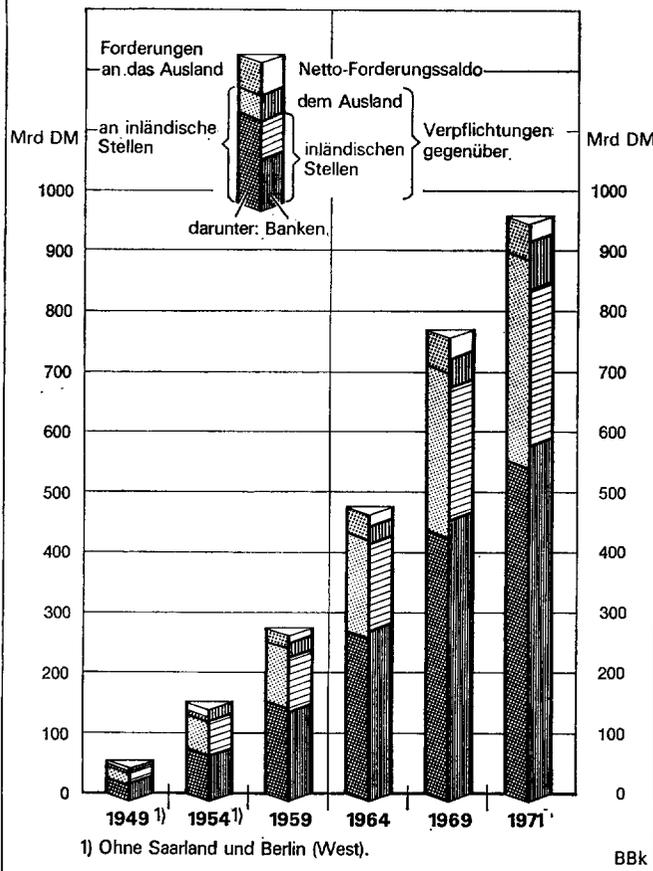
sächlich von öffentlichen Haushalten an Unternehmen, hatten vor allem Ende der fünfziger Jahre großes Gewicht, als die öffentliche Hand sich mit erheblichen Beiträgen an der Investitionsfinanzierung der Wirtschaft, und zwar sowohl im Wohnungsbau, als auch in der Landwirtschaft und in der Industrie, beteiligte. Ende 1959 entfielen rd. 10 % der gesamten Verpflichtungen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren auf solche Kredite. Ihre Bedeutung hat jedoch in den Folgejahren stark abgenommen; Ende 1971 betrug ihr Anteil nur noch 5 %. Unter den Auslandskrediten der inländischen nichtfinanziellen Sektoren sind neben Finanzkrediten und Beteiligungen in anderer Form als durch Aktienbesitz von Unternehmen und öffentlichen Stellen hauptsächlich die von deutschen Exporteuren an ihre ausländischen Abnehmer durch Einräumung von Zahlungszielen gewährten Handelskredite erfaßt.

Auf der Seite der *Verpflichtungen* zeigt sich die dominierende Stellung des Bankenapparates im Kreditssystem der Bundesrepublik noch deutlicher. Rund 64 % der von inländischen nichtfinanziellen Sektoren aufgenommenen Kredite stammten von Banken, deren Stellung damit am Ende des Berichtszeitraums noch erheblich stärker war als nach der Währungsumstellung; Ende 1949 hatte ihr Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Kreditsumme 52 % betragen. Was die Fristenstruktur der Bankkredite anbelangt, so sind die Darlehen mit kurzer Laufzeit — analog zur Entwicklung der Geldanlagen bei Banken — anteilmäßig zurückgetreten und mehr länger laufende Bankdarlehen in Anspruch genommen worden. Diese Entwicklung blieb allerdings im wesentlichen auf die ersten Jahre nach der Währungsumstellung beschränkt; seit Ende 1959 liegt der Anteil der kurzfristigen Kredite bei ca. 16 % und der der langfristigen Bankschulden bei über 40 % verglichen mit 20 % bzw. 31 % Ende 1949.

Etwa 10 % ihrer gesamten aufgenommenen Kreditmittel schuldeten die inländischen nichtfinanziellen Sektoren Ende 1971 den Bausparkassen und Versicherungen. Die Bedeutung dieser Institutionen als Kreditgeber ist damit zwar seit 1949 beträchtlich gewachsen; sie war aber während des ganzen Zeitraums geringer als ihrer Stellung als Sammelbecken für Geldanlagen entsprochen hätte. Die Ursache hierfür liegt darin, daß diese Institutionen ihrerseits einen nicht unbeträchtlichen Teil der ihnen anvertrauten Gelder im Bankensystem anlegen, sei es in Form von mehr oder weniger liquider Bankguthaben, sei es durch Erwerb von Bankschuldverschreibungen am Wertpapiermarkt.

Die Wertpapiermärkte haben als direkte Finanzierungsquelle für die inländischen Sektoren in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten erheblich an Bedeutung verloren. Von den gesamten Verpflichtungen dieser Sektoren entfielen Ende 1971 nur 12 % auf solche aus dem Umlauf eigener Schuldverschreibungen und Aktien (letztere zu Emissionskursen gerechnet), verglichen mit 16 % Ende

Struktur des Geldvermögens und der Verpflichtungen inländischer nichtfinanzieller Sektoren



1959 und 24% zu Beginn des Berichtszeitraums. Hauptsächlich beruht dieser abnehmende Anteil der in Wertpapieren verbrieften Verpflichtungen darauf, daß, wie schon erwähnt, die Aktie als Finanzierungsinstrument in den letzten zwei Jahrzehnten zurückgetreten ist. Hatte der Aktienumlauf Ende der fünfziger Jahre, zu Emissionskursen gerechnet, noch 10% und Ende 1949 sogar 22% der gesamten Verpflichtungen der inländischen nichtfinanziellen Sektoren betragen, so entsprach er 1971 nur noch etwa 7% des Gesamtbetrages. Auch die Verpflichtungen aus emittierten Schuldverschreibungen haben anteilmäßig seit Ende der fünfziger Jahre, wenn auch nur geringfügig, an Boden verloren.

Die Bedeutung der im Ausland aufgenommenen Finanzkredite sowie der im Zusammenhang mit dem Außenhandel entstandenen Auslandsverpflichtungen aus Anzahlungen und in Anspruch genommenen Zahlungszielen ist in den letzten Jahren dem absoluten Betrage nach stark gewachsen. Mit schätzungsweise 76 Mrd DM waren diese Kredite Ende 1971 um 55% höher als Ende 1969. Zu einem erheblichen Teil – in Höhe von 45 Mrd DM oder fast 60% des Gesamtbetrages – handelt es sich bei diesen Krediten um kurzfristige Verbindlichkeiten. Auch wenn man die kurzfristigen Auslandsverpflichtungen der

Banken einbezieht und berücksichtigt, daß Geldmarktpapiere sowie die Bestände an festverzinslichen Wertpapieren von ausländischen Inhabern jederzeit mobilisiert werden können, ergibt sich, daß etwa drei Fünftel der gesamten deutschen Auslandsschulden kurzfristiger Natur sind.

Dem standen Ende 1971 allerdings erhebliche kurzfristige Geldanlagen im Ausland gegenüber. Allein der Gold- und Devisenbestand der deutschen Bundesbank war Ende 1971 mit reichlich 61 Mrd DM ausgewiesen. Zählt man hierzu die kurzfristig realisierbaren Forderungen der Wirtschaft aus Finanz- und Handelskrediten, die auf insgesamt knapp 40 Mrd DM geschätzt werden können, sowie die von Banken gewährten kurzfristigen Auslandskredite (17 Mrd DM), so ergibt sich, daß auf der Vermögensseite der Anteil der relativ liquiden Werte an den gesamten Auslandsforderungen ebenfalls etwa 60% betrug. In absoluten Zahlen gemessen dürften die relativ liquiden Aktiva die u.U. rasch abrufbaren Verbindlichkeiten jedoch erheblich übertroffen haben.

Methodische Anmerkungen zur Berechnung der Geldvermögen und Verpflichtungen¹⁾

Die Berechnung der Geldvermögen und Verpflichtungen lehnt sich, was die Abgrenzung der Sektoren, die Definition der einzelnen Arten von Forderungen und Schulden sowie die verwendeten Quellen und Berechnungsweisen anbelangt, im allgemeinen eng an die Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank an. In einigen Punkten allerdings gelangt die Bestandsrechnung zu etwas anderen Wertansätzen, als sich auf Grund einer einfachen Kumulation der in der Finanzierungsrechnung nachgewiesenen Transaktionen unter Berücksichtigung etwaiger Anfangsbestände ergeben würde. Das gilt vor allem für Vermögensbestände, die sich nicht nur durch Transaktionen, sondern z.B. durch Neubewertungen verändern können. In der Finanzierungsrechnung werden Bewertungseinflüsse soweit wie möglich eliminiert; bei einer Berechnung der Bestände dürfen sie aber nicht unberücksichtigt bleiben. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf die Erläuterung einiger wichtiger Punkte, in denen die bei der Bestandsrechnung verwendeten Methoden von denen der Finanzierungsrechnung abweichen. Die im Monatsbericht für Mai 1971 veröffentlichten „Methodischen Anmerkungen“ werden durch die nachstehenden Ausführungen aktualisiert.

Bargeld und Sichteinlagen

Abweichend von den bisherigen Angaben der Finanzierungsrechnung umfassen die in der Bestandsrechnung ausgewiesenen Beträge für Bargeld und Sichteinlagen privater Haushalte nunmehr neben den Guthaben auf Lohn-, Gehalts- und Rentenkonto auch andere täglich fällige Guthaben wirtschaftlich Unselbständiger.

Termingelder

Zu den Termingeldern privater Haushalte zählen neben den in der Finanzierungsrechnung hier schon bisher nachgewiesenen Sparbriefen und Namensschuldverschreibungen jetzt auch Inhabersparschuldverschreibungen sowie Terminguthaben von wirtschaftlich Unselbständigen. Auch die Termingeldanlagen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter konnten auf Grund neuerer Informationen nunmehr besser statistisch erfaßt und – den Regeln der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entsprechend – zusammen mit denen der privaten Haushalte verbucht werden. Die Termingelder von Ausländern schließen gewisse Forderungen aus Pensionsgeschäften, ausländische Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten sowie das Betriebskapital ausländischer Banken im Inland ein.

Aktien

Während in der Finanzierungsrechnung Aktienemissionen nur insoweit erfaßt werden, als sie gegen Bareinzahlung, Umtausch von Wandelschuldverschreibungen oder durch Umwandlung von Reserven in Kapital erfolgt sind, geht die Zusammenstellung finanzieller Aktiva und Passiva vom Gesamtbetrag der umlaufenden Aktien aus, also auch solcher Aktien, die gegen Einbringung von Sachwerten und Forderungen, auf Grund der Umwandlung eines Unternehmens aus einer anderen Rechtsform oder aus Anlaß von Fusionen entstanden sind. Ferner wurden in der Bestandsrechnung

¹⁾ Zur Methode der Finanzierungsrechnung vgl. Sonderdruck „Zahlenübersichten und methodische Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank 1960 bis 1969“, Juli 1970.

die Abgänge von Aktien, z. B. durch Liquidationen oder Verschmelzungen von Unternehmen, berücksichtigt, die in der Finanzierungsrechnung außer Ansatz bleiben. Besondere Probleme warf, ähnlich wie in der Finanzierungsrechnung, die Bewertung der Aktienbestände auf. Um die Konsistenz des hier vorgelegten Zahlenwerks sowie den methodischen Zusammenhang zur Finanzierungsrechnung zu wahren, wurde zunächst der gesamte Aktienumlauf deutscher Unternehmen, ebenso wie in den bisherigen Veröffentlichungen über Geldvermögen und Verpflichtungen, zu Nominalwerten zuzüglich des kumulierten Agios aller Aktienemissionen seit 1949 bewertet. Dieser Wertansatz entspricht dem Erst-Anschaffungspreis der Aktien oder auf der Seite der Emittenten dem Emissionserlös. Er kommt gleichzeitig dem Bilanzansatz für das Grundkapital zuzüglich der gesetzlich vorgeschriebenen Einstellung des Emissionsagios in die Rücklagen nahe, berücksichtigt aber nicht die seit der Emission der Titel eingetretenen Veränderungen des „inneren Wertes“ der Aktien durch Gewinnthesaurierungen oder Verluste sowie sonstige marktmäßige Bewertungseinflüsse. Die Bewertung der Aktien zu Emissionskursen, so berechtigt sie in der Finanzierungsrechnung ist, in der finanzielle Transaktionen beschrieben werden, ist indessen erheblich weniger für solche Aussagen geeignet, die den Bestand der in Aktien gehaltenen Vermögen zum Gegenstand haben, denn unter Vermögensaspekten ist nicht einzusehen, daß die mit dem Aktienbesitz verbundene kursbedingte Vermögensveränderung anders zu behandeln sein soll als Vermögensveränderungen durch finanzielle Transaktionen. Eine Bewertung der Aktien zum jeweiligen Tageskurs stellt – von statistischen Schwierigkeiten abgesehen – keine besonderen methodischen Probleme, soweit es sich um die Aktienbestände der privaten und öffentlichen Haushalte handelt. Anders liegen die Dinge jedoch bei den Unternehmen, die einerseits in erheblichem Umfang Aktien besitzen, andererseits aber „Verpflichtungen“ aus dem Umlauf eigener Aktien aufweisen. Eine Verbuchung des Aktienumlaufs zu Tageskursen – als Gegenposten zu den entsprechenden Ansprüchen der Aktionäre – würde hier auf der Passivseite der Verpflichtungen ein Element in die Rechnung bringen, das die Bewertung des Unternehmens als Ganzes („Firmenwert“) zum Gegenstand hat und sich schlecht in die hier zu behandelnden Kategorien „Forderungen“ und „Verpflichtungen“ einfügt. Zudem können die Ergebnisse der Bestandsrechnung unter sehr verschiedenen analytischen Aspekten gesehen werden, so daß es unzumutbar wäre, sich auf die eine oder andere Art der Bewertung festzulegen. Auch in den internationalen Gremien, die sich mit solchen Bestandsrechnungen befassen (Vereinte Nationen, Europäische Gemeinschaften), ist die Diskussion darüber, wie die Aktien in einer solchen Rechnung zu bewerten sind, noch nicht abgeschlossen. Um möglichst vielen Wünschen an das hier vorgelegte Zahlenwerk gerecht zu werden, sind deshalb in den im Anhang zu diesem Aufsatz abgedruckten Übersichten zusätzlich zu den Emissionskurswerten der Aktien geschätzte Tageswerte sowohl für die Bestände als auch für den Umlauf an Aktien für die einzelnen Sektoren angegeben worden. Bei ihrer Ermittlung wurde vom durchschnittlichen Börsenkurs jeweils am Jahresluß sowie bei dem nicht an den Börsen notierten Aktienkapital von einem durchschnittlichen Bilanzkurs aller deutschen Aktiengesellschaften zuzüglich eines geschätzten Zuschlags für stille Reserven ausgegangen.

Die Aufteilung des Aktienbesitzes nach Sektoren wurde an Hand der hierfür verfügbaren Informationen aus den Bilanzen der finanziellen Mittler, aus der Depotstatistik und über den Beteiligungsbesitz geschätzt. Für die Berechnung der Bestände an deutschen Aktien im Auslandsbesitz sowie ausländischer Aktien im Besitz von Inländern standen außer einigen Angaben über Kapitalbeteiligungen in der Hauptsache nur die kumulierten Transaktionswerte der seit der Freigabe des Kapitalverkehrs im Jahre 1958 erfolgten Portfolioinvestitionen laut Kapitalverkehrsstatistik zur Verfügung. Dabei mußte auf der Seite des ausländischen Portfolio- und Beteiligungsbesitzes an inländischen Aktien von einem geschätzten Anfangsbestand ausgegangen werden, der noch aus Aktienkäufen aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg herrührt. Der Bestand an ausländischen Aktien im Besitz von Inländern dürfte dagegen praktisch im vollen Umfang erst nach dem Kriege aufgebaut worden sein, da die vorher bestehenden deutschen Beteiligungen an ausländischen Unternehmen nach dem Krieg annulliert worden sind.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere werden in der Bestandsrechnung, ebenso wie in der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung, sowohl auf der Vermögens- als auch Verpflichtungsseite im Regelfall zu Nominalwerten ausgewiesen. Das gilt, abweichend von der Finanzierungsrechnung, auch für die Bestände der Banken, Versicherungen und Bausparkassen an solchen Titeln. Lediglich bei den in Wertpapieren verbrieften Auslandskrediten mußte hiervon abgewichen werden. Sie wurden durch eine Kumulation der Transaktionswerte ermittelt. Die Aufgliederung der Bestände an Rentenwerten bei den inländischen nichtfinanziellen Sektoren wurde im wesentlichen nach Maßgabe der Ergebnisse der Depotstatistik geschätzt.

Direktkredite zwischen inländischen Sektoren

Ins Gewicht fallen hier vor allem die Direktkredite öffentlicher Haushalte an Unternehmen, deren Gesamtbetrag mangels ausreichender statistischer Informationen in der Hauptsache durch Kumulierung des entsprechenden, in der jährlichen Finanzierungsrechnung der öffentlichen Haushalte als

Rest ermittelten Postens errechnet wurde. Kontrollrechnungen auf der Grundlage der dafür in Frage kommenden Vermögensnachweise der öffentlichen Haushalte haben für zurückliegende Jahre das Ergebnis der Kumulationsmethode im wesentlichen bestätigt. Gleichwohl ist die Fehlermarge dieses Postens verhältnismäßig hoch zu veranschlagen.

Direktkredite zwischen inländischen Sektoren und dem Ausland

Die Ansätze für die langfristige Kreditverflechtung mit dem Ausland, der auch die gesamten, in anderer Form als durch Aktienbesitz gehaltenen Beteiligungen zugerechnet werden, mußten im wesentlichen durch Kumulierung der Ergebnisse der Finanzierungsrechnung ermittelt werden, die ihrerseits weitgehend aus der Zahlungsbilanzstatistik abgeleitet sind. Im kurzfristigen Bereich ist dagegen versucht worden, die Angaben über den Auslandsstatus einiger ausgewählter Wirtschaftsunternehmen mit umfangreichem Auslandsgeschäft auf Gesamtergebnisse hochzuschätzen, wobei berücksichtigt wurde, daß das statistische Ausgangsmaterial hier gewisse Erfassungslücken aufweist. Abweichend vom bisherigen Verfahren in der Finanzierungsrechnung sind dabei die Handelskredite der Unternehmen im Auslandsgeschäft (Zahlungsziele und Anzahlungen) getrennt nach gewährten und in Anspruch genommenen Krediten in das Rechenwerk eingebaut worden. Für diese Schätzung standen neben den erwähnten – allerdings nicht vollständigen – Meldungen über den Auslandsstatus einige Angaben aus den Bardepotmeldungen zur Verfügung. Für weiter zurückliegende Jahre wurden die Handelskredite in Anlehnung an die Außenhandelsströme und nach Maßgabe der aus dem Restposten der Zahlungsbilanz erkennbaren Verschiebungen der „terms of payment“ geschätzt.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1949 *)
 Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin (West)

Mrd DM															
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte		Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3) und Berlin (West)	Nichtfinanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)	
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	Ins-gesamt	Ge-biets-körperschaften 1)									Sozial-ver-sicherungen 2)
		1	2	(2 a)	3	(3 a)	(3 b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		10	8	8	7	6	1	25	1	26	—	0	1	1	26
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(7)	(7)	(7)	(5)	(4)	(0)	(18)	(1)	(19)	(—)	(0)	(0)	(0)	(19)
Termingelder 7)		(0)	(1)	(1)	(2)	(1)	(1)	(4)	(0)	(4)	(—)	(0)	(0)	(0)	(4)
Spareinlagen		(3)	(0)	(0)	(0)	(0)	(—)	(3)	(0)	(3)	(—)	(—)	(—)	(—)	(3)
Geldanlage bei Bausparkassen		0	0	0	0	0	—	0	—	0	—	—	—	—	0
Geldanlage bei Versicherungen 5)		3	1	1	0	0	—	4	0	4	—	—	—	—	4
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		—	0	0	0	0	0	0	0	0	1	—	—	1	1
festverzinslichen Wertpapieren		0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	2
Aktien		5	3	3	2	2	—	10	3	13	0	—	0	0	13
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	—	0	0
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	28	28
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(11)	(—)	(—)	(11)	(11)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(17)	(—)	(—)	(17)	(17)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	0	0
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4
Sonstige Forderungen 8)		0	2	2	2	2	0	4	7	11	—	—	—	—	11
an das Ausland		(—)	(1)	(1)	(—)	(—)	(—)	(1)	(—)	(1)	(—)	(—)	(—)	(—)	(1)
an inländische Sektoren		(0)	(0)	(0)	(2)	(2)	(0)	(2)	(7)	(9)	(—)	(—)	(—)	(—)	(9)
Insgesamt		19	14	14	11	10	2	44	11	55	29	0	4	34	89
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		5	3	3	2	2	—	10	3	12	0	—	0	0	13
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	26	26
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(19)	(—)	(—)	(19)	(19)
Termingelder 7)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(4)	(—)	(—)	(4)	(4)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(3)	(—)	(—)	(3)	(3)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	0	0
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	0	0	0	0	—	1	—	1	—	—	—	—	1
festverzinslichen Wertpapieren		—	1	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	2
Aktien		—	12	11	—	—	—	12	1	13	1	0	0	1	13
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	0	0	—	—	—	—	0
Bankkredite		0	12	12	15	16	0	28	0	28	—	0	—	0	28
kurzfristig		(0)	(10)	(10)	(1)	(1)	(0)	(11)	(0)	(11)	(—)	(0)	(—)	(0)	(11)
längerfristig		(0)	(2)	(2)	(15)	(15)	(—)	(17)	(—)	(17)	(—)	(0)	(—)	(0)	(17)
Darlehen der Bausparkassen		—	0	0	0	0	—	0	—	0	—	—	—	—	0
Darlehen der Versicherungen 5)		0	1	1	3	3	—	3	0	4	—	—	—	—	4
Sonstige Verpflichtungen 8)		0	9	8	1	1	—	9	1	11	—	—	—	—	11
gegenüber dem Ausland		(—)	(7)	(7)	(1)	(1)	(—)	(7)	(—)	(7)	(—)	(—)	(—)	(—)	(7)
gegenüber inländischen Sektoren		(0)	(2)	(1)	(0)	(0)	(0)	(2)	(1)	(4)	(—)	(—)	(—)	(—)	(4)
Insgesamt		0	35	33	19	19	0	54	2	57	28	0	4	32	89
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	11	11	—	—	—	11	1	12	1	0	0	1	13
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I - II)															
		19	— 21	— 19	— 8	— 10	+ 2	— 10	9	— 2	2	0	0	2	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR und Saarland. — 4 Einschl. Zentralbanksystem. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1954 *)
 Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin (West)

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen		Öffentliche Haushalte			Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3) und Berlin (West)	Nichtfinanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)	
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	ins-gesamt	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	3	(3 a)	(3 b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		30	20	19	25	20	4	76	3	78	—	1	1	2	80
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(12)	(15)	(14)	(7)	(5)	(2)	(34)	(2)	(36)	(—)	(0)	(0)	(1)	(36)
Termingelder 7)		(2)	(5)	(5)	(17)	(14)	(3)	(24)	(1)	(25)	(—)	(1)	(1)	(1)	(26)
Spareinlagen		(16)	(0)	(0)	(1)	(1)	(0)	(18)	(0)	(18)	(—)	(—)	(—)	(—)	(18)
Geldanlage bei Bausparkassen		2	0	0	0	0	—	2	0	2	0	—	—	0	2
Geldanlage bei Versicherungen 5)		9	1	1	0	0	—	11	0	11	—	—	—	—	11
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		—	0	0	1	1	0	1	0	1	2	—	—	2	3
festverzinslichen Wertpapieren		1	3	3	3	0	3	7	4	11	4	0	1	5	16
Aktien		6	9	9	3	3	—	17	3	20	1	—	0	1	21
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	11	11
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	—	—	76	76
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(29)	(—)	(—)	(29)	(29)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(48)	(—)	(—)	(48)	(48)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	9
Sonstige Forderungen 8)		0	9	9	15	14	3	24	18	42	—	—	—	—	42
an das Ausland		(0)	(7)	(7)	(0)	(0)	(—)	(7)	(—)	(7)	(—)	(—)	(—)	(—)	(7)
an inländische Sektoren		(0)	(1)	(2)	(15)	(14)	(3)	(16)	(18)	(35)	(—)	(—)	(—)	(—)	(35)
Insgesamt		49	43	42	46	38	11	138	28	166	94	3	12	108	275
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		11	19	19	5	5	—	35	5	39	2	—	1	3	42
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	80	80
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(36)	(—)	(—)	(36)	(36)
Termingelder 7)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(26)	(—)	(—)	(26)	(26)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(18)	(—)	(—)	(18)	(18)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	11	11
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	2	2	1	1	—	3	0	3	—	—	—	—	3
festverzinslichen Wertpapieren		—	3	3	4	4	—	8	0	8	8	—	—	8	16
Aktien		—	19	19	—	—	—	19	1	20	1	0	0	1	21
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	11	11	—	—	—	—	11
Bankkredite		1	53	40	22	22	0	76	0	76	—	0	—	0	76
kurzfristig		(1)	(26)	(26)	(1)	(1)	(0)	(28)	(0)	(29)	(—)	(0)	(—)	(0)	(29)
längerfristig		(1)	(26)	(14)	(21)	(21)	(—)	(48)	(0)	(48)	(—)	(0)	(—)	(0)	(48)
Darlehen der Bausparkassen		0	1	0	0	0	—	2	0	2	—	—	—	—	2
Darlehen der Versicherungen 5)		0	4	2	5	5	—	9	0	9	—	—	—	—	9
Sonstige Verpflichtungen 8)		1	25	17	8	11	—	35	7	42	—	—	—	—	42
gegenüber dem Ausland		(—)	(10)	(10)	(8)	(8)	(—)	(18)	(—)	(18)	(—)	(—)	(—)	(—)	(18)
gegenüber inländischen Sektoren		(1)	(15)	(7)	(—)	(2)	(—)	(16)	(7)	(23)	(—)	(—)	(—)	(—)	(23)
Insgesamt		3	107	83	41	43	0	150	21	171	89	2	11	103	275
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	37	37	—	—	—	37	3	40	2	0	0	2	42
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I./II)															
		46	— 64	— 41	6	— 5	11	— 13	7	— 5	5	0	0	5	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR und Saarland. — 4 Einschl. Zentralbanksystem. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1959 *)
 Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin (West)

Mrd DM

Position	Unternehmen		Öffentliche Haushalte				Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3) und Berlin (West)	Nichtfinanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)
	Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	Ins-gesamt	Ge-biets-körperschaften 1)	Sozial-ver-sicherungen 2)								
	1	2	(2 a)	3	(3 a)	(3 b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen														
Geldanlage bei Banken	65	35	33	39	29	9	138	6	145	—	3	2	5	149
Bargeld und Sichteinlagen 6)	(19)	(25)	(24)	(4)	(2)	(2)	(49)	(5)	(53)	(—)	(1)	(1)	(1)	(55)
Termingelder 7)	(4)	(8)	(8)	(32)	(25)	(7)	(44)	(2)	(46)	(—)	(2)	(1)	(3)	(49)
Spareinlagen	(42)	(1)	(1)	(2)	(2)	(0)	(45)	(0)	(45)	(—)	(—)	(—)	(—)	(45)
Geldanlage bei Bausparkassen	7	0	0	0	0	—	8	0	8	0	—	—	0	8
Geldanlage bei Versicherungen 5)	18	3	3	0	0	—	21	1	22	—	—	—	—	22
Geldanlage in:														
Geldmarktpapieren	—	0	0	0	0	0	1	0	1	7	0	—	7	8
festverzinslichen Wertpapieren	6	5	5	7	1	6	18	3	21	16	0	4	20	41
Aktien	8	10	10	4	4	—	22	5	27	2	—	1	3	30
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	25	25
Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139	—	—	139	139
kurzfristig	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(41)	(—)	(—)	(41)	(41)
längerfristig	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(98)	(—)	(—)	(98)	(98)
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	5
Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	16	16
Sonstige Forderungen 8)	1	20	21	35	32	7	56	21	77	—	—	—	—	77
an das Ausland	(—)	(18)	(18)	(5)	(5)	(—)	(23)	(—)	(23)	(—)	(—)	(—)	(—)	(23)
an Inländische Sektoren	(1)	(2)	(3)	(30)	(27)	(7)	(33)	(21)	(54)	(—)	(—)	(—)	(—)	(54)
Insgesamt	105	73	73	85	67	22	283	37	300	189	8	23	220	520
Nachrichtlich:														
Aktien zu Tageskursen	28	38	38	14	14	—	80	14	94	7	—	4	10	104
II. Verpflichtungen														
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	149	—	—	149	149
Bargeld und Sichteinlagen 6)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(55)	(—)	(—)	(55)	(55)
Termingelder 7)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(49)	(—)	(—)	(49)	(49)
Spareinlagen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(45)	(—)	(—)	(45)	(45)
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	8
Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	22	22
Verpflichtungen aus:														
Geldmarktpapieren	—	3	3	1	1	—	3	1	5	3	—	—	3	8
festverzinslichen Wertpapieren	—	9	9	5	5	—	14	2	16	25	—	—	25	41
Aktien	—	25	24	—	—	—	25	3	28	2	0	0	2	30
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)	—	—	—	—	—	—	—	25	25	—	—	—	—	25
Bankkredite	5	100	67	31	31	0	136	3	139	—	0	—	0	139
kurzfristig	(2)	(35)	(34)	(2)	(2)	(0)	(39)	(2)	(41)	(—)	(0)	(—)	(0)	(41)
längerfristig	(3)	(65)	(33)	(29)	(29)	(0)	(97)	(1)	(98)	(—)	(0)	(—)	(0)	(98)
Darlehen der Bausparkassen	0	5	0	0	0	—	5	—	5	—	—	—	—	5
Darlehen der Versicherungen 5)	0	9	6	6	6	—	15	1	16	—	—	—	—	16
Sonstige Verpflichtungen 8)	2	46	27	6	10	0	54	23	77	—	—	—	—	77
gegenüber dem Ausland	(—)	(15)	(15)	(6)	(6)	(—)	(21)	(—)	(21)	(—)	(—)	(—)	(—)	(21)
gegenüber inländischen Sektoren	(2)	(31)	(12)	(—)	(4)	(0)	(33)	(23)	(56)	(—)	(—)	(—)	(—)	(56)
Insgesamt	7	196	136	49	53	0	253	58	310	179	8	23	210	520
Nachrichtlich:														
Aktien zu Tageskursen	—	90	—	—	—	—	90	8	97	6	0	1	7	104
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I - II)														
	98	— 123	— 63	36	14	22	11	— 21	— 10	10	0	— 0	10	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR und Saarland. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1959*)

Mrd DM															
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nichtfinanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungs-wirtschaft	Ins-gesamt	Ge-biets-kör-per-schaften 1)	Sozial-ver-siche-rungen 2)								
		1	2	(2 a)	3	(3 a)	(3 b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		67	39	37	46	37	9	153	4	157	—	3	2	5	161
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(22)	(27)	(26)	(4)	(2)	(2)	(53)	(3)	(55)	(—)	(1)	(1)	(1)	(57)
Termingelder 7)		(2)	(10)	(10)	(40)	(33)	(7)	(52)	(2)	(54)	(—)	(2)	(1)	(3)	(57)
Spareinlagen		(44)	(1)	(1)	(2)	(2)	(0)	(48)	(0)	(48)	(—)	(—)	(—)	(—)	(48)
Geldanlage bei Bausparkassen		7	0	0	0	0	—	8	—	8	0	—	—	0	8
Geldanlage bei Versicherungen 5)		19	3	3	0	0	—	22	0	22	—	—	—	—	22
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		—	0	0	0	0	0	1	0	1	7	0	—	7	8
festverzinslichen Wertpapieren		6	5	5	7	1	6	18	2	20	17	0	4	21	41
Aktien		8	10	10	4	4	—	22	5	27	2	—	1	3	30
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	25	25
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	151	—	—	151	151
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(43)	(—)	(—)	(43)	(43)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(108)	(—)	(—)	(108)	(108)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	5
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	15	15
Sonstige Forderungen 8)		1	20	21	30	27	7	50	21	72	—	—	—	—	72
an das Ausland		(—)	(18)	(18)	(5)	(5)	(—)	(23)	(—)	(23)	(—)	(—)	(—)	(—)	(23)
an inländische Sektoren		(1)	(2)	(3)	(25)	(22)	(7)	(27)	(21)	(48)	(—)	(—)	(—)	(—)	(48)
Insgesamt		108	77	78	88	69	22	273	32	306	202	8	22	233	539
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		29	39	39	14	14	—	82	14	96	7	—	4	11	106
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	161	—	—	161	161
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(57)	(—)	(—)	(57)	(57)
Termingelder 7)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(57)	(—)	(—)	(57)	(57)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(48)	(—)	(—)	(48)	(48)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	8
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	22	22
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	3	3	1	1	—	3	1	5	3	—	—	3	8
festverzinslichen Wertpapieren		—	9	9	6	6	—	15	1	16	26	—	—	26	41
Aktien		—	27	26	—	—	—	27	1	28	2	0	0	2	30
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	25	25	—	—	—	—	25
Bankkredite		7	109	69	32	32	0	147	4	151	—	0	—	0	151
kurzfristig		(2)	(37)	(36)	(1)	(1)	(0)	(40)	(2)	(43)	(—)	(0)	(—)	(0)	(43)
längerfristig		(5)	(72)	(33)	(30)	(30)	(0)	(107)	(1)	(108)	(—)	(0)	(—)	(0)	(108)
Darlehen der Bausparkassen		—	5	0	0	0	—	5	—	5	—	—	—	—	5
Darlehen der Versicherungen 5)		0	9	6	6	6	—	15	—	15	—	—	—	—	15
Sonstige Verpflichtungen 8)		2	41	27	6	10	0	49	23	72	—	—	—	—	72
gegenüber dem Ausland		(—)	(15)	(15)	(6)	(6)	(—)	(21)	(—)	(21)	(—)	(—)	(—)	(—)	(21)
gegenüber inländischen Sektoren		(2)	(26)	(12)	(—)	(4)	(0)	(27)	(23)	(51)	(—)	(—)	(—)	(—)	(51)
Insgesamt		9	202	140	51	54	0	261	55	316	192	8	23	223	539
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	97	96	—	—	—	97	1	98	7	0	1	8	106
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I ./ II)															
		99	— 125	— 63	37	15	22	12	— 22	— 10	10	0	— 0	10	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. Innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1960 *)

Mrd DM															
Position	Sektor	Unternehmen		Öffentliche Haushalte			Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)	
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungs-wirtschaft	ins-gesamt	Ge-biets-körper-schaften 1)									Sozial-ver-siche-rungen 2)
		1	2	(2a)	3	(3a)	(3b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		77	41	39	59	50	10	178	6	183	—	3	3	6	189
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(24)	(29)	(27)	(6)	(4)	(2)	(59)	(3)	(61)	(—)	(1)	(1)	(2)	(63)
Termingelder 7)		(2)	(11)	(11)	(50)	(43)	(7)	(63)	(2)	(66)	(—)	(2)	(2)	(4)	(70)
Spareinlagen		(51)	(1)	(1)	(3)	(3)	(0)	(56)	(0)	(56)	(—)	(—)	(—)	(—)	(56)
Geldanlage bei Bausparkassen		9	0	0	0	0	—	10	—	10	0	—	—	0	10
Geldanlage bei Versicherungen 5)		22	3	3	0	0	—	26	0	26	—	—	—	—	26
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		—	1	1	1	0	1	2	0	2	7	0	—	7	9
festverzinslichen Wertpapieren		7	5	5	8	1	7	19	4	23	17	1	5	22	46
Aktien		10	13	13	4	4	—	26	5	32	2	—	1	4	36
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	33	33
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	179	—	—	179	179
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(49)	(—)	(—)	(49)	(49)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(130)	(—)	(—)	(130)	(130)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	7
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	17	17
Sonstige Forderungen 8)		1	22	24	24	21	8	47	24	71	—	—	—	—	71
an das Ausland		(—)	(21)	(21)	(6)	(6)	(—)	(27)	(—)	(27)	(—)	(—)	(—)	(—)	(27)
an inländische Sektoren		(1)	(2)	(4)	(18)	(14)	(8)	(20)	(24)	(44)	(—)	(—)	(—)	(—)	(44)
Insgesamt		125	85	85	98	76	26	308	39	347	239	10	26	276	623
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		37	54	54	17	17	—	108	18	126	9	—	5	14	140
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	189	—	—	189	189
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(63)	(—)	(—)	(63)	(63)
Termingelder 7)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(70)	(—)	(—)	(70)	(70)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(56)	(—)	(—)	(56)	(56)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	10
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	26	26
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	2	2	1	1	—	3	0	4	5	—	—	5	9
festverzinslichen Wertpapieren		—	9	9	6	6	—	16	1	16	29	—	—	29	46
Aktien		—	31	31	—	—	—	31	2	33	2	0	0	2	36
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	33	33	—	—	—	—	33
Bankkredite		8	134	80	33	33	0	175	4	179	—	0	—	0	179
kurzfristig		(2)	(43)	(42)	(2)	(2)	(0)	(47)	(2)	(49)	(—)	(0)	(—)	(0)	(49)
längerfristig		(5)	(91)	(38)	(32)	(32)	(0)	(128)	(2)	(130)	(—)	(0)	(—)	(0)	(130)
Darlehen der Bausparkassen		—	6	0	0	0	—	7	—	7	—	—	—	—	7
Darlehen der Versicherungen 5)		0	11	7	6	6	—	17	—	17	—	—	—	—	17
Sonstige Verpflichtungen 8)		2	36	29	6	10	0	44	27	71	—	—	—	—	71
gegenüber dem Ausland		(—)	(17)	(17)	(6)	(6)	(—)	(24)	(—)	(24)	(—)	(—)	(—)	(—)	(24)
gegenüber inländischen Sektoren		(2)	(19)	(11)	(—)	(4)	(0)	(20)	(27)	(47)	(—)	(—)	(—)	(—)	(47)
Insgesamt		10	230	158	54	58	0	293	67	360	226	10	26	262	623
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	128	126	—	—	—	128	2	130	8	0	2	10	140
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I.-/II)															
		115	—145	— 73	44	19	25	15	— 28	— 13	13	0	— 0	13	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. inner-sektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1961 *)

Mrd DM															
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nichtfinanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungs-wirtschaft	ins-gesamt	Ge-biets-körper-schaf-ten 1)	Sozial-ver-sicher-un-gen 2)								
		1	2	(2 a)	3	(3 a)	(3 b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		87	46	44	69	58	11	203	7	210	—	4	3	7	216
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(27)	(33)	(31)	(8)	(6)	(2)	(68)	(3)	(71)	(—)	(1)	(1)	(2)	(73)
Termingelder 7)		(2)	(11)	(11)	(58)	(49)	(9)	(71)	(3)	(75)	(—)	(3)	(2)	(5)	(80)
Spareinlagen		(58)	(2)	(2)	(4)	(3)	(0)	(64)	(0)	(64)	(—)	(—)	(—)	(—)	(64)
Geldanlage bei Bausparkassen		11	1	1	0	0	—	12	—	12	0	—	—	0	12
Geldanlage bei Versicherungen 5)		26	4	4	0	0	—	30	0	30	—	—	—	—	30
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		—	0	0	1	0	1	2	0	2	7	0	—	7	9
festverzinslichen Wertpapieren		8	6	6	9	1	8	23	4	27	22	1	5	28	54
Aktien		11	13	13	5	5	—	29	7	36	3	—	2	4	40
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	—	31	31
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	210	—	—	210	210
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(58)	(—)	(—)	(58)	(58)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(153)	(—)	(—)	(153)	(153)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	8
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	20	20
Sonstige Forderungen 8)		1	26	28	27	23	10	54	23	77	—	—	—	—	77
an das Ausland		(—)	(24)	(24)	(6)	(6)	(—)	(30)	(—)	(30)	(—)	(—)	(—)	(—)	(30)
an inländische Sektoren		(1)	(2)	(4)	(21)	(17)	(10)	(23)	(23)	(46)	(—)	(—)	(—)	(—)	(46)
Insgesamt		143	95	95	112	87	31	351	42	393	273	13	29	315	708
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		38	51	51	18	18	—	108	20	128	9	—	5	14	142
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	216	—	—	216	216
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(73)	(—)	(—)	(73)	(73)
Termingelder 7)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(80)	(—)	(—)	(80)	(80)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(64)	(—)	(—)	(64)	(64)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	12
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	30	30
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	2	2	1	1	—	3	1	4	5	—	—	5	9
festverzinslichen Wertpapieren		—	10	10	7	7	—	17	2	19	35	—	—	35	54
Aktien		—	35	35	—	—	—	35	2	37	2	0	1	3	40
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	31	31	—	—	—	—	31
Bankkredite		9	156	94	39	39	0	204	6	210	—	0	—	0	210
kurzfristig		(3)	(50)	(49)	(2)	(2)	(0)	(55)	(3)	(58)	(—)	(0)	(—)	(0)	(58)
längerfristig		(6)	(106)	(45)	(37)	(37)	(0)	(149)	(3)	(152)	(—)	(0)	(—)	(0)	(153)
Darlehen der Bausparkassen		—	8	0	0	0	—	8	—	8	—	—	—	—	8
Darlehen der Versicherungen 5)		0	13	9	6	6	—	20	—	20	—	—	—	—	20
Sonstige Verpflichtungen 8)		2	42	33	3	9	—	47	30	77	—	—	—	—	77
gegenüber dem Ausland		(—)	(20)	(20)	(3)	(3)	(—)	(23)	(—)	(23)	(—)	(—)	(—)	(—)	(23)
gegenüber inländischen Sektoren		(2)	(22)	(13)	(—)	(6)	(—)	(23)	(30)	(53)	(—)	(—)	(—)	(—)	(53)
Insgesamt		11	266	183	56	62	0	334	72	406	259	12	30	302	708
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	129	127	—	—	—	129	2	131	9	0	2	11	142
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I -/. II)															
		132	—171	— 88	58	25	31	17	— 30	— 14	14	0	— 1	14	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1962 *)

Mrd DM															
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungs-wirtschaft	ins-gesamt	Ge-biets-körper-schaften 1)	Sozial-verse-cherun-gen 2)									2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		98	47	45	76	63	13	222	7	228	—	4	3	7	236
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(29)	(33)	(31)	(8)	(6)	(2)	(70)	(3)	(73)	(—)	(1)	(1)	(2)	(75)
Termingelder 7)		(2)	(12)	(12)	(63)	(53)	(10)	(78)	(4)	(82)	(—)	(3)	(2)	(5)	(87)
Spareinlagen		(67)	(2)	(2)	(5)	(4)	(0)	(73)	(0)	(74)	(—)	(—)	(—)	(—)	(74)
Geldanlage bei Bausparkassen		13	1	1	0	0	—	14	—	14	0	—	—	0	14
Geldanlage bei Versicherungen 5)		29	4	4	0	0	—	34	0	34	—	—	—	—	34
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		—	0	0	0	0	0	1	0	1	6	0	—	6	7
festverzinslichen Wertpapieren		11	6	6	11	1	10	27	5	32	25	1	6	32	64
Aktien		12	14	14	5	5	—	31	8	39	3	—	2	5	44
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	30	30
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	235	—	—	235	235
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(61)	(—)	(—)	(61)	(61)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(174)	(—)	(—)	(174)	(174)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	10
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	22	22
Sonstige Forderungen 8)		1	28	31	28	23	11	56	25	82	—	—	—	—	82
an das Ausland		(—)	(26)	(26)	(7)	(7)	(—)	(33)	(—)	(33)	(—)	(—)	(—)	(—)	(33)
an inländische Sektoren		(1)	(2)	(5)	(21)	(16)	(11)	(24)	(25)	(49)	(—)	(—)	(—)	(—)	(49)
Insgesamt		163	100	101	120	93	34	384	46	429	300	15	33	348	777
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		33	45	45	16	16	—	93	18	112	8	—	5	12	124
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	236	—	—	236	236
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(75)	(—)	(—)	(75)	(75)
Termingelder 7)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(87)	(—)	(—)	(87)	(87)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(74)	(—)	(—)	(74)	(74)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	14	14
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	34	34
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	2	2	1	1	—	3	1	3	4	—	—	4	7
festverzinslichen Wertpapieren		—	12	12	8	8	—	20	2	22	42	—	—	42	64
Aktien		—	38	37	—	—	—	38	3	40	3	0	1	3	44
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	30	30	—	—	—	—	30
Bankkredite		10	177	104	41	41	0	227	8	235	—	0	—	0	235
kurzfristig		(3)	(53)	(51)	(2)	(2)	(0)	(58)	(4)	(61)	(—)	(0)	(—)	(0)	(61)
längerfristig		(7)	(124)	(53)	(38)	(38)	(0)	(169)	(4)	(173)	(—)	(0)	(—)	(0)	(174)
Darlehen der Bausparkassen		—	9	0	0	0	—	10	—	10	—	—	—	—	10
Darlehen der Versicherungen 5)		1	15	10	6	6	—	22	—	22	—	—	—	—	22
Sonstige Verpflichtungen 8)		2	44	35	3	10	—	49	33	82	—	—	—	—	82
gegenüber dem Ausland		(—)	(22)	(22)	(3)	(3)	(—)	(25)	(—)	(25)	(—)	(—)	(—)	(—)	(25)
gegenüber inländischen Sektoren		(2)	(22)	(12)	(—)	(6)	(—)	(24)	(33)	(57)	(—)	(—)	(—)	(—)	(57)
Insgesamt		13	297	201	59	65	0	369	76	444	284	14	34	333	777
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	112	110	—	—	—	112	3	114	8	0	2	9	124
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I - II)															
		151	—197	—100	61	27	34	15	— 30	— 15	16	1	— 1	15	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwobenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1963 *)

Mrd DM															
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nichtfinanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungs-wirtschaft	ins-gesamt	Ge-biets-körperschaf-ten 1)	Sozial-ver-sicherun-gen 2)								
		1	2	(2 a)	3	(3 a)	(3 b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		112	52	50	81	67	14	245	8	253	—	5	3	8	261
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(31)	(37)	(35)	(8)	(5)	(3)	(75)	(3)	(79)	(—)	(1)	(1)	(2)	(81)
Termingelder 7)		(3)	(14)	(14)	(68)	(57)	(11)	(84)	(4)	(88)	(—)	(4)	(2)	(6)	(94)
Spareinlagen		(79)	(2)	(2)	(5)	(5)	(0)	(86)	(1)	(86)	(—)	(—)	(—)	(—)	(86)
Geldanlage bei Bausparkassen		15	1	1	0	0	—	16	—	16	0	—	—	0	16
Geldanlage bei Versicherungen 5)		33	5	5	0	0	—	38	0	38	—	—	—	—	38
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		—	0	0	0	0	0	1	0	1	8	0	—	8	9
festverzinslichen Wertpapieren		14	6	6	12	1	11	32	7	39	29	1	7	37	76
Aktien		12	14	14	6	6	—	32	9	41	3	—	2	5	46
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	33	33
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	263	—	—	263	263
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(67)	(—)	(—)	(67)	(67)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(197)	(—)	(—)	(197)	(197)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11	11
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	25	25
Sonstige Forderungen 8)		1	31	34	32	26	12	64	27	91	—	—	—	—	91
an das Ausland		(—)	(29)	(29)	(7)	(7)	(—)	(36)	(—)	(36)	(—)	(—)	(—)	(—)	(36)
an inländische Sektoren		(1)	(2)	(5)	(25)	(19)	(12)	(28)	(27)	(55)	(—)	(—)	(—)	(—)	(55)
Insgesamt		186	109	110	131	101	37	427	51	478	336	17	37	390	869
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		35	48	48	18	18	—	100	21	121	8	—	5	14	135
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	261	—	—	261	261
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(81)	(—)	(—)	(81)	(81)
Termingelder 7)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(94)	(—)	(—)	(94)	(94)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(86)	(—)	(—)	(86)	(86)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16	16
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	38	38
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	2	2	0	0	—	3	1	4	5	—	—	5	9
festverzinslichen Wertpapieren		—	14	14	10	10	—	24	2	26	50	—	—	50	76
Aktien		—	39	39	—	—	—	39	3	42	3	0	1	3	46
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	33	33	—	—	—	—	33
Bankkredite		11	197	115	45	45	0	254	9	263	—	0	—	0	263
kurzfristig		(3)	(56)	(54)	(4)	(4)	(0)	(63)	(4)	(67)	(—)	(0)	(—)	(0)	(67)
längerfristig		(8)	(141)	(61)	(41)	(41)	(0)	(191)	(6)	(196)	(—)	(—)	(—)	(0)	(197)
Darlehen der Bausparkassen		—	11	0	0	0	—	11	—	11	—	—	—	—	11
Darlehen der Versicherungen 5)		1	17	11	7	7	—	25	—	25	—	—	—	—	25
Sonstige Verpflichtungen 8)		2	50	40	2	9	—	55	36	91	—	—	—	—	91
gegenüber dem Ausland		(—)	(25)	(25)	(2)	(2)	(—)	(27)	(—)	(27)	(—)	(—)	(—)	(—)	(27)
gegenüber inländischen Sektoren		(2)	(26)	(15)	(—)	(7)	(—)	(28)	(36)	(64)	(—)	(—)	(—)	(—)	(64)
Insgesamt		14	332	222	85	72	0	411	83	494	319	16	39	374	869
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	121	120	—	—	—	121	3	125	8	0	2	10	135
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I./II)															
		172	—223	—112	66	29	37	16	— 32	— 16	17	1	— 2	16	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1964 *)

Mrd DM															
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	Ins-gesamt	Ge-biets-körperschaf-ten 1)	Sozial-ver-siche-rungen 2)									2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		128	57	55	84	70	14	269	9	278	—	6	4	9	287
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(34)	(40)	(38)	(7)	(4)	(3)	(80)	(4)	(84)	(—)	(1)	(1)	(2)	(87)
Termingelder 7)		(3)	(15)	(15)	(72)	(60)	(11)	(90)	(4)	(94)	(—)	(4)	(3)	(7)	(101)
Spareinlagen		(91)	(2)	(2)	(6)	(5)	(0)	(99)	(1)	(100)	(—)	(—)	(—)	(—)	(100)
Geldanlage bei Bausparkassen		17	1	1	1	1	—	18	—	18	0	—	—	0	18
Geldanlage bei Versicherungen 5)		38	5	5	0	0	—	43	0	43	—	—	—	—	43
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		—	0	0	0	0	0	0	1	1	6	0	—	6	7
festverzinslichen Wertpapieren		19	6	6	14	1	12	39	7	46	34	1	9	44	90
Aktien		12	15	15	6	6	—	34	10	44	3	—	2	5	49
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	33	33
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	295	—	—	295	295
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(72)	(—)	(—)	(72)	(72)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(222)	(—)	(—)	(222)	(222)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13	13
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	28	28
Sonstige Forderungen 8)		1	35	38	37	31	14	72	30	103	—	—	—	—	103
an das Ausland		(—)	(32)	(32)	(8)	(8)	(—)	(40)	(—)	(40)	(—)	(—)	(—)	(—)	(40)
an inländische Sektoren		(1)	(2)	(6)	(29)	(23)	(14)	(32)	(30)	(62)	(—)	(—)	(—)	(—)	(62)
Insgesamt		215	119	120	142	109	41	476	56	533	372	20	42	433	966
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		36	50	50	20	20	—	106	23	129	9	—	6	15	143
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	287	—	—	287	287
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(87)	(—)	(—)	(87)	(87)
Termingelder 7)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(101)	(—)	(—)	(101)	(101)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(100)	(—)	(—)	(100)	(100)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	18	18
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	43	43
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	3	3	1	1	—	3	1	4	3	—	—	3	7
festverzinslichen Wertpapieren		—	16	16	11	11	—	27	3	30	60	—	—	60	90
Aktien		—	42	41	—	—	—	42	3	45	3	0	1	4	49
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	33	33	—	—	—	—	33
Bankkredite		12	222	128	49	49	0	283	11	294	—	1	—	1	295
kurzfristig		(3)	(61)	(59)	(4)	(4)	(0)	(68)	(4)	(72)	(—)	(0)	(—)	(0)	(72)
längerfristig		(9)	(161)	(68)	(45)	(45)	(0)	(215)	(7)	(222)	(—)	(1)	(—)	(1)	(222)
Darlehen der Bausparkassen		—	13	0	1	1	—	13	—	13	—	—	—	—	13
Darlehen der Versicherungen 5)		1	19	12	8	8	—	28	—	28	—	—	—	—	28
Sonstige Verpflichtungen 8)		2	58	46	2	10	—	63	40	103	—	—	—	—	103
gegenüber dem Ausland		(—)	(28)	(28)	(2)	(2)	(—)	(30)	(—)	(30)	(—)	(—)	(—)	(—)	(30)
gegenüber inländischen Sektoren		(2)	(30)	(18)	(—)	(8)	(—)	(32)	(40)	(72)	(—)	(—)	(—)	(—)	(72)
Insgesamt		15	373	247	71	79	0	459	91	551	353	19	44	416	966
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	129	127	—	—	—	129	3	132	9	0	2	11	143
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I./II)															
		200	—254	—127	71	30	41	17	— 35	— 18	19	1	— 2	18	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. inner-sektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1965 *)

Mrd DM															
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte		Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)	
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	Ins-gesamt	Ge-biets-körper-schaf-ten 1)									Sozial-ver-siche-run-gen 2)
		1	2	(2 a)	3	(3 a)	(3 b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		148	61	59	86	72	14	296	9	305	—	7	4	11	316
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(37)	(44)	(42)	(6)	(3)	(3)	(86)	(4)	(90)	(—)	(2)	(1)	(3)	(93)
Termingelder 7)		(3)	(15)	(15)	(74)	(63)	(11)	(93)	(4)	(97)	(—)	(5)	(3)	(9)	(106)
Spareinlagen		(108)	(2)	(2)	(6)	(6)	(0)	(117)	(1)	(117)	(—)	(—)	(—)	(—)	(117)
Geldanlage bei Bausparkassen		20	1	1	1	1	—	22	—	22	0	—	—	0	22
Geldanlage bei Versicherungen 5)		43	5	5	0	0	—	48	0	48	—	—	—	—	48
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		—	0	0	0	0	0	0	0	1	6	—	—	6	7
festverzinslichen Wertpapieren		24	6	6	16	1	15	46	7	53	38	1	10	48	101
Aktien		14	18	18	7	7	—	39	11	49	3	—	2	6	55
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	32	32
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	331	—	—	331	331
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(81)	(—)	(—)	(81)	(81)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(250)	(—)	(—)	(250)	(250)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16	16
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	31	31
Sonstige Forderungen 8)		1	38	42	38	32	16	78	36	114	—	—	—	—	114
an das Ausland		(—)	(36)	(36)	(7)	(7)	(9)	(43)	(—)	(43)	(—)	(—)	(—)	(—)	(43)
an inländische Sektoren		(1)	(3)	(7)	(31)	(25)	(7)	(35)	(36)	(71)	(—)	(—)	(—)	(—)	(71)
Insgesamt		249	131	132	149	113	44	529	64	592	410	24	47	481	1 073
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		35	49	49	18	18	—	102	23	124	8	—	5	14	138
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	316	—	—	316	316
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(93)	(—)	(—)	(93)	(93)
Termingelder 7)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(106)	(—)	(—)	(106)	(106)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(117)	(—)	(—)	(117)	(117)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	22	22
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	48	48
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	3	3	1	1	—	5	1	5	1	—	—	1	7
festverzinslichen Wertpapieren		—	17	17	13	13	—	30	3	33	68	—	—	68	101
Aktien		—	47	46	—	—	—	47	4	51	3	0	1	4	55
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	32	32	—	—	—	—	32
Bankkredite		14	249	144	54	54	0	317	13	330	—	1	—	1	331
kurzfristig		(4)	(69)	(66)	(4)	(4)	(0)	(76)	(5)	(81)	(—)	(0)	(—)	(0)	(81)
längerfristig		(10)	(181)	(77)	(50)	(50)	(0)	(241)	(8)	(249)	(—)	(1)	(—)	(1)	(250)
Darlehen der Bausparkassen		—	15	0	1	1	—	16	—	16	—	—	—	—	16
Darlehen der Versicherungen 5)		1	22	13	8	8	—	31	—	31	—	—	—	—	31
Sonstige Verpflichtungen 8)		3	67	54	2	11	—	71	43	114	—	—	—	—	114
gegenüber dem Ausland		(—)	(34)	(34)	(2)	(2)	(—)	(36)	(—)	(36)	(—)	(—)	(—)	(—)	(36)
gegenüber inländischen Sektoren		(3)	(32)	(20)	(—)	(9)	(—)	(35)	(43)	(78)	(—)	(—)	(—)	(—)	(78)
Insgesamt		17	420	277	80	89	0	517	95	612	389	23	49	461	1 073
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	123	122	—	—	—	123	4	127	8	0	2	11	138
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I./II)															
		232	—289	—145	69	25	44	12	— 32	— 20	21	1	— 2	20	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 in den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1966 *)

Mrd DM															
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte		Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)	
		Private Haushalte	insgesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2a)	3	(3a)	(3b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		167	64	60	90	75	15	322	9	331	—	8	6	13	344
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(39)	(44)	(41)	(5)	(2)	(3)	(88)	(4)	(92)	(—)	(2)	(1)	(3)	(95)
Termingelder 7)		(3)	(18)	(18)	(79)	(67)	(12)	(100)	(4)	(104)	(—)	(6)	(5)	(11)	(115)
Spareinlagen		(125)	(2)	(2)	(6)	(6)	(0)	(134)	(1)	(135)	(—)	(—)	(—)	(—)	(135)
Geldanlage bei Bausparkassen		24	1	1	1	1	—	26	—	26	0	—	—	0	27
Geldanlage bei Versicherungen 5)		48	6	6	0	0	—	54	0	54	—	—	—	—	54
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		—	0	0	1	0	0	1	1	2	7	0	—	7	8
festverzinslichen Wertpapieren		26	8	8	16	1	15	50	7	56	39	1	11	51	107
Aktien		14	20	20	8	8	—	42	11	53	4	0	2	6	59
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	33	33
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	362	—	—	362	362
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(88)	(—)	(—)	(88)	(88)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(274)	(—)	(—)	(274)	(274)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	20
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	34	34
Sonstige Forderungen 8)		1	41	48	40	33	18	82	41	124	—	—	—	—	124
an das Ausland		(—)	(39)	(39)	(7)	(7)	(—)	(46)	(—)	(46)	(—)	(—)	(—)	(—)	(46)
an inländische Sektoren		(1)	(2)	(7)	(33)	(26)	(18)	(37)	(41)	(78)	(—)	(—)	(—)	(—)	(78)
Insgesamt		281	140	142	156	118	48	577	69	646	445	29	53	527	1 173
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		33	48	48	18	18	—	98	22	120	8	0	5	13	133
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	344	—	—	344	344
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(95)	(—)	(—)	(95)	(95)
Termingelder 7)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(115)	(—)	(—)	(115)	(115)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(135)	(—)	(—)	(135)	(135)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	27	27
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	54	54
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	3	3	4	4	—	7	0	7	1	—	—	1	8
festverzinslichen Wertpapieren		—	16	16	15	15	—	31	3	34	73	—	—	73	107
Aktien		—	50	49	—	—	—	50	5	55	3	0	1	4	59
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	33	33	—	—	—	—	33
Bankkredite		14	272	157	59	58	0	345	16	361	—	1	—	(1)	362
kurzfristig		(4)	(75)	(72)	(4)	(4)	(0)	(82)	(6)	(88)	(—)	(0)	(—)	(0)	(88)
längerfristig		(11)	(198)	(85)	(54)	(54)	(0)	(263)	(10)	(273)	(—)	(1)	(—)	(1)	(274)
Darlehen der Bausparkassen		—	19	0	1	1	—	20	—	20	—	—	—	—	20
Darlehen der Versicherungen 5)		1	25	14	9	9	—	34	—	34	—	—	—	—	34
Sonstige Verpflichtungen 8)		2	75	60	1	11	—	78	46	124	—	—	—	—	124
gegenüber dem Ausland		(—)	(40)	(40)	(1)	(1)	(—)	(41)	(—)	(41)	(—)	(—)	(—)	(—)	(41)
gegenüber inländischen Sektoren		(2)	(34)	(20)	(—)	(10)	(—)	(37)	(46)	(83)	(—)	(—)	(—)	(—)	(83)
Insgesamt		18	460	300	87	97	0	564	104	668	422	28	55	505	1 173
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	118	116	—	—	—	118	5	123	8	0	2	11	133
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I ./I. II)															
		264	—320	—158	69	21	48	13	— 35	— 22	23	1	— 3	22	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1967 *)

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen		Öffentliche Haushalte			Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nichtfinanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)	
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	Ins-gesamt	Ge-biets-körperschaf-ten 1)									Sozial-ver-siche-run-gen 2)
		1	2	(2a)	3	(3a)	(3b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		187	75	72	95	81	14	357	11	368	—	8	6	15	383
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(41)	(51)	(48)	(6)	(3)	(4)	(98)	(4)	(102)	(—)	(2)	(1)	(3)	(105)
Termingelder 7)		(4)	(22)	(22)	(82)	(72)	(10)	(107)	(5)	(112)	(—)	(6)	(5)	(12)	(124)
Spareinlagen		(142)	(3)	(3)	(7)	(7)	(0)	(152)	(1)	(153)	(—)	(—)	(—)	(—)	(153)
Geldanlage bei Bausparkassen		26	1	1	1	1	—	29	—	29	1	—	—	1	29
Geldanlage bei Versicherungen 5)		54	6	6	0	0	—	61	0	61	—	—	—	—	61
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		—	0	0	1	0	1	1	1	2	12	0	—	12	14
festverzinslichen Wertpapieren		29	7	7	15	1	14	51	6	57	52	1	13	66	123
Aktien		16	21	21	8	8	—	45	12	57	4	0	2	6	63
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	—	34	34
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	395	—	—	395	395
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(98)	(—)	(—)	(98)	(98)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(297)	(—)	(—)	(297)	(297)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	23	23
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	37	37
Sonstige Forderungen 8)		1	46	51	45	37	19	92	42	134	—	—	—	—	134
an das Ausland		(—)	(43)	(43)	(8)	(8)	(—)	(51)	(—)	(51)	(—)	(—)	(—)	(—)	(51)
an inländische Sektoren		(1)	(3)	(8)	(37)	(30)	(19)	(41)	(42)	(83)	(—)	(—)	(—)	(—)	(83)
Insgesamt		314	158	160	164	129	47	636	71	707	497	32	59	588	1 294
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		42	59	59	22	22	—	124	27	151	9	0	6	16	166
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	383	—	—	383	383
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(105)	(—)	(—)	(105)	(105)
Termingelder 7)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(124)	(—)	(—)	(124)	(124)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(153)	(—)	(—)	(153)	(153)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	29	29
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	61	61
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	3	3	8	8	—	11	1	12	2	—	—	2	14
festverzinslichen Wertpapieren		—	18	18	19	19	—	36	4	40	83	—	—	83	123
Aktien		—	52	51	—	—	—	52	6	58	4	0	1	5	63
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	34	34	—	—	—	—	34
Bankkredite		15	292	168	65	64	0	372	22	394	—	1	—	1	395
kurzfristig		(4)	(77)	(75)	(6)	(6)	(0)	(87)	(11)	(97)	(—)	(0)	(—)	(0)	(98)
längerfristig		(12)	(214)	(93)	(59)	(59)	(0)	(285)	(12)	(297)	(—)	(1)	(—)	(1)	(297)
Darlehen der Bausparkassen		—	21	0	1	1	—	23	—	23	—	—	—	—	23
Darlehen der Versicherungen 5)		1	27	15	9	9	—	37	—	37	—	—	—	—	37
Sonstige Verpflichtungen 8)		3	80	64	1	13	—	83	51	134	—	—	—	—	134
gegenüber dem Ausland		(—)	(41)	(41)	(1)	(1)	—	(42)	(—)	(42)	(—)	(—)	(—)	(—)	(42)
gegenüber inländischen Sektoren		(3)	(38)	(23)	(—)	(12)	(—)	(41)	(51)	(92)	(—)	(—)	(—)	(—)	(92)
Insgesamt		19	492	319	102	114	0	613	118	731	471	30	62	563	1 294
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	147	145	—	—	—	147	6	153	10	0	3	13	166
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I./II)															
		295	—334	—159	62	16	48	23	— 47	— 25	26	2	— 3	25	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1968 *)

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen		Öffentliche Haushalte		Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nichtfinanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)		
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	Ins-gesamt									Ge-biets-körperschaften 1)	Sozial-versicherungen 2)
		1	2	(2a)	3	(3a)	(3b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		213	84	81	103	90	13	400	17	417	—	9	9	18	435
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(45)	(50)	(47)	(8)	(4)	(4)	(103)	(6)	(109)	(—)	(2)	(1)	(3)	(112)
Termingelder 7)		(5)	(30)	(30)	(87)	(78)	(10)	(123)	(9)	(132)	(—)	(7)	(8)	(15)	(148)
Spareinlagen		(163)	(3)	(3)	(8)	(8)	(0)	(174)	(2)	(176)	(—)	(—)	(—)	(—)	(176)
Geldanlage bei Bausparkassen		29	2	2	1	1	—	32	—	32	1	—	—	1	33
Geldanlage bei Versicherungen 5)		61	7	7	0	0	—	68	0	68	—	—	—	—	68
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		—	0	0	1	0	1	1	1	2	12	0	—	12	14
festverzinslichen Wertpapieren		32	5	5	15	1	14	53	6	58	66	2	14	81	139
Aktien		18	23	23	8	8	—	49	13	62	5	0	3	7	69
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—	—	41	41
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	439	—	—	439	439
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(107)	(—)	(—)	(107)	(107)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(332)	(—)	(—)	(332)	(332)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	25	25
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	40	40
Sonstige Forderungen 8)		1	47	52	47	40	18	95	46	141	—	—	—	—	141
an das Ausland		(—)	(44)	(44)	(7)	(7)	(—)	(52)	(—)	(52)	(—)	(—)	(—)	(—)	(52)
an inländische Sektoren		(1)	(3)	(8)	(39)	(32)	(18)	(43)	(46)	(89)	(—)	(—)	(—)	(—)	(89)
Insgesamt		355	167	170	176	141	46	698	82	780	563	35	66	664	1 444
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		49	65	65	25	25	—	139	31	170	12	0	8	19	189
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	435	—	—	435	435
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(112)	(—)	(—)	(112)	(112)
Termingelder 7)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(148)	(—)	(—)	(148)	(148)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(176)	(—)	(—)	(176)	(176)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	33	33
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68	68	68
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	3	3	9	9	—	11	0	12	3	—	—	3	14
festverzinslichen Wertpapieren		—	19	19	21	21	—	40	8	48	92	—	—	92	139
Aktien		—	54	54	—	—	—	54	9	64	4	0	1	5	69
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	41	41	—	—	—	—	41
Bankkredite		18	316	182	72	72	0	406	31	438	—	1	—	1	439
kurzfristig		(8)	(79)	(75)	(5)	(5)	(0)	(92)	(15)	(107)	(—)	(0)	(—)	(0)	(107)
längerfristig		(10)	(237)	(107)	(67)	(67)	(0)	(315)	(16)	(331)	(—)	(1)	(—)	(1)	(332)
Darlehen der Bausparkassen		—	23	1	1	1	—	25	—	25	—	—	—	—	25
Darlehen der Versicherungen 5)		1	29	16	9	9	—	40	—	40	—	—	—	—	40
Sonstige Verpflichtungen 8)		3	85	69	2	12	—	89	52	141	—	—	—	—	141
gegenüber dem Ausland		(—)	(44)	(44)	(2)	(2)	(—)	(46)	(—)	(46)	(—)	(—)	(—)	(—)	(46)
gegenüber inländischen Sektoren		(3)	(41)	(25)	(—)	(11)	(—)	(43)	(52)	(95)	(—)	(—)	(—)	(—)	(95)
Insgesamt		22	530	343	115	125	0	666	142	808	533	34	69	636	1 444
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	165	162	—	—	—	165	9	174	12	0	3	15	189
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I-7, II)															
		333	—362	—173	61	16	45	32	— 59	— 28	30	2	— 4	28	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1969 *)

Mrd DM														
Position	Unternehmen		Öffentliche Haushalte				Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)
	Private Haushalte	insgesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)								
	1	2	(2a)	3	(3a)	(3b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen														
Geldanlage bei Banken	241	87	83	111	96	15	439	24	463	—	9	11	20	484
Bargeld und Sichteinlagen 6)	(49)	(48)	(44)	(9)	(5)	(4)	(106)	(8)	(115)	(—)	(2)	(1)	(3)	(117)
Termingelder 7)	(8)	(36)	(36)	(94)	(83)	(11)	(138)	(14)	(152)	(—)	(8)	(10)	(18)	(169)
Spareinlagen	(184)	(3)	(3)	(8)	(8)	(0)	(195)	(2)	(197)	(—)	(—)	(—)	(—)	(197)
Geldanlage bei Bausparkassen	33	2	2	1	1	—	36	—	36	1	—	—	1	37
Geldanlage bei Versicherungen 5)	68	8	8	0	0	—	76	0	76	—	—	—	—	76
Geldanlage in:														
Geldmarktpapieren	—	0	0	1	0	1	1	1	2	6	—	—	6	8
festverzinslichen Wertpapieren	38	7	7	15	1	14	60	5	65	75	2	15	92	157
Aktien	22	26	26	9	9	—	57	13	70	6	0	3	9	78
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	27	27
Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	513	—	—	513	513
kurzfristig	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(133)	(—)	(—)	(133)	(133)
längerfristig	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(380)	(—)	(—)	(380)	(380)
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	29	29
Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	44	44
Sonstige Forderungen 8)	2	50	56	48	41	17	100	49	148	—	—	—	—	148
an das Ausland	(—)	(48)	(48)	(8)	(8)	(—)	(56)	(—)	(56)	(—)	(—)	(—)	(—)	(56)
an inländische Sektoren	(2)	(3)	(8)	(40)	(32)	(17)	(44)	(49)	(93)	(—)	(—)	(—)	(—)	(93)
Insgesamt	403	180	183	185	148	46	769	92	860	628	40	73	741	1 601
Nachrichtlich:														
Aktien zu Tageskursen	59	78	78	28	28	—	165	35	200	15	0	9	25	224
II. Verpflichtungen														
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	484	—	—	484	484
Bargeld und Sichteinlagen 6)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(117)	(—)	(—)	(117)	(117)
Termingelder 7)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(169)	(—)	(—)	(169)	(169)
Spareinlagen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(197)	(—)	(—)	(197)	(197)
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	37	37
Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	76	76
Verpflichtungen aus:														
Geldmarktpapieren	—	4	4	2	2	—	6	0	6	2	—	—	2	8
festverzinslichen Wertpapieren	—	19	19	21	21	—	40	13	53	104	—	—	104	157
Aktien	—	58	57	—	—	—	58	15	73	4	0	1	5	78
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)	—	—	—	—	—	—	—	27	27	—	—	—	—	27
Bankkredite	22	364	219	81	81	0	467	45	512	—	1	—	1	513
kurzfristig	(10)	(99)	(94)	(7)	(7)	(0)	(115)	(18)	(133)	(—)	(0)	(—)	(0)	(133)
längerfristig	(12)	(265)	(125)	(74)	(74)	(0)	(352)	(27)	(379)	(—)	(1)	(—)	(1)	(380)
Darlehen der Bausparkassen	—	27	1	2	2	—	29	—	29	—	—	—	—	29
Darlehen der Versicherungen 5)	1	32	17	10	10	—	44	—	44	—	—	—	—	44
Sonstige Verpflichtungen 8)	3	88	71	2	12	—	92	56	148	—	—	—	—	148
gegenüber dem Ausland	(—)	(47)	(47)	(2)	(2)	(—)	(49)	(—)	(49)	(—)	(—)	(—)	(—)	(49)
gegenüber inländischen Sektoren	(3)	(41)	(24)	(—)	(10)	(—)	(44)	(56)	(100)	(—)	(—)	(—)	(—)	(100)
Insgesamt	26	593	389	117	127	0	738	156	892	594	38	77	709	1 601
Nachrichtlich:														
Aktien zu Tageskursen	—	192	189	—	—	—	192	15	207	13	0	4	17	224
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I./II)														
	378	—412	—206	67	21	46	33	— 64	— 31	34	2	— 4	31	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und

nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. Innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1970 *)															
Mrd DM															
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)
		Private Haushalte	Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	Ins-gesamt	Ge-biets-körper-schaften 1)	Sozial-ver-siche-rungen 2)								
		1	2	(2a)	3	(3a)	(3b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		271	99	95	118	100	19	489	36	525	—	10	13	22	547
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(53)	(57)	(54)	(13)	(8)	(5)	(123)	(9)	(132)	(—)	(2)	(1)	(3)	(135)
Termingelder 7)		(14)	(39)	(39)	(98)	(84)	(14)	(150)	a) (25)	(175)	(—)	(8)	(11)	(19)	(195)
Spareinlagen		(205)	(3)	(3)	(8)	(8)	(0)	(215)	(2)	(217)	(—)	(—)	(—)	(—)	(217)
Geldanlage bei Bausparkassen		38	2	2	1	1	—	42	—	42	1	—	—	1	43
Geldanlage bei Versicherungen 5)		76	8	8	0	0	—	85	0	85	—	—	—	—	85
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		—	0	0	2	0	2	2	2	5	8	—	—	8	13
festverzinslichen Wertpapieren		46	10	10	15	1	14	71	5	76	77	2	17	96	172
Aktien		24	28	28	9	9	—	61	14	74	6	0	3	10	84
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	—	—	51	51
Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	—	571	—	—	571	571
kurzfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(147)	(—)	(—)	(147)	(147)
längerfristig		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(424)	(—)	(—)	(424)	(424)
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	36	36
Darlehen der Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	48	48
Sonstige Forderungen 8)		2	53	59	50	42	17	104	66	170	—	—	—	—	170
an das Ausland		(—)	(50)	(50)	(9)	(9)	(—)	(59)	(—)	(59)	(—)	(—)	(—)	(—)	(59)
an inländische Sektoren		(2)	(3)	(9)	(41)	(34)	(17)	(45)	(66)	(111)	(—)	(—)	(—)	(—)	(111)
Insgesamt		457	202	204	196	154	52	854	124	978	715	47	81	842	1 820
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		53	69	69	25	25	—	146	31	177	15	0	8	23	200
II. Verpflichtungen															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	—	547	—	—	547	547
Bargeld und Sichteinlagen 6)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(135)	(—)	(—)	(135)	(135)
Termingelder 7)		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	a) (195)	(—)	(—)	(195)	(195)
Spareinlagen		(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(217)	(—)	(—)	(217)	(217)
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—	43	43
Geldanlage bei Versicherungen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	85	85
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	3	3	2	2	—	5	0	5	8	—	—	8	13
festverzinslichen Wertpapieren		—	20	20	21	21	—	42	14	56	116	—	—	116	172
Aktien		—	60	59	—	—	—	60	18	78	4	0	1	6	84
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)		—	—	—	—	—	—	—	51	51	—	—	—	—	51
Bankkredite		25	407	251	89	89	0	520	49	569	—	2	—	2	571
kurzfristig		(11)	(111)	(105)	(7)	(7)	(0)	(129)	(18)	(147)	(—)	(0)	(—)	(0)	(147)
längerfristig		(14)	(296)	(146)	(82)	(82)	(0)	(391)	(31)	(423)	(—)	(1)	(—)	(1)	(424)
Darlehen der Bausparkassen		—	34	1	2	2	—	36	—	36	—	—	—	—	36
Darlehen der Versicherungen 5)		2	36	19	10	10	—	48	—	48	—	—	—	—	48
Sonstige Verpflichtungen 8)		3	108	90	1	11	—	111	59	170	—	—	—	—	170
gegenüber dem Ausland		(—)	(65)	(65)	(1)	(1)	(—)	(66)	(—)	(66)	(—)	(—)	(—)	(—)	(66)
gegenüber inländischen Sektoren		(3)	(42)	(25)	(—)	(10)	(—)	(45)	(59)	(104)	(—)	(—)	(—)	(—)	(104)
Insgesamt		29	668	444	125	135	0	822	191	1 013	676	45	86	807	1 820
Nachrichtlich:															
Aktien zu Tageskursen		—	166	163	—	—	—	166	18	184	12	0	4	16	200
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I./II)															
		428	—466	—240	70	18	52	32	— 67	— 35	39	2	— 6	35	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaberspardschulver-

schreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten. — a) Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten.

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1971 *)

Mrd DM

Position	Private Haushalte	Unternehmen		Öffentliche Haushalte			Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nichtfinanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 und 5)	Banken 4)	Bausparkassen	Versicherungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 und 10)
		Ins-gesamt	dar. ohne Wohnungswirtschaft	Ins-gesamt	Ge-biets-körper-schaften 1)	Sozial-ver-siche-rungen 2)								
	1	2	(2a)	3	(3a)	(3b)	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Geldvermögen														
Geldanlage bei Banken	310	118	114	128	107	21	555	40	596	—	12	15	26	622
Bargeld und Sichteinlagen 6)	(60)	(67)	(63)	(17)	(12)	(5)	(144)	(11)	(155)	(—)	(2)	(2)	(4)	(159)
Termingelder 7)	(17)	(48)	(48)	(103)	(88)	(16)	(169)	a) (27)	(195)	(—)	(9)	(13)	(23)	(218)
Spareinlagen	(232)	(3)	(3)	(7)	(7)	(0)	(243)	(2)	(245)	(—)	(—)	(—)	(—)	(245)
Geldanlage bei Bausparkassen	44	3	3	1	1	—	48	—	48	1	—	—	1	49
Geldanlage bei Versicherungen 5)	86	10	10	0	0	—	96	0	97	—	—	—	—	97
Geldanlage in:														
Geldmarktpapieren	—	0	0	1	0	1	2	2	4	8	—	—	8	11
festverzinslichen Wertpapieren	52	12	12	17	1	16	80	7	87	82	2	20	104	191
Aktien	24	33	33	10	10	—	67	15	81	7	0	4	11	92
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	—	—	61	61
Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	643	—	—	643	643
kurzfristig	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(166)	(—)	(—)	(166)	(166)
längerfristig	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(477)	(—)	(—)	(477)	(477)
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	40	40
Darlehen der Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	53	53
Sonstige Forderungen 8)	2	54	61	54	45	20	110	76	186	—	—	—	—	186
an das Ausland	(—)	(52)	(52)	(8)	(8)	(—)	(60)	(—)	(60)	(—)	(—)	(—)	(—)	(60)
an inländische Sektoren	(2)	(3)	(9)	(46)	(37)	(20)	(51)	(76)	(127)	(—)	(—)	(—)	(—)	(127)
Insgesamt	517	230	232	211	165	58	958	140	1 098	802	54	92	948	2 046
Nachrichtlich:														
Aktien zu Tageskursen	54	83	83	28	28	—	166	34	200	17	0	10	27	226
II. Verpflichtungen														
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	622	—	—	622	622
Bargeld und Sichteinlagen 6)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(159)	(—)	(—)	(159)	(159)
Termingelder 7)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	a) (218)	(—)	(—)	(218)	(218)
Spareinlagen	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(245)	(—)	(—)	(245)	(245)
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	—	49	49
Geldanlage bei Versicherungen 5)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97	97	97
Verpflichtungen aus:														
Geldmarktpapieren	—	3	3	2	2	—	5	0	5	6	—	—	6	11
festverzinslichen Wertpapieren	—	24	24	23	23	—	48	12	60	132	—	—	132	191
Aktien	—	66	65	—	—	—	66	20	85	5	0	1	7	92
Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank (netto)	—	—	—	—	—	—	—	61	61	—	—	—	—	61
Bankkredite	30	462	290	100	99	0	592	49	641	—	2	—	2	643
kurzfristig	(14)	(126)	(119)	(8)	(8)	(0)	(148)	(17)	(166)	(—)	(1)	(—)	(1)	(166)
längerfristig	(16)	(336)	(171)	(91)	(91)	(0)	(443)	(32)	(475)	(—)	(2)	(—)	(2)	(477)
Darlehen der Bausparkassen	—	38	1	2	2	—	40	—	40	—	—	—	—	40
Darlehen der Versicherungen 5)	2	40	22	11	11	—	53	—	53	—	—	—	—	53
Sonstige Verpflichtungen 8)	3	123	104	0	12	—	126	60	186	—	—	—	—	186
gegenüber dem Ausland	(—)	(76)	(76)	(0)	(0)	(—)	(76)	(—)	(76)	(—)	(—)	(—)	(—)	(76)
gegenüber inländischen Sektoren	(3)	(47)	(29)	(—)	(12)	(—)	(50)	(60)	(110)	(—)	(—)	(—)	(—)	(110)
Insgesamt	35	756	509	138	150	0	929	202	1 132	765	51	98	914	2 046
Nachrichtlich:														
Aktien zu Tageskursen	—	187	185	—	—	—	187	20	207	15	0	4	19	228
III. Nettoforderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I./II)														
	482	—526	—277	73	15	58	29	— 62	— 34	37	3	— 6	34	—

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldver-

schreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten. — a Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24*
8. Aktiva der Bankengruppen	26*
9. Passiva der Bankengruppen	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	32*
12. Schatzwechselbestände	34*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	34*
14. Wertpapierbestände	35*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	36*
16. Spareinlagen	38*
17. Bausparkassen	39*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	40*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	42*
2. Reserveklassen	44*
3. Reservehaltung	44*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps	47*
4. Privatdiskontsätze	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland	49*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
5. Veränderung des Aktienumschs	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	55*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	57*
4. Ausgleichsforderungen	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	60*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
9. Verschuldung des Bundes	62*
10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	78*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Zeit	I. Bankkredite an Inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)						III. Geldaus- in-	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute					
			zusammen	Inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig		insgesamt		
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen				darunter Wertpapiere	zusammen			darunter mittel- und langfristig
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933		
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707		
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	- 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118		
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 511		
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+23 948		
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	+ 3 891	+ 6 829	+30 949		
1969	+53 480	x) + 672	+52 808	x) +51 215	x) + 1 314	x) + 1 593	x) + 590	- 2 874	x) -10 520	x) + 7 646	x) +11 971	+34 635		
1970	+50 531	- 240	+50 771	x) +43 805	x) + 895	+ 6 966	x) - 958	+14 231	+21 595	- 7 364	x) - 291	+35 397		
1971	+69 054	- 626	+69 680	x) +59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 518	x) +15 913	- 4 397	x) - 3 284	+46 397		
1972	+86 354	- 2 068	+88 422	x) +78 197	+ 323	+10 225	- 161	+10 157	x) +15 491	x) - 5 334	x) - 4 900	+62 257		
1968 1. Vj.	+ 6 260	- 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 431	+ 1 533	+ 2 898	+ 1 051	+ 8 534		
2. Vj.	+10 758	- 1 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 531	+ 1 416	+ 115	+ 1 768	+ 5 133		
3. Vj.	+ 9 821	- 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 2 777	+ 775	+ 2 002	+ 2 781	+ 5 859		
4. Vj.	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 964	+ 3 088	x) - 1 124	x) + 1 229	+11 423		
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+10 467	+ 9 187	+ 870	+ 1 280	+ 96	+ 477	- 7 213	+ 7 690	+ 2 973	+10 243		
2. Vj.	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 183	+ 7 574	x) + 1 609	x) + 1 968	+ 6 422		
3. Vj.	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 829	+ 7 309	x) - 2 480	x) + 1 697	+ 6 447		
4. Vj.	+24 097	x) + 2 467	+21 630	x) +22 085	x) + 260	x) - 465	x) + 21	-17 363	x) -18 190	x) + 827	x) + 5 333	+11 523		
1970 1. Vj.	+ 6 878	- 2 014	+ 8 892	+ 7 713	x) + 454	+ 1 179	x) - 427	+ 1 552	+ 562	+ 990	x) + 1 881	+ 7 094		
2. Vj.	+14 206	+ 415	+13 791	+12 881	- 142	+ 910	- 285	+ 4 313	+ 5 383	- 1 970	- 139	+ 4 819		
3. Vj.	+ 9 307	- 757	+10 064	x) + 8 342	- 87	+ 1 722	- 58	+ 5 665	+ 8 028	- 2 363	- 1 159	+ 6 497		
4. Vj.	+20 140	+ 2 116	+18 024	x) +14 869	+ 670	+ 3 155	- 188	+ 2 701	+ 7 622	- 4 921	x) - 874	+16 987		
1971 1. Vj.	+ 6 037	- 2 412	+ 8 449	+ 6 833	- 127	+ 1 616	- 295	+11 925	+ 7 556	+ 4 369	x) - 423	+ 9 215		
2. Vj.	+16 490	+ 344	+16 146	x) +13 928	- 33	+ 2 218	- 295	+ 6 061	+ 3 275	+ 2 786	- 1 388	+ 7 359		
3. Vj.	+18 760	- 77	+18 837	x) +16 559	+ 484	+ 2 278	+ 212	- 1 231	+ 1 781	- 3 012	x) - 1 139	+ 9 175		
4. Vj.	+27 767	+ 1 519	+26 248	x) +22 202	+ 277	+ 4 046	- 26	- 5 239	x) + 3 301	- 8 540	x) - 334	+20 648		
1972 1. Vj.	+12 782	- 2 409	+15 191	x) +12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 962	+ 3 177	+ 4 785	x) - 1 855	+14 643		
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	x) +20 725	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 980	+ 9 922	x) - 4 942	x) - 2 124	+13 821		
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	x) +15 042	- 6	+ 2 648	- 140	+ 3 213	+ 4 407	x) - 1 194	x) - 439	+12 020		
4. Vj.	+32 669	+ 494	+32 175	x) +29 650	+ 248	+ 2 525	- 241	- 5 998	x) - 2 015	x) - 3 983	x) - 482	+21 773		
1970 Jan.	+ 1 704	- 581	+ 2 285	+ 1 309	x) + 105	+ 976	x) - 171	+ 1 062	- 757	+ 1 819	x) + 1 226	+ 2 451		
Febr.	+ 3 962	+ 522	+ 3 440	+ 3 820	+ 34	- 380	- 185	- 147	+ 628	- 775	+ 32	+ 2 684		
März	+ 1 212	- 1 955	+ 3 167	+ 2 584	+ 315	+ 583	- 71	+ 637	+ 691	- 54	+ 623	+ 1 959		
April	+ 3 117	+ 60	+ 3 057	+ 2 557	- 111	+ 500	+ 212	+ 1 935	+ 629	+ 1 306	- 71	+ 2 029		
Mai	+ 4 719	+ 272	+ 4 447	+ 4 276	+ 86	+ 171	- 275	+ 362	+ 1 091	- 729	- 49	+ 1 402		
Juni	+ 6 370	+ 83	+ 6 287	+ 6 048	- 117	+ 239	- 222	+ 2 016	+ 3 663	- 1 647	- 19	+ 1 388		
Juli	+ 4 019	+ 975	+ 3 044	x) + 2 449	+ 123	+ 595	- 8	+ 2 746	+ 3 755	- 1 009	- 412	+ 1 404		
Aug.	+ 2 247	- 690	+ 2 937	+ 2 213	- 211	+ 724	+ 13	+ 549	+ 670	- 121	- 468	+ 2 752		
Sept.	+ 3 041	- 1 042	+ 4 083	x) + 3 680	+ 1	+ 403	- 63	+ 2 370	+ 3 603	- 1 233	- 279	+ 2 341		
Okt.	+ 2 063	+ 104	+ 1 959	+ 1 261	+ 35	+ 698	- 156	+ 2 592	+ 1 989	+ 603	x) - 539	+ 2 651		
Nov.	+ 7 030	+ 1 420	+ 5 610	+ 4 435	+ 409	+ 1 175	+ 409	+ 4 082	+ 5 788	- 1 706	- 329	+ 2 496		
Dez.	+11 047	+ 592	+10 455	x) + 9 173	+ 226	+ 1 282	+ 85	- 3 973	- 155	- 3 818	x) - 6	+11 840		
1971 Jan.	- 671	- 1 228	+ 557	- 452	- 315	+ 1 009	- 132	+ 5 332	+ 868	+ 4 484	x) - 317	+ 3 196		
Febr.	+ 3 060	- 714	+ 3 774	+ 3 433	+ 141	+ 341	- 26	+ 3 156	+ 2 678	+ 478	+ 114	+ 3 410		
März	+ 3 648	- 470	+ 4 118	+ 3 852	+ 47	+ 266	- 137	+ 3 437	+ 4 010	- 573	- 220	+ 2 609		
April	+ 3 835	+ 464	+ 3 371	+ 2 566	- 86	+ 805	- 15	+ 3 673	+ 3 157	+ 516	- 256	+ 2 772		
Mai	+ 4 080	- 177	+ 4 257	+ 3 381	+ 284	+ 876	- 90	+ 5 853	+ 7 843	- 1 990	- 454	+ 2 624		
Juni	+ 8 575	+ 57	+ 8 518	x) + 7 981	- 231	+ 537	- 190	- 3 465	- 7 725	+ 4 260	- 678	+ 1 963		
Juli	+ 4 925	+ 555	+ 4 370	x) + 3 511	+ 10	+ 859	- 82	+ 1 055	+ 1 831	- 776	x) - 754	+ 3 415		
Aug.	+ 6 124	- 211	+ 6 335	x) + 5 606	+ 353	+ 729	+ 175	- 2 609	- 626	- 1 983	x) - 168	+ 3 686		
Sept.	+ 7 711	- 421	+ 8 132	+ 7 442	+ 121	+ 690	+ 119	+ 3 323	+ 576	- 253	x) - 217	+ 2 074		
Okt.	+ 6 253	- 405	+ 6 658	+ 5 559	+ 431	+ 1 099	- 31	+ 269	+ 442	- 173	- 33	+ 3 484		
Nov.	+ 7 077	+ 585	+ 6 492	+ 5 153	- 77	+ 1 339	+ 111	- 30	+ 691	- 721	x) - 302	+ 2 751		
Dez.	+14 437	+ 1 339	+13 098	x) +11 490	- 77	+ 1 608	- 106	- 5 478	x) + 2 168	- 7 646	x) + 1	+14 413		
1972 Jan.	- 736	- 2 019	+ 1 283	x) + 202	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 769	+ 1 383	+ 5 386	x) - 705	+ 5 423		
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	- 87	+ 692	+ 131	+ 2 135	+ 1 821	+ 314	x) - 199	+ 5 034		
März	+ 8 744	+ 39	+ 8 705	+ 8 067	+ 56	+ 638	+ 68	- 942	- 27	- 915	x) - 951	+ 4 186		
April	+ 7 156	+ 163	+ 6 993	+ 6 268	- 53	+ 725	- 131	- 312	+ 403	- 715	x) - 541	+ 5 029		
Mai	+ 6 826	- 163	+ 6 989	+ 6 336	+ 172	+ 653	- 1	+ 356	+ 465	x) - 109	x) - 158	+ 4 023		
Juni	+ 9 389	+ 5	+ 9 384	x) + 8 121	- 585	+ 1 263	- 149	+ 4 936	+ 9 054	- 4 118	x) - 1,425	+ 4 769		
Juli	+ 2 752	- 189	+ 2 941	x) + 2 010	+ 89	+ 931	+ 5	+ 2 885	+ 5 687	- 2 802	x) - 552	+ 4 548		
Aug.	+ 4 281	- 135	+ 4 416	+ 3 646	+ 12	+ 770	+ 240	+ 1 198	- 457	x) + 1 655	x) + 92	+ 4 130		
Sept.	+10 499	+ 166	+10 333	+ 9 386	- 107	+ 947	+ 95	- 870	- 823	x) - 47	x) + 21	+ 3 342		
Okt.	+ 5 807	+ 83	+ 5 724	+ 4 636	- 31	+ 1 088	+ 78	- 1 024	- 493	x) - 531	x) + 391	+ 3 988		
Nov.	+10 004	+ 247	+ 9 757	+ 9 305	+ 154	+ 452	- 226	- 242	- 1 183	x) + 941	x) - 116	+ 2 945		
Dez.	+16 858	+ 164	+16 694	x) +15 709	+ 125	+ 985	- 93	- 4 732	x) - 339	x) - 4 393	x) - 757	-14 840		
1973 Jan. p)	+ 1 287	+ 203	+ 1 084	x) + 160	- 275	+ 924	- 76	+ 2 922	- 458	x) + 3 380	x) + 423	+ 5 607		

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das Bankensystem sowie einschl. der Ent-

wicklungshilfekredite der KfW. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 5 Saldo der übrigen Positionen der

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten ländischen Quellen 3)						VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II + V - III - IV)								Zeit
Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Sparbriefe	Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück- lagen 4)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 5) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	insgesamt	Bargeldumlauf 6) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)			Termin- gelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)			
								zusammen	Bargeld- umlauf 6)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken				
+ 4 772	+ 11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	x) - 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963		
+ 4 614	+ 12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	x) - 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964		
+ 3 747	+ 16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	x) - 1 061	+ 6 124	+ 5 572	+ 1 767	+ 3 805	+ 552	1965		
+ 3 254	+ 16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	x) - 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 374	1966		
+ 2 554	+ 17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	x) + 826	+ 14 185	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 883	1967		
+ 1 485	+ 20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	x) + 405	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	1968		
+ 5 524	+ 19 649	+ 1 941	+ 4 915	+ 2 606	+ 443	x) - 980	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 961	+ 8 585	1969		
+ 4 257	+ 19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 733	+ 4 089	x) - 8 868	+ 16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	1970		
+ 7 073	+ 26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	x) - 5 003	+ 24 967	+ 13 243	+ 3 523	+ 9 720	+ 11 724	1971		
+ 8 683	+ 30 779	+ 3 475	+ 15 104	+ 4 216	- 3 846	x) - 4 595	+ 33 505	+ 17 546	+ 5 475	+ 12 071	+ 15 959	1972		
+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 885	+ 2 886	- 3 815	- 4 544	- 6 793	- 368	- 6 425	+ 2 249	1968 1. Vj.		
+ 161	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	- 207	- 979	+ 6 384	+ 4 359	+ 925	+ 3 434	+ 2 025	2. Vj.		
+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	+ 1 756	- 1 364	+ 3 619	+ 1 476	- 144	+ 1 620	+ 2 143	3. Vj.		
+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 246	x) + 5 753	+ 12 691	+ 6 489	+ 546	+ 5 943	+ 6 202	4. Vj.		
+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	x) - 1 869	- 5 045	- 5 915	- 7	- 5 908	+ 870	1969 1. Vj.		
+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	x) - 4 212	+ 8 173	+ 5 208	+ 1 031	+ 4 177	+ 2 965	2. Vj.		
+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	x) - 2 545	+ 5 083	+ 1 522	+ 255	+ 1 287	+ 3 561	3. Vj.		
+ 1 551	+ 8 202	+ 336	+ 1 028	+ 406	- 3 480	x) + 7 646	+ 6 337	+ 5 148	+ 823	+ 4 325	+ 1 189	4. Vj.		
+ 1 043	+ 3 090	+ 486	+ 1 454	+ 1 021	+ 3 251	x) - 6 126	- 8 041	- 5 977	- 631	- 5 346	- 2 064	1970 1. Vj.		
+ 388	+ 1 518	+ 338	+ 1 713	+ 862	+ 253	- 3 341	+ 10 106	+ 5 088	+ 930	+ 4 158	+ 5 018	2. Vj.		
+ 1 511	+ 1 896	+ 281	+ 2 401	+ 408	+ 1 378	- 5 814	+ 1 283	+ 532	+ 610	- 78	+ 751	3. Vj.		
+ 1 315	+ 12 548	+ 352	+ 2 330	+ 442	- 793	x) + 6 413	+ 13 060	+ 9 047	+ 1 291	+ 7 756	+ 4 013	4. Vj.		
+ 1 208	+ 5 410	+ 699	+ 1 275	+ 623	+ 4 618	x) - 8 187	- 4 058	- 6 360	- 934	- 5 426	+ 2 302	1971 1. Vj.		
+ 1 011	+ 3 506	+ 346	+ 1 422	+ 1 074	+ 1 020	x) - 4 070	+ 10 102	+ 8 227	+ 1 457	+ 6 770	+ 1 875	2. Vj.		
+ 2 418	+ 2 957	+ 415	+ 2 905	+ 480	+ 924	x) - 5 184	+ 2 246	+ 2 163	+ 1 044	+ 1 119	+ 83	3. Vj.		
+ 2 436	+ 14 470	+ 675	+ 2 550	+ 517	- 2 359	x) + 12 438	+ 16 677	+ 9 213	+ 1 956	+ 7 257	+ 7 464	4. Vj.		
+ 1 559	+ 6 082	+ 1 330	+ 4 626	+ 1 046	+ 4 436	x) - 8 222	- 6 557	- 4 377	+ 124	- 4 501	- 2 180	1972 1. Vj.		
+ 1 722	+ 6 473	+ 520	+ 3 788	+ 1 318	+ 2 500	x) - 4 507	+ 12 523	+ 8 751	+ 2 299	+ 6 452	+ 3 772	2. Vj.		
+ 1 968	+ 4 447	+ 870	+ 3 847	+ 888	- 718	x) - 3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	+ 1 586	+ 3 503	3. Vj.		
+ 3 434	+ 13 777	+ 755	+ 2 843	+ 964	- 5 064	x) + 11 876	+ 21 838	+ 10 974	+ 2 440	+ 8 534	+ 10 864	4. Vj.		
+ 314	+ 1 501	+ 191	+ 205	+ 240	+ 1 329	x) - 6 101	- 7 115	- 6 650	- 1 161	- 5 489	- 465	1970 Jan.		
+ 368	+ 1 353	+ 202	+ 466	+ 295	+ 107	x) + 85	+ 1 109	+ 463	+ 595	- 132	+ 646	Febr.		
+ 361	+ 236	+ 93	+ 783	+ 486	+ 1 815	x) - 110	- 2 035	+ 210	- 65	+ 275	- 2 245	März		
+ 364	+ 471	+ 179	+ 649	+ 366	- 1 785	- 1 980	+ 2 828	+ 577	+ 939	- 362	+ 2 251	April		
+ 55	+ 421	+ 81	+ 568	+ 277	- 365	+ 940	+ 4 984	+ 3 011	+ 167	+ 2 844	+ 1 973	Mai		
- 31	+ 626	+ 78	+ 496	+ 219	+ 2 403	- 2 301	+ 2 294	+ 1 500	- 176	+ 1 676	+ 794	Juni		
+ 485	- 150	+ 121	+ 714	+ 234	- 1 488	- 2 935	+ 3 914	+ 1 098	+ 1 561	- 463	+ 2 816	Juli		
+ 707	+ 1 179	+ 83	+ 721	+ 62	+ 100	+ 645	+ 589	- 175	+ 559	+ 384	+ 764	Aug.		
+ 319	+ 867	+ 77	+ 966	+ 112	+ 2 766	- 3 524	- 3 220	- 391	- 392	+ 1	- 2 629	Sept.		
+ 631	+ 1 303	+ 78	+ 576	+ 63	- 1 440	x) - 2 386	+ 1 058	+ 8	- 28	+ 36	+ 1 050	Okt.		
+ 541	+ 1 079	+ 88	+ 638	+ 150	+ 135	x) - 1 685	+ 6 796	+ 6 251	+ 1 108	+ 5 143	+ 545	Nov.		
+ 143	+ 10 166	+ 186	+ 1 116	+ 229	+ 512	x) + 10 484	+ 5 206	+ 2 788	+ 211	+ 2 577	+ 2 418	Dez.		
+ 414	+ 1 768	+ 369	+ 536	+ 109	+ 947	x) - 6 442	- 5 924	- 7 597	- 1 495	- 6 102	+ 1 673	1971 Jan.		
+ 343	+ 2 296	+ 181	+ 326	+ 264	+ 837	x) + 40	+ 2 909	+ 1 127	+ 313	- 814	+ 882	Febr.		
+ 451	+ 1 346	+ 149	+ 413	+ 250	+ 2 634	x) - 1 785	- 143	+ 110	+ 248	- 138	- 253	März		
+ 425	+ 1 228	+ 161	+ 448	+ 510	- 654	x) + 172	+ 5 562	+ 2 896	+ 1 099	+ 1 797	+ 2 666	April		
+ 384	+ 1 119	+ 104	+ 635	+ 382	+ 182	+ 622	+ 7 749	+ 4 899	+ 676	+ 4 223	+ 2 850	Mai		
+ 202	+ 1 159	+ 81	+ 339	+ 182	+ 1 492	- 4 864	- 3 209	+ 432	+ 318	+ 750	- 3 641	Juni		
+ 1 254	+ 636	+ 155	+ 1 190	+ 180	- 1 781	x) - 2 360	+ 1 986	+ 2 663	+ 1 796	+ 867	- 677	Juli		
+ 822	+ 1 622	+ 139	+ 1 045	+ 58	+ 473	+ 1 259	+ 615	+ 106	- 577	+ 683	+ 509	Aug.		
+ 342	+ 699	+ 121	+ 670	+ 242	+ 2 232	- 4 083	- 355	- 606	- 175	- 431	+ 251	Sept.		
+ 664	+ 1 549	+ 196	+ 1 041	+ 34	- 1 651	x) - 1 544	+ 3 145	+ 900	+ 153	+ 747	+ 2 245	Okt.		
+ 496	+ 1 350	+ 168	+ 652	+ 85	- 495	x) + 1 978	+ 6 769	+ 6 081	+ 952	+ 5 129	+ 688	Nov.		
+ 1 276	+ 11 571	+ 311	+ 657	+ 398	- 213	x) + 12 004	+ 6 763	+ 2 232	+ 851	+ 1 381	+ 4 531	Dez.		
+ 238	+ 2 415	+ 531	+ 1 863	+ 376	+ 1 733	x) - 5 995	- 7 118	- 7 829	- 1 499	- 6 330	+ 711	1972 Jan.		
+ 762	+ 2 425	+ 428	+ 1 130	+ 289	+ 560	+ 497	+ 1 812	+ 841	- 106	+ 947	+ 971	Febr.		
+ 559	+ 1 242	+ 371	+ 1 633	+ 381	+ 2 143	- 2 724	- 1 251	+ 2 611	+ 1 729	+ 882	- 3 862	März		
+ 660	+ 2 572	+ 191	+ 1 314	+ 292	- 1 318	+ 245	+ 3 378	+ 2 625	+ 424	x) + 2 201	+ 753	April		
+ 800	+ 1 847	+ 146	+ 983	+ 247	- 644	x) + 146	+ 3 949	+ 646	- 49	+ 695	+ 3 303	Mai		
+ 262	+ 2 054	+ 183	+ 1 491	+ 779	- 538	- 4 898	+ 5 196	+ 5 480	+ 1 924	x) + 3 556	- 284	Juni		
+ 519	+ 1 733	+ 328	+ 1 640	+ 328	- 3 219	x) + 937	+ 5 245	+ 2 749	+ 789	x) + 1 960	+ 2 496	Juli		
+ 859	+ 1 606	+ 305	+ 1 015	+ 345	- 725	x) - 1 087	+ 987	- 1 092	- 509	- 583	+ 2 079	Aug.		
+ 590	+ 1 108	+ 237	+ 1 192	+ 215	+ 3 226	x) - 3 592	- 531	+ 541	+ 332	+ 209	- 1 072	Sept.		
+ 520	+ 2 118	+ 245	+ 993	+ 112	- 1 217	x) + 489	+ 2 501	+ 201	- 1 091	+ 1 292	+ 2 300	Okt.		
+ 806	+ 1 119	+ 228	+ 719	+ 73	- 3 252	x) - 855	+ 9 214	+ 8 890	+ 2 494	+ 6 396	+ 324	Nov.		
+ 2 108	+ 10 540	+ 282	+ 1 131	+ 779	- 595	x) + 12 242	+ 10 123	+ 1 883	+ 1 037	+ 846	+ 8 240	Dez.		
+ 883	+ 1 213	+ 772	+ 2 307	+ 432	+ 851	x) - 6 299	- 8 548	- 11 381	- 3 137	- 8 244	+ 2 833	1973 Jan. p)		

Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Ver-
änderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwan-
gungen der schwebenden Verrrechnungen im Banken-

system. - 6 Ohne Kassenbestände der Kredit-
institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen

DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig. -
x Statistisch bereinigt um 50 Mio DM und darüber.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems*)

Aktiva

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmens-
				zusammen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere			
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267	
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744	
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879	
1968 Dez. 10)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804	
1968 Dez. 10)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545	
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948	
1970 Dez. 11)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884	
1970 Dez. 11)	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542	
1971 März	671 816	531 261	9 750	9 331	37	224	387	8 683	130	289	521 511	437 389	
1971 Juni	693 759	547 851	10 094	9 263	296	243	41	8 683	180	651	537 757	451 450	
1971 Sept.	713 032	566 811	10 017	9 167	320	123	41	8 683	238	612	556 794	468 209	
1971 Okt.	720 497	573 094	9 612	8 981	159	98	41	8 683	138	493	563 482	473 798	
1971 Nov.	728 096	580 191	10 197	9 547	726	97	41	8 683	155	495	569 994	478 971	
1971 Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567	
1972 Jan.	747 513	594 066	9 535	9 078	287	67	41	8 683	120	337	584 531	490 819	
1972 Febr.	756 231	598 840	9 106	8 844	54	66	41	8 683	20	242	589 734	495 330	
1972 März	765 775	-607 604	9 145	8 785	—	61	41	8 683	120	240	598 459	503 417	
1972 April	768 387	614 790	9 308	9 059	274	61	41	8 683	20	229	605 482	509 715	
1972 Mai	776 941	621 646	9 145	8 936	151	61	41	8 683	—	209	612 501	516 081	
1972 Juni	795 595	631 165	9 150	9 049	305	61	—	8 683	—	101	622 015	524 332	
1972 Juli	804 574	634 047	8 961	8 900	157	60	—	8 683	—	61	625 086	526 472	
1972 Aug.	809 038	638 348	8 826	8 772	30	59	—	8 683	—	54	629 522	530 138	
1972 Sept.	817 884	648 867	8 992	8 741	—	58	—	8 683	218	33	639 875	539 539	
1972 Okt.	821 580	654 704	9 075	8 726	—	43	—	8 683	318	31	645 629	544 205	
1972 Nov.	834 000	664 748	9 322	8 961	236	42	—	8 683	332	29	655 426	553 550	
1972 Dez.	848 571	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329	
1973 Jan. p)	854 165	683 063	9 689	9 571	875	13	—	8 683	98	20	673 374	569 589	

Passiva

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)											Sichteinlagen und Sonderinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)						Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					
			zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 5)	Sichteinlagen			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte (ohne Zentralbankeinlagen)	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten			
					zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 6)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbankeinlagen)							
1965 Dez.	381 202	106 921	78 525	29 652	48 873	43 143	5 730	28 396	18 121	10 275	5 155	1 249	—	
1966 Dez.	414 614	113 389	79 619	30 876	48 743	43 297	5 446	33 770	22 013	11 757	4 576	720	—	
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—	
1968 Dez. 10)	515 792	145 724	93 452	32 466	60 986	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—	
1968 Dez. 10)	515 555	142 327	93 466	32 587	60 879	55 811	5 068	48 861	37 688	11 173	9 584	2 194	—	
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—	
1970 Dez. 11)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—	
1970 Dez. 11)	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—	
1971 März	671 816	169 345	101 879	35 955	65 924	61 753	4 171	67 466	50 851	16 615	30 331	11 344	—	
1971 Juni	693 759	179 487	110 146	37 412	72 734	67 563	5 171	69 341	52 350	16 991	28 695	12 364	—	
1971 Sept.	713 032	181 813	112 389	38 456	73 933	69 207	4 726	69 424	53 129	16 295	30 355	13 288	—	
1971 Okt.	720 497	185 153	113 299	38 609	74 690	70 015	4 675	71 854	56 151	15 703	31 063	11 637	—	
1971 Nov.	728 096	191 932	119 390	39 561	79 829	74 912	4 917	72 542	56 920	15 622	33 669	11 142	—	
1971 Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—	
1972 Jan.	747 513	191 497	113 713	38 793	74 920	70 309	4 611	77 784	61 644	16 140	39 438	12 662	—	
1972 Febr.	756 231	193 309	114 554	38 687	75 867	70 702	5 165	78 755	61 777	16 978	39 426	13 222	—	
1972 März	765 775	192 068	117 175	40 416	76 759	72 120	4 639	74 893	59 080	15 813	33 996	15 365	22	
1972 April	768 387	195 456	119 810	40 840	78 970	73 818	5 152	75 646	59 835	15 811	34 184	14 047	312	
1972 Mai	776 941	199 415	120 466	40 791	79 675	74 549	5 126	78 949	61 118	17 831	36 413	13 403	1 177	
1972 Juni	795 595	204 661	125 996	42 715	83 281	78 061	5 220	78 665	60 691	17 974	35 434	12 865	751	
1972 Juli	804 574	209 956	128 795	43 504	85 291	80 253	5 038	81 161	63 097	18 064	37 491	9 646	822	
1972 Aug.	809 038	210 953	127 713	42 995	84 718	79 369	5 349	83 240	63 354	19 886	37 989	8 921	1 797	
1972 Sept.	817 884	210 432	128 264	43 327	84 937	79 407	5 530	82 168	62 183	19 985	36 227	12 147	3 077	
1972 Okt.	821 580	212 943	128 475	42 236	86 239	80 435	5 804	84 468	64 346	20 122	36 623	10 930	3 229	
1972 Nov.	834 000	222 177	137 385	44 730	92 655	86 907	5 748	84 792	65 381	19 411	38 777	7 678	2 984	
1972 Dez.	848 571	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336	
1973 Jan. p)	854 165	223 822	127 957	42 630	85 327	79 563	5 764	95 865	75 154	20 711	45 518	7 934	1 852	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und

U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. — 2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der

Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 5 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 6 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 7 Nach

men und Privatpersonen								Auslandsaktiva				Stand am Monatsende
Öffentliche Haushalte												
kurzfristig 1)	mittel- und langfristig	Wertpapiere 2)	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Sonstige Aktiva 4)	
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.
80 852	237 801	11 151	79 061	8 220	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 10)
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	1968 Dez. 11)
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1969 Dez.
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	1970 Dez. 11)
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	Dez. 11)
114 656	310 056	12 677	84 122	2 937	65 702	7 550	7 933	114 989	59 647	55 342	25 566	1971 März
120 408	318 398	12 644	86 307	3 352	67 863	7 255	7 837	119 151	63 176	55 975	26 757	Junl
123 783	331 298	13 128	88 585	2 972	70 488	7 467	7 658	119 094	64 452	54 642	27 127	Sept.
125 114	335 125	13 559	89 684	3 346	71 242	7 436	7 660	120 435	65 195	55 240	26 968	Okt.
127 248	338 241	13 482	91 023	3 262	72 546	7 547	7 668	119 987	65 799	54 188	27 918	Nov.
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	Dez.
129 528	347 308	13 983	93 712	3 674	74 787	7 743	7 508	118 825	64 368	54 457	34 622	1972 Jan.
130 727	350 707	13 896	94 404	3 588	75 435	7 874	7 507	122 374	66 788	55 586	35 017	Febr.
134 979	354 486	13 952	95 042	3 496	76 080	7 942	7 524	122 579	66 843	55 736	35 592	März
137 837	357 979	13 899	95 767	3 344	77 087	7 811	7 525	121 979	67 020	54 959	31 618	April
139 747	362 263	14 071	96 420	2 967	78 115	7 810	7 528	122 896	67 218	55 678	32 399	Mal
145 167	365 679	13 486	97 683	3 348	79 263	7 661	7 411	131 494	76 032	55 462	32 936	Junl
142 953	369 944	13 575	98 614	3 152	80 632	7 666	7 264	137 392	82 977	54 415	33 135	Juli
141 352	375 199	13 587	99 384	3 092	81 602	7 426	7 264	137 093	82 300	54 793	33 597	Aug.
146 302	379 757	13 480	100 336	3 211	82 343	7 521	7 261	134 843	81 011	53 832	34 174	Sept.
146 390	384 366	13 449	101 424	3 071	83 492	7 599	7 262	132 556	80 167	52 389	34 320	Okt.
150 006	389 941	13 603	101 876	3 221	84 019	7 373	7 263	133 261	79 078	54 183	35 991	Nov.
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 887	Dez.
152 525	403 611	13 453	103 785	3 229	86 223	7 204	7 129	133 189	77 005	56 184	37 913	1973 Jan. p)

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva					Stand am Monatsende
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)				Spar- und Rücklagen				Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 8)			Ober- schuß der Inter- bank- verbind- licheiten		
ins- gesamt	inlän- dische Nicht- banken zusam- men	Unter- nehmen und Privat- personen 6)	Öffent- liche Haus- halte	Spar- briefe	Spar- einlagen	Kapital und Rück- lagen 7)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 9)	Kredit- institute	Sonstige Passiva			
197 545	67 996	4 963	63 033	.	109 758	19 791	42 479	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
218 988	74 047	5 396	68 651	.	126 029	18 912	46 188	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
241 098	76 601	5 478	71 123	249	143 428	20 820	47 875	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.
267 258	77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	23 609	52 527	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 10)
273 608	84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	22 327	48 272	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	Dez. 10)
302 908	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	24 513	53 159	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1969 Dez.
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	10 881	32 703	1970 Dez. 11)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	Dez. 11)
339 004	95 912	16 436	79 476	5 895	208 941	28 256	64 374	35 567	3 913	31 654	14 644	37 538	1971 März
345 041	96 923	16 981	79 942	6 241	212 547	29 330	65 865	33 668	4 167	29 501	14 453	42 881	Junl
351 531	99 341	17 672	81 669	6 656	215 724	29 810	68 889	34 587	3 662	30 925	17 970	44 954	Sept.
354 004	100 005	17 845	82 160	6 852	217 303	29 844	69 930	35 659	3 963	31 696	17 377	46 737	Okt.
356 123	100 501	17 884	82 617	7 020	218 673	29 929	70 811	35 012	3 876	31 136	17 024	46 052	Nov.
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	Dez.
373 395	102 081	18 829	83 252	7 862	232 749	30 703	73 914	38 097	4 815	33 282	16 260	41 688	1972 Jan.
377 299	102 843	19 382	83 461	8 290	235 174	30 992	75 325	39 230	5 414	33 816	16 248	41 598	Febr.
379 872	103 402	19 684	83 718	8 661	236 436	31 373	77 866	39 469	5 496	33 973	17 279	43 834	März
383 617	104 062	20 148	83 914	8 852	239 038	31 665	79 846	38 515	5 270	33 245	16 423	40 171	April
386 687	104 862	20 570	84 292	8 998	240 915	31 912	81 270	38 048	5 003	33 045	15 296	41 645	Mal
390 115	105 124	20 945	84 179	9 181	243 119	32 691	83 764	40 707	4 763	35 944	17 078	45 654	Junl
393 173	105 643	21 393	84 250	9 509	245 002	33 019	85 502	43 622	6 021	37 601	16 647	45 206	Juli
396 308	106 502	21 788	84 714	9 814	246 628	33 364	86 427	41 781	5 801	35 980	16 532	46 319	Aug.
398 478	107 092	22 074	85 018	10 051	247 756	33 579	87 517	40 702	5 335	35 367	15 244	50 287	Sept.
401 503	107 612	22 386	85 226	10 296	249 904	33 691	88 440	39 801	4 984	34 817	16 137	48 597	Okt.
403 769	108 418	22 918	85 500	10 524	251 063	33 764	89 059	40 122	5 078	35 044	16 057	52 154	Nov.
417 548	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 543	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	Dez.
420 948	111 409	24 377	87 032	11 578	262 986	34 975	92 270	41 736	4 876	36 860	18 660	46 943	1973 Jan. p)

Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. - 8 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. - 9 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. - 10 Vgl. Anm. *, -

11 Die Differenz zwischen den beiden Dez.- Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale bedingt. - p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren								II. Überwiegend kreditpolitische				
	Insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: -)	Netto-Guthaben von Nicht- banken bei der Bundesbank (Zunahme: -)			Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber den Banken 4) (Zu- nahme: +)	Netto- Devisenbestand 5) (Zunahme: +)		Sonstige Faktoren	insgesamt	Mindest- reserve- Soll der Kredit- institute 6) (Zu- nahme: -)	Guthaben auf Sonder- konten Bardepot (Zu- nahme: -)	
			zusammen	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)		zusammen	darunter Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank					
Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate													
1968	+ 8 571	- 1 936	- 2 714	- 2 487	- 247	+ 1 932	+ 9 746	+ 9 009	+ 1 543	- 3 370	- 3 247	-	
1969	- 9 831	- 2 195	+ 886	+ 469	+ 417	- 4 951	- 6 007	- 9 337	+ 2 436	- 4 709	- 472	-	
1970	+ 16 918	- 1 923	- 3 042	- 2 276	- 766	- 785	+ 20 239	+ 19 924	+ 2 429	- 12 757	- 9 779	-	
1971	+ 6 146	- 3 614	- 4 473	- 4 724	+ 251	- 1 695	+ 15 676	+ 14 783	+ 252	- 9 264	- 5 645	-	
1972	+ 15 102	- 6 033	+ 2 486	+ 3 921	- 1 435	- 813	+ 17 312	+ 16 905	+ 2 150	- 20 281	- 12 487	- 1 487	
1968 1. Vj.	+ 1 528	+ 1 629	- 4 005	- 4 533	+ 528	+ 2 170	+ 2 196	+ 1 930	- 462	- 43	- 560	-	
2. Vj.	+ 1 223	- 1 075	+ 1 003	+ 960	+ 43	- 264	+ 814	+ 785	+ 745	- 484	- 493	-	
3. Vj.	+ 764	- 263	- 1 365	- 1 317	- 48	+ 399	+ 1 519	+ 911	+ 474	- 309	- 89	-	
4. Vj.	+ 5 056	- 2 227	+ 1 653	+ 2 423	- 770	- 373	+ 5 217	+ 5 383	+ 786	- 2 534	- 2 106	-	
1969 1. Vj.	- 6 918	+ 1 749	- 1 194	- 2 019	+ 825	- 717	- 6 522	- 8 393	- 234	+ 1 086	+ 1 114	-	
2. Vj.	+ 8 940	- 1 071	- 238	- 177	- 61	- 1 374	+ 10 468	+ 7 583	+ 1 155	- 4 544	- 4 088	-	
3. Vj.	- 590	- 486	- 818	- 756	- 62	- 1 043	+ 1 790	+ 3 720	- 33	- 3 965	- 1 176	-	
4. Vj.	- 11 263	- 2 387	+ 3 136	+ 3 421	- 285	- 1 817	- 11 743	- 12 247	+ 1 548	+ 2 714	+ 3 678	-	
1970 1. Vj.	- 2 509	+ 1 661	- 2 020	- 2 058	+ 38	- 779	- 2 933	- 1 663	+ 1 562	- 2 408	- 2 105	-	
2. Vj.	+ 3 703	- 673	- 1 030	- 1 268	+ 238	+ 110	+ 4 624	+ 4 897	+ 672	- 1 114	- 260	-	
3. Vj.	+ 5 937	- 739	- 1 522	- 986	- 536	+ 109	+ 8 287	+ 7 446	- 198	- 6 758	- 6 189	-	
4. Vj.	+ 9 787	- 2 172	+ 1 530	+ 2 036	- 506	- 225	+ 10 261	+ 9 244	+ 393	- 2 477	- 1 225	-	
1971 1. Vj.	+ 2 082	+ 1 679	- 5 283	- 5 725	+ 442	- 383	+ 7 189	+ 6 530	- 1 070	- 1 137	- 1 158	-	
2. Vj.	+ 7 925	- 1 392	- 1 979	- 1 613	- 366	- 63	+ 10 554	+ 8 190	+ 805	- 10 023	- 7 582	-	
3. Vj.	- 4 910	- 1 385	- 109	+ 70	- 179	- 381	- 3 455	- 2 493	+ 420	+ 421	+ 1 102	-	
4. Vj.	+ 1 049	- 2 516	+ 2 898	+ 2 544	+ 354	- 868	+ 1 438	+ 2 556	+ 97	+ 1 475	+ 1 993	-	
1972 1. Vj.	+ 1 571	+ 1 510	- 5 099	- 5 165	+ 66	- 582	+ 5 923	+ 4 427	- 181	- 1 183	+ 1 642	- 22	
2. Vj.	+ 4 017	- 2 269	+ 1 612	+ 1 567	+ 45	-	+ 3 718	+ 4 059	+ 956	- 1 098	- 679	- 624	
3. Vj.	+ 10 423	- 1 866	+ 2 686	+ 3 179	- 493	- 127	+ 9 932	+ 10 714	- 202	- 19 338	- 13 243	- 2 373	
4. Vj.	- 909	- 3 408	+ 3 287	+ 4 340	- 1 053	- 104	- 2 261	- 2 295	+ 1 577	+ 1 338	- 207	+ 1 532	
1970 Jan.	- 2 190	+ 2 217	+ 201	+ 58	+ 143	- 662	- 4 152	- 2 698	+ 206	- 2 325	- 2 348	-	
Febr.	+ 785	+ 76	- 269	+ 15	- 264	- 80	+ 289	+ 310	+ 769	- 54	+ 228	-	
März	- 1 104	- 632	- 1 952	- 2 131	+ 179	- 37	+ 930	+ 725	+ 587	- 29	+ 15	-	
April	+ 196	+ 335	- 1 099	- 1 137	+ 38	+ 60	+ 954	+ 721	- 54	+ 88	+ 202	-	
Mai	+ 1 598	+ 1 029	+ 1 614	+ 1 740	- 126	- 53	+ 562	+ 895	+ 504	- 279	- 95	-	
Juni	+ 1 909	+ 21	- 1 545	- 1 871	+ 326	+ 103	+ 3 108	+ 3 281	+ 222	- 923	- 367	-	
Juli	+ 2 500	- 1 014	+ 1 016	+ 1 308	- 292	+ 40	+ 2 578	+ 3 348	- 120	- 3 209	- 3 220	-	
Aug.	+ 2 618	- 282	+ 769	+ 789	- 20	+ 131	+ 2 323	+ 1 609	- 323	- 454	- 201	-	
Sept.	+ 819	+ 557	- 3 307	- 3 083	- 224	- 62	+ 3 386	+ 2 489	+ 245	- 3 095	- 2 768	-	
Okt.	+ 3 811	+ 50	- 14	- 48	+ 34	- 155	+ 3 543	+ 2 755	+ 387	+ 16	+ 294	-	
Nov.	+ 4 349	- 337	+ 1 832	+ 1 777	+ 55	- 107	+ 3 227	+ 3 362	+ 266	- 1 495	- 914	-	
Dez.	+ 1 627	- 1 885	- 288	+ 307	- 595	+ 37	+ 3 491	+ 3 127	+ 272	- 998	- 605	-	
1971 Jan.	+ 718	+ 1 780	- 295	- 676	+ 381	- 8	+ 23	- 187	- 782	- 1 538	- 1 079	-	
Febr.	- 326	+ 324	- 1 786	- 1 517	- 269	- 285	+ 1 817	+ 2 142	+ 396	+ 254	+ 398	-	
März	+ 1 690	- 425	- 3 202	- 3 532	+ 330	- 90	+ 5 299	+ 4 575	+ 108	+ 147	- 477	-	
April	+ 4 477	- 584	- 295	- 289	- 6	- 106	+ 4 970	+ 3 902	+ 492	- 2 948	- 189	-	
Mai	+ 7 187	- 1 027	+ 410	+ 519	- 109	- 5	+ 8 013	+ 7 975	- 204	- 1 023	- 975	-	
Juni	- 3 739	+ 219	- 2 094	- 1 843	- 251	+ 48	- 2 429	- 3 667	+ 517	- 6 052	- 6 418	-	
Juli	- 3 090	- 1 542	+ 1 642	+ 1 680	- 38	- 109	- 3 505	- 2 540	+ 484	+ 992	+ 1 192	-	
Aug.	+ 34	- 287	+ 1 215	+ 1 058	+ 157	- 51	- 631	- 309	- 212	- 104	+ 220	-	
Sept.	- 1 914	+ 444	- 2 966	- 2 668	- 298	- 221	+ 681	+ 356	+ 148	- 467	- 310	-	
Okt.	+ 1 305	- 103	+ 219	- 93	+ 312	- 458	+ 1 192	+ 743	+ 455	- 1 098	+ 25	-	
Nov.	+ 1 089	- 85	+ 1 486	+ 1 242	+ 244	- 147	- 342	+ 549	+ 177	+ 2 738	+ 2 627	-	
Dez.	- 1 345	- 2 328	+ 1 193	+ 1 395	- 202	- 263	+ 588	+ 1 264	- 535	- 165	- 659	-	
1972 Jan.	+ 3 626	+ 1 554	- 407	- 544	+ 137	- 390	+ 3 321	+ 2 321	- 452	+ 861	+ 1 307	-	
Febr.	+ 665	+ 927	- 1 980	- 1 986	+ 6	- 159	+ 2 147	+ 1 876	- 270	+ 607	+ 489	-	
März	- 2 720	- 971	- 2 712	- 2 635	- 77	- 33	+ 455	+ 230	+ 541	- 2 651	- 154	-	
April	+ 1 051	- 946	+ 1 093	+ 777	+ 316	+ 49	+ 521	+ 267	+ 334	- 616	+ 3	- 270	
Mai	+ 705	- 693	+ 1 428	+ 1 531	- 103	+ 27	- 198	+ 409	+ 141	- 875	- 275	- 872	
Juni	+ 2 261	- 630	- 909	- 741	- 168	- 76	+ 3 395	+ 3 383	+ 481	+ 393	- 407	+ 518	
Juli	+ 10 419	- 1 965	+ 3 386	+ 3 997	- 611	- 85	+ 9 994	+ 10 017	- 911	- 11 650	- 9 033	- 94	
Aug.	+ 3 004	+ 248	+ 1 189	+ 1 373	- 184	- 48	+ 1 282	+ 1 637	+ 333	- 8 117	- 5 616	- 910	
Sept.	- 3 000	- 149	- 1 889	- 2 191	+ 302	+ 6	- 1 344	- 940	+ 376	+ 429	+ 1 406	- 1 369	
Okt.	- 1 123	+ 343	- 669	- 750	+ 81	+ 55	- 1 025	- 775	+ 173	+ 639	+ 498	+ 86	
Nov.	+ 779	- 451	+ 2 357	+ 2 556	- 199	+ 57	- 1 896	- 972	+ 712	- 324	- 190	- 122	
Dez.	- 565	- 3 300	+ 1 599	+ 2 534	- 935	- 216	+ 660	- 548	+ 692	+ 1 023	- 515	+ 1 568	
1973 Jan. p)	+ 2 959	+ 3 103	+ 543	+ 15	+ 528	- 239	+ 98	- 484	- 546	- 2 458	- 1 876	- 312	

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. - 2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-
position lediglich die in Form von Buchkrediten
aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die
Sonderkredite) abgesetzt, - 3 Einschl. Bundespost, -

4 Einschl. Bundesbank, - 5 Netto-Währungsreserven
der Bundesbank und Geldmarktanlagen der Kredit-
institute im Ausland (Forderungen aus Geld-
exporten). - 6 Ohne Bundespost, - 7 Differenz aus

Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbank-
guthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der
vier Bankwochenstichtage, - 8 Inländische Schatz-
wechsel und U-Sätze, Vorratsstellenwechsel,

Bestimmungsfaktoren				III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven							Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute ⁶⁾		Zeit
Offenmarktgeschäfte (Käufe durch Bundesbank: +)				Komponenten der freien Liquiditätsreserven							Insgesamt	in % des Einlagenvolumens ¹⁰⁾	
zusammen	in inländischen Geldmarktpapieren mit Nichtbanken ³⁾	in inländischen langfristigen Wertpapieren	Kürzung der Rediskontkontingente	Insgesamt	Oberschußguthaben ^{6) 7)} (Zunahme: +)	Inländische Geldmarktpapiere ⁸⁾ (Zunahme: +)	Geldmarktanlagen im Ausland ⁹⁾ (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontkontingente (Zunahme: +)	Lombardkredite (Zunahme: -)	Stand am Ende des Zeitraums			
- 123	+ 159	- 282	-	+ 5 201	+ 368	+ 2 671	+ 737	+ 1 449	- 24	37 193	14,0	1966	
- 1 221	- 719	- 502	- 3 016	- 14 540	- 307	- 7 458	+ 3 330	- 8 191	- 1 914	19 790	6,8	1969	
- 2 289	- 2 061	- 228	- 689	+ 4 161	- 366	+ 2 218	+ 315	+ 1 700	+ 294	25 419	7,8	1970	
- 382	- 325	- 57	- 3 237	- 3 118	+ 426	- 1 444	+ 893	- 2 289	- 704	24 176	6,6	1971	
+ 150	+ 248	- 98	- 6 457	- 5 179	- 344	- 2 521	+ 407	- 3 948	+ 1 227	19 873	4,8	1972	
+ 517	+ 554	- 37	-	+ 1 485	- 924	+ 2 023	+ 266	- 71	+ 191	31 666	14,0	1968 1. Vj.	
+ 9	- 63	+ 72	-	+ 739	+ 210	+ 154	+ 29	+ 312	+ 34	31 662	13,5	2. Vj.	
- 220	+ 97	- 317	-	+ 455	- 190	+ 396	+ 608	- 228	- 121	33 308	13,6	3. Vj.	
- 429	- 429	-	-	+ 2 522	+ 1 272	+ 108	- 166	+ 1 436	- 128	37 193	14,0	4. Vj.	
- 28	+ 393	- 421	-	- 5 832	- 1 315	- 1 484	+ 1 871	- 4 421	- 483	28 627	11,3	1969 1. Vj.	
- 456	- 450	- 6	-	+ 4 396	- 569	- 1 013	+ 2 985	+ 2 942	+ 151	34 305	12,9	2. Vj.	
- 171	- 168	- 3	- 2 618	- 4 555	+ 1 059	- 1 037	- 1 930	- 3 284	+ 637	33 033	11,9	3. Vj.	
- 566	- 494	- 72	- 398	- 8 549	+ 518	- 3 924	+ 504	- 3 428	- 2 219	19 790	6,8	4. Vj.	
+ 47	+ 56	- 9	- 350	- 4 917	- 749	- 601	- 1 270	- 1 922	- 375	15 166	5,3	1970 1. Vj.	
- 515	- 483	- 32	- 339	+ 2 589	+ 204	+ 213	- 273	+ 414	+ 2 031	18 492	6,3	2. Vj.	
- 589	- 411	- 158	-	- 821	- 460	+ 506	+ 841	- 176	- 1 532	19 412	6,4	3. Vj.	
- 1 252	- 1 223	- 29	-	+ 7 310	+ 639	+ 2 100	+ 1 017	+ 3 384	+ 170	25 419	7,8	4. Vj.	
+ 21	+ 59	- 38	-	+ 945	- 731	+ 850	+ 609	- 1 271	+ 1 488	27 252	8,4	1971 1. Vj.	
- 46	- 33	- 13	- 2 395	- 2 098	+ 88	- 1 287	+ 2 364	- 1 102	- 2 161	20 266	6,1	2. Vj.	
- 681	- 678	- 3	-	- 4 489	- 504	- 2 059	- 962	- 1 695	+ 731	19 526	5,8	3. Vj.	
+ 324	+ 327	- 3	- 842	+ 2 524	+ 1 573	+ 1 052	- 1 118	+ 1 779	- 762	24 176	6,6	4. Vj.	
- 459	- 461	+ 2	- 2 344	+ 388	- 1 342	- 47	+ 1 496	- 2 085	+ 2 367	22 443	6,2	1972 1. Vj.	
+ 205	+ 236	- 31	-	+ 2 919	+ 1 913	+ 134	- 341	+ 965	+ 248	31 899	8,5	2. Vj.	
+ 391	+ 411	- 20	- 4 113	- 8 915	- 1 758	- 1 015	- 782	- 3 032	- 2 328	15 963	4,1	3. Vj.	
+ 13	+ 62	- 49	-	+ 429	+ 843	- 1 593	+ 34	+ 205	+ 940	19 873	4,8	4. Vj.	
+ 23	+ 13	+ 10	-	- 4 515	- 741	+ 2	- 1 454	- 2 000	- 322	17 510	6,1	1970 Jan.	
+ 68	+ 78	- 10	- 350	+ 731	- 431	- 285	- 21	- 290	+ 1 758	18 656	6,4	Febr.	
- 44	- 35	- 9	-	- 1 133	+ 423	- 318	+ 205	+ 368	- 1 811	15 156	5,3	März	
- 114	- 94	- 20	-	+ 284	- 78	+ 104	+ 233	- 12	+ 37	17 492	6,1	April	
- 184	- 175	- 9	-	+ 1 319	+ 111	+ 62	+ 333	+ 34	+ 1 445	18 924	6,5	Mai	
- 217	- 214	- 3	- 339	+ 986	+ 171	+ 47	- 173	+ 392	+ 549	18 482	6,3	Juni	
+ 11	+ 42	- 31	-	- 709	- 56	+ 138	- 770	- 126	+ 105	20 329	6,8	Juli	
- 253	- 176	- 77	-	+ 2 164	- 107	+ 862	+ 714	+ 712	+ 183	21 788	7,2	Aug.	
- 327	- 277	- 50	-	- 2 276	- 297	- 294	+ 897	- 762	- 1 820	19 412	6,4	Sept.	
- 278	- 270	- 8	-	+ 3 827	+ 23	+ 594	+ 788	+ 800	+ 1 622	24 180	8,0	Okt.	
- 581	- 573	- 8	-	+ 2 854	+ 603	+ 1 006	- 135	+ 1 547	- 167	28 261	9,1	Nov.	
- 393	- 390	- 13	-	+ 629	+ 13	+ 500	+ 364	+ 1 037	- 1 285	25 419	7,8	Dez.	
- 459	- 427	- 32	-	- 820	- 454	+ 618	+ 210	- 984	- 210	24 437	7,6	1971 Jan.	
- 144	- 140	- 4	-	- 72	+ 152	+ 156	- 325	- 541	+ 486	26 541	8,2	Febr.	
+ 624	+ 626	- 2	-	+ 1 837	- 429	+ 76	+ 724	+ 254	+ 1 212	27 252	8,4	März	
- 364	- 355	- 9	- 2 395	+ 1 529	+ 87	- 31	+ 1 068	- 10	+ 415	28 665	8,7	April	
- 48	- 44	- 4	-	+ 6 164	+ 2 371	+ 192	+ 38	+ 3 517	+ 46	34 487	10,2	Mai	
+ 366	+ 366	-	-	- 9 791	- 2 370	- 1 448	+ 1 258	- 4 609	- 2 622	20 266	6,1	Juni	
- 200	- 200	-	-	- 2 038	+ 331	- 1 417	- 965	- 1 814	+ 1 827	23 104	6,9	Juli	
- 324	- 322	- 2	-	- 70	- 201	- 63	- 322	+ 189	+ 327	22 010	6,5	Aug.	
- 157	- 156	- 1	-	- 2 381	- 634	- 579	+ 325	- 70	- 1 423	19 526	5,8	Sept.	
- 281	- 281	-	- 842	+ 207	+ 1 509	- 423	+ 449	- 152	- 1 176	21 669	6,4	Okt.	
+ 111	+ 113	- 2	-	+ 3 827	+ 1 080	+ 1 519	- 891	+ 1 834	+ 2 445	24 250	7,0	Nov.	
+ 494	+ 495	- 1	-	- 1 510	+ 1 144	- 44	- 676	+ 97	- 2 031	24 176	6,6	Dez.	
- 446	- 458	+ 12	-	+ 4 487	- 1 389	- 192	+ 1 000	+ 2 818	+ 2 250	26 350	7,3	1972 Jan.	
+ 118	+ 122	- 4	-	+ 1 272	+ 643	+ 98	+ 271	+ 952	- 702	28 522	7,8	Febr.	
- 131	- 125	- 6	- 2 344	- 5 371	- 596	+ 47	+ 225	- 5 866	+ 819	22 443	6,2	März	
- 349	- 341	- 8	-	+ 435	+ 1 171	- 188	+ 254	- 564	- 238	23 814	6,5	April	
+ 272	+ 291	- 19	-	- 170	- 381	- 189	- 607	+ 611	+ 396	24 249	6,6	Mai	
+ 282	+ 286	- 4	-	+ 2 654	+ 1 123	+ 511	+ 12	+ 918	+ 90	31 889	8,5	Juni	
- 361	- 359	- 2	- 2 162	- 1 231	- 1 043	+ 177	- 23	- 331	- 11	26 376	6,8	Juli	
+ 360	+ 366	- 6	- 1 951	- 5 113	- 395	- 242	- 355	- 2 180	- 1 941	19 761	5,1	Aug.	
+ 392	+ 404	- 12	-	- 2 571	- 320	- 950	- 404	- 521	- 376	15 963	4,1	Sept.	
+ 55	+ 77	- 22	-	- 484	+ 425	- 582	- 250	- 395	+ 318	17 138	4,4	Okt.	
- 12	- 2	- 10	-	+ 455	- 29	- 401	- 924	+ 136	+ 1 673	18 020	4,6	Nov.	
- 30	- 13	- 17	-	+ 458	+ 447	- 610	+ 1 208	+ 464	- 1 051	19 873	4,8	Dez.	
- 270	- 263	- 7	-	+ 501	- 763	- 835	+ 582	+ 563	+ 954	18 470	4,5	1973 Jan. p)	

Privatdiskonten, Pfand B-Wchsel der AKA und Kassenobligationen inländischer öffentlicher Emittenten, soweit in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen. — 9 Kurzfristige Forde-

rungen der Banken gegenüber ausländischen Kreditinstituten ohne täglich fällige Fremdwährungsforderungen, ausländische Schatzwechsel und U-Schätze sowie als Geldanlage erworbene Aus-

landswchsel. — 10 Sichteinlagen, Termin- und Spargelder (ohne Gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber) von Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten. — p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva							Kredite an inländische Kreditinstitute				
		zu- sammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Marktwechsel(n) 5)	ohne Geldwechsel(n) 5)	Inlandswechsel	Auslandswechsel
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte					
1965 Dez.	52 907	31 834	17 371	8 118	—	2 947	1 390	—	2 008	6 231	5 487	4 650	885
1966 Dez.	55 792	33 684	16 905	9 782	—	3 687	1 390	—	1 920	7 046	6 280	5 031	1 077
1967 Dez.	56 114	34 095	16 847	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	1 945
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	3 128
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 722	17 662	16 504	11 425	3 440
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	943	2 131	18 738	17 977	14 151	2 905
1971 Dez.	101 035	62 219	14 688	37 642	2 000	3 917	—	1 663	2 309	18 810	17 951	15 802	1 612
1972 Jan.	99 733	64 184	14 689	38 900	2 000	3 987	—	2 284	2 324	17 070	16 087	14 203	1 415
1972 Febr.	102 007	66 692	14 689	41 278	2 000	3 968	—	2 323	2 434	16 810	16 234	13 007	1 588
1972 März	104 422	66 747	14 689	41 073	2 249	3 963	—	2 323	2 450	19 517	18 452	17 294	1 676
1972 April	101 820	66 924	14 689	41 916	2 249	3 312	—	2 323	2 435	20 047	19 019	18 301	1 640
1972 Mai	102 801	67 122	14 722	41 973	2 249	3 416	—	2 327	2 435	20 397	19 595	18 237	1 707
1972 Juni	107 757	75 936	14 722	50 783	2 249	3 507	—	2 327	2 348	16 465	15 824	14 652	1 712
1972 Juli	112 328	82 881	14 722	56 682	1 999	4 162	—	2 968	2 348	14 055	13 450	12 622	1 380
1972 Aug.	118 922	82 292	14 722	56 010	1 999	4 155	—	2 968	2 438	21 200	19 961	17 143	1 197
1972 Sept.	117 232	81 003	14 717	54 188	2 493	4 148	—	2 968	2 489	21 363	20 057	18 035	1 100
1972 Okt.	115 906	80 159	14 717	53 976	1 993	4 016	—	2 968	2 489	20 044	18 673	18 749	1 010
1972 Nov.	115 712	79 070	14 717	52 889	1 993	4 014	—	2 968	2 489	19 722	18 154	18 509	1 108
1972 Dez.	115 716	77 388	13 971	52 225	1 993	3 900	—	2 812	2 487	20 178	18 624	17 847	1 185
1973 7. Jan.	114 410	77 274	13 971	52 157	1 993	3 853	—	2 813	2 487	19 250	17 636	17 734	1 155
1973 15. Jan.	114 777	77 196	13 997	51 583	2 485	3 853	—	2 813	2 465	20 467	18 566	19 211	1 125
1973 23. Jan.	111 179	77 008	13 997	51 446	2 485	3 802	—	2 813	2 465	18 497	17 251	17 136	1 028
1973 31. Jan.	114 095	76 997	13 997	51 465	2 485	3 772	—	2 813	2 465	19 324	17 979	16 989	1 015
1973 7. Febr.	115 910	80 429	13 997	54 874	2 485	3 793	—	2 813	2 467	18 338	16 885	17 273	990
1973 15. Febr.	128 265	89 110	13 997	63 720	2 336	3 783	—	2 813	2 461	15 897	14 513	15 007	839
1973 23. Febr.	123 099	86 394	13 997	61 515	1 836	3 772	—	2 813	2 461	13 753	12 606	12 927	709
1973 28. Febr.	122 561	86 415	13 997	61 536	1 836	3 772	—	2 813	2 461	11 953	10 654	11 207	667

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	Einlagen										
			Inländische Kreditinstitute 10)		Inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen		Konjunk- turzu- schlag zu den Ein- kommen- steuern
			zu- sammen	darunter Einlagen auf Giro- konto	zu- sammen	laufende Einlagen			andere öffent- liche Ein- leger 11)	zu- sammen	Konjunkuraus- gleichsrücklagen		
						Bund	Lasten- aus- gleichs- fonds und ERP- Sonder- vermögen	Länder			Bund	Länder	
1965 Dez.	52 907	29 456	16 256	16 241	1 249	47	63	1 108	31	—	—	—	—
1966 Dez.	55 792	30 770	17 408	17 386	720	40	143	504	33	—	—	—	—
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	15 179	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	17 579	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	16 890	2 637	46	173	1 940	42	436	—	436	—
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	26 231	6 726	32	236	1 030	47	5 361	1 500	1 436	2 189
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	32 590	10 929	69	287	510	53	10 010	2 500	1 631	5 879
1972 Jan.	99 733	38 500	29 181	29 160	12 662	666	293	1 586	26	10 091	2 500	1 706	5 885
1972 Febr.	102 007	38 421	29 626	29 607	13 222	872	190	2 035	33	10 092	2 500	1 706	5 886
1972 März	104 422	40 247	27 272	27 252	15 365	2 159	144	3 181	33	9 848	2 500	1 460	5 888
1972 April	101 820	40 540	29 779	29 761	14 047	2 072	177	1 922	31	9 845	2 500	1 436	5 909
1972 Mai	102 801	40 516	30 755	30 736	13 403	1 574	136	1 820	28	9 845	2 500	1 436	5 909
1972 Juni	107 757	42 379	34 695	34 677	12 865	2 313	276	2 147	75	8 054	2 500	1 436	4 118
1972 Juli	112 328	43 121	37 783	37 767	9 646	1 849	478	1 444	69	5 806	2 500	1 436	1 870
1972 Aug.	118 922	42 656	45 876	45 858	8 921	1 545	477	2 293	38	4 568	2 500	1 436	632
1972 Sept.	117 232	42 722	41 456	41 436	12 147	2 913	557	4 294	33	4 350	2 500	1 436	414
1972 Okt.	115 906	41 737	42 680	42 664	10 930	2 709	430	3 509	25	4 257	2 500	1 436	321
1972 Nov.	115 712	44 754	42 533	42 517	7 678	47	346	3 037	33	4 215	2 500	1 436	279
1972 Dez.	115 716	44 504	46 388	46 364	7 083	96	197	2 543	59	4 188	2 500	1 436	252
1973 7. Jan.	114 410	43 049	48 056	48 032	6 597	27	286	2 068	30	4 186	2 500	1 436	250
1973 15. Jan.	114 777	41 482	48 084	48 062	8 426	227	657	3 309	53	4 180	2 500	1 436	244
1973 23. Jan.	111 179	38 955	41 107	41 084	12 545	2 278	643	5 373	73	4 178	2 500	1 436	242
1973 31. Jan.	114 095	42 147	45 281	45 255	7 934	23	499	3 200	38	4 174	2 500	1 436	238
1973 7. Febr.	115 910	40 832	49 937	49 912	8 047	30	575	3 242	34	4 166	2 500	1 436	230
1973 15. Febr.	128 265	40 658	60 048	60 027	8 982	166	607	3 997	59	4 153	2 500	1 436	217
1973 23. Febr.	123 099	39 580	49 167	49 145	13 167	3 073	501	5 408	33	4 152	2 500	1 436	216
1973 28. Febr.	122 561	42 752	47 939	47 914	9 190	272	376	4 349	44	4 149	2 500	1 436	213

* Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bundesbankausweises haben sich Bezeichnungen und zum Teil auch Inhalt einiger Positionen gegenüber der gleichen Übersicht in den Monatsberichten April 1969 bis Januar 1971 einschl. geändert; vgl. Anm. 2, 3, 4, 10 und 12. — 1 Einschl. Sorten und Auslandschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das

Ausland“; vgl. Anm. * und 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung an Internationalen Währungsfonds“; vgl. Anm. *. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den

Bund“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und

Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere					Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweisstichtag
	Bund 6)							Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Sonstige inländische Wertpapiere	Ausländische Wertpapiere			
	zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel- und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsforderungen 8)	Kredite an Länder								
696	12 051	1 075	10	2 285	8 681	333	335	13	19	61	1 058	972	1965	Dez.
938	12 275	722	409	2 462	8 682	442	302	10	14	53	1 018	948	1966	Dez.
949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	45	997	1 449	1967	Dez.
875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	36	801	1 473	1968	Dez.
2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	7	578	2 607	1969	Dez.
1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	—	388	2 264	1970	Dez.
1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	—	184	8 268	1971	Dez.
1 452	8 863	139	—	41	8 683	148	120	67	337	—	184	8 760	1972	Jan.
2 215	8 724	—	—	41	8 683	54	20	66	242	—	96	9 303		Febr.
547	8 724	—	—	41	8 683	—	120	61	240	—	96	8 917		März
106	8 808	84	—	41	8 683	190	20	61	229	—	96	5 445		April
453	8 758	34	—	41	8 683	117	—	61	209	—	96	6 041		Mai
101	8 836	153	—	—	8 683	152	—	61	101	—	96	6 110		Juni
53	8 795	112	—	—	8 683	45	—	60	61	—	96	6 335		Juli
2 860	8 683	—	—	—	8 683	30	—	59	54	—	8	6 596		Aug.
2 228	8 683	—	—	—	8 683	—	218	58	33	—	8	5 866		Sept.
285	8 683	—	—	—	8 683	—	318	43	31	—	8	6 620		Okt.
105	8 919	236	—	—	8 683	—	332	42	29	—	8	7 590		Nov.
1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	—	8	8 656		Dez.
361	9 764	1 081	—	—	8 683	—	298	20	24	—	8	7 772	1973	7. Jan.
131	10 107	1 424	—	—	8 683	—	298	19	24	—	8	6 858		15. Jan.
333	8 683	—	—	—	8 683	—	98	15	21	—	8	6 849		23. Jan.
1 320	9 558	875	—	—	8 683	—	98	13	20	—	8	8 077		31. Jan.
75	10 401	1 718	—	—	8 683	—	62	11	19	—	8	6 642		7. Febr.
51	9 066	383	—	—	8 683	—	62	7	18	—	8	14 097		15. Febr.
117	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	17	—	8	14 175		23. Febr.
79	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	17	—	8	15 416		28. Febr.

Sonstige (Bundesbildungsanleihe)	inländische Unternehmen und Privatpersonen			Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 13)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweisstichtag	
	zusammen	Bundespost 12)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen								insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
	—	1 180	899								281	—		420
—	1 679	1 375	304	—	511	—	878	1 690	1 253	883	32 906	2 138	1966	Dez.
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967	Dez.
—	1 482	1 091	391	—	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968	Dez.
—	1 562	1 174	388	—	386	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969	Dez.
256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	Dez.
—	2 248	1 803	445	—	940	1 985	7 384	2 370	1 370	3 093	42 163	3 663	1972	Jan.
—	3 182	2 745	437	—	1 102	1 985	7 484	2 370	1 370	3 245	42 108	3 687		Febr.
—	3 303	2 893	410	22	1 002	1 985	8 116	2 370	1 370	3 370	43 982	3 735		März
—	1 675	1 241	434	312	983	1 985	8 231	2 370	1 370	528	44 307	3 767		April
—	2 009	1 599	410	1 177	968	1 985	7 648	2 370	1 370	600	44 500	3 984		Mai
—	2 392	1 912	480	751	1 302	1 985	6 592	2 370	1 370	1 056	46 369	3 990		Juni
—	2 805	2 359	446	822	1 862	1 985	9 200	2 370	1 370	1 364	47 228	4 107		Juli
—	3 379	2 986	393	1 797	1 629	1 985	7 317	2 370	1 370	1 622	46 975	4 319		Aug.
—	2 486	2 061	425	3 077	1 200	1 985	6 681	2 370	1 370	1 738	47 055	4 333		Sept.
—	2 574	2 150	424	3 229	1 156	1 985	5 838	2 370	1 370	2 037	46 087	4 350		Okt.
—	3 236	2 764	472	2 984	1 110	1 985	5 569	2 370	1 370	2 123	49 120	4 366		Nov.
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441		Dez.
—	2 368	1 914	454	1 746	799	1 855	4 227	1 296	1 370	3 047	47 469	4 420	1973	7. Jan.
—	2 019	1 564	455	1 773	876	1 855	4 470	1 296	1 370	3 126	45 881	4 399		15. Jan.
—	1 928	1 530	398	1 823	1 052	1 855	5 918	1 296	1 370	3 290	43 383	4 388		23. Jan.
—	3 567	3 040	527	1 852	803	1 855	5 145	1 296	1 370	2 845	46 538	4 391		31. Jan.
—	1 985	1 593	392	1 579	789	1 855	5 314	1 296	1 370	2 906	45 225	4 393		7. Febr.
—	2 012	1 610	402	1 565	2 229	1 855	5 227	1 296	1 370	3 023	45 046	4 388		15. Febr.
—	2 938	2 559	379	1 552	3 366	1 855	5 808	1 296	1 370	3 010	43 970	4 390		23. Febr.
—	4 035	3 632	403	1 635	3 363	1 855	6 078	1 296	1 370	3 048	47 153	4 401		28. Febr.

abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände,

sowie Sozialversicherung. — 12 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „Inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 13 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 14 Einschl. „Ausgleichsbedarf wegen Neubewertung der Fremd-

währungsforderungen und -verbindlichkeiten“. Ab 31. 12. 1971 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 9 101 Mio DM; ab 15. 2. 1973 10 318 Mio DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an Inländische Nichtbanken												
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungsfor-derungen	Bestände an in-ländischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		
				Zu-sammen	darunter Bestände an in-ländischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobilisierungs-papiere)								
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	— 17	— 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	— 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526
1969	+52 808	+14 459	+20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	— 354	+ 1 904
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	— 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	— 410	+ 63
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	— 405	+ 197
1972	+88 422	+23 745	+24 477	— 302	— 200	+12 130	+11 299	+ 831	+52 773	+42 528	+10 245	— 388	+ 162
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	— 818	+ 1 765	+ 1 834	— 231	— 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408
2. Vj.	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	— 161	— 182	+ 1 361	+ 1 375	— 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	— 44	+ 790
3. Vj.	+10 186	+ 1 407	— 1 407	— 54	— 54	+ 239	— 173	— 66	+ 8 040	+ 5 301	+ 2 739	— 102	+ 1 080
4. Vj.	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	— 458	— 596	+ 310	+ 366	— 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	— 102	+ 1 248
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 511	+ 3 716	— 1 205	— 1 476	— 62	+ 57	— 119	+ 7 004	+ 4 544	+ 2 460	+ 48	+ 966
2. Vj.	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	— 1 018	— 979	+ 1 068	+ 1 115	— 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	— 109	+ 111
3. Vj.	+11 060	+ 912	+ 2 197	— 1 285	— 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	— 163	+ 768
4. Vj.	+21 630	+ 8 512	+11 109	— 2 597	— 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	+ 7 848	+ 2 058	— 130	+ 281
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	— 334	— 433	+ 749	+ 1 002	— 253	+ 6 171	+ 3 971	+ 2 200	— 7	+ 27
2. Vj.	+13 791	+ 6 036	+ 6 076	— 40	— 88	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 866	+ 4 642	+ 1 224	— 127	+ 427
3. Vj.	+10 064	— 43	— 15	— 28	+ 22	+ 2 997	+ 2 717	+ 280	+ 7 402	+ 5 727	+ 1 675	— 147	+ 145
4. Vj.	+18 024	+ 4 182	+ 3 748	+ 434	+ 154	+ 4 102	+ 3 145	+ 957	+ 9 387	+ 7 306	+ 2 081	— 129	+ 482
1971 1. Vj.	+ 8 449	+ 1 290	+ 1 029	+ 261	+ 8	+ 1 620	+ 1 632	— 12	+ 5 936	+ 4 299	+ 1 637	+ 25	+ 422
2. Vj.	+16 146	+ 6 127	+ 5 712	+ 415	+ 37	+ 3 019	+ 2 548	+ 471	+ 7 424	+ 5 701	+ 1 723	— 96	+ 328
3. Vj.	+18 837	+ 2 925	+ 3 305	— 380	— 292	+ 4 393	+ 3 982	+ 411	+11 002	+ 8 788	+ 2 214	— 179	+ 696
4. Vj.	+26 248	+ 8 448	+ 7 931	+ 517	+ 275	+ 3 939	+ 3 993	— 54	+13 765	+10 001	+ 3 764	— 155	+ 251
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	— 100	+ 357	+ 404	— 47	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	— 148	— 100	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	+ 8 563	+ 2 864	— 113	+ 747
3. Vj.	+17 690	+ 958	+ 1 095	— 137	—	+ 3 633	+ 3 273	+ 360	+13 395	+10 680	+ 2 715	— 150	+ 146
4. Vj.	+32 175	+ 9 575	+ 9 599	— 24	—	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	+14 681	+ 2 737	— 146	+ 7
1970 Jan.	+ 2 285	— 710	— 512	— 198	— 338	— 136	— 63	— 73	+ 3 189	+ 1 779	+ 1 410	+ 8	+ 66
Febr.	+ 3 440	+ 1 759	+ 2 057	— 298	— 247	+ 350	+ 381	— 31	+ 1 493	+ 1 348	+ 145	— 11	+ 151
März	+ 3 167	+ 903	+ 741	+ 162	+ 152	+ 535	+ 684	— 149	+ 1 489	+ 844	+ 645	— 4	+ 244
April	+ 3 057	+ 503	+ 603	— 100	+ 2	+ 629	+ 588	+ 41	+ 1 831	+ 1 477	+ 354	— 7	+ 101
Mai	+ 4 447	+ 2 022	+ 1 983	+ 39	+ 102	+ 329	+ 335	— 6	+ 2 281	+ 1 872	+ 409	+ 4	+ 189
Juni	+ 6 267	+ 3 511	+ 3 490	+ 21	+ 192	+ 1 485	+ 1 382	+ 103	+ 1 754	+ 1 293	+ 461	— 124	+ 339
Juli	+ 3 044	— 931	— 887	— 44	+ 1	+ 1 130	+ 976	+ 154	+ 2 864	+ 2 237	+ 627	— 134	+ 115
Aug.	+ 2 937	— 312	— 233	— 79	+ 19	+ 764	+ 611	+ 153	+ 2 683	+ 2 046	+ 637	—	+ 198
Sept.	+ 4 083	+ 1 200	+ 1 105	+ 95	+ 2	+ 1 103	+ 1 130	— 27	+ 1 855	+ 1 444	+ 411	— 13	+ 62
Okt.	+ 1 959	— 1 122	— 1 367	+ 245	+ 47	+ 464	+ 288	+ 176	+ 2 741	+ 2 305	+ 436	+ 3	+ 121
Nov.	+ 5 610	+ 900	+ 921	— 21	+ 1	+ 1 457	+ 970	+ 487	+ 2 944	+ 2 135	+ 809	+ 17	+ 292
Dez.	+10 455	+ 4 404	+ 4 194	+ 210	+ 106	+ 2 181	+ 1 887	+ 294	+ 3 702	+ 2 866	+ 836	— 143	+ 311
1971 Jan.	+ 557	— 1 117	— 1 215	+ 98	+ 4	+ 307	+ 152	+ 155	+ 1 795	+ 926	+ 869	+ 19	+ 447
Febr.	+ 3 774	+ 1 443	+ 1 410	+ 33	+ 2	+ 118	+ 210	— 92	+ 2 099	+ 1 672	+ 427	— 1	+ 115
März	+ 4 118	+ 964	+ 834	+ 130	+ 2	+ 1 195	+ 1 270	— 75	+ 2 042	+ 1 701	+ 341	+ 7	+ 90
April	+ 3 371	— 81	— 54	— 27	+ 24	+ 625	+ 371	+ 254	+ 2 931	+ 2 335	+ 596	— 3	+ 101
Mai	+ 4 257	+ 916	+ 836	+ 80	+ 7	+ 710	+ 500	+ 210	+ 2 437	+ 1 761	+ 676	—	+ 194
Juni	+ 8 518	+ 5 292	+ 4 930	+ 362	+ 6	+ 1 684	+ 1 677	+ 7	+ 2 056	+ 1 605	+ 451	— 93	+ 421
Juli	+ 4 370	— 148	— 254	+ 106	+ 87	+ 911	+ 765	+ 146	+ 3 866	+ 2 990	+ 876	— 187	+ 72
Aug.	+ 6 335	+ 80	+ 428	— 348	— 86	+ 1 892	+ 1 806	+ 86	+ 3 832	+ 3 019	+ 813	+ 3	+ 528
Sept.	+ 8 132	+ 2 993	+ 3 131	— 138	— 293	+ 1 590	+ 1 411	+ 179	+ 3 304	+ 2 779	+ 525	+ 5	+ 240
Okt.	+ 6 658	+ 1 695	+ 1 321	+ 374	+ 300	+ 1 124	+ 1 209	— 85	+ 3 437	+ 2 598	+ 839	+ 2	+ 400
Nov.	+ 6 492	+ 2 050	+ 2 134	— 84	—	+ 487	+ 361	+ 126	+ 3 913	+ 2 735	+ 1 178	+ 8	+ 34
Dez.	+13 098	+ 4 703	+ 4 476	+ 227	— 25	+ 2 328	+ 2 423	— 95	+ 6 415	+ 4 668	+ 1 747	— 165	+ 183
1972 Jan.	+ 1 283	— 2 041	— 2 226	+ 185	—	— 348	— 536	+ 188	+ 2 787	+ 2 386	+ 401	+ 5	+ 880
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	— 86	—	+ 213	+ 291	— 78	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	— 1	+ 44
März	+ 8 705	+ 4 160	+ 4 252	— 92	— 100	+ 492	+ 649	— 157	+ 3 912	+ 3 110	+ 802	+ 17	+ 124
April	+ 6 993	+ 2 696	+ 2 848	— 152	— 100	+ 763	+ 700	+ 63	+ 3 717	+ 2 773	+ 944	+ 1	+ 184
Mai	+ 6 989	+ 1 523	+ 1 900	— 377	—	+ 1 062	+ 955	+ 137	+ 4 200	+ 3 309	+ 891	+ 3	+ 171
Juni	+ 9 384	+ 5 761	+ 5 380	+ 381	—	+ 964	+ 845	+ 119	+ 3 510	+ 2 481	+ 1 029	— 117	+ 734
Juli	+ 2 941	— 2 450	— 2 254	— 196	—	+ 849	+ 697	+ 152	+ 4 595	+ 3 478	+ 1 117	— 147	+ 94
Aug.	+ 4 416	— 1 661	— 1 601	— 60	—	+ 1 234	+ 1 098	+ 136	+ 5 071	+ 4 137	+ 934	—	+ 228
Sept.	+10 333	+ 5 069	+ 4 950	+ 119	—	+ 1 550	+ 1 478	+ 72	+ 3 729	+ 3 065	+ 664	— 3	+ 12
Okt.	+ 5 724	— 62	+ 78	— 140	—	+ 1 402	+ 1 275	+ 127	+ 4 336	+ 3 314	+ 1 022	+ 1	+ 47
Nov.	+ 9 757	+ 3 756	+ 3 606	+ 150	—	+ 785	+ 865	— 80	+ 5 267	+ 4 680	+ 607	+ 1	+ 72
Dez.	+16 694	+ 5 881	+ 5 915	— 34	—	+ 3 134	+ 2 982	+ 152	+ 7 795	+ 6 687	+ 1 108	— 148	+ 32
1973 Jan. p)	+ 1 084	— 3 414	— 3 456	+ 42	—	+ 319	+ 310	+ 9	+ 4 516	+ 3 581	+ 935	+ 14	— 351

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Schuldver-schreibungen eigener Emissionen im Bestand

der Emissionsinstitute. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt um 50 Mio DM und darüber.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen			Sparbriefe	Zusammen 3)	darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute	
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zusammen	darunter Privatpersonen				
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte						
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 037	+ 3 070	33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+ 12 530	+ 11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965
153	+ 1 31	284	+ 8 628	579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	x) + 12 413	+ 11 138	x) + 2 966	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 272	x) + 4 915	1969
+ 6 466	+ 6 719	253	+ 11 975	+ 13 605	1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	x) + 19 558	+ 1 457	+ 11 690	x) + 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	x) + 9 887	+ 14 133	x) + 4 664	+ 26 343	x) + 25 955	+ 2 135	+ 14 672	x) + 8 152	1971
+ 12 067	x) + 10 361	+ 1 706	24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	x) + 28 895	+ 3 475	+ 23 509	x) + 15 104	1972
6 366	5 192	1 174	+ 2 351	2 469	+ 4 820	+ 2 291	+ 60	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 343	+ 1 843	+ 1 170	+ 1 016	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. Vj.
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 570	+ 2 504	+ 1 381	+ 1 693	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. Vj.
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 3 247	x) + 3 246	+ 6 296	x) + 197	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. Vj.
5 857	4 844	1 013	+ 2 981	3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. Vj.
+ 1 282	+ 1 642	360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. Vj.
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	3 613	+ 587	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 884	x) + 1 028	4. Vj.
5 321	3 990	1 331	1 021	372	649	1 029	8	3 090	3 572	486	2 200	x) + 1 454	1970 1. Vj.
+ 4 159	+ 3 671	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 363	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 518	+ 2 157	+ 338	+ 2 351	+ 1 713	2. Vj.
77	465	542	+ 2 262	+ 1 742	+ 520	+ 779	+ 1 483	+ 1 896	x) + 2 135	+ 281	+ 3 230	+ 2 401	3. Vj.
+ 7 705	+ 6 573	+ 1 132	+ 5 328	+ 7 192	1 864	+ 4 682	+ 646	+ 12 548	+ 11 694	+ 352	+ 3 909	x) + 2 330	4. Vj.
5 379	4 006	1 373	+ 3 510	+ 1 904	+ 1 606	+ 2 229	+ 1 281	+ 5 410	+ 5 645	+ 699	+ 2 976	x) + 1 275	1971 1. Vj.
+ 6 684	+ 5 684	+ 1 000	+ 2 886	1 636	+ 4 522	+ 2 044	+ 842	+ 3 506	x) + 3 432	+ 346	+ 3 616	x) + 1 422	2. Vj.
+ 1 175	+ 1 620	445	+ 2 501	+ 1 660	+ 841	+ 1 470	+ 1 031	+ 2 957	x) + 3 010	+ 415	+ 3 842	x) + 2 905	3. Vj.
+ 7 145	+ 6 183	+ 962	+ 9 900	+ 6 982	x) + 2 918	+ 8 390	x) + 1 510	+ 14 470	+ 13 868	+ 675	+ 4 238	x) + 2 550	4. Vj.
4 404	3 355	1 049	621	3 341	+ 2 720	427	194	+ 6 082	x) + 5 188	+ 1 330	+ 8 212	x) + 4 626	1972 1. Vj.
+ 6 382	x) + 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 473	x) + 6 122	+ 520	+ 4 892	x) + 3 788	2. Vj.
+ 1 641	x) + 1 331	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 621	+ 2 850	+ 4 447	x) + 4 237	+ 870	+ 6 508	x) + 3 847	3. Vj.
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+ 14 298	+ 7 688	+ 6 610	+ 12 130	+ 2 168	+ 13 777	x) + 13 348	+ 755	+ 3 897	x) + 2 843	4. Vj.
5 408	3 679	1 729	151	810	961	461	310	+ 1 501	+ 1 707	+ 191	+ 478	x) + 205	1970 Jan.
127	572	445	+ 1 014	247	+ 1 261	+ 595	+ 419	+ 1 353	+ 1 352	+ 202	+ 727	x) + 466	Febr.
+ 214	+ 261	47	1 884	935	949	1 163	721	+ 236	+ 513	+ 93	+ 995	x) + 783	März
311	248	63	+ 2 615	+ 2 067	+ 548	+ 2 441	+ 174	+ 471	+ 899	+ 179	+ 1 041	+ 649	April
+ 2 815	+ 2 546	+ 269	+ 2 028	+ 2 393	365	+ 301	+ 1 727	+ 421	+ 409	+ 81	+ 624	+ 568	Mai
+ 1 655	+ 1 373	+ 282	+ 763	+ 583	+ 180	+ 1 067	304	+ 626	+ 849	+ 78	+ 686	+ 496	Juni
410	+ 107	517	+ 3 301	+ 2 807	+ 494	+ 3 227	+ 74	150	x) + 204	+ 121	+ 1 240	+ 714	Juli
+ 390	+ 248	+ 142	+ 1 471	+ 428	+ 1 043	169	+ 1 640	+ 1 179	+ 1 099	+ 83	+ 1 197	+ 721	Aug.
57	+ 110	167	2 510	1 493	1 017	2 279	231	+ 867	+ 832	+ 77	+ 793	+ 966	Sept.
+ 42	+ 338	296	+ 1 681	+ 2 152	471	+ 1 751	70	+ 1 303	+ 1 262	+ 78	+ 871	x) + 576	Okt.
+ 5 144	+ 4 469	+ 675	+ 1 086	+ 2 601	1 515	+ 559	+ 527	+ 1 079	+ 1 082	+ 88	+ 1 208	x) + 638	Nov.
+ 2 519	+ 1 786	+ 753	+ 2 561	+ 2 439	+ 122	+ 2 372	+ 189	+ 10 166	+ 9 350	+ 186	+ 1 830	x) + 1 116	Dez.
6 016	4 714	1 302	+ 2 087	+ 1 677	+ 410	+ 1 692	+ 395	+ 1 768	+ 1 988	+ 369	+ 1 145	x) + 536	1971 Jan.
+ 807	+ 386	+ 421	+ 1 225	+ 847	+ 378	+ 201	+ 1 024	+ 2 296	+ 2 236	+ 181	+ 656	x) + 326	Febr.
170	+ 322	492	+ 198	620	818	+ 336	138	+ 1 346	+ 1 421	+ 149	+ 1 175	x) + 413	März
+ 1 743	+ 1 601	+ 142	+ 3 091	+ 1 270	+ 1 821	+ 2 744	+ 347	+ 1 228	+ 1 211	+ 161	+ 1 652	x) + 448	April
+ 4 226	+ 3 564	+ 662	+ 3 234	+ 899	+ 2 335	+ 1 682	+ 1 552	+ 1 119	+ 994	+ 104	+ 1 300	+ 635	Mai
+ 715	+ 519	+ 196	3 439	3 805	366	2 382	1 057	+ 1 159	x) + 1 227	+ 81	+ 664	+ 339	Juni
+ 912	+ 1 475	563	+ 577	+ 1 313	736	+ 659	82	+ 636	x) + 734	+ 155	+ 1 633	x) + 1 190	Juli
+ 682	+ 468	+ 214	+ 1 331	+ 1 173	+ 158	+ 330	+ 1 001	+ 1 622	x) + 1 529	+ 139	+ 1 202	x) + 1 045	Aug.
419	323	96	+ 593	826	+ 1 419	+ 481	+ 112	+ 699	+ 747	+ 121	+ 1 007	x) + 670	Sept.
+ 757	+ 808	51	+ 2 909	+ 708	x) + 2 201	+ 3 195	x) 286	+ 1 549	+ 1 590	+ 196	+ 1 323	x) + 1 041	Okt.
+ 5 090	+ 4 848	+ 242	+ 1 184	+ 2 606	1 422	+ 808	+ 376	+ 1 350	+ 1 353	+ 168	+ 1 272	x) + 652	Nov.
+ 1 298	+ 527	+ 771	+ 5 807	+ 3 668	x) + 2 139	+ 4 387	x) + 1 420	+ 11 571	+ 10 925	+ 311	+ 1 643	x) + 857	Dez.
6 268	5 191	1 077	+ 949	+ 2 101	1 152	+ 1 282	333	+ 2 415	x) + 2 113	+ 531	+ 3 980	x) + 1 863	1972 Jan.
+ 955	+ 401	+ 554	+ 1 733	12	+ 1 745	+ 686	+ 1 047	+ 2 425	+ 2 151	+ 428	+ 2 731	x) + 1 130	Febr.
+ 909	+ 1 435	526	3 303	5 430	+ 2 127	2 395	908	+ 1 242	+ 924	+ 371	+ 1 501	x) + 1 633	März
+ 2 177	x) + 1 664	+ 513	+ 1 413	+ 188	+ 1 225	+ 1 219	+ 194	+ 2 572	+ 2 571	+ 191	+ 1 408	x) + 1 314	April
+ 719	+ 745	26	+ 4 103	+ 2 229	+ 1 874	+ 1 705	+ 2 398	+ 1 847	+ 1 563	+ 146	+ 1 823	x) + 983	Mai
+ 3 486	x) + 3 392	+ 94	22	979	957	52	30	+ 2 054	x) + 1 988	+ 183	+ 1 661	x) + 1 491	Juni
+ 1 994	x) + 2 176	182	+ 3 015	+ 2 057	+ 958	+ 2 854	+ 161	+ 1 733	x) + 1 684	+ 328	+ 2 602	x) + 1 640	Juli
590	841	+ 311	+ 2 938	+ 498	+ 2 440	+ 652	+ 2 286	+ 1 606	+ 1 392	+ 305	+ 1 967	x) + 1 015	Aug.
+ 177	4	+ 181	482	1 762	+ 1 280	885	+ 403	+ 1 108	+ 1 161	+ 237	+ 1 939	x) + 1 192	Sept.
+ 1 293	+ 1 019	+ 274	+ 2 820	+ 396	+ 2 424	+ 2 475	+ 345	+ 2 118	+ 2 173	+ 245	+ 1 011	x) + 993	Okt.
+ 6 348	+ 6 404	56	+ 1 130	+ 2 154	1 024	+ 1 567	437	+ 1 119	+ 1 126	+ 228	+ 1 382	x) + 719	Nov.
+ 807	839	+ 1 646	+ 10 348	+ 5 138	+ 5 210	+ 8 088	+ 2 260	+ 10 540	x) + 10 049	+ 282	+ 1 504	x) + 1 131	Dez.
8 220	6 590	1 630	+ 3 716	+ 1 603	+ 2 113	+ 3 144	+ 572	+ 1 213	x) + 1 359	+ 772	+ 2 410	x) + 2 307	1973 Jan. p)

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	insgesamt	bis 1 Jahr einschl. 6)
Inlands- und Auslandsaktiva													
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484
1963 Dez.	3 782	366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099
1964 Dez.	3 765	408 038	17 680	15 938	1 547	95 606	60 988	4 105	6 950	23 563	280 701	211 585	36 876
1965 Dez.	3 743	456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	316 728	240 092	41 124
1966 Dez.	3 714	498 379	21 130	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	346 438	263 760	46 286
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	143 660	92 487	6 575	9 573	35 025	380 886	286 175	46 016
1968 Dez. 11)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 856	321 873	50 231
1968 Dez. 11)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388
1969 Dez.	3 702	733 057	21 796	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791
1970 Dez. 12)	3 605	822 158	31 241	28 445	2 358	218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789
1970 Dez. 12)	3 601	817 861	31 241	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789
1971 März	3 580	820 697	29 846	26 278	1 930	208 921	137 360	9 802	6 752	55 007	551 534	441 869	85 132
1971 Juni	3 554	848 797	36 043	32 125	2 144	215 543	140 162	11 531	6 718	57 406	567 406	456 886	90 426
1971 Sept.	3 518	876 356	36 097	32 307	2 244	223 504	149 020	10 609	6 870	58 205	586 003	475 475	93 707
1971 Dez.	3 511	924 513	38 822	35 770	2 393	241 161	163 041	11 356	6 891	59 893	612 841	497 626	99 084
1972 Jan.	3 500	918 366	32 273	28 677	1 988	239 602	161 022	9 697	6 873	62 010	613 239	499 790	98 420
1972 Febr.	3 500	929 324	33 877	30 207	1 858	243 817	163 779	9 548	6 879	63 611	618 639	505 412	100 122
1972 März	3 498	938 557	31 157	27 266	2 403	245 935	165 285	10 349	6 822	63 479	627 010	512 814	103 265
1972 April	3 495	950 596	32 138	28 356	1 766	250 194	168 853	10 947	6 821	63 573	633 925	519 522	105 185
1972 Mai	3 487	967 229	36 015	31 935	1 713	256 226	173 634	11 215	6 964	64 413	640 947	525 363	105 768
1972 Juni	3 465	982 050	39 264	35 216	2 413	268 449	176 400	10 451	7 015	64 583	650 430	535 671	111 618
1972 Juli	3 434	995 983	42 935	38 797	2 026	264 339	181 745	9 986	7 063	65 545	652 781	538 843	109 695
1972 Aug.	3 427	1 002 758	51 528	47 218	1 901	260 497	176 289	10 190	7 101	66 497	657 068	543 846	108 655
1972 Sept.	3 429	1 010 776	46 996	42 985	2 571	261 713	176 688	10 691	7 090	67 244	667 241	554 398	114 229
1972 Okt.	3 427	1 008 129	47 835	44 726	1 878	253 148	167 520	11 233	7 133	67 262	673 147	559 835	113 941
1972 Nov.	3 428	1 036 169	49 325	44 678	2 058	269 652	183 687	10 862	7 178	67 925	682 588	569 127	117 684
1972 Dez.	3 414	1 060 335	53 717	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	698 933	585 284	123 335
1973 Jan. p)	3 393	1 055 202	49 787	45 624	2 157	270 253	183 702	10 823	7 327	68 401	700 360	589 681	122 959
Inlandsaktiva													
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 959	215 320	160 352	30 062
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 536	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	32 693
1964 Dez.	.	.	17 598	15 938	1 547	92 265	57 966	3 799	6 937	23 563	272 290	206 799	36 388
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 146	4 591	7 240	26 262	306 797	234 713	40 571
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	110 448	69 177	4 711	9 375	27 185	334 708	257 799	44 814
1966 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	131 622	85 105	5 016	9 476	35 025	366 771	279 432	45 337
1967 Dez.	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138
1968 Dez. 11)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114
1968 Dez. 11)	.	.	21 631	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370
1969 Dez.	.	.	21 631	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370
1970 Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 358	197 365	124 208	9 593	9 435	54 129	512 422	412 600	79 895
1970 Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	192 630	123 006	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895
1971 März	.	.	29 511	26 278	1 930	184 510	114 534	9 228	5 741	55 007	521 511	423 820	83 427
1971 Juni	.	.	35 663	32 125	2 144	190 161	116 773	10 610	5 646	57 132	537 757	439 281	88 684
1971 Sept.	.	.	35 838	32 307	2 244	198 936	124 852	10 324	5 555	58 205	556 794	458 151	92 216
1971 Dez.	.	.	38 637	35 770	2 393	219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	583 198	479 820	97 308
1972 Jan.	.	.	32 047	28 677	1 988	214 772	137 522	9 530	5 710	62 010	584 531	482 576	96 950
1972 Febr.	.	.	33 628	30 207	1 858	218 086	139 369	9 406	5 700	63 611	589 734	488 045	98 643
1972 März	.	.	30 832	27 266	2 403	219 813	140 485	10 210	5 639	63 479	588 459	495 434	101 820
1972 April	.	.	31 823	28 356	1 766	224 727	144 717	10 810	5 627	63 573	605 482	502 036	103 803
1972 Mai	.	.	35 644	31 935	1 713	230 120	149 001	11 067	5 639	64 413	612 501	507 793	104 406
1972 Juni	.	.	38 870	35 216	2 413	232 557	151 999	10 291	5 684	64 583	622 015	518 012	110 040
1972 Juli	.	.	42 521	38 797	2 026	238 822	157 721	9 833	5 723	65 545	625 086	521 684	108 314
1972 Aug.	.	.	51 198	47 218	1 901	233 935	151 643	10 056	5 739	66 497	629 522	526 731	107 196
1972 Sept.	.	.	46 713	42 985	2 571	236 353	152 837	10 568	5 704	67 244	639 875	537 531	112 794
1972 Okt.	.	.	47 577	43 726	1 878	229 369	145 313	11 102	5 692	67 262	645 629	542 907	112 478
1972 Nov.	.	.	49 068	44 678	2 058	243 802	159 426	10 738	5 713	67 925	655 426	552 577	116 137
1972 Dez.	.	.	53 499	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	672 190	568 725	121 528
1973 Jan. p)	.	.	49 532	45 624	2 157	242 290	157 512	10 700	5 677	68 401	673 374	573 132	121 145

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind - soweit möglich - vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit

der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Ohne Sparprämienforderungen. - 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. - 3 Einschl. Postscheckguthaben. - 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. - 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. - 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. - 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. - 8 Die Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen

somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. - 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. - 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. - 11 Vgl. Anm. *. - 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitungsgeldern bedingt. - 13 - 900 Mio DM. - 14 - 75 Mio DM. -

III. Kreditinstitute

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
15) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
18) 174 709	23 861	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
22) 198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	707	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
28) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
34) 240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 Dez. 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	1969 Dez.
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
356 737	37 549	37 195	3 093	23 895	7 933	4 500	2 336	5 608	16 022	22 436	7 593	78 902	1971 März
61) 366 460	38 618	37 469	3 194	23 402	7 837	2 571	2 586	5 752	16 752	21 427	5 765	80 534	Juni
67) 381 768	38 188	38 025	2 667	23 990	7 658	2 920	2 681	5 899	17 008	20 477	5 587	82 195	Sept.
72) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	Dez.
401 370	39 702	38 762	2 899	24 578	7 508	4 236	2 422	6 552	18 054	26 460	7 135	86 588	1972 Jan.
405 290	39 216	38 946	2 804	24 754	7 507	3 881	2 500	6 569	18 183	26 945	6 685	88 365	Febr.
409 549	40 286	39 070	2 704	24 612	7 524	4 332	2 859	6 693	18 168	23 893	7 036	88 091	März
414 337	41 088	38 825	2 631	24 334	7 525	4 692	3 051	6 759	18 071	23 588	7 323	87 907	April
419 595	41 985	38 930	2 695	24 446	7 528	4 336	3 028	6 806	18 158	24 287	7 031	88 859	Mai
75) 424 053	42 083	38 969	2 702	23 594	7 411	3 902	2 845	6 943	17 804	27 953	6 604	88 177	Juni
429 148	41 279	39 210	2 686	23 499	7 264	5 809	2 856	7 058	18 179	28 955	8 495	89 044	Juli
75) 435 191	40 856	39 207	2 658	23 237	7 264	4 013	2 821	7 119	18 251	24 742	6 671	89 734	Aug.
440 169	40 563	39 295	2 443	23 281	7 261	3 571	2 861	7 233	18 590	23 962	6 014	90 525	Sept.
445 894	40 790	39 533	2 421	23 306	7 262	3 072	2 970	7 414	18 665	24 018	5 493	90 568	Okt.
451 443	41 015	39 639	2 329	23 215	7 263	2 662	2 865	7 555	19 464	24 460	4 991	91 140	Nov.
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	Dez.
61) 468 722	38 476	40 342	2 280	22 452	7 129	1 322	2 864	7 863	20 596	23 316	3 602	90 853	1973 Jan. p)
130 290	20 482	16 348	1 663	8 472	7 983	3 373	294	1 421	7 452	17 322	5 056	25 431	1962 Dez.
15) 149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 528	18 542	5 943	29 408	1963 Dez.
18) 170 411	23 811	21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 175	19 816	3 708	34 170	1964 Dez.
22) 194 142	26 203	23 290	2 521	11 514	8 556	678	707	1 951	9 193	20 291	3 199	37 776	1965 Dez.
28) 212 985	27 168	25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 096	39 058	1966 Dez.
34) 234 095	28 275	26 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 828	22 972	9 861	50 049	1967 Dez.
263 110	31 395	27 863	9 139	19 560	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	1968 Dez. 11)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 136	1968 Dez. 11)
295 472	37 159	28 006	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	72 262	1969 Dez.
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	5 960	74 836	1970 Dez. 12)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	5 960	74 836	1970 Dez. 12)
340 393	36 711	30 161	2 659	20 227	7 933	4 500	2 336	5 035	16 022	19 780	7 159	75 234	1971 März
61) 350 597	37 766	30 368	2 606	19 899	7 837	2 571	2 586	5 188	16 752	18 874	5 177	77 031	Juni
67) 365 935	37 533	30 678	2 179	20 595	7 658	2 920	2 681	5 293	17 008	18 063	5 099	78 800	Sept.
66) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	5 739	80 739	Dez.
385 628	39 092	31 099	2 530	21 726	7 508	4 236	2 422	5 859	18 054	23 636	6 786	83 736	1972 Jan.
389 402	38 591	31 287	2 534	21 770	7 507	3 881	2 500	5 868	18 183	24 349	6 415	85 381	Febr.
393 614	39 746	31 397	2 464	21 894	7 524	4 332	2 859	5 955	18 168	21 456	6 796	85 373	März
398 233	40 550	31 265	2 396	21 710	7 525	4 692	3 051	6 025	18 071	20 991	7 088	85 283	April
403 387	41 463	31 376	2 460	21 881	7 528	4 336	3 028	6 051	18 158	21 783	6 796	86 294	Mai
75) 407 972	41 590	31 394	2 461	21 147	7 411	3 902	2 845	6 182	17 804	25 333	6 363	85 730	Juni
75) 413 370	40 821	31 624	2 452	21 241	7 264	5 809	2 856	6 269	18 179	26 462	8 261	86 786	Juli
419 535	40 439	31 652	2 423	21 013	7 264	4 013	2 821	6 324	18 251	22 402	6 436	87 510	Aug.
424 737	40 159	31 714	2 209	21 001	7 261	3 571	2 861	6 410	18 590	21 646	5 780	88 245	Sept.
430 429	40 443	31 780	2 189	21 048	7 262	3 072	2 970	6 580	18 665	21 799	5 261	88 310	Okt.
436 440	40 657	31 856	2 097	20 976	7 263	2 662	2 865	6 641	19 464	22 175	4 759	88 901	Nov.
74) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	3 538	89 306	Dez.
61) 451 987	38 147	32 252	2 057	20 657	7 129	1 322	2 864	6 883	20 596	21 108	3 379	89 058	1973 Jan. p)

15 + 75 Mio DM. — 16 — 122 Mio DM. —
 17 — 1 834 Mio DM. — 18 — 1 712 Mio DM. —
 19 + 1 712 Mio DM. — 20 — 130 Mio DM. —
 21 — 95 Mio DM. — 22 — 205 Mio DM. —
 23 + 205 Mio DM. — 24 — 583 Mio DM. —
 25 — 1 995 Mio DM. — 26 + 1 836 Mio DM. —
 27 — 434 Mio DM. — 28 — 703 Mio DM. —
 29 + 862 Mio DM. — 30 — 159 Mio DM. —
 31 + 143 Mio DM. — 32 + 113 Mio DM. —
 33 — 161 Mio DM. — 34 + 260 Mio DM. —
 35 — 260 Mio DM. — 36 — 134 Mio DM. —
 37 — 177 Mio DM. — 38 — 76 Mio DM. —

39 — 101 Mio DM. — 40 — 769 Mio DM. — 41 — 904
 Mio DM. — 42 + 280 Mio DM. — 43 — 270 Mio DM. —
 44 — 914 Mio DM. — 45 + 135 Mio DM. — 46 — 67
 Mio DM. — 47 + 567 Mio DM. — 48 — 365 Mio DM. —
 49 — 1 279 Mio DM. — 50 — 1 319 Mio DM. —
 51 — 1 283 Mio DM. — 52 — 440 Mio DM. — 53 — 823
 Mio DM. — 54 — 80 Mio DM. — 55 — 166 Mio DM. —
 56 + 150 Mio DM. — 57 — 903 Mio DM. — 58 + 71
 Mio DM. — 59 — 69 Mio DM. — 60 + 100 Mio DM. —
 61 + 60 Mio DM. — 62 + 300 Mio DM. — 63 + 236
 Mio DM. — 64 + 136 Mio DM. — 65 + 200 Mio DM. —
 66 + 70 Mio DM. — 67 + 130 Mio DM. — 68 — 136

Mio DM. — 69 + 196 Mio DM. — 70 + 156 Mio DM. —
 71 + 131 Mio DM. — 72 + 111 Mio DM. — 73 + 66
 Mio DM. — 74 + 50 Mio DM. — 75 + 90 Mio DM. —
 76 — 61 Mio DM. — 77 — 137 Mio DM. — 78 — 634
 Mio DM. — 79 + 297 Mio DM. — 80 — 241 Mio DM. —
 81 + 1 155 Mio DM. — 82 — 58 Mio DM. — 83 — 881
 Mio DM. — 84 + 140 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			weitergegebene Wechsel	insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			insgesamt	darunter				insgesamt	insgesamt	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate		
				Sichtgelder 3)	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)							eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 4)
Inlands- und Auslandspassiva													
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	12 954	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	4 192
1963 Dez.	13) 366 516	14) 72 505	14) 58 737	14 826	5 380	7 884	5 884	722	4 579	15) 212 408	15) 194 211	15) 43 345	4 664
1964 Dez.	16) 408 038	17) 79 980	64 202	16 265	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	18) 233 499	19) 211 734	20) 46 292	5 291
1965 Dez.	23) 456 815	91 685	24) 71 600	16 506	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	27) 50 174	5 207
1966 Dez.	30) 498 379	31) 100 245	32) 79 286	18 048	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	33) 285 813	34) 256 669	49 905	4 638
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	38) 288 601	57 580	7 849
1968 Dez. 11)	646 681	40) 140 841	40) 119 835	23 299	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	41) 361 243	41) 327 993	62 409	9 655
1969 Dez. 11)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969 Dez.	42) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 Dez. 12)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	44) 447 058	410 719	45) 72 960	29 368
1970 Dez. 12)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971 März	50) 820 697	51) 185 542	51) 150 915	52) 32 925	25) 21 335	7 357	27 270	2 355	24 359	53) 451 119	53) 414 529	67 367	31 194
1971 Juni	56) 848 797	190 686	151 631	38 109	13 541	7 435	31 620	2 898	28 080	57) 463 885	57) 427 133	74 291	28 944
1971 Sept.	59) 876 356	204 990	166 112	39 415	19 177	7 425	31 453	3 133	27 687	59) 470 657	59) 433 387	60) 75 622	30 562
1971 Dez.	62) 924 513	224 546	187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	63) 504 002	64) 466 114	83 460	37 552
1972 Jan.	918 366	69) 211 485	69) 177 687	69) 37 001	23 506	7 654	26 144	3 205	22 070	70) 501 106	70) 463 125	76 572	39 751
1972 Febr.	929 324	213 476	181 049	39 091	20 540	7 659	24 768	2 949	20 847	506 934	468 768	77 792	39 707
1972 März	938 557	138 366	181 070	38 340	18 815	7 552	29 744	3 002	25 963	506 002	467 662	78 503	34 268
1972 April	950 596	222 283	183 670	36 749	23 154	7 217	31 396	2 949	27 674	512 349	473 920	80 672	34 368
1972 Mai	967 229	228 196	188 848	37 489	73) 24 264	7 338	32 010	3 097	28 037	519 194	480 638	81 441	36 588
1972 Juni	74) 982 050	299 989	195 279	44 394	21 376	7 256	27 454	2 873	23 770	74) 525 298	74) 486 570	71) 85 063	35 666
1972 Juli	74) 995 983	234 133	201 627	45 499	21 626	7 480	25 026	2 716	21 486	74) 532 799	74) 494 006	71) 87 398	37 699
1972 Aug.	1 002 758	233 559	196 925	41 643	18 653	7 397	29 237	2 933	25 475	536 986	498 075	86 738	38 174
1972 Sept.	1 010 776	234 126	196 183	42 559	17 022	7 436	30 507	3 215	26 449	538 323	499 374	87 153	36 393
1972 Okt.	1 008 129	226 076	187 025	39 037	17 515	7 507	31 544	3 539	27 229	544 428	505 269	88 087	36 779
1972 Nov.	53) 1 036 169	240 460	201 909	46 561	25 840	7 558	30 993	3 576	26 614	53) 553 315	53) 514 056	94 441	38 930
1972 Dez.	45) 1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	45) 576 196	45) 536 720	95 937	44 148
1973 Jan. p)	57) 1 055 202	239 718	202 667	43 968	28 973	7 620	29 431	3 448	25 237	57) 573 572	57) 533 523	87 297	45 849
Inlandspassiva													
1962 Dez.	.	60 650	47 822	11 436	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	4 104
1963 Dez.	.	68 743	55 099	12 710	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 671
1964 Dez.	.	76 014	60 350	13 926	6 124	17) 8 403	7 261	1 007	5 704	18) 230 443	19) 208 748	20) 44 896	5 228
1965 Dez.	.	76) 86 866	77) 66 979	25) 14 132	7 457	9 245	10 642	1 446	8 691	254 742	230 943	27) 48 592	5 155
1966 Dez.	.	31) 95 451	32) 74 718	15 670	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	33) 282 285	34) 253 308	48 439	4 576
1967 Dez.	.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	38) 284 937	56 064	7 800
1968 Dez. 11)	.	40) 131 098	40) 110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	41) 356 516	41) 323 520	60 595	9 491
1968 Dez. 11)	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969 Dez.	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 Dez. 12)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	44) 439 473	403 400	45) 70 918	28 427
1970 Dez. 12)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1971 März	.	51) 161 234	51) 127 082	52) 27 814	25) 17 446	6 953	27 199	2 355	24 288	53) 443 773	53) 407 434	65 559	30 331
1971 Juni	.	167 735	129 161	32 221	10 830	7 016	31 558	2 898	28 018	57) 457 335	57) 420 826	72 283	28 695
1971 Sept.	.	180 039	141 556	33 715	16 276	7 087	31 396	3 133	27 630	59) 464 683	59) 427 649	60) 73 538	30 355
1971 Dez.	.	194 504	157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	63) 497 254	64) 459 612	80 723	37 337
1972 Jan.	.	69) 184 358	69) 150 923	69) 30 609	20 147	7 366	26 069	3 205	21 995	70) 494 951	70) 457 212	74 475	39 438
1972 Febr.	.	186 102	154 006	32 614	17 102	7 393	24 703	2 949	20 782	500 492	462 566	75 430	39 426
1972 März	.	190 654	153 638	31 465	15 813	7 317	29 699	3 002	25 918	499 741	461 655	76 349	33 996
1972 April	.	195 253	156 906	30 338	19 706	6 993	31 354	2 949	27 632	506 134	467 943	78 536	34 184
1972 Mai	.	201 356	162 289	31 138	21 171	7 094	31 973	3 097	28 000	512 989	474 668	79 265	36 413
1972 Juni	.	200 453	166 024	35 754	18 022	7 014	27 415	2 873	23 731	74) 518 890	74) 480 402	71) 82 801	35 434
1972 Juli	.	203 171	170 937	35 534	18 359	7 243	24 991	2 716	21 451	526 160	74) 487 591	71) 84 845	37 491
1972 Aug.	.	204 056	167 679	32 936	15 738	7 167	29 210	2 933	25 448	530 509	491 824	84 325	37 989
1972 Sept.	.	205 503	167 822	34 732	14 290	7 215	30 466	3 215	26 408	531 579	492 858	84 512	36 227
1972 Okt.	.	197 592	158 798	31 594	14 569	7 292	31 502	3 539	27 187	538 095	499 155	85 015	36 623
1972 Nov.	.	211 751	173 419	39 279	22 846	7 367	30 965	3 576	26 586	53) 546 980	53) 507 940	92 183	38 777
1972 Dez.	.	219 289	181 743	44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	45) 569 057	45) 529 801	93 020	43 915
1973 Jan. p)	.	209 792	172 988	35 750	26 370	7 438	29 366	3 448	25 172	57) 566 638	57) 526 935	84 800	45 518

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppeneinteilung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969 „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen

(hier Anm. 13 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – 1 Ohne Sparprämienforderungen. – 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. – 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. – 4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. – 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. – 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. – 7 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. – 8 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen. – 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“

gen im Umlauf. – 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. – 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. – 7 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. – 8 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen. – 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“

von Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 10)	Sonstige Passiva 9) 10)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)												
21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	13) 7 706	13) 361 354	13 412	.	1963 Dez.
22 926	43 013	.	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	16) 401 716	14 637	.	1964 Dez.
23 557	44 601	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	23) 447 561	16 574	.	1965 Dez.
29 395	45 619	.	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	30) 488 496	17 936	.	1966 Dez.
32 155	46 096	249	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	.	1968 Dez. 11)
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1969 Dez.
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	42) 17 826	42) 711 244	26 769	2 337	1970 Dez. 12)
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	49) 19 477	43) 797 866	34 506	2 691	1970 Dez. 12)
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1973 Jan. p)
38 868	60 223	5 932	210 945	36 590	122 015	5 827	2 819	30 071	55) 23 304	50) 795 782	36 994	3 837	1971 März
41 869	61 113	6 281	214 635	36 752	125 910	5 810	2 864	30 962	58) 28 680	56) 820 075	38 410	3 712	Juni
39 580	63 107	6 720	217 796	37 270	130 121	5 764	2 878	31 482	30 464	59) 848 036	38 549	4 336	Sept.
65) 40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	68) 21 001	62) 899 147	41 182	3 991	Dez.
38 804	65 136	7 920	234 942	37 981	138 663	6 332	2 991	32 428	25 361	895 427	40 978	72) 3 705	1972 Jan.
39 774	65 764	8 350	237 381	38 166	141 758	6 643	3 111	32 722	24 680	907 505	41 649	4 044	Febr.
41 350	66 159	8 725	238 657	38 340	144 570	6 851	3 222	33 116	26 430	911 815	41 424	3 470	März
41 988	66 707	8 918	241 267	38 429	146 866	6 929	3 256	33 413	25 500	922 149	41 277	3 223	April
43 075	67 378	9 069	243 087	38 556	149 105	6 885	3 274	33 674	26 901	938 316	42 009	2 980	Mai
43 802	67 500	9 254	245 285	38 728	151 574	6 796	3 223	34 478	30 692	957 469	42 864	2 847	Juni
44 207	67 937	9 582	247 183	38 793	154 286	6 767	3 228	34 856	29 914	973 673	43 365	3 040	Juli
45 780	68 679	9 888	248 816	38 911	156 123	6 752	3 230	35 210	30 898	976 454	43 801	3 160	Aug.
46 524	69 222	10 127	249 955	38 949	158 008	6 734	3 235	35 445	34 905	983 484	43 740	3 170	Sept.
48 394	69 532	10 373	252 104	39 159	159 090	6 687	3 236	35 633	32 979	980 124	44 213	3 175	Okt.
46 575	70 251	10 602	253 257	39 259	160 224	6 643	3 240	35 757	36 530	53) 1 008 752	44 815	3 261	Nov.
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	45) 1 033 751	45 814	2 882	Dez.
50 856	72 620	11 656	265 245	40 049	163 934	7 370	3 450	37 114	30 044	57) 1 029 219	45 374	2 826	1973 Jan. p)

(bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 10 In den unter „Inlandpassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. *. — 12 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. — 13 — 870 Mio DM. — 14 — 133 Mio DM. — 15 + 133 Mio DM. — 16 — 107 Mio DM. — 17 + 76 Mio DM. — 18 — 183 Mio DM. — 19 — 1 819 Mio DM. — 20 — 122 Mio DM. — 21 — 1 697 Mio DM. — 22 + 1 636 Mio DM. — 23 — 130 Mio DM. — 24 — 254 Mio DM. — 25 — 200 Mio DM. — 26 + 264 Mio DM. — 27 — 92 Mio DM. — 28 + 92 Mio DM. — 29 — 59

Mio DM. — 30 — 593 Mio DM. — 31 — 294 Mio DM. — 32 — 253 Mio DM. — 33 + 2 797 Mio DM. — 34 + 58 Mio DM. — 35 + 2 739 Mio DM. — 36 — 433 Mio DM. — 37 — 2 620 Mio DM. — 38 + 260 Mio DM. — 39 — 260 Mio DM. — 40 + 137 Mio DM. — 41 — 137 Mio DM. — 42 — 177 Mio DM. — 43 — 769 Mio DM. — 44 + 330 Mio DM. — 45 + 100 Mio DM. — 46 — 297 Mio DM. — 47 + 230 Mio DM. — 48 + 297 Mio DM. — 49 — 1 099 Mio DM. — 50 — 1 319 Mio DM. — 51 — 460 Mio DM. — 52 — 180 Mio DM. — 53 + 60 Mio DM. — 54 — 166 Mio DM. — 55 — 753 Mio DM. — 56 + 71 Mio DM. —

57 + 140 Mio DM. — 58 — 69 Mio DM. — 59 + 300 Mio DM. — 60 + 80 Mio DM. — 61 + 220 Mio DM. — 62 + 196 Mio DM. — 63 + 381 Mio DM. — 64 + 315 Mio DM. — 65 + 185 Mio DM. — 66 + 90 Mio DM. — 67 + 66 Mio DM. — 68 — 185 Mio DM. — 69 — 100 Mio DM. — 70 + 70 Mio DM. — 71 + 50 Mio DM. — 72 + 205 Mio DM. — 73 + 250 Mio DM. — 74 + 200 Mio DM. — 75 + 150 Mio DM. — 76 — 194 Mio DM. — 77 — 458 Mio DM. — 78 + 68 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Mio DM																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					Kurzfristig					Mittel- und langfristig																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
	insgesamt		ohne Schatzwechselkredit(n)			insgesamt		ohne Schatzwechselkredit(n)			Buchkredite und Darlehen		Wechseldiskontkredite 1)		Schatzwechselkredite		insgesamt		ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen			insgesamt		ohne Wertpapierbestände(n)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Nichtbanken, gesamt																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445	1963 Dez.	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	172 849	172 849	21 920	21 151	1964 Dez.	280 701	258 711	63 245	60 737	36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	24 713	23 635	1965 Dez.	316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882	1966 Dez.	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	34 383	33 311	1967 Dez.	380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	38 342	34 911	1968 Dez. 4)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748	Dez. 4)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	1969 Dez.	491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400	1970 Dez. 5)	543 075	507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	390 993	58 163	54 014	Dez. 5)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	1971 März	551 534	516 613	120 533	117 440	85 132	32 308	3 093	431 001	399 173	59 317	55 700	Juni	567 406	532 973	126 918	123 724	90 426	33 298	3 194	440 488	409 249	61 221	58 288	Sept.	586 003	551 688	129 359	126 692	93 707	32 985	2 667	456 644	424 996	65 868	62 613	Dez.	612 841	578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	69 901	66 405	1972 Jan.	613 239	578 254	135 620	132 721	98 420	34 301	2 899	477 619	445 533	70 065	66 006	Febr.	618 639	583 574	136 656	133 852	100 122	33 730	2 804	481 983	449 722	70 386	66 324	März	627 010	592 170	140 666	137 962	103 265	34 697	2 704	486 344	454 208	70 731	66 743	April	633 925	599 435	143 301	140 670	105 185	35 485	2 631	490 624	458 765	71 342	67 435	Mai	640 947	606 278	144 795	142 100	105 768	36 332	2 695	496 152	464 178	72 370	68 521	Juni	650 430	616 723	150 792	148 090	111 618	36 472	2 702	499 638	468 633	72 599	69 405	Juli	652 781	619 332	148 142	145 456	109 695	35 761	2 686	504 639	473 876	73 221	69 978	Aug.	657 068	623 909	146 516	143 858	108 655	35 203	2 658	510 552	480 051	74 208	71 110	Sept.	667 241	634 256	151 548	149 105	114 229	34 876	2 443	515 693	485 151	75 645	72 528	Okt.	673 147	640 158	151 465	149 044	113 941	35 103	2 421	521 682	491 114	77 000	73 918	Nov.	682 588	649 781	155 326	152 997	117 684	35 313	2 329	527 262	496 784	77 735	74 562	Dez.	698 933	666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	507 603	80 824	77 645	1973 Jan. p)	700 360	668 499	158 081	155 801	122 959	32 842	2 280	542 279	512 698	81 041	77 973	Inländische Nichtbanken																											1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533	1963 Dez.	241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	21 010	20 243	1964 Dez.	272 290	251 638	61 655	59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	23 853	22 793	1965 Dez.	306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	28 014	27 091	1966 Dez.	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	33 558	32 512	1967 Dez.	366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937	37 364	33 958	1968 Dez. 4)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099	Dez. 4)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 318	35 334	1969 Dez.	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	1970 Dez. 5)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 295	Dez. 5)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626	1971 März	521 511	490 692	117 593	114 934	83 427	31 507	2 659	403 918	375 758	55 684	52 246	Juni	537 757	507 415	123 750	121 154	88 684	32 470	2 606	413 997	386 261	57 994	55 265	Sept.	556 794	526 362	126 755	124 576	92 216	32 360	2 179	430 039	401 786	62 810	59 658	Dez.	583 198	552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597	1972 Jan.	584 531	552 767	133 202	130 672	96 950	33 722	2 530	451 329	422 095	67 295	63 249	Febr.	589 734	557 923	134 315	131 781	98 643	33 138	2 534	455 419	426 142	67 510	63 462	März	598 459	566 577	138 475	136 011	101 820	34 191	2 464	459 984	430 566	67 929	63 954	April	605 482	573 851	141 181	138 785	103 803	34 982	2 396	464 301	435 066	68 611	64 717	Mai	612 501	580 632	142 714	140 254	104 406	35 848	2 460	469 787	440 378	69 645	65 809	Juni	622 015	590 996	148 515	146 054	110 040	36 014	2 461	473 500	444 942	69 953	66 773	Juli	625 086	594 129	146 105	143 653	108 314	35 339	2 452	478 981	450 476	70 853	67 622	Aug.	629 522	598 822	144 444	142 021	107 196	34 825	2 423	485 078	456 801	71 940	68 856	Sept.	639 875	609 404	149 513	147 304	112 794	34 510	2 209	490 362	462 100	73 510	70 406	Okt.	645 629	615 130	149 461	147 272	112 478	34 794	2 189	496 168	467 858	74 878	71 808	Nov.	655 426	625 090	153 227	151 130	116 137	34 993	2 097	502 199	473 960	75 753	72 593	Dez.	672 190	641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	78 824	75 727	1973 Jan. p)	673 374	643 531	155 754	153 697	121 145	32 552	2 057	517 620	489 834	79 114	76 046
Inländische Nichtbanken																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533	1963 Dez.	241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	21 010	20 243	1964 Dez.	272 290	251 638	61 655	59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	23 853	22 793	1965 Dez.	306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	28 014	27 091	1966 Dez.	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	33 558	32 512	1967 Dez.	366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937	37 364	33 958	1968 Dez. 4)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099	Dez. 4)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 318	35 334	1969 Dez.	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	1970 Dez. 5)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 295	Dez. 5)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626	1971 März	521 511	490 692	117 593	114 934	83 427	31 507	2 659	403 918	375 758	55 684	52 246	Juni	537 757	507 415	123 750	121 154	88 684	32 470	2 606	413 997	386 261	57 994	55 265	Sept.	556 794	526 362	126 755	124 576	92 216	32 360	2 179	430 039	401 786	62 810	59 658	Dez.	583 198	552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597	1972 Jan.	584 531	552 767	133 202	130 672	96 950	33 722	2 530	451 329	422 095	67 295	63 249	Febr.	589 734	557 923	134 315	131 781	98 643	33 138	2 534	455 419	426 142	67 510	63 462	März	598 459	566 577	138 475	136 011	101 820	34 191	2 464	459 984	430 566	67 929	63 954	April	605 482	573 851	141 181	138 785	103 803	34 982	2 396	464 301	435 066	68 611	64 717	Mai	612 501	580 632	142 714	140 254	104 406	35 848	2 460	469 787	440 378	69 645	65 809	Juni	622 015	590 996	148 515	146 054	110 040	36 014	2 461	473 500	444 942	69 953	66 773	Juli	625 086	594 129	146 105	143 653	108 314	35 339	2 452	478 981	450 476	70 853	67 622	Aug.	629 522	598 822	144 444	142 021	107 196	34 825	2 423	485 078	456 801	71 940	68 856	Sept.	639 875	609 404	149 513	147 304	112 794	34 510	2 209	490 362	462 100	73 510	70 406	Okt.	645 629	615 130	149 461	147 272	112 478	34 794	2 189	496 168	467 858	74 878	71 808	Nov.	655 426	625 090	153 227	151 130	116 137	34 993	2 097	502 199	473 960	75 753	72 593	Dez.	672 190	641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	78 824	75 727	1973 Jan. p)	673 374	643 531	155 754	153 697	121 145	32 552	2 057	517 620	489 834	79 114	76 046																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monats-

berichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-

diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. – 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. – 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. – 4 Vgl. Anm. * – 5 Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. –

				langfristig						
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.
7) 20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.
10) 22 840	.	795	1 078	12) 192 743	12) 174 339	13) 151 869	14) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.
27 277	.	605	937	15) 216 816	15) 197 093	16) 171 691	17) 25 402	11 167	8 556	1965 Dez.
19) 32 465	.	846	1 072	18) 234 564	18) 214 475	21) 186 009	22) 28 466	11 348	8 741	1966 Dez.
34 107	.	804	3 431	25) 257 784	25) 236 557	26) 206 052	27) 30 505	12 377	8 850	1967 Dez.
28) 35 742	.	1 006	4 389	29) 294 471	29) 267 824	29) 235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 4)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 Dez. 4)
37 709	4 658	1 033	4 901	30) 334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969 Dez.
47 541	5 278	1 195	4 149	35) 365 307	36) 336 979	37) 301 595	38) 35 384	20 420	7 908	1970 Dez. 5)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 Dez. 5)
49 086	5 241	1 373	3 617	40) 371 684	343 473	307 651	35 822	20 278	7 933	1971 März
51 566	5 320	1 402	2 933	29) 379 267	29) 350 961	29) 314 694	36 067	20 469	7 837	Juni
56 072	5 203	1 338	3 255	44) 390 776	44) 362 383	44) 325 696	36 687	20 735	7 658	Sept.
59 309	5 426	1 670	3 496	47) 404 900	48) 377 042	49) 339 233	50) 37 809	20 355	7 503	Dez.
59 207	5 401	1 398	4 059	407 554	379 527	342 163	37 364	20 519	7 508	1972 Jan.
59 440	5 486	1 398	4 062	411 597	383 398	345 850	37 548	20 692	7 507	Febr.
59 789	5 589	1 365	3 988	415 613	387 465	349 760	37 705	20 624	7 524	März
60 575	5 603	1 257	3 907	419 282	391 330	353 762	37 568	20 427	7 525	April
61 596	5 653	1 272	3 849	423 782	395 657	357 999	37 658	20 597	7 528	Mai
62 570	5 611	1 224	3 194	52) 427 039	52) 399 228	52) 361 483	37 745	20 400	7 411	Juni
63 130	5 518	1 330	3 243	52) 431 418	52) 403 898	52) 366 018	37 880	20 256	7 264	Juli
64 160	5 653	1 297	3 098	436 344	408 941	371 031	37 910	20 139	7 264	Aug.
65 574	5 687	1 267	3 117	440 048	412 623	374 595	38 028	20 164	7 261	Sept.
66 994	5 687	1 237	3 082	444 082	417 196	378 900	38 296	20 224	7 262	Okt.
67 609	5 702	1 251	3 173	449 527	422 222	383 834	38 388	20 042	7 263	Nov.
70 649	5 765	1 231	3 097	51) 456 717	51) 429 958	51) 391 300	38 658	19 644	7 115	Dez.
71 019	5 634	1 320	3 068	29) 461 238	29) 434 725	29) 395 703	39 022	19 384	7 129	1973 Jan. p)

16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.
7) 19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963 Dez.
10) 22 090	.	703	1 060	12) 186 782	12) 168 846	13) 148 321	14) 20 525	9 547	8 389	1964 Dez.
26 586	.	505	923	15) 209 488	190 341	16) 167 556	17) 22 785	10 591	8 556	1965 Dez.
31 798	.	714	1 046	18) 225 779	18) 206 211	21) 181 187	22) 25 024	10 827	8 741	1966 Dez.
33 315	.	643	3 406	25) 247 447	226 979	26) 200 780	27) 26 199	11 618	8 850	1967 Dez.
28) 34 390	.	709	4 222	29) 279 872	29) 255 874	29) 228 720	27 154	15 328	8 670	1968 Dez. 4)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 Dez. 4)
34 544	4 650	735	4 605	53) 312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969 Dez.
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	37) 288 621	57) 28 598	16 750	7 908	1970 Dez. 5)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 Dez. 5)
45 915	5 204	1 127	3 438	348 234	323 512	294 478	29 034	16 789	7 933	1971 März
48 810	5 296	1 159	2 729	29) 356 003	29) 330 996	29) 301 787	29 209	17 170	7 837	Juni
53 380	5 173	1 105	3 152	44) 367 229	44) 342 128	312 555	29 573	17 443	7 658	Sept.
56 773	5 390	1 434	3 482	47) 380 896	47) 356 029	325 739	50) 30 290	17 364	7 503	Dez.
56 722	5 370	1 157	4 046	384 034	358 846	328 904	29 942	17 680	7 508	1972 Jan.
56 852	5 453	1 157	4 048	387 909	362 680	332 550	30 130	17 722	7 507	Febr.
57 272	5 555	1 127	3 975	392 055	366 612	336 342	30 270	17 919	7 524	März
58 122	5 568	1 027	3 894	395 690	370 349	340 111	30 238	17 816	7 525	April
59 148	5 615	1 046	3 836	400 142	374 569	344 239	30 330	18 045	7 528	Mai
60 192	5 576	1 005	3 180	52) 403 547	52) 378 169	52) 347 780	30 389	17 967	7 411	Juni
61 024	5 482	1 116	3 231	52) 408 128	52) 382 854	52) 352 346	30 508	18 010	7 264	Juli
62 153	5 614	1 089	3 084	413 138	387 945	357 382	30 563	17 929	7 264	Aug.
63 686	5 649	1 071	3 104	416 852	391 694	361 051	30 643	17 897	7 261	Sept.
65 113	5 649	1 046	3 070	421 290	396 050	365 316	30 734	17 978	7 262	Okt.
65 867	5 664	1 062	3 160	426 446	401 367	370 573	30 794	17 816	7 263	Nov.
68 959	5 726	1 042	3 097	51) 434 238	409 212	51) 378 238	30 974	17 911	7 115	Dez.
69 328	5 595	1 123	3 068	29) 438 506	29) 413 788	29) 382 659	31 129	17 589	7 129	1973 Jan. p)

6 - 75 Mio DM. - 7 + 75 Mio DM. - 8 - 122 Mio DM. - 9 + 313 Mio DM. - 10 + 129 Mio DM. - 11 + 184 Mio DM. - 12 - 313 Mio DM. - 13 - 1 841 Mio DM. - 14 + 1 528 Mio DM. - 15 - 95 Mio DM. - 16 - 205 Mio DM. - 17 + 205 Mio DM. - 18 + 159 Mio DM. - 19 - 132 Mio DM. - 20 + 132 Mio DM. - 21 - 571 Mio DM. - 22 + 730 Mio DM. - 23 - 159 Mio DM. - 24 - 161 Mio DM. - 25 - 134 Mio DM. -

26 + 260 Mio DM. - 27 - 260 Mio DM. - 28 - 60 Mio DM. - 29 + 60 Mio DM. - 30 - 101 Mio DM. - 31 + 135 Mio DM. - 32 + 500 Mio DM. - 33 + 175 Mio DM. - 34 + 540 Mio DM. - 35 + 100 Mio DM. - 36 + 465 Mio DM. - 37 - 73 Mio DM. - 38 + 538 Mio DM. - 39 - 365 Mio DM. - 40 - 50 Mio DM. - 41 - 80 Mio DM. - 42 + 200 Mio DM. - 43 + 70 Mio DM. - 44 + 130 Mio DM. - 45 + 156 Mio DM. -

46 + 197 Mio DM. - 47 + 136 Mio DM. - 48 + 177 Mio DM. - 49 + 111 Mio DM. - 50 + 66 Mio DM. - 51 + 50 Mio DM. - 52 + 90 Mio DM. - 53 - 61 Mio DM. - 54 + 230 Mio DM. - 55 + 270 Mio DM. - 56 + 195 Mio DM. - 57 + 268 Mio DM. - 58 - 241 Mio DM. - 59 - 58 Mio DM. - p Vorläufig.

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM	Stand am Monatsende	Kurzfristig					Mittel- und langfristig					
		Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
		insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne			insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1962 Dez.	184 453	177 063	7) 51 420	7) 50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839	
1963 Dez.	6) 206 657	6) 198 570	7) 55 359	7) 53 911	32 276	21 635	1 448	8) 151 298	8) 144 659	9) 20 145	9) 19 536	
1964 Dez.	231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	10) 22 445	10) 21 780	
1965 Dez.	18) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	16) 191 961	163 910	25 973	25 315	
1966 Dez.	20) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	20) 208 420	200 345	29 887	29 291	
1967 Dez.	25) 298 879	26) 289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	27) 224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 Dez. 4)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	31) 33 160	31) 31 543	
Dez. 4)	334 545	322 629	80 996	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969 Dez.	33) 385 948	34) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	33) 284 386	34) 272 352	38 633	36 941	
1970 Dez. 5)	35) 429 884	36) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	37) 316 267	38) 303 437	9) 47 918	9) 46 185	
Dez. 5)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516	
1971 März	437 389	423 635	114 656	113 579	82 099	31 480	1 077	322 733	310 056	49 727	48 148	
Juni	44) 451 450	44) 437 819	120 408	119 421	86 882	32 439	987	45) 331 042	45) 318 398	51 952	50 696	
Sept.	46) 468 209	46) 454 229	47) 123 783	47) 122 931	90 606	32 325	852	48) 344 426	48) 331 298	56 308	54 678	
Dez.	49) 490 567	49) 476 290	131 734	130 862	95 450	35 412	872	50) 358 833	50) 345 428	60 621	58 671	
1972 Jan.	490 819	475 908	129 528	128 600	94 905	33 695	928	361 291	347 308	60 496	58 135	
Febr.	495 330	480 502	130 727	129 795	96 690	33 105	932	364 603	350 707	60 811	58 426	
März	503 417	488 503	134 979	134 017	99 869	34 148	962	368 438	354 486	61 432	59 075	
April	509 715	494 822	137 837	136 843	101 916	34 927	994	371 878	357 979	62 092	59 775	
Mal	516 081	500 952	139 747	138 689	102 893	35 796	1 058	376 334	362 263	63 014	60 730	
Juni	48) 524 332	48) 509 787	145 167	144 108	108 158	35 950	1 059	53) 379 165	53) 365 679	63 346	61 575	
Juli	48) 526 472	48) 511 847	142 953	141 903	106 621	35 282	1 050	53) 383 519	53) 369 944	64 230	62 272	
Aug.	530 138	515 530	141 352	140 331	105 561	34 770	1 021	388 786	375 199	65 220	63 370	
Sept.	539 539	525 252	146 302	145 495	111 037	34 458	807	393 237	379 757	66 691	64 843	
Okt.	544 205	529 969	146 390	145 603	110 860	34 743	787	397 815	384 366	67 944	66 118	
Nov.	553 550	539 252	150 006	149 311	114 360	34 951	695	403 544	389 941	68 909	66 983	
Dez.	47) 569 329	47) 554 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	52) 413 388	52) 399 660	71 888	69 965	
1973 Jan. p)	66) 569 589	66) 555 481	152 525	151 870	119 343	32 527	655	32) 417 064	32) 403 611	72 159	70 275	
Inländische öffentliche Haushalte												
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694	
1963 Dez.	54) 34 529	54) 23 594	55) 790	455	417	38	335	54) 33 739	54) 23 139	865	707	
1964 Dez.	55) 40 476	55) 28 573	55) 983	675	640	35	308	39 493	27 898	1 408	1 013	
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776	
1966 Dez.	58) 53 964	59) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	38 378	3 671	3 221	
1967 Dez.	67 892	45 488	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662	
1968 Dez. 4)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556	
Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969 Dez.	63) 75 714	64) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	63) 73 070	64) 55 775	5 901	2 988	
1970 Dez.	65) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	65) 79 862	64 077	6 334	4 110	
1971 März	84 122	67 057	2 937	1 355	1 328	27	1 582	81 185	65 702	5 957	4 098	
Juni	86 307	69 596	3 352	1 733	1 702	31	1 619	82 955	67 863	6 042	4 569	
Sept.	88 585	72 133	2 972	1 645	1 610	35	1 327	85 613	70 488	6 502	4 980	
Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926	
1972 Jan.	93 712	76 859	3 674	2 072	2 045	27	1 602	90 038	74 787	6 799	5 114	
Febr.	94 404	77 421	3 588	1 986	1 953	33	1 602	90 816	75 435	6 699	5 036	
März	95 042	78 074	3 496	1 994	1 951	43	1 502	91 546	76 080	6 497	4 879	
April	95 767	79 029	3 344	1 942	1 887	55	1 402	92 423	77 087	6 519	4 942	
Mal	96 420	79 680	2 967	1 565	1 513	52	1 402	93 453	78 115	6 631	5 079	
Juni	97 683	81 209	3 348	1 946	1 882	64	1 402	94 335	79 263	6 607	5 198	
Juli	98 614	82 282	3 152	1 750	1 693	57	1 402	95 462	80 532	6 623	5 350	
Aug.	99 384	83 292	3 092	1 690	1 635	55	1 402	96 292	81 602	6 720	5 486	
Sept.	100 336	84 152	3 211	1 809	1 757	52	1 402	97 125	82 343	6 819	5 563	
Okt.	101 424	85 161	3 071	1 669	1 618	51	1 402	98 353	83 492	6 934	5 690	
Nov.	101 876	85 838	3 221	1 819	1 777	42	1 402	98 655	84 019	6 844	5 610	
Dez.	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 Jan. p)	103 785	88 050	3 229	1 827	1 802	25	1 402	100 556	86 223	6 955	5 771	

Anmerkungen *, 1 bis 5 s. Tab. III, 4. S. 16*/17*.
 6 — 168 Mio DM. — 7 — 75 Mio DM. — 8 — 93 Mio DM.
 9 + 75 Mio DM. — 10 + 313 Mio DM. — 11 + 129 Mio DM.
 12 + 184 Mio DM. — 13 — 313 Mio DM. — 14 — 1 757 Mio DM.
 15 + 1 444 Mio DM. — 16 — 85

Mio DM. — 17 — 205 Mio DM. — 18 + 185 Mio DM. —
 19 — 65 Mio DM. — 20 — 79 Mio DM. — 21 — 132 Mio DM.
 22 + 132 Mio DM. — 23 — 310 Mio DM. — 24 + 310 Mio DM.
 25 — 197 Mio DM. — 26 — 67 Mio DM. — 27 — 170 Mio DM.
 28 + 220 Mio DM. —

29 — 260 Mio DM. — 30 — 130 Mio DM. — 31 — 60 Mio DM.
 32 + 60 Mio DM. — 33 + 188 Mio DM. — 34 + 213 Mio DM.
 35 + 131 Mio DM. — 36 + 230 Mio DM. — 37 + 171 Mio DM. — 38 + 270 Mio DM. —

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.
9) 18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.
11) 21 098	.	682	665	13) 148 697	13) 141 961	14) 122 084	19 877	6 736	—	1964 Dez.
24 829	.	486	658	16) 165 888	158 595	17) 136 652	18) 21 943	7 393	—	1965 Dez.
21) 28 601	.	690	596	20) 178 533	171 054	23) 147 451	24) 23 603	7 479	—	1966 Dez.
29 683	.	613	1 162	27) 193 135	185 882	28) 161 311	29) 24 571	7 253	—	1967 Dez.
31) 30 863	.	680	1 617	32) 215 792	206 258	32) 180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 4)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1969 Dez.
31 580	4 650	711	1 692	33) 245 753	34) 235 411	34) 209 944	25 467	10 342	—	1970 Dez. 5)
39 994	5 261	930	1 733	39) 268 349	40) 257 252	41) 230 630	26 622	11 097	—	1970 Dez. 5)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1971 März
41 843	5 204	1 101	1 579	273 006	261 908	234 919	26 989	11 098	—	1971 Juni
44 292	5 296	1 108	1 256	45) 279 090	45) 267 702	45) 240 552	27 150	11 388	—	1971 Sept.
48 500	5 173	1 005	1 630	48) 288 118	48) 276 620	48) 249 205	27 415	11 498	—	1971 Dez.
51 871	5 390	1 410	1 950	50) 298 212	50) 286 757	47) 258 801	27 956	11 455	—	1972 Jan.
51 644	5 370	1 121	2 361	300 795	289 173	261 520	27 653	11 622	—	1972 Febr.
51 858	5 453	1 115	2 385	303 792	292 281	264 457	27 824	11 511	—	1972 März
52 434	5 555	1 086	2 357	307 006	295 411	267 516	27 895	11 595	—	1972 April
53 224	5 568	983	2 317	309 786	298 204	270 360	27 844	11 582	—	1972 Mai
54 113	5 615	1 002	2 284	313 320	301 533	273 613	27 920	11 787	—	1972 Juni
55 029	5 576	970	1 771	53) 315 819	53) 304 104	53) 276 163	27 941	11 715	—	1972 Juli
55 715	5 482	1 075	1 958	53) 319 289	53) 307 672	53) 279 621	28 051	11 617	—	1972 Aug.
56 720	5 614	1 036	1 850	323 566	311 829	283 677	28 152	11 737	—	1972 Sept.
58 167	5 649	1 027	1 848	326 546	314 914	286 735	28 179	11 632	—	1972 Okt.
59 463	5 649	1 006	1 826	329 871	318 248	289 970	28 278	11 623	—	1972 Nov.
60 293	5 664	1 026	1 926	334 635	322 958	294 606	28 352	11 677	—	1972 Dez.
63 243	5 726	996	1 923	341 500	329 695	301 184	28 511	11 805	—	1973 Jan. p)
63 605	5 595	1 075	1 884	32) 344 905	32) 333 336	32) 304 698	28 638	11 569	—	
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.
699	—	8	158	54) 32 874	54) 22 432	54) 21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.
992	—	21	395	38 085	26 885	56) 26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.
3 197	—	24	450	58) 47 246	59) 35 157	60) 33 736	1 421	3 348	8 741	1966 Dez.
3 632	—	30	2 244	44 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1966 Dez. 4)
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1967 Dez. 4)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 Dez. 4)
2 964	—	24	2 913	63) 67 169	64) 52 787	64) 50 984	1 803	6 054	8 318	1969 Dez.
4 090	—	20	2 224	65) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970 Dez.
4 072	—	26	1 859	75 228	61 604	59 559	2 045	5 691	7 933	1971 März
4 518	—	51	1 473	76 913	63 294	61 235	2 059	5 782	7 837	1971 Juni
4 880	—	100	1 522	79 111	65 508	63 350	2 158	5 945	7 658	1971 Sept.
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971 Dez.
5 078	—	36	1 685	83 239	69 673	67 384	2 289	6 058	7 508	1972 Jan.
4 994	—	42	1 663	84 117	70 399	68 093	2 306	6 211	7 507	1972 Febr.
4 838	—	41	1 618	85 049	71 201	68 826	2 375	6 324	7 524	1972 März
4 898	—	44	1 577	85 904	72 145	69 751	2 394	6 234	7 525	1972 April
5 035	—	44	1 552	86 822	73 036	70 626	2 410	6 258	7 528	1972 Mai
5 163	—	35	1 409	87 728	74 065	71 617	2 448	6 252	7 411	1972 Juni
5 309	—	41	1 273	88 839	75 182	72 725	2 457	6 393	7 264	1972 Juli
5 433	—	53	1 234	89 572	76 116	73 705	2 411	6 192	7 264	1972 Aug.
5 519	—	44	1 256	90 306	76 780	74 316	2 464	6 265	7 261	1972 Sept.
5 650	—	40	1 244	91 419	77 802	75 346	2 456	6 355	7 262	1972 Okt.
5 574	—	36	1 234	91 811	78 409	75 967	2 442	6 139	7 263	1972 Nov.
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972 Dez.
5 723	—	48	1 184	93 601	80 452	77 961	2 491	6 020	7 129	1973 Jan. p)

39 + 96 Mio DM. — 40 + 195 Mio DM. — 41 — 73 Mio DM. — 42 + 268 Mio DM. — 43 — 99 Mio DM. — 44 + 133 Mio DM. — 45 + 99 Mio DM. — 46 + 200 Mio DM. — 47 + 70 Mio DM. — 48 + 130 Mio DM. —

49 + 156 Mio DM. — 50 + 136 Mio DM. — 51 + 66 Mio DM. — 52 + 50 Mio DM. — 53 + 90 Mio DM. — 54 + 168 Mio DM. — 55 + 122 Mio DM. — 56 + 84 Mio DM. — 57 + 84 Mio DM. — 58 + 79 Mio DM. —

59 + 159 Mio DM. — 60 — 261 Mio DM. — 61 + 420 Mio DM. — 62 — 80 Mio DM. — 63 — 249 Mio DM. — 64 — 213 Mio DM. — 65 — 142 Mio DM. — 66 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	5) 212 408	43 345	.	.	5) 69 345	27 358	4 664	5) 10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	6) 233 499	7) 46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	8) 43 013
1965 Dez.	258 110	10) 50 174	.	.	11) 73 365	28 764	5 207	13) 8 820	14 737	44 601
1966 Dez.	16) 285 813	49 905	.	.	17) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	17) 45 619
1967 Dez.	319 856	62 409	.	.	19) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	19) 46 096
1968 Dez. 4)	21) 361 243	62 409	.	.	21) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	21) 45 429
Dez. 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 Dez.	22) 447 058	23) 72 960	23) 70 620	2 340	24) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	24) 59 345
1971 März	29) 451 119	67 367	66 827	540	130 285	70 062	31 194	34 797	4 071	60 223
Juni	30) 463 885	74 291	73 559	732	131 926	70 813	28 944	38 408	3 461	61 113
Sept.	31) 470 657	32) 75 622	32) 74 933	689	133 449	70 142	30 562	36 448	3 132	63 107
Dez.	36) 504 002	83 460	81 114	2 346	37) 142 774	37) 77 794	37 552	37 408	3 834	64 980
1972 Jan.	27) 501 106	76 572	76 016	556	143 691	78 555	39 751	34 376	4 428	65 136
Febr.	506 934	77 792	77 218	574	145 245	79 481	39 707	35 158	4 616	65 764
März	506 002	78 503	77 886	617	141 777	75 618	34 268	36 788	4 562	66 159
April	512 349	80 672	80 017	655	143 063	76 356	34 368	37 406	4 582	66 707
Mal	519 194	81 441	80 847	594	147 041	79 663	36 588	38 364	4 711	67 378
Juni	39) 525 298	35) 85 063	35) 84 595	468	146 968	79 468	35 666	39 167	4 635	67 500
Juli	39) 532 799	35) 87 398	35) 86 974	424	149 843	81 906	37 699	39 487	4 720	67 937
Aug.	536 986	86 738	86 085	653	152 633	83 954	38 174	41 074	4 706	68 679
Sept.	536 323	87 153	86 278	875	152 139	82 917	36 393	41 944	4 580	69 222
Okt.	544 428	88 087	87 096	991	154 705	85 173	36 779	43 960	4 434	69 532
Nov.	29) 553 315	94 441	93 531	910	155 756	85 505	38 930	42 241	4 334	70 251
Dez.	30) 576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 Jan. p)	30) 573 572	87 297	86 360	937	169 325	96 705	45 849	46 250	4 606	72 620
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	6) 230 443	7) 44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	8) 42 576
1965 Dez.	254 742	10) 48 592	.	.	41) 72 593	42) 28 396	5 155	43) 8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	16) 282 285	48 439	.	.	17) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	17) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	19) 85 196	39 653	7 600	17 913	13 940	19) 45 543
1968 Dez. 4)	21) 356 516	60 595	.	.	21) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	21) 44 953
Dez. 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 Dez.	22) 439 473	23) 70 918	23) 68 736	2 182	24) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	24) 58 631
1971 März	29) 443 773	65 559	65 040	519	127 039	67 466	30 331	33 119	4 016	59 573
Juni	30) 457 335	72 283	71 554	729	129 755	69 341	28 695	37 246	3 400	60 414
Sept.	31) 464 683	32) 73 538	32) 72 856	682	131 731	69 424	30 355	35 996	3 073	62 307
Dez.	36) 497 254	80 723	78 391	2 332	37) 141 274	37) 77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972 Jan.	27) 494 951	74 475	73 941	534	142 126	77 784	39 438	33 982	4 364	64 342
Febr.	500 492	75 430	74 888	542	143 672	78 755	39 426	34 770	4 559	64 917
März	499 741	76 349	75 749	600	140 209	74 893	33 996	36 389	4 508	65 316
April	506 134	78 536	77 899	637	141 517	75 646	34 184	36 946	4 516	65 871
Mal	512 989	79 265	78 687	578	145 490	78 949	36 413	37 885	4 651	66 541
Juni	39) 518 890	35) 82 801	35) 82 336	465	145 301	78 665	35 434	38 645	4 586	66 636
Juli	39) 526 160	35) 84 845	35) 84 438	407	148 235	81 161	37 491	38 980	4 690	67 074
Aug.	530 509	84 325	83 685	640	151 057	83 240	37 989	40 575	4 676	67 817
Sept.	531 579	84 512	83 666	846	150 539	82 168	36 227	41 390	4 551	68 371
Okt.	538 095	85 815	84 831	984	153 140	84 468	36 623	43 438	4 407	68 672
Nov.	29) 546 980	92 183	91 310	873	154 170	84 792	38 777	41 711	4 304	69 378
Dez.	23) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 Jan. p)	30) 566 638	84 800	83 924	876	167 571	95 865	45 518	45 775	4 572	71 706

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen,

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine entsprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
				prämienbegünstigte			sonstige					
•	•	•	69 873	•	•	•	•	3 978	•	16 823	•	1962 Dez.
•	•	•	81 521	55 197	26 324	•	•	6 026	•	18 197	•	1963 Dez.
•	•	•	94 212	63 067	31 145	•	•	8 269	•	9) 21 765	•	1964 Dez.
•	•	•	110 677	74 404	36 273	•	•	10 397	•	15) 23 894	•	1965 Dez.
•	•	•	127 112	83 030	44 082	•	•	12 786	•	18) 29 144	•	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	•	•	15 213	•	20) 31 255	•	1967 Dez.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	•	•	17 301	•	33 250	•	1968 Dez. 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	•	17 355	2 507	33 236	•	Dez. 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	•	18 777	5 391	34 766	•	1969 Dez.
5 234	17	5 217	25) 206 440	26) 119 107	23) 86 333	27) 56 349	•	20 239	9 745	28) 36 339	•	1970 Dez.
5 932	15	5 917	210 945	123 407	87 538	57 367	•	19 607	10 564	36 590	•	1971 März
6 281	24	6 257	23) 214 635	29) 124 049	90 586	57 988	•	21 113	11 485	36 752	•	Juni
6 720	13	6 707	33) 217 796	26) 127 007	34) 90 789	35) 58 746	•	19 692	12 351	37 270	•	Sept.
7 402	14	7 388	34) 232 478	35) 133 179	99 239	62 572	•	22 731	13 996	37 888	•	Dez.
7 920	•	•	35) 234 942	135 800	99 142	63 686	•	20 832	14 624	37 981	•	1972 Jan.
8 350	•	•	237 381	136 671	100 710	64 238	•	21 302	15 170	38 166	•	Febr.
8 725	•	•	238 657	136 280	102 377	64 863	•	21 848	15 666	38 340	•	März
8 918	•	•	241 267	137 228	104 039	65 557	•	22 359	16 123	38 429	•	April
9 069	•	•	243 087	137 757	105 330	65 960	•	22 873	16 497	38 556	•	Mai
9 254	•	•	40) 245 285	32) 138 623	27) 106 662	66 278	•	23 464	16 920	38 728	•	Juni
9 582	•	•	40) 247 183	32) 141 138	27) 106 045	66 865	•	21 858	17 322	38 793	•	Juli
9 888	•	•	248 816	141 687	107 129	67 183	•	22 289	17 657	38 911	•	Aug.
10 127	•	•	249 955	141 941	108 014	67 348	•	22 774	17 892	38 949	•	Sept.
10 373	•	•	252 104	142 943	109 161	67 627	•	23 299	18 235	39 159	•	Okt.
10 602	•	•	253 257	143 223	110 034	67 727	•	23 841	18 466	39 259	•	Nov.
10 884	•	•	27) 263 953	147 259	116 694	71 074	•	25 884	19 736	39 476	•	Dez.
11 656	•	•	23) 265 245	27) 147 007	118 238	71 049	•	26 565	20 624	40 049	•	1973 Jan. p)

•	•	•	69 422	•	•	•	•	3 978	•	16 780	•	1962 Dez.
•	•	•	80 970	•	•	•	•	6 026	•	18 131	•	1963 Dez.
•	•	•	93 500	•	•	•	•	8 269	•	9) 21 695	•	1964 Dez.
•	•	•	109 758	•	•	•	•	10 397	•	15) 23 799	•	1965 Dez.
•	•	•	126 029	•	•	•	•	12 786	•	18) 28 977	•	1966 Dez.
249	5	244	143 428	•	•	•	•	15 213	•	20) 31 058	•	1967 Dez.
1 818	24	1 794	163 882	•	•	•	•	17 301	•	32 996	•	1968 Dez. 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	•	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	•	18 777	5 325	34 517	737	1969 Dez.
5 196	17	5 179	25) 203 491	26) 118 134	23) 85 357	27) 55 488	•	20 239	9 630	28) 36 073	680	1970 Dez.
5 895	15	5 880	208 941	122 412	86 529	56 492	•	19 607	10 430	36 339	946	1971 März
6 241	24	6 217	23) 212 547	29) 123 022	89 525	57 084	•	21 113	11 328	36 509	1 001	Juni
6 656	13	6 643	33) 215 724	26) 126 026	34) 89 698	57 826	•	19 692	12 180	37 034	1 348	Sept.
7 331	14	7 317	34) 230 284	35) 132 140	98 144	61 610	•	22 731	13 803	37 642	956	Dez.
7 862	•	•	35) 232 749	134 754	97 995	62 730	•	20 832	14 433	37 739	783	1972 Jan.
8 290	•	•	235 174	135 621	99 553	63 275	•	21 302	14 976	37 926	959	Febr.
8 661	•	•	236 436	135 221	101 215	63 898	•	21 848	15 469	38 086	921	März
8 852	•	•	239 038	136 163	102 875	64 594	•	22 359	15 922	38 191	923	April
8 998	•	•	240 915	136 670	104 245	65 079	•	22 873	16 293	38 321	955	Mai
9 181	•	•	40) 243 119	32) 137 529	27) 105 590	65 416	•	23 464	16 711	38 488	936	Juni
9 509	•	•	40) 245 002	32) 140 040	27) 104 962	65 992	•	21 858	17 112	38 569	1 003	Juli
9 814	•	•	246 628	140 579	106 049	66 319	•	22 289	17 441	38 685	1 119	Aug.
10 051	•	•	247 756	140 832	106 924	66 460	•	22 774	17 670	38 721	1 217	Sept.
10 296	•	•	249 904	141 836	108 068	66 763	•	23 299	18 006	38 940	1 393	Okt.
10 524	•	•	251 063	142 117	108 946	66 867	•	23 841	18 238	39 040	1 447	Nov.
10 806	•	•	27) 261 673	146 119	115 554	70 178	•	25 884	19 492	39 256	1 174	Dez.
11 578	•	•	23) 262 986	27) 145 875	117 111	70 165	•	26 565	20 381	39 703	1 255	1973 Jan. p)

aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. – 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. – 4 Vgl. Anm. *. – 5 + 133 Mio DM. – 6 – 183 Mio DM. – 7 – 122 Mio DM. – 8 – 1 697 Mio DM. – 9 + 1 636 Mio DM. – 10 – 92 Mio DM. – 11 + 141 Mio DM. – 12 + 92 Mio DM. – 13 – 233 Mio DM. – 14 + 325 Mio DM. – 15 – 59

Mio DM. – 16 + 2 797 Mio DM. – 17 + 58 Mio DM. – 18 + 2 739 Mio DM. – 19 + 260 Mio DM. – 20 – 260 Mio DM. – 21 – 137 Mio DM. – 22 + 330 Mio DM. – 23 + 100 Mio DM. – 24 – 297 Mio DM. – 25 + 230 Mio DM. – 26 + 130 Mio DM. – 27 + 70 Mio DM. – 28 + 297 Mio DM. – 29 + 60 Mio DM. – 30 + 140

Mio DM. – 31 + 300 Mio DM. – 32 + 80 Mio DM. – 33 + 220 Mio DM. – 34 + 90 Mio DM. – 35 + 50 Mio DM. – 36 + 381 Mio DM. – 37 + 185 Mio DM. – 38 + 66 Mio DM. – 39 + 200 Mio DM. – 40 + 150 Mio DM. – 41 + 105 Mio DM. – 42 + 68 Mio DM. – 43 – 237 Mio DM. – 44 + 307 Mio DM. – p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und auf- genom- mene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre					4 Jahre und darüber
					insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	6) 168 214	7) 42 862	.	.	8) 22 844	9) 18 121	2 944	10) 6 159	11) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Dez.	13) 331 406	14) 65 374	14) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 März	18) 336 109	61 388	60 917	471	66 783	50 851	21 751	25 894	3 206	15 932
1971 Juni	19) 347 941	67 112	66 534	578	68 789	52 350	20 735	28 891	2 724	16 439
1971 Sept.	20) 354 884	21) 68 812	21) 68 225	587	70 233	53 129	22 199	28 431	2 499	17 104
1971 Dez.	16) 384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 Jan.	17) 383 650	69 864	69 365	499	79 837	61 644	29 693	28 156	3 795	18 193
1972 Febr.	387 517	70 265	69 767	498	80 421	61 777	28 595	29 199	3 983	18 644
1972 März	388 128	71 710	71 150	560	78 014	59 080	24 153	31 004	3 923	18 934
1972 April	393 847	73 384	72 802	582	79 219	59 835	24 581	31 319	3 935	19 384
1972 Mai	398 224	74 139	73 621	518	80 906	61 118	26 170	30 880	4 068	19 788
1972 Juni	25) 404 015	24) 77 581	24) 77 135	446	80 851	60 691	25 976	30 701	4 014	20 160
1972 Juli	25) 411 349	24) 79 807	24) 79 436	371	83 679	63 097	28 328	30 679	4 090	20 582
1972 Aug.	413 025	78 976	78 467	509	84 326	63 354	27 707	31 598	4 049	20 972
1972 Sept.	413 540	78 982	78 242	740	83 441	62 183	25 553	32 666	3 964	21 258
1972 Okt.	419 506	80 011	79 279	732	85 997	64 346	25 847	34 692	3 807	21 551
1972 Nov.	18) 428 891	86 435	85 696	739	87 442	65 381	27 557	34 105	3 719	22 061
1972 Dez.	14) 446 866	85 628	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 Jan. p)	19) 445 615	79 036	78 193	843	98 565	75 154	34 073	37 018	4 063	23 411
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	27) 83 161	28) 5 328	.	.	29) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	29) 38 216
1965 Dez.	31) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	33) 93 796	5 446	.	.	34) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	34) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	36) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383
1968 Dez. 5)	38) 102 702	6 693	.	.	38) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	38) 39 629
1968 Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Dez.	108 067	5 544	5 362	182	39) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	39) 43 304
1971 März	107 664	4 171	4 123	48	60 256	16 615	8 580	7 225	810	43 641
1971 Juni	109 394	5 171	5 020	151	60 966	16 991	7 960	8 355	676	43 975
1971 Sept.	109 799	4 726	4 631	95	61 498	16 295	8 156	7 565	574	45 203
1971 Dez.	41) 112 745	5 688	5 488	200	42) 62 670	16 355	8 771	42) 7 014	570	46 315
1972 Jan.	111 301	4 611	4 578	35	62 289	16 140	9 745	5 826	569	46 149
1972 Febr.	112 975	5 165	5 121	44	63 251	16 978	10 831	5 571	576	46 273
1972 März	111 613	4 639	4 599	40	62 195	15 813	9 843	5 385	585	46 382
1972 April	112 287	5 152	5 097	55	62 298	15 811	9 603	5 627	581	46 487
1972 Mai	114 765	5 126	5 066	60	64 584	17 831	10 243	7 005	583	46 753
1972 Juni	114 875	5 220	5 201	19	64 450	17 974	9 458	7 944	572	46 476
1972 Juli	114 811	5 038	5 002	36	64 556	18 064	9 163	8 301	600	46 492
1972 Aug.	117 484	5 349	5 218	131	66 731	19 886	10 282	8 977	627	46 845
1972 Sept.	118 039	5 530	5 424	106	67 098	19 985	10 674	8 724	587	47 113
1972 Okt.	118 589	5 804	5 552	252	67 243	20 122	10 776	8 746	600	47 121
1972 Nov.	118 089	5 748	5 614	134	66 728	19 411	11 220	7 606	585	47 317
1972 Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 Jan. p)	121 023	5 764	5 731	33	69 006	20 711	11 445	8 757	509	48 295

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — Anm. * — 6 + 82 Mio DM. — 7 — 92 Mio DM. — 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; Mio DM. — 8 + 87 Mio DM. — 9 + 68 Mio DM. — 10 — 217 Mio DM. — 11 + 285 Mio DM. — 12 + 87 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 + 100 Mio DM. — 15 + 230

Mio DM. — 16 + 130 Mio DM. — 17 + 70 Mio DM. — 18 + 60 Mio DM. — 19 + 140 Mio DM. — 20 + 300 Mio DM. — 21 + 80 Mio DM. — 22 + 220 Mio DM. —

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 4)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
				prämiengünstigte			sonstige					
.	.	.	63 737	.	.	.	.	3 978	.	310	.	1962 Dez.
.	.	.	74 405	.	.	.	.	6 026	.	338	.	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	.	12 786	.	289	.	1966 Dez.
249	5	244	134 582	.	.	.	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 Dez. 5)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	370	.	1968 Dez. 5)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	408	.	1969 Dez.
5 004	17	4 987	195 970	16) 115 167	14) 80 803	17) 51 736	20 239	8 828	450	450	.	1970 Dez.
5 699	15	5 684	201 735	119 457	82 278	53 073	19 607	9 598	504	504	.	1971 März
6 038	24	6 014	205 460	18) 120 191	85 269	53 705	21 113	10 451	542	542	.	Juni
6 467	13	6 454	208 804	16) 123 321	85 483	54 555	19 692	11 236	568	568	.	Sept.
7 121	14	7 107	223 162	23) 223 162	129 373	93 789	22 731	12 777	587	587	.	Dez.
7 652	.	.	24) 225 661	131 983	93 678	59 448	20 832	13 398	636	636	.	1972 Jan.
8 061	.	.	228 032	132 790	95 242	60 033	21 302	13 907	738	738	.	Febr.
8 428	.	.	229 226	132 407	96 819	60 576	21 848	14 395	750	750	.	März
8 613	.	.	26) 235 857	133 368	98 499	61 289	22 359	14 851	764	764	.	April
8 757	.	.	233 640	133 819	99 821	61 754	22 873	15 194	782	782	.	Mal
8 941	.	.	26) 235 857	21) 134 693	101 164	62 098	23 464	15 602	785	785	.	Juni
9 272	.	.	26) 237 780	21) 137 221	100 559	62 723	21 858	15 978	811	811	.	Juli
9 576	.	.	239 331	137 716	101 615	63 048	22 289	16 278	816	816	.	Aug.
9 794	.	.	240 507	138 038	102 469	63 194	22 774	16 501	816	816	.	Sept.
10 041	.	.	242 722	139 063	103 659	63 519	23 299	16 841	835	835	.	Okt.
10 267	.	.	243 890	139 376	104 514	63 620	23 841	17 053	857	857	.	Nov.
10 536	.	.	17) 254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 230	850	850	.	Dez.
11 303	.	.	14) 255 745	17) 143 106	112 639	66 891	26 565	19 183	966	966	.	1973 Jan. p)
.	.	.	5 685	.	.	.	.	—	16 470	16 470	.	1962 Dez.
.	.	.	6 565	.	.	.	.	—	17 793	17 793	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	—	30) 21 479	21 479	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	—	32) 23 559	23 559	.	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	—	35) 28 688	28 688	.	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	—	37) 30 740	30 740	.	1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	—	32 610	32 610	.	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	32 611	.	Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	34 109	.	1969 Dez.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	40) 35 623	35 623	.	1970 Dez.
196	—	196	7 206	2 955	4 251	3 419	—	832	35 835	35 835	.	1971 März
203	—	203	7 087	2 831	4 256	3 379	—	877	35 967	35 967	.	Juni
189	—	189	6 920	2 705	4 215	3 271	—	944	36 466	36 466	.	Sept.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	43) 37 055	37 055	.	Dez.
210	.	.	7 088	2 771	4 317	3 282	—	1 035	37 103	37 103	.	1972 Jan.
229	.	.	7 142	2 831	4 311	3 242	—	1 069	37 188	37 188	.	Febr.
233	.	.	7 210	2 814	4 396	3 322	—	1 074	37 336	37 336	.	März
239	.	.	7 171	2 795	4 376	3 305	—	1 071	37 427	37 427	.	April
241	.	.	7 275	2 851	4 424	3 325	—	1 099	37 539	37 539	.	Mal
240	.	.	7 262	2 836	4 426	3 317	—	1 109	37 703	37 703	.	Juni
237	.	.	7 222	2 819	4 403	3 269	—	1 134	37 758	37 758	.	Juli
238	.	.	7 297	2 863	4 434	3 271	—	1 163	37 869	37 869	.	Aug.
257	.	.	7 249	2 794	4 455	3 286	—	1 169	37 905	37 905	.	Sept.
255	.	.	7 182	2 773	4 409	3 244	—	1 165	38 105	38 105	.	Okt.
257	.	.	7 173	2 741	4 432	3 247	—	1 185	38 183	38 183	.	Nov.
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	38 406	.	Dez.
275	.	.	7 241	2 769	4 472	3 274	—	1 198	38 737	38 737	.	1973 Jan. p)

23 + 90 Mio DM. — 24 + 50 Mio DM. — 25 + 200 Mio DM. — 26 + 150 Mio DM. — 27 — 171 Mio DM. — 28 — 122 Mio DM. — 29 — 1 712 Mio DM. — 30 + 1 663 Mio DM. — 31 — 128 Mio DM. — 32 — 146 Mio DM. — 33 + 2 797 Mio DM. — 34 + 58 Mio DM. — 35 + 2 739 Mio DM. — 36 + 260 Mio DM. — 37 — 260 Mio DM. — 38 — 137 Mio DM. — 39 — 297 Mio DM. — 40 + 297 Mio DM. — 41 + 251 Mio DM. — 42 + 185 Mio DM. — 43 + 66 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 Dez.	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971 März	67 057	1 355	4 098	61 604	17 897	188	1 221	16 488	11 001	463	1 197	9 341
Juni	69 596	1 733	4 569	63 294	17 729	177	1 194	16 358	11 890	645	1 512	9 733
Sept.	72 133	1 645	4 980	65 508	17 851	144	1 272	16 435	12 546	693	1 718	10 135
Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 Jan.	76 859	2 072	5 114	69 673	18 377	209	1 339	16 829	13 296	741	1 640	10 915
Febr.	77 421	1 986	5 036	70 399	18 434	166	1 314	16 954	13 393	712	1 639	11 042
März	78 074	1 994	4 879	71 201	18 494	130	1 305	17 059	13 386	565	1 551	11 270
April	79 029	1 942	4 942	72 145	18 630	146	1 325	17 159	13 410	493	1 526	11 391
Mal	79 680	1 565	5 079	73 036	18 652	162	1 380	17 110	13 719	397	1 535	11 787
Juni	81 209	1 946	5 198	74 065	19 025	149	1 469	17 407	13 761	419	1 484	11 858
Juli	82 282	1 750	5 350	75 182	19 158	179	1 515	17 464	13 945	386	1 406	12 153
Aug.	83 292	1 690	5 486	76 116	19 471	161	1 553	17 757	14 230	404	1 392	12 434
Sept.	84 152	1 809	5 563	76 780	19 632	206	1 590	17 836	14 310	388	1 395	12 527
Okt.	85 161	1 669	5 690	77 802	19 777	156	1 544	18 077	14 339	365	1 402	12 572
Nov.	85 838	1 819	5 610	78 409	19 691	145	1 439	18 107	14 601	420	1 380	12 801
Dez.	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 Jan. p)	88 050	1 827	5 771	80 452	20 106	217	1 421	18 468	14 802	420	1 341	13 041

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968 Dez.	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 Dez.	108 067	30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971 März	107 664	30 382	115	731	29 490	46	45 345	649	1 273	43 385	38	12 158	1 913
Juni	109 394	30 776	61	1 049	29 620	46	45 546	707	1 387	43 415	37	12 115	2 154
Sept.	109 799	30 844	122	720	29 979	23	45 651	776	1 236	43 599	40	11 895	2 153
Dez.	112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972 Jan.	111 301	31 547	299	742	30 481	25	45 485	623	916	43 909	37	11 705	2 183
Febr.	112 975	31 657	298	737	30 599	23	45 811	667	1 113	43 992	39	12 859	2 528
März	111 613	31 778	201	765	30 789	23	46 029	661	1 253	44 080	35	12 231	2 112
April	112 287	31 746	84	776	30 863	23	45 904	701	1 086	44 081	36	12 665	2 639
Mal	114 765	31 933	81	802	31 028	22	46 101	728	1 151	44 185	37	13 656	2 602
Juni	114 875	32 149	84	1 016	31 032	17	46 317	735	1 347	44 190	45	12 776	2 352
Juli	114 811	32 000	76	852	31 050	22	46 210	707	1 244	44 220	39	12 819	2 551
Aug.	117 484	32 304	83	1 007	31 192	22	46 477	775	1 403	44 261	38	14 024	2 720
Sept.	118 039	32 521	220	1 019	31 260	22	46 876	934	1 528	44 376	38	13 318	2 530
Okt.	118 589	32 523	95	959	31 447	22	46 759	828	1 597	44 297	37	13 488	2 892
Nov.	118 089	32 667	107	987	31 552	21	46 872	946	1 526	44 363	37	14 184	2 843
Dez.	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 Jan. p)	121 023	32 925	346	784	31 774	21	46 691	843	1 378	44 431	39	14 016	2 700

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —.

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
3) 29 654	370	1 299	3) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
33 370	533	1 493	31 344	6) 3 520	79	102	6) 3 339	59	30	15	14	1970 Dez.
34 495	593	1 576	32 326	3 599	75	89	3 435	65	36	15	14	1971 März
36 025	700	1 737	33 588	3 769	88	96	3 585	183	123	30	30	Juni
37 824	696	1 849	35 279	3 818	77	109	3 632	94	35	32	27	Sept.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	Dez.
40 984	948	1 993	38 043	4 110	99	141	3 870	92	75	1	16	1972 Jan.
41 356	936	1 941	38 479	4 150	100	141	3 909	88	72	1	15	Febr.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	März
42 636	1 045	1 967	39 624	4 162	94	120	3 948	191	164	4	23	April
43 010	858	2 040	40 112	4 224	88	122	4 014	75	60	2	13	Mal
44 057	1 196	2 111	40 750	4 267	98	132	4 037	99	84	2	13	Juni
44 754	1 029	2 291	41 434	4 351	98	136	4 117	74	58	2	14	Juli
45 135	942	2 404	41 789	4 351	93	134	4 124	105	90	3	12	Aug.
45 667	1 052	2 422	42 193	4 438	108	152	4 178	105	55	4	46	Sept.
46 487	1 005	2 554	42 928	4 462	97	153	4 212	96	46	37	13	Okt.
46 784	992	2 558	43 234	4 523	97	172	4 254	239	165	61	13	Nov.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	Dez.
48 341	1 013	2 754	44 574	4 640	96	189	4 355	161	81	66	14	1973 Jan. p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zu-

nahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite, — 2 Einschl. durchlaufender Kredite, — 3 — 213 Mio DM, — 4 + 92 Mio DM, —

5 + 81 Mio DM, — 6 — 66 Mio DM, — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	6) 422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 691	425	6 129	644	228	249	11	156	19 135	1 266	10 671	6 165	1 033	1971 März
3 589	403	5 969	670	233	286	15	136	20 287	2 016	10 680	6 489	1 102	Juni
3 570	419	5 753	734	240	342	20	132	20 675	1 435	10 427	7 652	1 161	Sept.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	Dez.
3 246	392	5 884	737	262	313	17	145	21 827	1 244	10 923	8 453	1 207	1972 Jan.
4 003	391	5 937	788	256	370	25	137	21 860	1 416	10 755	8 454	1 235	Febr.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	März
3 694	382	5 950	795	272	358	26	139	21 177	1 456	9 897	8 562	1 262	April
4 661	373	6 020	846	273	405	25	143	22 229	1 442	10 812	8 681	1 294	Mai
4 105	349	5 970	799	266	363	25	145	22 834	1 783	11 143	8 583	1 325	Juni
4 026	348	5 894	825	275	378	26	146	22 957	1 429	11 564	8 606	1 358	Juli
4 989	354	5 961	913	301	439	24	149	23 766	1 470	12 046	8 863	1 365	Aug.
4 531	324	5 933	888	279	423	26	160	24 436	1 567	12 484	9 032	1 353	Sept.
4 387	334	5 875	892	292	413	27	160	24 927	1 697	12 766	9 121	1 343	Okt.
5 103	338	5 900	921	323	413	26	159	23 445	1 529	11 382	9 221	1 313	Nov.
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	Dez.
4 932	356	6 028	878	303	403	28	144	26 513	1 572	13 214	10 443	1 284	1973 Jan. p)

1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durch-

laufender Kredite, — 3 — 800 Mio DM, — 4 + 985 Mio DM, — 5 — 225 Mio DM, —

6 — 185 Mio DM, — 7 + 251 Mio DM, — 8 + 185 Mio DM, — 9 + 66 Mio DM, — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen*)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			Ins-gesamt	darunter Gut-haben bei der Deutschen Bundes-bank		Ins-gesamt	Gut-haben und Darlehen 3) 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	Ins-gesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1972 Dez.	3 414	1 060 335	53 717	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	698 933	585 284	123 335
1973 Jan. p)	3 393	1 055 202	49 787	45 624	2 157	270 253	183 702	10 823	7 327	68 401	700 360	589 681	122 959
Kreditbanken													
1972 Dez.	315	271 529	23 379	22 267	2 055	66 213	53 468	3 686	121	8 938	170 648	132 919	62 448
1973 Jan. p)	314	269 646	20 933	19 648	910	70 006	57 536	3 499	68	8 903	168 574	133 440	62 542
Großbanken													
1972 Dez.	6	107 351	12 643	12 038	1 000	19 679	15 429	2 042	59	2 149	69 572	52 527	21 507
1973 Jan. p)	6	109 085	11 570	10 834	449	25 885	21 590	2 071	12	2 212	66 864	51 146	20 205
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1972 Dez.	118	118 593	8 170	7 741	767	28 569	22 458	1 067	58	4 986	77 484	63 201	27 645
1973 Jan. p)	119	115 405	6 763	6 291	310	27 829	21 929	925	55	4 920	76 784	63 494	27 662
Zweigstellen ausländischer Banken													
1972 Dez.	35	19 766	765	757	42	9 897	9 332	81	3	481	8 845	7 480	6 072
1973 Jan. p)	35	19 828	806	796	22	9 310	8 746	73	0	491	9 486	8 143	6 631
Privatbankiers													
1972 Dez.	156	25 819	1 801	1 731	246	8 068	6 249	496	1	1 322	14 747	9 711	7 224
1973 Jan. p)	154	25 328	1 794	1 727	129	6 982	5 271	430	1	1 280	15 440	10 657	8 044
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1972 Dez.	12	177 789	3 114	3 011	521	54 737	44 568	1 033	211	8 925	115 780	96 905	9 990
1973 Jan. p)	12	176 130	2 498	2 407	543	52 514	42 238	1 044	212	9 020	116 030	97 233	9 559
Sparkassen													
1972 Dez.	771	239 901	15 778	14 391	368	56 818	23 705	1 529	2	31 582	158 970	142 522	25 521
1973 Jan. p)	756	239 758	16 339	14 413	259	55 187	22 322	1 394	7	31 464	159 731	143 419	25 464
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1972 Dez.	13	39 789	3 064	3 029	224	26 998	20 787	1 144	166	4 901	8 506	5 768	1 740
1973 Jan. p)	13	38 333	2 648	2 606	155	25 750	19 364	1 301	169	4 916	8 495	5 816	1 753
Kreditgenossenschaften 10)													
1972 Dez.	2 051	89 556	4 787	4 068	365	19 718	12 406	288	—	7 024	61 125	54 384	19 000
1973 Jan. p)	2 047	89 216	5 040	4 266	275	18 843	11 514	290	—	7 039	61 464	54 810	18 994
Realkreditinstitute													
1972 Dez.	43	123 494	76	74	21	9 375	8 689	2	64	620	112 370	106 779	823
1973 Jan. p)	43	124 529	45	43	3	9 286	8 599	2	63	622	113 119	107 421	869
Private Hypothekenbanken													
1972 Dez.	28	74 477	57	55	5	7 399	7 033	2	0	364	65 914	63 529	581
1973 Jan. p)	28	75 236	36	34	1	7 247	6 867	2	0	378	66 597	64 146	686
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1972 Dez.	15	49 017	19	19	16	1 976	1 656	—	64	256	46 456	43 250	242
1973 Jan. p)	15	49 293	9	9	2	2 039	1 732	—	63	244	46 522	43 275	183
Teilzahlungskreditinstitute													
1972 Dez.	176	12 718	283	263	2	987	818	57	—	112	11 061	9 733	2 337
1973 Jan. p)	175	12 750	278	255	1	1 039	883	43	—	113	11 049	9 753	2 346
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1972 Dez.	18	83 607	959	941	36	30 906	20 447	3 052	6 611	796	49 405	28 233	1 476
1973 Jan. p)	18	83 239	502	482	11	30 685	19 882	3 250	6 808	745	49 844	28 742	1 432
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1972 Dez.	15	21 952	2 277	2 277	—	7 427	1 880	147	—	5 400	11 068	8 041	—
1973 Jan. p)	15	21 601	1 504	1 504	—	6 943	1 364	—	—	5 579	12 054	9 047	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung, es sind nur Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967

5 Mio DM oder mehr betrug, s. auch Tab. III, 18
Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

(Raiffeisen). — 11 + 140 Mio DM. — 12 + 100
Mio DM. — 13 + 60 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Betelli- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere) 5)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972 Dez.
13) 466 722	38 476	40 342	2 280	22 452	7 129	1 322	2 864	7 863	20 596	23 316	3 602	90 853	1973 Jan. p)
Kreditbanken													
70 471	23 157	2 118	2	10 901	1 551	250	232	4 222	4 530	16 017	252	19 839	1972 Dez.
70 898	20 620	2 295	2	10 670	1 547	50	263	4 269	4 641	14 125	52	19 573	1973 Jan. p)
Großbanken													
31 020	11 249	243	—	4 630	923	250	—	1 886	2 321	9 081	250	6 779	1972 Dez.
30 941	9 734	392	—	4 672	920	—	4	1 883	2 430	7 923	—	6 884	1973 Jan. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
35 556	8 157	1 276	2	4 260	588	—	232	1 842	1 529	5 147	2	9 246	1972 Dez.
35 832	7 345	1 299	2	4 057	587	50	259	1 887	1 523	4 555	52	8 977	1973 Jan. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 408	884	9	—	471	1	—	—	4	213	369	—	952	1972 Dez.
1 512	866	11	—	465	1	—	—	3	201	393	—	956	1973 Jan. p)
Privatbankiers													
2 487	2 867	590	—	1 540	39	—	—	490	467	1 420	—	2 862	1972 Dez.
2 613	2 675	593	—	1 476	39	—	—	496	487	1 254	—	2 756	1973 Jan. p)
Girozentralen (einschr. Deutsche Girozentrale)													
86 915	2 650	12 403	281	3 065	476	—	1 043	1 368	1 226	1 960	281	11 990	1972 Dez.
87 674	2 398	12 570	255	3 044	530	—	1 342	1 426	1 777	1 529	255	12 064	1973 Jan. p)
Sparkassen													
117 001	6 741	3 769	—	2 708	3 230	—	—	929	7 038	3 877	—	34 290	1972 Dez.
117 955	6 659	3 779	—	2 678	3 196	1	—	960	7 281	3 799	1	34 142	1973 Jan. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
4 028	1 468	34	—	1 029	207	—	28	449	520	599	—	5 930	1972 Dez.
4 063	1 390	34	—	1 044	211	146	35	460	644	702	146	5 960	1973 Jan. p)
Kreditgenossenschaften 10)													
35 384	3 692	444	—	1 820	785	0	—	300	3 261	2 259	0	8 844	1972 Dez.
13) 35 816	3 626	447	—	1 799	782	0	—	301	3 293	2 128	0	8 838	1973 Jan. p)
Realkreditinstitute													
105 956	8	4 092	—	1 128	363	—	857	104	691	3	—	1 748	1972 Dez.
106 552	8	4 099	—	1 230	361	—	1 070	104	902	3	—	1 852	1973 Jan. p)
Private Hypothekenbanken													
62 948	8	1 195	—	890	292	—	671	18	413	3	—	1 254	1972 Dez.
63 460	8	1 195	—	958	290	—	828	18	509	3	—	1 336	1973 Jan. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
43 008	0	2 897	—	238	71	—	186	86	278	0	—	494	1972 Dez.
43 092	0	2 904	—	272	71	—	242	86	393	0	—	516	1973 Jan. p)
Teilzahlungskreditinstitute													
7 396	1 279	6	—	42	1	—	—	60	325	937	—	154	1972 Dez.
7 407	1 248	7	—	40	1	—	—	65	318	926	—	153	1973 Jan. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
26 757	2 594	17 023	232	1 167	156	25	153	393	1 730	144	257	1 963	1972 Dez.
27 310	2 527	17 111	223	1 086	155	25	154	278	1 740	104	248	1 831	1973 Jan. p)
Postscheck- und Postsparkassenämter													
8 041	—	—	1 800	881	346	1 180	—	—	—	147	2 980	6 281	1972 Dez.
9 047	—	—	1 800	861	346	1 100	—	—	—	—	2 900	6 440	1973 Jan. p)

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von						
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder			durch-laufende Kredite	weitergegebene Wechsel			Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			Ins-gesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		Ins-gesamt	darunter	eigene Akzepte im Umlauf		Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 4)	Ins-gesamt	Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen														
1972 Dez.	1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	536 720	95 937	44 148	
1973 Jan. p)	1) 1 055 202	239 718	202 667	43 968	28 973	7 620	29 431	3 448	25 237	11) 573 572	11) 533 523	87 297	45 849	
Kreditbanken														
1972 Dez.	271 529	89 634	74 586	26 065	14 786	1 645	13 403	2 577	10 427	147 600	147 006	37 461	29 844	
1973 Jan. p)	269 646	84 715	70 605	21 453	12 489	1 667	12 443	2 449	9 580	143 427	142 731	31 965	30 857	
Großbanken														
1972 Dez.	107 351	22 189	17 580	9 124	2 008	95	4 514	304	3 967	74 295	74 088	19 678	14 414	
1973 Jan. p)	109 085	19 136	14 851	6 753	1 576	94	4 191	309	3 638	72 769	72 459	17 128	15 509	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1972 Dez.	118 593	39 547	33 403	8 468	8 505	1 010	5 134	1 057	3 991	59 333	59 009	13 299	12 554	
1973 Jan. p)	115 405	37 843	32 140	7 451	6 144	1 029	4 674	959	3 613	57 087	56 762	10 642	12 504	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1972 Dez.	19 766	16 060	15 155	5 577	2 342	0	905	309	540	2 155	2 143	1 029	391	
1973 Jan. p)	19 828	15 731	14 860	4 179	3 197	0	871	325	493	2 500	2 489	1 261	449	
Privatbankiers														
1972 Dez.	25 819	11 838	8 448	2 896	1 931	540	2 850	907	1 929	11 817	11 766	3 455	2 485	
1973 Jan. p)	25 328	12 005	8 754	3 070	1 572	544	2 707	856	1 836	11 071	11 021	2 934	2 395	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1972 Dez.	177 789	55 704	52 664	10 976	8 450	985	2 055	332	1 701	40 944	29 315	4 419	3 705	
1973 Jan. p)	176 130	52 038	48 818	8 933	7 249	977	2 243	330	1 878	41 619	29 814	3 798	3 848	
Sparkassen														
1972 Dez.	239 901	20 631	13 811	3 129	1 624	2 190	4 630	237	4 248	205 368	203 787	31 184	6 032	
1973 Jan. p)	239 758	20 011	13 342	2 142	2 310	2 190	4 479	225	4 048	205 794	204 198	30 138	6 377	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1972 Dez.	39 789	31 268	28 792	7 678	4 126	168	2 308	295	2 012	5 253	5 221	864	488	
1973 Jan. p)	38 333	29 582	27 149	6 255	4 370	171	2 262	273	1 984	5 592	5 560	592	659	
Kreditgenossenschaften 10)														
1972 Dez.	89 556	10 298	8 007	2 140	322	422	1 869	148	1 666	73 447	73 425	14 544	3 327	
1973 Jan. p)	1) 89 216	9 867	7 518	1 373	358	425	1 924	136	1 707	11) 73 697	11) 73 675	13 927	3 414	
Realkreditinstitute														
1972 Dez.	123 494	11 603	10 184	140	155	1 411	8	1	7	37 832	35 087	269	38	
1973 Jan. p)	124 529	11 824	10 404	162	87	1 413	7	0	7	38 118	35 369	268	30	
Private Hypothekenbanken														
1972 Dez.	74 477	7 463	6 813	137	128	642	8	1	7	9 326	8 773	149	32	
1973 Jan. p)	75 236	7 638	6 988	136	80	643	7	0	7	9 478	8 926	100	28	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1972 Dez.	49 017	4 140	3 371	3	27	769	—	—	—	28 506	26 314	120	6	
1973 Jan. p)	49 293	4 186	3 416	26	7	770	—	—	—	28 640	26 443	168	2	
Teilzahlungskreditinstitute														
1972 Dez.	12 718	7 914	7 507	992	947	6	401	2	394	2 270	2 270	232	199	
1973 Jan. p)	12 750	7 946	7 572	1 162	1 101	7	367	2	360	2 234	2 234	218	135	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1972 Dez.	83 607	22 791	16 492	1 867	1 004	761	5 538	36	5 502	44 114	21 241	1 208	515	
1973 Jan. p)	83 239	22 631	16 155	1 384	1 009	770	5 706	33	5 673	43 612	20 463	775	529	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1972 Dez.	21 952	1 278	1 278	1 278	—	—	—	—	—	19 368	19 368	5 756	—	
1973 Jan. p)	21 601	1 104	1 104	1 104	—	—	—	—	—	19 479	19 479	5 616	—	

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 3 Passiva. — 10 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-

schaften (Raiffeisen). — 11 + 140 Mio DM. — 12 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

Nichtbanken 2)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 8)	Rück-stel-lungen	Wert-berich-tigungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sions-gesellschaften (soweit nicht passi-viert)		
Alle Bankengruppen														
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	1 033 751	45 814	2 882	1972 Dez.	
50 856	72 620	11 656	12) 265 245	40 049	163 934	7 370	3 450	37 114	30 044	1) 1 029 219	45 374	2 826	1973 Jan. p)	
Kreditbanken														
27 920	3 975	660	47 146	594	11 852	2 258	1 236	12 172	6 777	260 703	20 707	1 251	1972 Dez.	
28 196	3 900	687	47 126	696	11 989	2 444	1 286	12 246	13 539	259 652	20 404	1 142	1973 Jan. p)	
Großbanken														
12 940	305	216	26 535	207	185	1 268	504	4 550	4 360	103 141	10 007	592	1972 Dez.	
12 846	303	222	26 451	310	185	1 401	504	4 550	10 540	105 203	10 025	604	1973 Jan. p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
11 500	3 293	428	17 935	324	11 667	781	494	4 921	1 850	114 516	7 097	478	1972 Dez.	
11 929	3 256	449	17 982	325	11 804	811	535	4 978	2 347	111 690	6 860	397	1973 Jan. p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
536	41	2	144	12	—	73	54	1 229	195	19 170	1 311	—	1972 Dez.	
590	43	1	145	11	—	77	55	1 240	225	19 282	1 341	7	1973 Jan. p)	
Privatbankiers														
2 944	336	14	2 532	51	—	136	184	1 472	372	23 876	2 292	181	1972 Dez.	
2 831	298	15	2 548	50	—	155	192	1 478	427	23 477	2 178	134	1973 Jan. p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
6 381	12 487	12	2 311	11 629	72 879	765	292	4 314	2 891	176 066	6 842	780	1972 Dez.	
7 091	12 754	11	2 312	11 805	74 300	819	304	4 349	2 701	174 217	6 893	755	1973 Jan. p)	
Sparkassen														
6 894	1 983	8 548	149 146	1 581	—	2 038	562	7 928	3 374	235 508	3 669	552	1972 Dez.	
6 928	2 014	9 186	149 555	1 596	—	2 189	604	7 991	3 169	235 504	3 657	646	1973 Jan. p)	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1 159	1 121	1 311	278	32	1 240	110	39	1 269	610	37 776	2 712	124	1972 Dez.	
1 499	1 123	1 410	277	32	1 189	110	40	1 282	538	36 344	2 597	89	1973 Jan. p)	
Kreditgenossenschaften 10)														
3 715	830	15	50 994	22	—	381	415	3 503	1 512	87 835	2 111	16	1972 Dez.	
3 858	830	16	12) 51 630	22	—	429	450	3 549	1 224	1) 87 428	2 117	10	1973 Jan. p)	
Realkreditinstitute														
731	34 023	—	26	2 745	63 361	759	382	3 629	5 928	123 487	8 354	—	1972 Dez.	
709	34 335	—	27	2 749	64 448	854	391	3 864	5 030	124 522	8 345	—	1973 Jan. p)	
Private Hypothekenbanken														
585	7 986	—	21	553	53 229	225	83	2 111	2 040	74 470	247	—	1972 Dez.	
540	8 236	—	22	552	54 246	279	93	2 135	1 367	75 229	235	—	1973 Jan. p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
146	26 037	—	5	2 192	10 132	534	299	1 518	3 888	49 017	8 107	—	1972 Dez.	
169	26 099	—	5	2 197	10 202	575	298	1 729	3 663	49 293	8 110	—	1973 Jan. p)	
Teilzahlungskreditinstitute														
836	167	338	498	0	—	185	134	746	1 469	12 319	132	—	1972 Dez.	
865	157	346	513	0	—	198	142	775	1 455	12 385	88	—	1973 Jan. p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 916	17 570	—	32	22 873	11 737	322	223	3 056	1 364	78 105	1 287	159	1972 Dez.	
1 620	17 507	—	32	23 149	12 008	327	233	3 058	1 370	77 566	1 283	184	1973 Jan. p)	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
90	—	—	13 522	—	—	—	—	—	1 306	21 952	—	—	1972 Dez.	
90	—	—	13 773	—	—	—	—	—	1 018	21 601	—	—	1973 Jan. p)	

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kurzfristig						Mittel- und langfristig					
	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Mittelfristig		
Alle Bankengruppen												
1972 Dez.	698 933	666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	507 603	80 742	77 645	
1973 Jan. p)	5) 700 360	5) 668 499	158 081	155 801	122 959	32 842	2 280	6) 542 279	6) 512 698	81 041	77 973	
Kreditbanken												
1972 Dez.	170 648	158 194	83 423	83 421	62 448	20 973	2	87 225	74 773	27 270	26 149	
1973 Jan. p)	168 574	156 355	81 028	81 026	62 542	18 484	2	87 546	75 329	27 064	25 968	
Großbanken												
1972 Dez.	69 572	64 019	31 159	31 159	21 507	9 652	—	38 413	32 860	14 184	13 773	
1973 Jan. p)	66 864	61 272	28 376	28 376	20 205	8 171	—	38 488	32 896	13 825	13 431	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1972 Dez.	77 484	72 634	35 309	35 307	27 645	7 662	2	42 175	37 327	10 480	9 952	
1973 Jan. p)	76 784	72 138	34 524	34 522	27 662	6 860	2	42 260	37 616	10 477	9 954	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1972 Dez.	8 845	8 373	6 956	6 956	6 072	884	—	1 889	1 417	953	810	
1973 Jan. p)	9 486	9 020	7 497	7 497	6 631	866	—	1 989	1 523	998	855	
Privatbankiers												
1972 Dez.	14 747	13 168	9 999	9 999	7 224	2 775	—	4 748	3 169	1 653	1 614	
1973 Jan. p)	15 440	13 925	10 631	10 631	8 044	2 587	—	4 809	3 294	1 764	1 728	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1972 Dez.	115 780	111 958	12 818	12 537	9 990	2 547	281	102 962	99 421	12 662	11 920	
1973 Jan. p)	116 030	112 201	12 112	11 857	9 559	2 298	255	103 918	100 344	12 745	12 059	
Sparkassen												
1972 Dez.	158 970	153 032	32 233	32 233	25 521	6 712	—	126 737	120 799	13 856	13 682	
1973 Jan. p)	159 731	153 857	32 095	32 095	25 464	6 631	—	127 636	121 762	14 014	13 845	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)												
1972 Dez.	8 506	7 270	3 208	3 208	1 740	1 468	—	5 298	4 062	2 214	1 861	
1973 Jan. p)	8 495	7 240	3 143	3 143	1 753	1 390	—	5 352	4 097	2 227	1 873	
Kreditgenossenschaften 4)												
1972 Dez.	61 125	58 520	22 651	22 651	19 000	3 651	—	38 474	35 869	7 529	7 472	
1973 Jan. p)	5) 61 464	5) 58 883	22 578	22 578	18 994	3 584	—	6) 38 886	6) 36 305	7 555	7 500	
Realkreditinstitute												
1972 Dez.	112 370	110 879	831	831	823	8	—	111 539	110 048	3 066	2 851	
1973 Jan. p)	113 119	111 528	877	877	869	8	—	112 242	110 651	3 260	2 970	
Private Hypothekenbanken												
1972 Dez.	65 914	64 732	589	589	581	8	—	65 325	64 143	2 671	2 465	
1973 Jan. p)	66 597	65 349	694	694	686	8	—	65 903	64 655	2 858	2 576	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1972 Dez.	46 456	46 147	242	242	242	0	—	46 214	45 905	395	386	
1973 Jan. p)	46 522	46 179	183	183	183	0	—	46 339	45 996	402	394	
Teilzahlungskreditinstitute												
1972 Dez.	11 061	11 018	2 448	2 448	2 337	111	—	8 613	8 570	7 832	7 821	
1973 Jan. p)	11 049	11 008	2 439	2 439	2 346	93	—	8 610	8 569	7 820	7 809	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1972 Dez.	49 405	47 850	2 062	1 830	1 476	354	232	47 343	46 020	6 264	5 889	
1973 Jan. p)	49 844	48 380	2 009	1 786	1 432	354	223	47 835	46 594	6 307	5 949	
Postcheck- und Postsparkassenämter												
1972 Dez.	11 068	8 041	1 800	—	—	—	1 800	9 268	8 041	49	—	
1973 Jan. p)	12 054	9 047	1 800	—	—	—	1 800	10 254	9 047	49	—	

Anmerkungen *) 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — 5 + 100 Mio DM. — 6 + 60 Mio DM. — p Vorläufig.

											Stand am Monatsende
Langfristig											
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
Alle Bankengruppen											
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115		1972 Dez.
71 019	5 634	1 320	3 068	6) 461 238	6) 434 725	6) 395 703	39 022	19 384	7 129		1973 Jan. p)
Kreditbanken											
23 593	2 184	372	1 121	59 955	48 624	46 878	1 746	9 780	1 551		1972 Dez.
23 441	2 136	391	1 096	60 482	49 361	47 457	1 904	9 574	1 547		1973 Jan. p)
Großbanken											
12 114	1 597	62	411	24 229	19 087	18 906	181	4 219	923		1972 Dez.
11 794	1 563	74	394	24 663	19 465	19 147	318	4 278	920		1973 Jan. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
9 246	495	211	528	31 695	27 375	26 310	1 065	3 732	588		1972 Dez.
9 270	485	199	523	31 783	27 662	26 562	1 100	3 534	587		1973 Jan. p)
Zweigstellen ausländischer Banken											
802	—	8	143	936	607	606	1	328	1		1972 Dez.
845	—	10	143	991	668	667	1	322	1		1973 Jan. p)
Privatbankiers											
1 431	92	91	39	3 095	1 555	1 056	499	1 501	39		1972 Dez.
1 532	88	108	36	3 045	1 566	1 081	485	1 440	39		1973 Jan. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
11 798	103	19	742	90 300	87 501	75 117	12 384	2 323	476		1972 Dez.
11 935	100	24	686	91 173	88 285	75 739	12 546	2 358	530		1973 Jan. p)
Sparkassen											
13 615	29	38	174	112 881	107 117	103 386	3 731	2 534	3 230		1972 Dez.
13 769	28	48	169	113 622	107 917	104 186	3 731	2 509	3 196		1973 Jan. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 861	—	—	353	3 084	2 201	2 167	34	676	207		1972 Dez.
1 873	—	—	354	3 125	2 224	2 190	34	690	211		1973 Jan. p)
Kreditgenossenschaften 4)											
7 425	41	6	57	30 945	28 397	27 959	438	1 763	785		1972 Dez.
7 453	42	5	55	6) 31 331	6) 28 805	6) 28 363	442	1 744	782		1973 Jan. p)
Realkreditinstitute											
2 850	—	1	215	108 473	107 197	103 106	4 091	913	363		1972 Dez.
2 966	—	4	290	108 982	107 681	103 586	4 095	940	361		1973 Jan. p)
Private Hypothekenbanken											
2 464	—	1	206	62 654	61 678	60 484	1 194	684	292		1972 Dez.
2 575	—	1	282	63 045	62 079	60 885	1 194	676	290		1973 Jan. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
386	—	0	9	45 819	45 519	42 622	2 897	229	71		1972 Dez.
391	—	3	8	45 937	45 602	42 701	2 901	264	71		1973 Jan. p)
Teilzahlungskreditinstitute											
6 647	1 168	6	11	781	749	749	—	31	1		1972 Dez.
6 647	1 155	7	11	790	760	760	—	29	1		1973 Jan. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
2 860	2 240	789	375	41 079	40 131	23 897	16 234	792	156		1972 Dez.
2 935	2 173	841	358	41 528	40 645	24 375	16 270	728	155		1973 Jan. p)
Postcheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	49	9 219	8 041	8 041	—	832	346		1972 Dez.
—	—	—	49	10 205	9 047	9 047	—	812	346		1973 Jan. p)

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Alle Bankengruppen										
1972 Dez.	576 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 Jan. p)	5) 573 572	87 297	86 360	937	169 325	96 705	45 849	46 250	4 606	72 620
Kreditbanken										
1972 Dez.	147 600	37 461	35 497	1 964	61 739	57 764	29 844	27 218	702	3 975
1973 Jan. p)	143 427	31 965	31 287	678	62 953	59 053	30 857	27 599	597	3 900
Großbanken										
1972 Dez.	74 295	19 678	19 193	485	27 659	27 354	14 414	12 735	205	305
1973 Jan. p)	72 769	17 128	17 050	78	28 658	28 355	15 509	12 712	134	303
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1972 Dez.	59 333	13 299	12 113	1 186	27 347	24 054	12 554	11 110	390	3 293
1973 Jan. p)	57 087	10 642	10 392	250	27 689	24 433	12 504	11 541	388	3 256
Zweigstellen ausländischer Banken										
1972 Dez.	2 155	1 029	926	103	968	927	391	508	28	41
1973 Jan. p)	2 500	1 261	995	266	1 082	1 039	449	570	20	43
Privatbankiers										
1972 Dez.	11 817	3 455	3 265	190	5 765	5 429	2 485	2 865	79	336
1973 Jan. p)	11 071	2 934	2 850	84	5 524	5 226	2 395	2 776	55	298
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1972 Dez.	40 944	4 419	3 990	429	22 573	10 086	3 705	4 836	1 545	12 487
1973 Jan. p)	41 619	3 798	3 728	70	23 693	10 939	3 848	5 421	1 670	12 754
Sparkassen										
1972 Dez.	205 368	31 184	31 089	95	14 909	12 926	6 032	6 481	413	1 983
1973 Jan. p)	205 794	30 138	30 069	69	15 319	13 305	6 377	6 459	469	2 014
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1972 Dez.	5 253	864	835	29	2 768	1 647	488	407	752	1 121
1973 Jan. p)	5 592	592	566	26	3 281	2 158	659	760	739	1 123
Kreditgenossenschaften 4)										
1972 Dez.	73 447	14 544	14 443	101	7 872	7 042	3 327	3 449	266	830
1973 Jan. p)	5) 73 697	13 927	13 885	42	8 102	7 272	3 414	3 567	291	830
Realkreditinstitute										
1972 Dez.	37 832	269	263	6	34 792	769	38	438	293	34 023
1973 Jan. p)	38 118	268	266	2	35 074	739	30	421	288	34 335
Private Hypothekenbanken										
1972 Dez.	9 326	149	143	6	8 603	617	32	328	257	7 986
1973 Jan. p)	9 478	100	98	2	8 804	568	28	292	248	8 236
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1972 Dez.	28 506	120	120	—	26 189	152	6	110	36	26 037
1973 Jan. p)	28 640	168	168	—	26 270	171	2	129	40	26 099
Teilzahlungskreditinstitute										
1972 Dez.	2 270	232	220	12	1 202	1 035	199	668	168	167
1973 Jan. p)	2 234	218	180	38	1 157	1 000	135	709	156	157
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1972 Dez.	44 114	1 208	1 170	38	20 001	2 431	515	1 540	376	17 570
1973 Jan. p)	43 612	775	763	12	19 656	2 149	529	1 314	306	17 507
Postcheck- und Postsparkassenämter										
1972 Dez.	19 368	5 756	5 756	—	90	90	—	—	90	—
1973 Jan. p)	19 479	5 616	5 616	—	90	90	—	—	90	—

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teil-

erhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

(Raiffeisen). — 5 + 140 Mio DM. — 6 + 100 Mio DM. — 7 + 70 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							prämienbegünstigte	sonstige			
Alle Bankengruppen											
10 884	.	.	263 953	147 259	116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972 Dez.
11 656	.	.	6) 265 245	7) 147 007	118 238	71 049	26 565	20 624	40 049	.	1973 Jan. p)
Kreditbanken											
660	.	.	47 146	22 511	24 635	14 809	5 534	4 292	594	.	1972 Dez.
687	.	.	47 126	22 338	24 788	14 675	5 663	4 450	696	.	1973 Jan. p)
Großbanken											
216	.	.	26 535	13 206	13 329	7 531	3 185	2 613	207	.	1972 Dez.
222	.	.	26 451	13 131	13 320	7 398	3 269	2 653	310	.	1973 Jan. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
428	.	.	17 935	8 110	9 825	6 180	2 154	1 491	324	.	1972 Dez.
449	.	.	17 982	8 017	9 965	6 176	2 193	1 596	325	.	1973 Jan. p)
Zweigstellen ausländischer Banken											
2	.	.	144	86	58	53	2	3	12	.	1972 Dez.
1	.	.	145	86	59	54	2	3	11	.	1973 Jan. p)
Privatbankiers											
14	.	.	2 532	1 109	1 423	1 045	193	185	51	.	1972 Dez.
15	.	.	2 548	1 104	1 444	1 047	199	198	50	.	1973 Jan. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
12	.	.	2 311	1 195	1 116	559	182	375	11 629	.	1972 Dez.
11	.	.	2 312	1 189	1 123	555	185	383	11 805	.	1973 Jan. p)
Sparkassen											
8 548	.	.	149 146	86 709	62 437	37 336	15 167	9 934	1 581	.	1972 Dez.
9 186	.	.	149 555	86 347	63 208	37 312	15 566	10 330	1 596	.	1973 Jan. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 311	.	.	278	131	147	108	28	11	32	.	1972 Dez.
1 410	.	.	277	130	147	107	29	11	32	.	1973 Jan. p)
Kreditgenossenschaften 4)											
15	.	.	50 994	25 791	25 203	15 560	4 875	4 768	22	.	1972 Dez.
16	.	.	6) 51 630	7) 25 890	25 740	15 652	5 017	5 071	22	.	1973 Jan. p)
Realkreditinstitute											
—	—	—	26	12	14	9	4	1	2 745	.	1972 Dez.
—	—	—	27	13	14	9	4	1	2 749	.	1973 Jan. p)
Private Hypothekenbanken											
—	—	—	21	9	12	8	3	1	553	.	1972 Dez.
—	—	—	22	10	12	8	3	1	552	.	1973 Jan. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
—	—	—	5	3	2	1	1	0	2 192	.	1972 Dez.
—	—	—	5	3	2	1	1	0	2 197	.	1973 Jan. p)
Teilzahlungskreditinstitute											
338	.	.	498	256	242	199	9	34	0	.	1972 Dez.
346	.	.	513	256	257	209	10	38	0	.	1973 Jan. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
—	—	—	32	14	18	14	4	—	22 873	.	1972 Dez.
—	—	—	32	13	19	14	4	1	23 149	.	1973 Jan. p)
Postscheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	13 522	10 640	2 882	2 480	81	321	—	.	1972 Dez.
—	—	—	13 773	10 831	2 942	2 516	87	339	—	.	1973 Jan. p)

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte			Bund	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere			
		insgesamt	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	insgesamt					
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717		
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833		
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	237	11	1 348	852		
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811		
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152		
1968 Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971 März	7 593	6 082	6 080	1 580	2	1 077	434		
1971 Juni	5 765	4 190	4 163	1 592	27	987	588		
1971 Sept.	5 587	4 247	4 220	1 300	27	852	488		
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972 Jan.	7 135	5 838	5 836	1 600	2	928	369		
1972 Febr.	6 685	5 483	5 481	1 600	2	932	270		
1972 März	7 036	5 834	5 832	1 500	2	962	240		
1972 April	7 323	6 094	6 092	1 400	2	994	235		
1972 Mai	7 031	5 738	5 736	1 400	2	1 058	235		
1972 Juni	6 604	5 304	5 302	1 400	2	1 059	241		
1972 Juli	8 495	7 211	7 209	1 400	2	1 050	234		
1972 Aug.	6 671	5 415	5 413	1 400	2	1 021	235		
1972 Sept.	6 014	4 973	4 971	1 400	2	807	234		
1972 Okt.	5 493	4 474	4 472	1 400	2	787	232		
1972 Nov.	4 991	4 064	4 062	1 400	2	695	232		
1972 Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 Jan. p)	3 602	2 724	2 722	1 400	2	655	223		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
p) Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
								insgesamt	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349		
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650		
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112		
1965 Dez.	2) 6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121		
1966 Dez.	3) 6 631	1 046	4) 3 798	2 520	1 149	129	2 833		
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020		
1968 Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023		
1969 Dez.	6) 14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486		
1970 Dez.	7) 13 100	3 957	8) 7 877	5 450	2 255	172	9) 5 223		
1971 März	12 603	3 438	7 550	5 079	2 282	189	5 053		
1971 Juni	11 985	2 729	7 255	4 580	2 460	215	4 730		
1971 Sept.	12 512	3 152	7 467	4 604	2 640	223	5 045		
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441		
1972 Jan.	13 854	4 046	7 743	4 814	2 737	192	6 111		
1972 Febr.	14 100	4 048	7 874	4 902	2 785	187	6 226		
1972 März	13 874	3 975	7 942	4 751	2 982	209	5 932		
1972 April	13 660	3 894	7 811	4 650	2 950	211	5 849		
1972 Mai	13 625	3 836	7 810	4 598	2 956	256	5 815		
1972 Juni	12 809	3 180	7 661	4 406	3 019	236	5 148		
1972 Juli	12 944	3 231	7 666	4 395	3 037	234	5 278		
1972 Aug.	12 656	3 084	7 426	4 185	3 006	235	5 230		
1972 Sept.	12 776	3 104	7 521	4 204	3 082	235	5 255		
1972 Okt.	12 818	3 070	7 599	4 294	3 065	240	5 219		
1972 Nov.	12 660	3 160	7 373	4 073	3 063	237	5 287		
1972 Dez.	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362		
1973 Jan. p)	12 510	3 068	7 204	4 035	2 932	237	5 306		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
2 — 53 Mio DM. — 3 — 143 Mio DM. —

4 — 80 Mio DM. — 5 — 63 Mio DM. —
6 — 58 Mio DM. — 7 — 231 Mio DM. —

8 — 142 Mio DM. — 9 — 89 Mio DM. — p) Vorläufig.

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
			Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen							
			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost								
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	4) 2 230	5) 670	.	354	239	
1963	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	4) 2 380	5) 698	.	436	204	
1964	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	204	
1965	38 366	2 911	37 776	26 262	1 974	6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	237	
1966	39 605	2 993	39 058	27 185	1 921	6 631	3 798	2 833	944	4 012	286	796	547	237	
1967	50 833	6 072	50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	1 013	3 600	251	518	784	325	
1968 Dez. 3)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4) 4 360	5) 775	.	2 816	471	
Dez. 3)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	159	251	511	416	
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 908	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	257	557	2 713	435
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	243	542	3 342	471
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	247	683	3 834	499
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	716	4 080	514
Mai	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 487	892	4 230	355	299	613	3 870	507
Juni	72 086	8 507	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	272	609	4 061	694
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	917	4 608	360	265	622	4 038	704
Aug.	74 027	9 138	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	576	4 173	714
Sept.	74 393	9 261	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	916	4 525	362	318	566	4 131	709
Okt.	76 274	9 595	71 866	50 447	4 189	14 940	9 265	5 675	935	4 840	391	313	605	4 408	761
Nov.	76 957	9 546	72 295	51 017	4 346	14 840	9 221	5 619	918	4 823	394	303	564	4 662	749
Dez.	14) 76 861	9 461	15) 72 262	16) 51 251	4 560	17) 14 463	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	733
1970 Jan.	18) 76 408	9 443	19) 72 008	20) 51 204	4 605	21) 14 120	22) 8 723	23) 5 397	796	5 177	394	317	646	24) 4 400	688
Febr.	25) 76 406	9 231	26) 71 968	27) 51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	669	4 438	700
März	28) 76 763	9 084	29) 72 330	30) 51 482	4 575	13 656	8 438	5 218	1 111	5 347	404	330	759	4 433	702
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	530	4 429	690
Mai	77 056	8 931	72 641	51 881	4 564	13 565	8 375	5 190	1 074	5 376	412	333	592	4 415	674
Juni	76 822	8 634	72 469	52 048	4 519	13 240	8 153	5 087	1 066	5 382	412	321	609	4 353	668
Juli	77 431	8 648	73 110	52 574	4 581	13 324	8 145	5 179	1 056	5 419	419	318	570	4 321	670
Aug.	77 676	8 621	73 388	53 050	4 588	13 182	8 158	5 024	1 066	5 371	419	300	567	4 288	677
Sept.	77 269	8 526	73 153	52 877	4 576	13 101	8 095	5 006	1 039	5 413	424	299	581	4 116	664
Okt.	31) 77 497	8 511	31) 73 217	31) 53 062	4 598	12 849	7 939	4 910	1 049	5 540	431	286	610	4 280	654
Nov.	32) 78 111	8 437	32) 74 009	32) 53 562	4 647	12 762	7 822	4 940	1 022	5 916	444	303	881	4 102	664
Dez.	33) 78 698	8 669	34) 74 836	35) 54 129	4 520	13 100	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	3 862	577
1971 Jan.	36) 78 165	8 504	37) 74 436	38) 54 215	4 534	12 890	7 723	5 167	1 025	5 477	422	407	667	3 729	558
Febr.	39) 78 426	8 361	40) 74 674	41) 54 357	4 519	12 843	7 687	5 156	1 101	5 519	421	433	670	3 752	565
März	42) 78 902	8 140	42) 75 234	42) 55 007	4 523	12 603	7 550	5 053	1 038	5 707	423	456	892	3 668	554
April	43) 79 806	8 248	43) 76 268	43) 56 142	4 903	12 512	7 535	4 977	1 078	5 650	440	446	758	3 538	555
Mai	80 800	8 301	77 127	56 807	5 066	12 357	7 445	4 912	1 213	5 845	447	458	794	3 673	561
Juni	80 534	8 016	77 031	57 132	5 083	11 985	7 255	4 730	1 211	5 844	449	410	717	3 503	561
Juli	80 783	7 918	77 402	57 575	5 162	11 862	7 173	4 689	1 259	5 808	451	447	719	3 381	571
Aug.	44) 81 687	8 047	44) 78 223	44) 57 868	5 061	12 270	7 348	4 922	1 227	5 901	450	507	790	3 464	571
Sept.	82 195	8 122	78 800	58 205	4 867	12 512	7 467	5 045	1 220	5 875	466	522	836	3 395	558
Okt.	82 796	8 263	79 482	58 487	4 858	12 759	7 436	5 323	1 315	5 931	477	513	793	3 314	555
Nov.	83 201	8 182	80 136	59 107	4 728	12 830	7 547	5 283	1 337	5 944	475	443	589	3 065	546
Dez.	83 744	8 313	80 739	59 893	4 817	12 882	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	555
1972 Jan.	86 588	8 811	83 736	62 010	4 752	13 854	7 743	6 111	1 116	5 673	470	613	701	2 852	522
Febr.	88 365	8 945	85 381	63 611	4 883	14 100	7 874	6 226	1 047	5 626	494	503	703	2 984	516
März	88 091	8 642	85 373	63 479	4 654	13 874	7 942	5 932	1 383	5 639	498	500	700	2 718	531
April	87 907	8 530	85 283	63 573	4 623	13 890	7 811	5 849	1 316	5 711	508	515	734	2 624	543
Mai	88 859	8 371	86 294	64 413	4 522	13 625	7 810	5 815	1 321	5 928	495	512	717	2 565	545
Juni	88 177	7 541	85 730	64 583	4 347	12 809	7 661	5 148	1 256	6 031	496	555	857	2 447	535
Juli	89 044	7 679	86 786	65 545	4 436	12 944	7 666	5 278	1 252	6 038	490	517	889	2 258	529
Aug.	89 734	7 482	87 510	66 497	4 384	12 656	7 426	5 230	1 215	6 146	490	506	945	2 224	535
Sept.	90 525	7 462	88 245	67 244	4 345	12 776	7 521	5 255	1 214	5 998	484	529	780	2 280	541
Okt.	90 568	7 280	88 310	67 262	4 198	12 818	7 599	5 219	1 203	6 044	475	508	735	2 258	534
Nov.	91 140	7 307	88 901	67 925	4 134	12 660	7 373	5 287	1 187	6 029	501	599	697	2 239	553
Dez.	91 039	7 042	89 306	68 298	3 945	12 642	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	510
1973 Jan. p)	90 853	7 057	89 058	68 401	3 989	12 510	7 204	5 306	1 162	5 994	476	515	812	1 795	505

* Anmerkungen s. Tab. III, 2. - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. - 3 Vgl. Anm. *. - 4 Ohne die in „Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 5. - 5 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 6 - 130 Mio DM. -

7 - 53 Mio DM. - 8 - 593 Mio DM. - 9 - 434 Mio DM. - 10 - 80 Mio DM. - 11 - 63 Mio DM. - 12 + 113 Mio DM. - 13 - 121 Mio DM. - 14 - 177 Mio DM. - 15 - 137 Mio DM. - 16 - 76 Mio DM. - 17 - 58 Mio DM. - 18 - 557 Mio DM. - 19 - 461 Mio DM. - 20 - 320 Mio DM. - 21 - 133 Mio DM. - 22 - 83 Mio DM. - 23 - 50 Mio DM. - 24 - 96 Mio DM. - 25 - 158 Mio DM. - 26 - 150 Mio DM. -

27 - 122 Mio DM. - 28 - 101 Mio DM. - 29 - 94 Mio DM. - 30 - 73 Mio DM. - 31 - 110 Mio DM. - 32 - 70 Mio DM. - 33 - 211 Mio DM. - 34 - 198 Mio DM. - 35 - 147 Mio DM. - 36 - 577 Mio DM. - 37 - 562 Mio DM. - 38 - 523 Mio DM. - 39 - 214 Mio DM. - 40 - 207 Mio DM. - 41 - 188 Mio DM. - 42 - 112 Mio DM. - 43 - 69 Mio DM. - 44 + 136 Mio DM. - p Vorläufig.

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Wohnungsbau					
	insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 1)	zusammen	Ratenkredite 2)	Nichtratenkredite		Organisationen ohne Erwerbscharakter	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
					zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)			zusammen	enthaltend in den Kreditnehmergruppen	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
	Kredite insgesamt											
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	10) 372 506	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 Juni	392 923	221 543	37 139	23 140	13 999	.	3 004	131 237	18 136	9 346	8 551	239
Sept.	11) 401 752	12) 227 080	38 458	24 005	14 453	.	2 970	133 244	18 791	9 575	8 980	236
Dez. 16)	17) 416 001	18) 236 399	19) 40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20) 20 293	10 338	20) 9 674	281
Dez. 16)	416 659	238 506	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20) 20 624	10 669	9 674	281
1971 März	423 635	243 241	40 136	23 973	16 163	.	3 148	137 110	25) 21 074	25) 10 985	9 816	273
Juni	26) 437 819	26) 252 260	43 151	25 261	17 890	.	3 282	139 126	22 510	11 765	10 469	276
Sept.	28) 454 229	28) 263 410	45 188	26 230	18 958	.	3 390	142 241	24 253	12 860	11 101	292
Dez.	30) 476 290	30) 278 291	48 159	27 239	20 920	3 967	3 642	146 198	26 255	13 743	12 167	345
1972 März	29) 488 503	29) 286 480	49 491	27 883	21 608	.	3 743	148 789	27 327	14 529	12 434	364
Juni	31) 509 787	31) 300 402	53 115	29 640	23 475	.	4 000	152 270	29 434	15 801	13 262	371
Sept.	38) 525 252	38) 309 059	56 139	30 750	25 389	.	4 032	156 022	31 647	17 026	14 231	390
Dez.	41) 554 920	41) 327 692	60 478	32 248	28 230	5 624	4 399	162 351	34 675	18 792	15 478	405
	Kurzfristige Kredite											
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Juni	108 631	97 284	10 775	1 971	8 804	.	572	—	4 756	3 162	1 538	56
Sept.	13) 108 826	97 470	14) 10 802	1 816	8 986	.	554	—	4 797	3 234	1 513	50
Dez.	112 564	21) 100 400	11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 März	113 579	101 213	11 777	1 869	9 908	.	589	—	5 454	3 719	1 683	52
Juni	119 421	105 904	12 840	1 939	10 901	.	677	—	6 056	4 059	1 937	60
Sept.	29) 122 931	29) 108 868	13 380	1 920	11 460	.	683	—	6 504	4 455	1 988	61
Dez.	130 862	115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 März	134 017	118 054	15 157	2 107	13 050	.	806	—	6 995	4 731	2 183	81
Juni	32) 144 108	32) 126 692	16 467	2 279	14 188	.	949	—	7 770	5 317	2 372	81
Sept.	145 495	127 016	17 589	2 287	15 302	.	890	—	8 054	5 377	2 597	80
Dez.	155 260	134 915	19 299	2 393	16 906	5 624	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
	Mittelfristige Kredite											
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Juni	40 277	25 812	13 608	11 097	2 511	—	307	550	3 448	2 126	1 291	31
Sept.	12) 43 094	27 879	12) 14 188	12) 11 646	2 542	—	340	687	3 637	2 220	1 386	31
Dez. 16)	22) 46 185	30 234	23) 14 852	23) 12 663	2 789	23)	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. 16)	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 März	48 148	31 852	15 115	12 231	2 884	—	356	825	4 643	2 991	1 608	44
Juni	50 696	33 013	16 389	13 073	3 316	—	383	911	4 997	3 163	1 785	49
Sept.	54 678	35 964	17 133	13 552	3 581	—	374	1 207	5 607	3 607	1 956	44
Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1972 März	59 075	39 008	18 263	14 105	4 158	—	379	1 425	6 775	4 322	2 401	52
Juni	61 575	40 207	19 532	14 977	4 555	—	377	1 459	7 296	4 604	2 642	50
Sept.	64 843	42 586	20 439	15 493	4 946	—	432	1 386	7 935	4 980	2 882	73
Dez.	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
	Langfristige Kredite											
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 782	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	10) 235 411	10) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Juni	244 015	98 447	12 756	10 072	2 684	—	2 125	130 687	9 932	4 058	5 722	152
Sept.	15) 249 832	15) 101 731	13 468	10 543	2 925	—	2 076	132 557	10 357	4 121	6 081	155
Dez. 16)	24) 257 252	15) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	20) 10 886	4 301	20) 6 397	188
Dez. 16)	257 579	107 541	12 831	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1971 März	261 908	110 176	13 244	9 873	3 371	—	2 203	136 285	10 977	4 275	6 525	177
Juni	27) 267 702	27) 113 343	13 922	10 249	3 673	—	2 222	138 215	11 457	4 543	6 747	167
Sept.	11) 276 620	11) 118 578	14 675	10 758	3 917	—	2 333	141 034	12 142	4 798	7 157	187
Dez.	18) 286 757	18) 123 939	15 484	11 279	4 205	—	2 492	144 842	13 047	5 263	7 562	222
1972 März	21) 295 411	21) 129 418	16 071	11 671	4 400	—	2 558	147 364	13 557	5 476	7 850	231
Juni	11) 304 104	11) 133 503	17 116	12 384	4 732	—	2 674	150 811	14 368	5 880	8 248	240
Sept.	11) 314 914	11) 139 457	18 111	12 970	5 141	—	2 710	154 636	15 658	6 669	8 752	237
Dez.	12) 329 695	12) 146 479	19 609	13 780	5 829	—	2 798	160 809	16 559	6 802	9 530	227

* Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossen-

schaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. —

7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bauspar-kassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 9 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 + 130 Mio DM. — 12 + 100 Mio DM. — 13 — 60 Mio DM. — 14 — 70

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungs-gewerbe	darunter Bauspar-kassen	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)	
Kredite insgesamt												
1971 Dez.	30) 278 291	30) 252 695	21) 95 100	14 789	12 548	41 047	21 892	31 981	4 461	2 512	30 877	25 596
1972 März	29) 286 480	29) 259 855	96 486	15 613	13 464	41 898	22 196	33 730	4 404	2 447	32 064	26 625
Juni	31) 300 402	31) 272 714	101 645	16 600	33) 14 249	34) 43 500	22 339	34 723	4 602	2 551	35) 35 056	27 688
Sept.	38) 309 059	38) 280 074	101 955	16 522	15 006	39) 45 464	22 568	35 444	4 896	2 560	40) 38 219	28 985
Dez.	41) 327 692	41) 297 237	107 567	18 214	15 397	42) 47 470	22 707	37 183	5 626	3 019	43) 43 073	30 455
Kurzfristige Kredite												
1971 Dez.	115 343	115 343	51 094	2 753	7 461	30 427	3 662	3 654	1 895	905	14 397	—
1972 März	118 054	118 054	51 950	2 937	8 144	31 096	3 776	3 589	1 777	863	14 785	—
Juni	32) 126 692	32) 126 692	56 066	3 396	9 003	32 262	3 821	3 800	1 954	978	16 390	—
Sept.	127 016	127 016	54 844	2 810	9 451	33 607	3 682	3 492	1 986	979	17 144	—
Dez.	134 915	134 915	57 374	3 243	9 515	34 962	3 842	3 509	2 217	1 084	20 253	—
Mittelfristige Kredite												
1971 Dez.	39 009	38 741	14 786	2 476	2 150	3 583	847	5 447	2 037	1 345	7 415	268
1972 März	39 008	38 766	14 340	2 501	2 177	3 618	836	5 450	2 049	1 306	7 795	242
Juni	40 207	39 955	14 484	2 718	2 301	3 743	873	5 619	2 008	1 287	8 209	252
Sept.	42 586	42 304	14 762	2 819	2 455	3 965	867	5 860	2 059	1 293	9 517	282
Dez.	46 298	46 054	15 764	3 560	2 586	4 175	877	5 955	2 224	1 336	10 913	244
Langfristige Kredite												
1971 Dez.	18) 123 939	18) 98 611	21) 29 220	9 560	2 937	7 037	17 383	22 880	529	262	9 065	25 328
1972 März	21) 129 418	21) 103 035	30 196	10 175	3 143	7 184	17 584	24 691	578	278	9 484	26 383
Juni	11) 133 503	11) 106 067	31 095	10 486	33) 2 945	36) 7 495	17 645	25 304	640	286	37) 10 457	27 436
Sept.	11) 139 457	11) 110 754	32 349	10 893	3 100	36) 7 892	18 019	26 092	851	288	36) 11 558	28 703
Dez.	12) 146 479	12) 116 268	34 429	11 411	3 296	21) 8 333	17 988	27 719	1 185	599	21) 11 907	30 211

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-erzeugung, Gießerei und Stahlverformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 9)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe	
Kredite insgesamt											
1971 Dez.	21) 95 100	11 765	3 479	3 735	11 552	22 297	14 774	8 597	8 864	10 037	
1972 März	96 486	11 852	3 697	3 948	11 770	22 467	15 096	8 608	9 054	9 994	
Juni	101 645	12 406	4 011	4 132	12 900	22 950	16 233	9 183	9 470	10 360	
Sept.	101 955	12 366	4 078	4 204	13 168	22 229	16 073	9 404	9 846	10 567	
Dez.	107 567	13 546	4 212	4 253	14 740	23 177	16 981	9 481	9 781	11 396	
Kurzfristige Kredite											
1971 Dez.	51 094	4 590	1 909	1 842	5 854	12 333	7 709	4 737	5 794	6 326	
1972 März	51 950	4 746	2 123	1 991	5 979	12 113	8 005	4 755	5 980	6 258	
Juni	56 066	5 133	2 259	2 147	6 715	12 947	8 884	5 155	6 395	6 431	
Sept.	54 844	4 760	2 299	2 173	6 741	11 907	8 649	5 192	6 650	6 473	
Dez.	57 374	5 520	2 366	2 079	7 397	12 338	9 101	5 045	6 495	7 033	
Mittelfristige Kredite											
1971 Dez.	14 786	2 398	444	609	1 948	4 344	2 467	926	710	940	
1972 März	14 340	2 122	458	612	1 894	4 531	2 295	824	700	904	
Juni	14 484	2 239	559	626	2 129	4 187	2 235	856	711	942	
Sept.	14 762	2 440	586	648	2 156	4 385	2 042	819	721	965	
Dez.	15 764	2 527	567	732	2 718	4 463	2 106	881	743	1 029	
Langfristige Kredite											
1971 Dez.	21) 29 220	4 777	1 126	1 284	3 750	5 620	4 598	2 934	2 360	2 771	
1972 März	30 196	4 984	1 116	1 345	3 897	5 823	4 796	3 029	2 374	2 832	
Juni	31 095	5 034	1 193	1 359	4 056	5 816	5 114	3 172	2 364	2 987	
Sept.	32 349	5 186	1 193	1 383	4 271	5 937	5 382	3 393	2 475	3 129	
Dez.	34 429	5 499	1 279	1 442	4 627	6 376	5 774	3 555	2 543	3 334	

Mio DM. — 15 + 90 Mio DM. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Dezembertermen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 17 + 80 Mio DM. — 18 + 136 Mio DM. — 19 — 56 Mio DM. — 20 + 54 Mio DM. — 21 + 50

Mio DM. — 22 — 54 Mio DM. — 23 — 50 Mio DM. — 24 + 114 Mio DM. — 25 + 52 Mio DM. — 26 + 133 Mio DM. — 27 + 93 Mio DM. — 28 + 200 Mio DM. — 29 + 70 Mio DM. — 30 + 156 Mio DM. — 31 + 190 Mio DM. — 32 + 60 Mio DM. — 33 — 308 Mio DM. —

34 + 105 Mio DM. — 35 + 393 Mio DM. — 36 + 65 Mio DM. — 37 + 373 Mio DM. — 38 + 170 Mio DM. — 39 + 92 Mio DM. — 40 + 78 Mio DM. — 41 + 140 Mio DM. — 42 + 77 Mio DM. — 43 + 63 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1969	166 135	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 269	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 914	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	233 094	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1971 1. Vj.	205 494	37 578	2 593	32 313	3 245	+ 5 265	186	210 945
2. Vj.	211 064	32 868	2 100	29 334	608	+ 3 534	37	214 635
3. Vj.	214 851	37 655	2 361	34 812	3 824	+ 2 843	102	217 796
4. Vj.	217 881	38 987	2 829	35 072	875	+ 3 915	10 682	232 478
1972 Jan.	232 528	17 973	1 201	15 769	3 130	+ 2 204	210	234 942
Febr.	234 946	13 496	831	11 071	364	+ 2 425	10	237 381
März	237 401	13 449	800	12 203	255	+ 1 246	10	238 657
April	238 687	12 781	728	10 214	219	+ 2 567	13	241 267
Mai	241 300	12 748	698	10 973	185	+ 1 775	12	243 087
Juni	243 229	13 502	854	11 463	276	+ 2 039	17	245 285
Juli	245 430	15 940	885	14 230	2 520	+ 1 710	43	247 183
Aug.	247 206	13 447	789	11 860	359	+ 1 587	23	248 816
Sept.	248 839	11 899	733	10 809	253	+ 1 090	26	249 955
Okt.	249 988	13 658	804	11 567	282	+ 2 091	25	252 104
Nov.	252 145	12 784	753	11 698	215	+ 1 086	26	253 257
Dez.	253 329	15 536	1 227	16 100	366	- 564	11 188	263 953
1973 Jan. p)	264 049	17 637	1 197	16 639	550	+ 998	198	265 245

b) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbs- charakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämien- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien- gesetz
		insgesamt	darunter prämien- begünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Dez.	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 März	210 945	195 620	19 607	3 415	2 700	7 206	2 004	1 106	2 476
Juni	5) 214 635	5) 199 152	21 113	3 497	2 811	7 087	2 088	1 145	2 561
Sept.	6) 217 796	6) 202 382	19 692	3 532	2 890	6 920	2 072	1 095	2 294
Dez.	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972 Jan.	8) 234 942	9) 218 391	20 832	3 920	10) 3 350	7 088	2 193	1 167	2 596
Febr.	237 381	220 542	21 302	4 063	3 427	7 142	2 207	1 184	2 608
März	238 657	221 486	21 848	4 191	3 549	7 210	2 221	1 194	2 696
April	241 267	224 087	22 359	4 249	3 531	7 171	2 229	1 218	2 765
Mai	243 087	225 680	22 874	4 348	3 612	7 275	2 172	1 219	2 869
Juni	11) 245 285	11) 227 818	23 464	4 381	3 658	7 262	2 166	1 232	2 931
Juli	11) 247 183	11) 229 652	21 858	4 430	3 698	7 222	2 181	1 226	2 685
Aug.	248 816	231 064	22 289	4 466	3 801	7 297	2 188	1 232	2 757
Sept.	249 955	232 245	22 774	4 501	3 761	7 249	2 199	1 233	2 892
Okt.	252 104	234 417	23 299	4 526	3 779	7 182	2 200	1 234	3 101
Nov.	253 257	235 583	23 841	4 523	3 784	7 173	2 194	1 246	3 332
Dez.	12) 263 953	12) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 Jan. p)	5) 265 245	5) 247 061	26 565	4 859	3 825	7 241	2 259	1 255	3 690

* Anmerkung s. Tab. III, 5. — 1 Abweichungen gegen-
über dem Endbestand des Vortermins sind im wesent-
lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen

u. ä. bedingt. — 2 Einschl. prämienbegünstigt fest-
gelegter Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. *, — 4 + 230
Mio DM. — 5 + 100 Mio DM. — 6 + 220 Mio DM. —

7 + 90 Mio DM. — 8 + 50 Mio DM. — 9 — 62
Mio DM. — 10 + 84 Mio DM. — 11 + 150 Mio DM. —
12 + 70 Mio DM.

17. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva						Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen		
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	Ins-gesamt	dar-unter aus Zuteilungen
			Ins-gesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspar-ein-lagen	andere Ein-lagen	Ins-gesamt	dar-unter bei Kreditinstituten 2)			
Bausparkassen insgesamt																
1969 Dez.	28	40 078	28 307	20 867	6 834	606	9 129	—	1 422	35 098	203	1 841	1 257	1 081	7 319	5 019
1970 Dez.	27	46 886	34 700	24 012	9 998	690	9 334	—	1 395	40 609	310	2 398	1 712	1 282	7 151	5 078
1971 Nov.	27	49 446	38 378	27 856	9 786	736	8 328	—	1 461	41 313	284	2 699	2 031	1 490	9 041	6 684
1971 Dez.	27	53 632	39 051	28 243	10 066	742	11 349	—	1 487	46 199	268	2 817	2 153	1 491	8 710	6 184
1972 Jan.	26	53 229	39 662	28 664	10 249	749	10 732	—	1 652	45 870	244	2 755	2 101	1 502	8 410	6 069
1972 Febr.	26	53 083	39 817	29 007	10 065	745	10 413	—	1 661	45 537	275	2 763	2 111	1 507	8 818	6 464
1972 März	26	53 624	40 155	29 370	10 025	760	10 560	—	1 712	45 891	286	2 758	2 118	1 559	8 769	6 293
1972 April	26	53 951	40 360	30 040	9 558	762	10 550	—	1 740	45 972	252	2 709	2 063	1 620	9 207	6 511
1972 Mai	26	54 159	40 787	31 032	8 987	768	10 228	—	1 759	46 067	265	2 742	2 084	1 685	9 727	6 723
1972 Juni	26	54 393	41 470	31 538	9 141	791	9 792	—	1 767	46 072	295	2 904	2 243	1 708	9 664	6 440
1972 Juli	26	54 684	42 271	32 076	9 398	797	9 262	—	1 765	45 993	308	2 947	2 261	1 722	9 731	6 402
1972 Aug.	26	54 959	42 722	32 661	9 258	803	9 078	—	1 768	46 124	294	2 992	2 291	1 727	9 946	6 576
1972 Sept.	26	56 109	43 336	33 163	9 444	829	9 507	—	1 764	46 963	325	3 021	2 315	1 728	9 890	6 485
1972 Okt.	28	56 778	44 089	33 659	9 591	839	9 501	—	1 773	47 435	283	3 072	2 359	1 737	10 090	6 685
1972 Nov.	28	57 011	44 868	34 145	9 878	845	8 937	—	1 779	47 633	311	3 045	2 317	1 737	10 016	6 578
1972 Dez.	28	62 098	45 493	34 586	10 044	863	12 498	—	1 774	53 278	304	3 444	2 705	1 744	10 033	6 437
Private Bausparkassen																
1972 Nov.	16	34 858	28 480	23 054	5 298	128	4 324	—	1 048	29 804	288	1 052	746	1 054	5 500	3 265
1972 Dez.	16	37 738	28 879	23 341	5 416	122	6 092	—	1 038	33 254	277	1 044	732	1 057	5 634	3 333
Öffentliche Bausparkassen																
1972 Nov.	12	22 153	16 388	11 091	4 680	717	4 613	—	731	17 829	23	1 993	1 571	683	4 516	3 313
1972 Dez.	12	24 360	16 614	11 245	4 628	741	6 406	—	736	20 024	27	2 400	1 973	687	4 399	3 104

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Neu abgeschlossene 4) Bausparverträge 5)	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen				Eingezahlte Bausparbeiträge 7)	Zins-gut-schriften auf Bauspar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bauspar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richtlich: Eingegan-gene Wohnungs-bau-prä-mien 8)		
		Ins-gesamt	Zuteil-ungen 6)	Zuge-sagte Zwischen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Zwischen-kredite und son-stige Baudar-lehen				Ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
						Bausparein-lagen	Baudarlehen									
Bausparkassen insgesamt																
1970	52 757	25 593	16 263	9 330	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	14 911	1 019	1 204	4 372	3 223	1 643
1971	57 674	27 934	19 545	8 389	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	16 966	1 181	1 493	4 999	3 923	2 079
1971 Nov.	4 488	2 780	1 864	916	2 423	960	292	795	289	668	1 154	34	106	449	·	224
1971 Dez.	17 994	2 441	1 414	1 027	2 662	1 056	245	858	237	748	5 201	996	241	541	·	259
1972 Jan.	2 244	2 048	1 519	529	1 973	875	226	567	164	531	702	1	137	297	·	101
1972 Febr.	2 920	2 849	2 125	724	2 343	1 041	410	756	323	546	834	5	126	475	964	67
1972 März	5 356	2 756	1 865	891	2 505	1 094	326	787	336	624	1 594	8	150	466	·	66
1972 April	3 732	3 377	2 380	997	2 773	1 217	567	951	510	605	1 413	11	118	438	·	109
1972 Mai	3 664	3 407	2 142	1 265	2 625	1 026	350	846	334	753	1 224	14	110	524	1 102	194
1972 Juni	3 907	3 154	1 870	1 284	2 993	1 152	376	985	334	856	1 276	17	130	556	·	250
1972 Juli	3 599	2 985	1 793	1 192	2 839	1 144	316	852	292	843	1 113	19	87	483	·	249
1972 Aug.	3 698	3 513	2 348	1 165	3 196	1 230	530	1 093	506	873	1 448	22	102	582	1 199	310
1972 Sept.	6 500	2 942	1 880	1 062	2 790	1 105	328	874	277	811	2 081	27	156	465	·	323
1972 Okt.	4 203	3 444	2 230	1 214	3 149	1 223	415	1 013	358	913	1 771	37	106	699	·	289
1972 Nov.	4 410	3 226	1 938	1 288	3 201	1 157	394	1 001	358	1 043	1 410	30	85	583	·	244
1972 Dez.	19 620	3 381	2 129	1 252	3 277	1 228	405	1 051	378	998	5 905	1 126	150	668	·	297
Private Bausparkassen																
1972 Nov.	2 672	2 032	1 137	895	2 179	784	242	701	261	694	829	20	27	352	·	153
1972 Dez.	11 920	2 212	1 449	763	1 996	713	236	697	245	586	3 523	679	43	455	·	189
Öffentliche Bausparkassen																
1972 Nov.	1 538	1 194	801	393	1 022	373	152	300	97	349	581	10	58	231	·	91
1972 Dez.	7 700	1 169	680	489	1 281	515	169	354	133	412	2 382	447	107	213	·	108

Quelle: Bis einschl. Dezember 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne i. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436
Dez. 3)	7 934	20 045	28 345	5 847	22 498
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389
Dez.	7 266	23 309	32 843	6 766	26 077
1970 März	7 230	23 885	34 088	7 076	27 012
Juni	6 969	24 821	34 999	7 754	27 245
Sept.	6 500	25 390	36 550	8 662	27 888
Dez.	6 363	26 625	38 051	8 342	29 709
1971 März	6 322	27 467	39 087	8 666	30 421
Juni	6 092	28 945	40 114	9 266	30 848
Sept.	5 900	29 811	42 529	10 646	31 883
Dez.	5 677	31 491	44 341	10 394	33 947

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd. 1400) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1970 Jan.	343 637	1972 Jan.	408 800
Febr.	328 316	Febr.	390 082
März	362 025	März	433 275
April	381 769	April	402 853
Mai	351 058	Mai	421 781
Juni	404 328	Juni	445 297
Juli	393 285	Juli	423 636
Aug.	346 983	Aug.	425 372
Sept.	366 140	Sept.	431 396
Okt.	368 428	Okt.	458 831
Nov.	370 971	Nov.	462 295
Dez.	449 430	Dez.	516 436
1971 Jan.	363 135	1973 Jan. p)	480 900
Febr.	354 569		
März	409 407		
April	400 071		
Mai	383 679		
Juni	409 953		
Juli	419 848		
Aug.	381 686		
Sept.	391 401		
Okt.	391 670		
Nov.	400 516		
Dez.	493 236		

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute. — p Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1972

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis 5 Mio DM	5 Mio DM bis 10 Mio DM	10 Mio DM bis 25 Mio DM	25 Mio DM bis 50 Mio DM	50 Mio DM bis 100 Mio DM	100 Mio DM bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	315	18	23	27	38	33	42	65	31	31	7
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	118	3	3	9	14	12	12	27	18	16	4
Zweigstellen ausländischer Banken	35	—	—	1	1	4	7	11	5	6	—
Privatbankiers	156	15	20	17	23	17	23	27	8	6	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	771	—	—	4	24	73	144	420	72	31	3
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	13	—	—	—	1	—	—	1	2	7	2
Kreditgenossenschaften 3)	2 051	5	3	84	961	567	260	162	5	4	—
Realkreditinstitute	43	—	—	—	2	4	1	5	3	21	7
Private Hypothekendarlehenbanken	28	—	—	—	—	2	—	2	2	19	3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	15	—	—	—	2	2	1	3	1	2	4
Teilzahlungskreditinstitute	176	16	44	23	23	16	20	27	6	1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	3	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	28	—	—	1	1	—	—	8	8	6	4
Private Bausparkassen	16	—	—	1	1	—	—	4	6	1	3
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	4	2	5	1
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 414	(39)	(70)	(138)	(1 050)	(693)	(468)	(683)	(120)	(105)	(33)
mit Bausparkassen	3 442	(39)	(70)	(139)	(1 051)	(693)	(468)	(691)	(128)	(111)	(37)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

angeschlossen sind. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 171	35 361	42 532	— 648	+ 1 457	+ 809

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1971			1972			1972	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	306	5 122	5 428	314	5 519	5 833	+ 405	+ 7
Großbanken	8	787	795	6	2 749	2 755	6	2 823	2 829	+ 74	+ 3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	115	2 044	2 159	119	2 355	2 474	+ 315	+ 15
Zweigstellen ausländischer Banken 2)	15	6	21	29	25	54	35	28	63	+ 9	+ 17
Privatbankiers 1)	245	104	349	156	304	460	154	313	467	+ 7	+ 2
Girozentralen 3)	14	191	205	12	346	358	12	347	359	+ 1	—
Sparkassen 4)	871	8 192	9 063	808	15 346	16 154	776	15 791	16 567	+ 413	+ 3
Zentralkassen 5)	19	89	108	12	102	114	13	97	110	— 4	— 4
Kreditgenossenschaften 6)	11 795	2 305	14 100	6 348	12 317	18 665	5 742	13 137	18 879	+ 214	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	46	26	72	43	29	72	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	29	15	44	28	18	46	+ 2	+ 5
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	17	11	28	15	11	26	— 2	— 7
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	177	615	792	165	412	577	— 215	— 27
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	28	46	18	28	46	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	92	2	94	88	1	89	— 5	— 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	33	1	34	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	1	9	8	—	8	— 1	— 11
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	51	—	51	47	—	47	— 4	— 8
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	7 819	33 904	41 723	7 171	35 361	42 532	+ 809	+ 2

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten weitere 7 Institute mit etwa 240 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit etwa 236 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken

und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 2 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 3 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 4 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind in dieser Gruppe 5 Institute weniger erfaßt worden, weil sich 8 Sparkassen zu

3 neuen Sparkassen vereinigt haben. Da bis Ende 1972 keine Erlaubnis zum Betrieb von Bankgeschäften durch das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen erteilt war, konnten die 8 Abgänge und 3 Zugänge in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt werden. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1961 1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75	11,25	10	8,75	7,5
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4	10,8	9,6	8,4	7,2
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35	9,45	8,4	7,35	6,3
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1961 1. Mai 5)	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1967 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 6)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 6)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35

* Die bis einschl. Mai 1961 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen gilt ab 1. Januar 1969 für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen

der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kreditinstitut die gesamten Mindestreserven (Bestands-

reserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 vH, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 vH und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 vH betragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:					
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen							
7,2	6	keine besonderen Sätze				1961 1. Juni 1. Juli 1. Aug. 1. Sept. 1. Okt. 1. Dez.					
6,9	5,75										
6,6	5,5										
6,3	5,25										
6	5										
6	5										
6,6	5,5										
6,6	5,5										
6,6	5,5										
6,6	5,5										
6,6	5,5										
5,94	4,95										
5,61	4,68										
5,15	4,3										
4,8	4										
4,25	3,55										
4,7	3,9	keine besonderen Sätze				1969 1. Jan. 1. Juni 1. Aug. 1. Nov. 1. Dez.					
5,4	4,5										
5,95	4,95										
5,35	4,45										
4,8	4										
5,35	4,45										
6,15	5,15										
6,15	5,15						40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1. Sept.
7,05	5,9						keine besonderen Sätze				1971 1. Juni 1. Nov.
8,1	6,75										
7,3	6,1										
6,55	5,45										
7,85	6,55										
8,6	7,2										
9,25	7,75										
10	10	keine besonderen Sätze				1961 1. Mai 1962 1. Febr. 1964 1. April 1967 1. Febr. 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.					
6	5										
10	10										
6,6	5,5										
5,94	4,95										
5,61	4,68										
5,15	4,3										
4,8	4										
4,25	3,55										
4,25	3,55						100		Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)		1968 1. Dez.
4,7	3,9						100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)		1969 1. Jan.
4,7	3,9						100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)		1. Febr.
4,7	3,9						100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)		1. Mai
7,1	5,9										
7,8	6,5										
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov. 1. Dez.					
4,8	4										
5,35	4,45										
5,35	4,45	30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970		1970 1. Jan.					
6,15	5,15	30				1. April 1. Juli					
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1. Sept.					
7,05	5,9	30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970		1. Dez.					
16,2	13,5	30					1971 1. Juni				
16,2	13,5	keine besonderen Sätze				1972 1. März 1. Juli					
30	30						40	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		

für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes; Devisenausländer. — 5 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der

Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservefrei. — 6 Diese Sätze galten nur

für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll			Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen	
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 3)	Ist-Reserve	Betrag			in % des Reserve-Solls
		gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	Gebietsfremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		78 752		10 860	—	11 244	384	3,5	385	1
1964 " 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248	—	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	1 186	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1971 Jan.	317 100	72 749		71 203		173 148		26 825	420	27 001	176	0,7	180	4
Febr.	318 479	68 249		72 992		177 238		26 427	135	26 628	201	0,8	205	4
März	321 900	69 265		73 909		178 726		26 904	311	27 024	120	0,4	123	3
April	324 124	69 778		75 238		179 108		27 093	278	27 266	173	0,6	177	4
Mai	330 414	72 763		78 123		179 528		28 068	588	29 458	1 390	5,0	1 392	2
Juni	335 347	69 917	7 015	73 716	4 909	178 099	1 691	34 486	508	34 714	228	0,7	236	8
Juli	331 760	71 123	5 890	70 417	3 159	179 471	1 700	33 294	97	33 666	372	1,1	374	2
Aug.	332 606	71 183	5 625	70 628	2 344	181 134	1 692	33 074	56	33 221	147	0,4	154	7
Sept.	335 456	72 140	5 878	71 388	2 448	181 932	1 670	33 384	64	33 517	133	0,4	139	6
Okt.	335 833	71 518	5 471	72 247	2 772	182 148	1 677	33 359	57	33 593	234	0,7	240	6
Nov.	339 701	72 961	5 438	73 550	2 986	183 091	1 675	30 732	60	30 893	161	0,5	164	3
Dez.	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 Jan.	358 719	76 159	6 951	78 639	3 989	191 236	1 745	30 084	237	30 310	226	0,8	232	6
Febr.	360 401	72 409	5 974	80 874	3 426	195 953	1 765	29 595	116	29 762	167	0,6	169	2
März	361 627	72 906	6 033	80 522	3 169	197 224	1 773	29 749	229	29 957	208	0,7	212	4
April	360 803	74 543	6 192	77 658	3 103	197 528	1 779	29 746	235	30 234	488	1,6	491	3
Mai	364 656	76 409	6 177	78 341	3 022	198 937	1 770	30 021	209	30 197	176	0,6	179	3
Juni	369 891	77 960	6 073	81 401	2 935	199 795	1 727	30 428	179	31 540	1 112	3,7	1 114	2
Juli	377 057	80 937	7 888	81 717	3 050	201 746	1 719	39 461	1 065	39 876	415	1,0	432	17
Aug.	385 408	82 675	9 604	84 416	2 982	204 015	1 716	45 077	2 002	45 196	119	0,3	129	10
Sept.	385 712	82 108	8 067	86 081	2 911	204 842	1 703	43 671	1 123	43 859	188	0,4	193	5
Okt.	385 159	82 316	7 586	85 468	2 906	205 179	1 704	43 173	813	43 395	222	0,5	225	3
Nov.	389 389	84 709	7 144	86 465	2 814	206 560	1 697	43 363	658	43 743	380	0,9	382	2
Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 Jan.	406 345	88 223	7 713	93 348	2 988	212 346	1 727	45 754	854	45 908	154	0,3	157	3

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1968 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservspflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachs-mindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl.

Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservspflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM																
Durchschnitt im Monat 1)	Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	
	Ins-gesamt	Kreditbanken					Giro-zentralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflich-tigen Kredit-institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)		4 (unter 10 Mio DM)
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-giona banke und sonstige Kredit-banken	Privat-ban-kiers											
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																
1972 Jan.	358 719	124 738	65 621	49 320	9 797	12 739	147 782	2 536	67 637	3 287	147 255	126 562	65 986	18 916	15 420	
Febr.	360 401	122 659	64 645	48 345	9 669	13 321	149 570	2 633	68 625	3 593	147 915	128 221	65 336	18 929	15 763	
März	361 627	121 579	63 654	48 228	9 697	13 467	150 944	2 505	69 458	3 674	147 126	129 335	66 249	18 917	16 018	
April	360 803	120 945	62 603	48 346	9 996	13 075	150 890	2 457	69 615	3 821	144 489	131 434	66 072	18 808	16 294	
Mai	364 656	122 189	62 856	49 211	10 122	12 874	152 747	2 618	70 478	3 750	145 445	133 565	66 863	18 783	16 493	
Juni	369 891	125 308	64 538	50 477	10 293	13 058	153 867	2 632	71 226	3 800	148 721	136 313	66 282	18 575	16 668	
Juli	377 057	129 390	67 193	51 579	10 618	13 828	155 509	2 636	72 109	3 585	154 150	138 651	65 860	18 396	16 910	
Aug.	385 408	133 306	69 669	52 882	10 755	14 260	157 863	2 499	73 717	3 763	158 054	141 634	67 388	18 332	17 180	
Sept.	385 712	130 860	67 260	52 976	10 624	14,739	158 881	2 680	74 624	3 928	155 944	143 530	68 197	18 041	17 141	
Okt.	385 159	130 037	66 367	53 029	10 641	14 968	158 484	2 630	74 987	4 053	155 869	143 369	67 961	17 960	17 231	
Nov.	389 389	131 813	66 923	53 938	10 952	14 938	159 943	2 471	76 022	4 202	155 583	146 469	69 331	18 006	17 428	
Dez.	394 352	133 592	67 770	54 867	10 955	14 791	162 012	2 365	77 317	4 275	161 686	145 936	68 972	17 758	18 012	
1973 Jan.	406 345	140 910	71 766	57 693	11 451	15 277	164 639	3 013	78 216	4 290	170 015	149 637	69 251	17 442	18 323	
Reserve-Soll																
1972 Jan.	30 084	13 272	7 139	5 133	1 000	1 307	10 430	242	4 505	328	14 393	10 042	4 529	1 120	1 298	
Febr.	29 595	12 617	6 769	4 872	976	1 338	10 494	240	4 552	354	14 074	10 005	4 404	1 112	1 312	
März	29 749	12 631	6 787	4 866	978	1 339	10 599	229	4 603	348	14 104	10 070	4 460	1 115	1 330	
April	29 746	12 641	6 758	4 872	1 011	1 295	10 606	230	4 620	354	13 921	10 268	4 442	1 115	1 361	
Mai	30 021	12 686	6 674	4 995	1 017	1 288	10 778	246	4 685	338	13 904	10 497	4 508	1 112	1 380	
Juni	30 428	12 927	6 801	5 089	1 037	1 308	10 864	242	4 743	344	14 171	10 700	4 459	1 098	1 398	
Juli	39 461	17 907	9 678	6 824	1 405	1 741	13 268	308	5 804	433	19 088	13 576	5 482	1 315	1 715	
Aug.	45 077	20 985	11 702	7 705	1 578	1 946	14 794	327	6 535	490	22 254	15 212	6 152	1 459	1 906	
Sept.	43 671	19 327	10 355	7 472	1 500	1 977	14 881	351	6 620	515	20 830	15 205	6 214	1 422	1 898	
Okt.	43 173	18 783	9 845	7 460	1 478	2 042	14 826	334	6 654	534	20 483	15 116	6 158	1 416	1 912	
Nov.	43 363	18 760	9 719	7 536	1 505	2 013	14 981	311	6 747	551	20 150	15 504	6 285	1 424	1 942	
Dez.	43 878	18 843	9 744	7 588	1 511	2 001	15 274	300	6 893	567	20 875	15 384	6 219	1 400	2 036	
1973 Jan.	45 754	20 274	10 625	8 060	1 589	2 115	15 466	392	6 944	563	22 317	15 805	6 259	1 373	2 058	
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																
1972 Jan.	8,4	10,6	10,9	10,4	10,2	10,3	7,1	9,5	6,7	10,0	9,8	7,9	6,9	5,9	8,4	
Febr.	8,2	10,3	10,5	10,1	10,1	10,0	7,0	9,1	6,6	9,9	9,5	7,8	6,7	5,9	8,3	
März	8,2	10,4	10,7	10,1	10,1	9,9	7,0	9,1	6,6	9,5	9,6	7,8	6,7	5,9	8,3	
April	8,2	10,5	10,8	10,1	10,1	9,9	7,0	9,4	6,6	9,3	9,6	7,8	6,7	5,9	8,4	
Mai	8,2	10,4	10,6	10,2	10,0	10,0	7,1	9,4	6,6	9,0	9,6	7,9	6,7	5,9	8,4	
Juni	8,2	10,3	10,5	10,1	10,1	10,0	7,1	9,2	6,7	9,0	9,5	7,8	6,7	5,9	8,4	
Juli	10,5	13,8	14,4	13,2	13,2	12,6	8,5	11,7	8,0	12,1	12,4	9,8	8,3	7,1	10,1	
Aug.	11,7	15,7	16,8	14,6	14,7	13,6	9,4	13,1	8,9	13,0	14,1	10,7	9,1	8,0	11,1	
Sept.	11,3	14,8	15,4	14,1	14,1	13,4	9,4	13,1	8,9	13,1	13,4	10,6	9,1	7,9	11,1	
Okt.	11,2	14,4	14,8	14,1	13,9	13,6	9,4	12,7	8,9	13,2	13,1	10,5	9,1	7,9	11,1	
Nov.	11,1	14,2	14,5	14,0	13,7	13,5	9,4	12,6	8,9	13,1	13,0	10,6	9,1	7,9	11,1	
Dez.	11,1	14,1	14,4	13,8	13,8	13,5	9,4	12,7	8,9	13,3	12,9	10,5	9,0	7,9	11,3	
1973 Jan.	11,3	14,4	14,8	14,0	13,9	13,8	9,4	13,0	8,9	13,1	13,1	10,6	9,0	7,9	11,2	
Überschubreserven																
1972 Jan.	226	72	19	35	18	5	21	52	62	14	40	88	74	24	.	
Febr.	167	79	23	41	15	5	23	4	48	8	47	44	59	17	.	
März	208	108	41	43	24	7	30	5	44	14	70	55	65	18	.	
April	488	186	88	71	27	132	39	57	57	17	146	249	72	21	.	
Mai	176	72	12	46	14	16	19	12	45	12	37	53	62	24	.	
Juni	1 112	657	497	124	36	286	55	41	60	13	699	289	103	21	.	
Juli	415	226	132	74	20	83	32	21	43	10	225	112	57	21	.	
Aug.	119	47	9	27	11	10	13	3	38	8	25	32	50	12	.	
Sept.	188	77	20	41	16	11	30	6	46	18	43	61	67	17	.	
Okt.	222	109	48	45	16	19	22	12	46	14	83	62	60	17	.	
Nov.	380	172	91	64	17	73	22	52	48	13	186	111	65	18	.	
Dez.	642	384	168	173	43	65	59	46	69	19	296	217	106	23	.	
1973 Jan.	154	61	20	31	10	7	19	4	50	13	37	39	60	18	.	

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1			
1. Dez.	5	6	3			
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3			
14. Juli	4	5	3			
1950 27. Okt.	6	7	3			
1. Nov.	6	7	1			
1951 1. Jan.	6	7	3			
1952 29. Mai	5	6	3			
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3			
1953 8. Jan.	4	5	3			
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3			
1954 20. Mai	3	4	3			
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3			
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3			
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3			
6. Sept.	5	6	3			
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3			
19. Sept.	4	5	3			
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3			
27. Juni	3	4	3			
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3			
4. Sept.	3	4	3			
23. Okt.	4	5	3			
1960 3. Juni	5	6	3			
11. Nov.	4	5	3			
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3			
5. Mai	3	2) 4	3			
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3			
13. Aug.	4	5	3			
1966 27. Mai	5	6 1/4	3			
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3			
17. Febr.	4	5	3			
14. April	3 1/2	4 1/2	3			
12. Mai	3	4	3			
11. Aug.	3	3 1/2	3			
1969 21. März	3	4	3			
18. April	4	5	3			
20. Juni	5	6	3			
11. Sept.	6	7 1/2	3			
5. Dez.	6	9	3			
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3			
16. Juli	7	9	3			
18. Nov.	6 1/2	8	3			
3. Dez.	6	7 1/2	3			
1971 1. April	5	6 1/2	3			
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3			
23. Dez.	4	5	3			
1972 25. Febr.	3	4	3			
9. Okt.	3 1/2	5	3			
3. Nov.	4	6	3			
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3			
1973 12. Jan.	5	7	3			

* Anmerkungen s. Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1971, S. 125.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
Nominalsätze												
1970 9. März	6 1/8	7	7 3/4	7 3/8	7 1/2	7 3/8	7 1/8	7 1/4	—	—	—	—
16. Juli	6 5/8	6 3/4	7 3/4	7 1/8	7 1/2	7 3/8	6 3/8	7	—	—	—	—
4. Aug.	6 5/8	6 3/4	7 1/8	7 1/8	7 5/8	7 1/2	6 3/8	7	—	—	—	—
9. Sept.	6 5/8	6 3/4	7 3/4	7 5/8	7 1/2	7 3/8	6 3/8	7	—	—	—	—
18. Nov.	6 1/8	6 1/4	7 1/2	7 3/8	7 1/4	7 1/8	6 3/8	6 1/2	—	—	—	—
1. Dez.	6 1/8	6 1/4	7 1/4	7 1/8	7	6 3/8	6 3/8	6 1/2	—	—	—	—
3. Dez.	5 5/8	5 3/4	7	6 5/8	6 3/4	6 5/8	5 5/8	6	—	—	—	—
30. Dez.	5 5/8	5 3/4	6 3/4	6 5/8	6 1/2	6 3/8	5 3/8	6	—	—	—	—
1971 12. Febr.	5 5/8	5 3/4	6 5/8	6 1/2	6 3/4	6 1/4	5 5/8	6	—	—	—	—
17. Febr.	5 5/8	5 3/4	6 3/4	6 1/4	6 1/8	6 1/8	5 5/8	6	—	—	—	—
9. März	5 5/8	5 3/4	6 5/8	6 1/2	6 3/8	6 1/4	5 5/8	6	—	—	—	—
1. April	4 5/8	4 3/4	5 5/8	5 1/2	5 3/8	5 1/4	4 7/8	5	—	—	—	—
19. April	4 5/8	4 3/4	5 1/2	5 5/8	5 1/4	5 1/8	4 7/8	5	—	—	—	—
3. Juni	4 1/8	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 7/8	5	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
16. Juni	4 1/8	4 1/4	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	4 7/8	5	6	6 1/8	6 1/8	6 1/8
14. Juli	4 1/8	4 1/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 7/8	5	6 1/4	6 3/8	6 3/8	6 3/8
14. Okt.	3 5/8	3 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 3/8	4 1/2	6 1/4	6 3/8	6 3/8	6 3/8
5. Nov.	3 5/8	3 3/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
11. Nov.	3 5/8	3 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/8	4 1/2	5 1/4	5 3/8	5 3/8	5 3/8
23. Dez.	3 1/8	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 7/8	4	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8
1972 25. Febr.	2 5/8	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	2 7/8	3	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8
9. Okt.	3 1/8	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 3/8	3 1/2	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8
3. Nov.	3 5/8	3 3/4	5	5	5	5	3 7/8	4	6 1/2	6 3/8	6 3/8	6 3/8
1. Dez.	4 1/8	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	6 3/4	6 7/8	6 7/8	6 7/8
1973 12. Jan.	4 5/8	4 3/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	4 7/8	5	7 1/4	7 3/8	7 3/8	7 3/8
Renditen												
1971 3. Juni	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,91	5,06	5,92	6,24	6,31	6,45
16. Juni	4,15	4,30	5,66	5,82	5,88	6,00	4,91	5,06	6,19	6,52	6,60	6,75
14. Juli	4,15	4,30	5,92	6,10	6,17	6,30	4,91	5,06	6,45	6,81	6,89	7,06
14. Okt.	3,85	3,79	5,92	6,10	6,17	6,30	4,41	4,55	6,45	6,81	6,89	7,06
5. Nov.	3,65	3,79	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	5,92	6,24	6,31	6,45
11. Nov.	3,65	3,79	4,87	4,99	5,03	5,12	4,41	4,55	5,39	5,68	5,74	5,85
23. Dez.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,90	4,04	4,87	5,12	5,17	5,26
1972 25. Febr.	2,64	2,77	3,82	3,90	3,92	3,98	2,89	3,01	4,87	5,12	5,17	5,26
9. Okt.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,39	3,53	5,92	6,24	6,31	6,45
3. Nov.	3,65	3,79	5,13	5,26	5,31	5,41	3,90	4,04	6,72	7,10	7,18	7,37
1. Dez.	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	6,99	7,38	7,48	7,68
1973 12. Jan.	4,66	4,81	6,45	6,67	6,74	6,90	4,91	5,06	7,52	7,96	8,07	8,31

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps *)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 15. Nov. 3)	61 — 90	3) — 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	4) — 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 3/4
30. Dez.	30 — 60	— 3
	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 3/4
	80 — 90	— 3 1/2
27. Jan.	30 — 79	— 4
	80 — 90	— 3 7/8
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/8
3. März	80 — 90	— 4 1/2
22. April	80 — 90	— 4
24. April	60 — 79	— 4 1/2
	80 — 90	— 4
7. Mai	60 — 79	— 5 1/2
	80 — 90	5) — 5
21. Mai	60 — 79	— 6
	80 — 90	— 5 1/2
2. Juni	60 — 90	— 6
10. Juni	60 — 90	— 7
11. Juni	60 — 90	— 7 1/2
17. Juli	60 — 90	— 5 1/2
21. Juli	60 — 90	— 5
25. Juli	60 — 90	— 4 5/8
28. Juli	60 — 90	— 4 1/4
5. Aug.	60 — 90	— 4
14. Aug.	60 — 90	— 5
29. Aug.	60 — 90	— 4
1. Sept.	60 — 90	— 3 3/4
18. Sept.	60 — 90	6) — 4
1971 1. April 7)	90	+ 1/2

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swappgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor November 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. — 4 Vom 25. November 1968 bis 29. September 1969 nur für Geldanlagen im Ausland. — 5 Vom 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. — 6 Vom 29. September 1969 (11.30 Uhr) bis 31. März 1971 Swappgeschäfte eingestellt. — 7 Am 1. April 1971 zeitweilig im Markt, am 2. April 1971 Swappgeschäfte wieder eingestellt.

4. Privatkontsätze

% p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1969 11. März	2 29/32	1971 14. Okt.	4 23/32
27. März	2 31/32	5. Nov.	4 19/32
18. April	3 27/32	8. Nov.	4 15/32
22. April	3 25/32	9. Nov.	4 11/32
11. Juni	3 27/32	11. Nov.	4 7/32
12. Juni	3 29/32	25. Nov.	4 15/32
18. Juni	3 31/32	23. Dez.	4 3/32
19. Juni	4 1/32	1972 4. Jan.	3 31/32
20. Juni	4 31/32	5. Jan.	3 27/32
3. Sept.	5 1/32	1. Febr.	3 31/32
11. Sept.	5 27/32	4. Febr.	3 27/32
10. Okt.	5 25/32	25. Febr.	3 3/32
16. Okt.	5 27/32	1. März	3 3/32
29. Okt.	5 29/32	2. März	3 7/32
3. Nov.	5 31/32	15. Mai	3 3/32
24. Nov.	6 1/32	16. Mai	2 31/32
28. Nov.	6 3/32	19. Mai	2 27/32
3. Dez.	6 5/32	25. Mai	2 31/32
4. Dez.	6 7/32	30. Mai	3 3/32
1970 9. März	7 23/32	2. Juni	3 7/32
16. Juli	7 7/32	19. Juni	3 3/32
19. Nov.	6 23/32	21. Juni	2 31/32
3. Dez.	6 7/32	30. Juni	3 7/32
1971 11. Febr.	6 5/32	14. Juli	3 3/32
12. Febr.	6 1/8	17. Juli	2 31/32
17. Febr.	6 1/16	18. Juli	2 27/32
22. Febr.	6 1/6	31. Juli	2 31/32
4. März	6 3/16	1. Aug.	3 3/32
5. März	6 7/32	2. Aug.	3 3/32
15. März	6 5/32	9. Okt.	3 33/32
1. April	5 7/32	3. Nov.	4 1/32
8. April	5 5/32	1. Dez.	4 23/32
13. April	5 1/32	1973 12. Jan.	5 7/32
26. April	4 15/16	19. Jan.	5 3/32
28. April	5 1/32	24. Jan.	5 7/32
29. April	5 1/16	5. Febr.	5 3/32
13. Mai	5	20. Febr.	5 7/32
2. Juni	5 1/16		
11. Juni	5 1/8		
14. Juni	5 3/16		
16. Juni	5 7/32		

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrigst-sätze	Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrigst-sätze 1)	Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrigst-sätze 1)		Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrigst-sätze	Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrigst-sätze 1)	Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrigst-sätze 1)
1970 Jan.	9,09	8 1/8 — 9 3/8	9,19	9 1/4 — 10	9,38	9 3/8 — 10	1972 Jan.	4,20	3 1/8 — 5 1/8	4,94	4 1/2 — 5 3/4	5,19	4 3/4 — 6
Febr.	8,48	7 1/8 — 9 1/4	9,24	9 — 9 3/4	9,51	9 1/2 — 10	Febr.	4,15	3 1/2 — 5 1/8	4,54	4 T — 5	4,88	4 1/4 T — 5 1/4
März 2)	9,55	9 1/4 — 9 3/4	9,38	9 3/8 — 10 1/2	9,56	9 1/2 — 10	März	3,88	3 1/2 — 4 3/8	4,38	4 1/4 — 4 3/8	4,80	4 1/8 — 5
März 2)	9,53	9 1/8 — 10	9,75	9 — 10 1/2	9,81	9 1/4 — 10	April	3,77	1 — 4 3/8	4,37	4 1/8 — 4 1/2	4,78	4 5/8 — 5
April	9,65	9 1/2 — 9 3/4	9,82	9 1/2 — 10	9,86	9 1/2 — 10 1/8	Mai	2,95	1 — 4 1/8	4,00	3 1/2 — 4 3/8	4,71	4 1/2 — 5 1/8
Mal	9,18	7 3/4 — 9 1/4	9,86	9 3/8 — 10 1/8	9,93	9 3/4 — 10 1/8	Juni	2,65	1/2 — 4	4,09	3 3/4 — 4 3/8	4,65	4 1/4 — 5
Juni	8,72	6 — 9 3/4	9,73	9 1/4 — 10 1/8	9,88	9 5/8 — 10 1/8	Juli	2,24	1/8 — 4 1/4	3,95	3 1/2 — 4 3/8	4,65	4 1/8 — 5 1/8
Juli	8,80	7 1/4 — 9 3/8	9,39	8 3/4 — 10	9,59	9 — 10 1/8	Aug.	4,48	4 — 6	4,33	4 — 4 3/8	4,80	4 1/2 — 5
Aug.	7,83	7 — 8 7/8	8,82	8 1/4 — 9 1/4	9,16	8 5/8 — 9 1/2	Sept.	4,83	4 — 5 3/4	5,04	4 3/4 — 5 1/4	5,32	5 — 5 1/2
Sept.	9,14	9 — 9 1/2	9,24	9 — 9 3/4	9,40	9 — 9 1/2	Okt.	6,07	4 — 7 3/8	5,95	4 3/4 — 6 1/8	6,88	6 1/4 — 7 3/8
Okt.	7,44	2 1/2 — 9 1/2	8,95	8 — 9 1/2	9,53	9 1/8 — 9 3/4	Nov.	5,71	1 — 8	7,11	6 5/8 — 7 1/2 T	8,07	7 1/8 — 8 3/8
Nov.	8,43	7 1/4 — 9 1/4	8,23	7 1/4 — 9	8,84	7 7/8 — 9 3/4	Dez.	6,69	5 5/8 — 8	8,59	8 1/4 — 8 3/8	8,60	8 3/8 — 8 3/8
Dez.	7,47	3) 5 — 8	8,46	8 — 8 3/4	8,12	7 3/4 — 8 3/4	1973 Jan.	5,58	1 3/4 — 7	6,96	6 1/2 — 7 1/2 T	7,89	7 5/8 — 8 1/4
1971 Jan.	7,60	7 1/4 — 8	7,67	7 1/2 — 8 3/4	7,50	7 1/4 — 8 3/8	Febr.	2,18	1 1/8 — 7 1/4	6,50	5 3/4 — 7	7,96	7 3/4 — 8 1/4
Febr.	7,27	5 3/4 — 8 1/4	7,39	7 — 7 1/4	7,47	7 1/8 — 7 3/4							
März	7,36	6 1/2 — 8	7,61	7 3/8 — 7 1/8	7,46	7 1/4 — 7 1/4							
April	4,23	1 1/2 — 6 3/4	6,18	5 1/2 — 6 1/8	6,36	6 — 6 3/4							
Mal	2,11	— B — 6 1/2	5,07	4 — 6	6,16	5 3/4 — 6 1/2							
Juni	6,94	4 — 10	6,55	4 — 7 3/4	6,80	6 — 7 3/4							
Juli	6,22	1 — 7 3/4	7,39	7 1/4 — 7 3/4	7,66	7 1/2 — 7 1/8							
Aug.	6,21	5 — 6 1/8	6,88	6 1/2 — 7 1/8	7,56	7 1/4 — 7 1/4							
Sept.	6,99	6 1/2 — 7 1/2	7,34	7 — 7 1/2	7,59	7 3/8 — 7 3/4							
Okt.	7,49	5 1/2 — 9 1/4	7,31	6 3/4 — 7 1/2	7,80	7 1/4 — 8							
Nov.	4,54	2 1/4 — 5 3/4	5,36	4 1/2 — 7	6,79	6 3/8 — 7 1/2							
Dez.	5,77	4) 4 1/2 — 7 1/8	6,92	6 1/2 — 7 1/4	6,63	6 1/4 — 7							

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten

Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Bis März 1970 (1. Termin) aus bankwöchentlichen Angaben. — 2 Beginnend mit März 1970 (2. Termin) basieren die Reihen auf einer neuen, verbreiterten Erhebungs-

grundlage. Die Zahlen weichen zum Teil von den früher für den Zeitraum März 1970 bis Dezember 1971 veröffentlichten ab. — 3 Ultimogeld 7 1/4 — 7 1/2 %. — 4 Ultimogeld 5 %. — 5 Ultimogeld 6 %.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen						Habenzinsen									
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
											Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1970 Febr.	10,16	9,25-10,50	8,42	7,00- 9,50	8,06	7,60-8,73	0,49	0,40-0,71	6,95	4,25-8,50	4,50	4,50-4,50	6,00	6,00-6,25	7,00	6,75-7,00
Mai	11,58	10,50-12,00	9,75	8,50-11,00	8,61	8,04-9,36	0,55	0,50-0,75	7,93	6,00-9,00	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,47	7,00-7,75
Aug.	11,40	10,50-12,00	9,39	8,50-10,50	8,75	8,11-9,48	0,55	0,50-0,80	7,67	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,37	7,00-7,75
Nov.	11,35	10,50-12,00	9,27	8,25-10,50	8,81	8,11-9,48	0,56	0,50-0,80	7,49	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,35	7,00-7,50
1971 Jan.	10,69	9,75-12,00	8,24	7,00- 9,50	8,59	8,07-9,24	0,55	0,50-0,78	6,84	6,00-7,25	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,33	7,00-7,50
Febr.	10,65	10,00-11,75	8,13	6,75- 9,50	8,51	8,00-9,09	0,55	0,50-0,77	6,56	5,75-7,13	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
Mai	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75- 8,50	8,34	7,86-8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50-6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97-9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50-6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97-8,92	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00-7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82-8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25-5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
Mai	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71-8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00-5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71-8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00-5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	9,08	8,25-10,25	6,62	5,50- 8,00	8,49	7,87-8,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00-7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr. p)	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33-9,35	0,56	0,50-0,70	6,74	6,50-7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze 6)

Sollzinsen		Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag												
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	unter	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	10,75 % und mehr
		5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	10,75 %	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1972 Mai	—	0,2	0,5	3,6	19,6	22,2	20,5	15,5	9,9	4,6	2,7	0,7	
	Aug.	—	0,2	0,2	3,0	17,1	21,3	26,9	13,5	11,0	3,9	2,0	0,9	
	Nov.	—	—	—	—	0,5	4,4	25,0	30,2	24,6	10,2	3,9	1,2	
	1973 Febr. p)	—	—	—	—	—	—	0,7	5,1	26,0	35,6	22,4	10,2	
	1972 Mai	64,9	20,5	6,1	4,6	1,0	2,0	0,5	—	0,2	0,2	—	—	
	Aug.	62,4	22,5	7,5	5,0	0,2	0,7	1,5	—	—	0,2	—	—	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	Nov.	7,1	15,5	35,3	23,7	11,1	4,9	1,0	0,7	0,5	0,2	—	—	
	1973 Febr. p)	—	—	2,7	3,5	6,5	19,5	35,6	22,6	6,2	2,5	0,5	0,4	
	1972 Mai	—	—	—	—	—	12,5	52,7	33,2	1,6	—	—	—	
	Aug.	—	—	—	—	—	6,4	35,8	53,4	4,4	—	—	—	
	Nov.	—	—	—	—	—	2,4	21,7	51,4	24,1	0,4	—	—	
	1973 Febr. p)	—	—	—	—	—	—	4,4	26,0	59,2	10,4	—	—	
Ratenkredite 4)	Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag													
		unter	0,42 %	0,46 %	0,50 %	0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	0,82 % und mehr
		0,42 %	0,46 %	0,50 %	0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	0,82 %	und mehr
	1972 Mai	10,2	8,4	1,2	52,8	5,5	15,5	0,3	—	1,7	0,3	2,3	1,8	
	Aug.	7,1	9,5	1,2	54,0	5,3	16,3	0,6	—	1,8	—	2,7	1,5	
	Nov.	3,8	5,0	0,9	56,6	7,1	18,6	1,2	—	2,7	—	2,3	1,8	
	1973 Febr. p)	—	1,2	—	44,4	8,0	35,7	3,0	—	3,3	0,6	1,2	2,6	

Habenzinsen

Einlagearten	Erhebungszeitraum 5)	Zinssätze in % p. a.											
		unter	3,25 %	3,75 %	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %
		3,25 %	3,75 %	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	und mehr
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1972 Mai	—	1,3	14,8	44,0	34,7	3,9	1,3	—	—	—	—	—
	Aug.	0,5	0,8	14,4	35,9	40,3	7,0	0,8	0,3	—	—	—	—
	Nov.	—	—	—	1,3	5,2	9,1	28,1	31,0	20,2	4,9	0,2	—
	1973 Febr. p)	—	—	—	0,2	0,5	4,4	11,2	27,0	35,6	18,8	1,8	0,5
	1972 Mai	—	—	90,8	8,0	0,7	0,5	—	—	—	—	—	—
	Aug.	—	—	92,7	5,9	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Nov.	—	—	92,0	6,6	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—
	1973 Febr. p)	—	—	0,3	92,5	5,6	1,6	—	—	—	—	—	—
	1972 Mai	—	—	—	—	4,2	88,8	6,3	0,7	—	—	—	—
	Aug.	—	—	—	—	3,7	89,4	5,9	0,8	0,2	—	—	—
	Nov.	—	—	—	—	4,2	87,6	7,2	0,8	0,2	—	—	—
	1973 Febr. p)	—	—	—	—	—	2,7	91,6	4,5	1,2	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1972 Mai	—	—	—	—	—	0,3	30,0	50,9	17,5	1,3	—	—
	Aug.	—	—	—	—	—	—	0,3	28,3	52,7	16,8	1,9	—
	Nov.	—	—	—	—	—	—	—	28,0	49,3	20,0	2,4	0,3
	1973 Febr. p)	—	—	—	—	—	—	—	0,3	0,3	22,5	54,2	18,2

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchem Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgenommen werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils

die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. — p) Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 1. 3. 1973		Vorheriger Satz		Land	Satz am 1. 3. 1973		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	5	21.12.72	4 1/2	23.11.72	4 1/4	24. 6.72	4 3/4	29.12.71	
Dänemark	7	3.10.72	8	28. 6.72	4 3/4	25.10.71	5 1/4	24. 2.71	
Frankreich	7 1/2	30.11.72	6 1/2	2.11.72	6	28. 3.72	7	23. 3.61	
Großbritannien 1)	8 3/4	19. 1.73	9	22.12.72	6	10. 8.72	6 1/2	31. 3.71	
Irland, Rep.	8 3/4	26. 1.73	8	29.12.72	5 1/2	26. 2.73	5	15. 1.73	
Italien	4	10. 4.72	4 1/2	14.10.71	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Niederlande	4	6.11.72	3	8. 9.72	Ceylon 4)				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Chile				
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68	
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	7	7.71	8	1.71	
Osterreich	5 1/2	28.11.72	5	22. 1.70	5	9.66	4	1. 7.64	
Portugal	4	18.12.72	3 3/4	6. 2.71	8	1.70	5	22.11.56	
Schweden 2)	5	11.11.71	5 1/2	10. 9.71	4	24. 8.64	6	24. 6.61	
Schweiz	4 1/2	22. 1.73	3 3/4	15. 9.69	8	27. 7.71	5 1/2	30. 3.68	
3. Sonstige europäische Länder					Iran				
Finnland	7 3/4	1. 1.72	8 1/2	1. 6.71	6	9. 1.71	5	4. 3.68	
Griechenland	6 1/2	15. 9.69	6	1. 7.69	7	20.10.71	8	7. 8.69	
Spanien	5	22.10.71	6	5. 4.71	13	1.72	16	6.71	
Türkei	8	1. 3.73	9	1. 9.70	8	4. 2.65	6	1. 4.54	
					6	12. 5.72	5	15. 6.65	
					5	15. 5.62	3	13.11.52	

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972

„minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Satzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, aufgerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz

für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Tägliches Geld 2)	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 4)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	Federal Funds 6)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Tägliches Geld 8)	Dreimonats-geld 9)	Tages-geld	Monats-geld	Dreimonats-geld	US-\$/DM	£/DM
1970 Sept.	6,31	6,00	5,30	7,65	5,75	6,82	6,29	6,24	8,13	2,00	5,50	7,76	8,03	8,10	+ 0,02	- 1,56
1970 Okt.	6,89	6,00	6,66	7,30	5,96	6,81	6,20	5,93	7,82	2,25	5,50	6,80	7,43	8,05	+ 0,15	- 0,96
1970 Nov.	4,33	5,75	5,93	7,10	5,79	6,82	5,60	5,29	7,30	3,00	5,25	5,84	6,52	7,29	+ 0,25	- 0,75
1970 Dez.	6,73	5,91	5,55	6,95	5,66	6,82	4,90	4,86	7,46	4,25	5,25	6,74	7,62	7,35	- 0,38	- 1,12
1971 Jan.	4,46	5,60	4,84	6,80	5,79	6,79	4,14	4,49	6,46	2,88	5,00	5,20	5,76	6,05	+ 0,48	- 1,25
1971 Febr.	5,41	5,05	4,05	6,80	6,13	6,75	3,77	3,77	6,00	3,38	4,75	4,91	5,25	5,59	+ 0,96	- 2,29
1971 März	3,27	4,49	2,66	4,85	6,12	6,66	3,71	3,32	5,77	2,00	4,13	4,67	4,92	5,17	+ 1,19	- 2,09
1971 April	1,13	3,59	4,51	4,80	5,14	5,75	4,15	3,78	5,53	0,75	3,63	5,16	5,63	5,99	- 0,44	- 2,90
1971 Mai	1,84	3,88	1,65	4,80	5,40	5,65	4,63	4,14	5,84	0,63	3,50	6,98	7,08	7,09	- 1,67	- 2,84
1971 Juni	2,92	4,39	2,64	4,80	4,94	5,60	4,91	4,70	6,45	1,88	3,50	5,62	7,13	7,25	- 0,96	- 1,98
1971 Juli	2,69	4,03	4,80	4,90	4,99	5,57	5,31	5,40	5,62	1,25	3,59	5,70	6,24	6,53	- 0,33	- 0,93
1971 Aug.	5,53	4,24	3,61	4,70	4,67	5,75	5,57	5,08	5,69	0,63	3,00	9,57	8,55	8,16	- 2,75	- 2,59
1971 Sept.	3,80	4,34	3,88	4,60	4,28	4,83	5,55	4,67	5,99	0,50	2,50	6,61	8,70	8,48	- 2,83	- 1,06
1971 Okt.	5,36	4,47	3,28	4,60	4,28	4,63	5,20	4,49	5,95	0,50	2,00	5,21	6,00	6,70	- 0,90	+ 0,43
1971 Nov.	3,79	4,06	4,59	4,60	3,72	4,48	4,91	4,19	5,51	-	1,75	5,22	5,56	6,36	- 1,27	+ 0,46
1971 Dez.	4,91	3,90	4,10	4,80	3,44	4,36	4,14	4,02	5,29	1,19	1,50	5,60	6,76	6,42	- 1,61	+ 0,17
1972 Jan.	4,44	3,61	3,70	4,80	3,96	4,36	3,50	3,40	5,31	0,03	1,50	4,80	5,08	5,44	- 1,53	- 0,85
1972 Febr.	3,38	3,19	2,22	4,00	4,39	4,37	3,29	3,18	5,20	-	0,50	3,77	4,50	5,07	- 1,46	- 1,75
1972 März	1,22	2,26	1,69	3,45	4,50	4,34	3,83	3,72	4,76	0,13	0,50	4,11	5,09	5,28	- 2,33	- 2,35
1972 April	0,70	1,84	2,58	3,50	3,89	4,30	4,17	3,72	4,81	0,38	1,25	4,14	4,77	5,33	- 1,92	- 1,89
1972 Mai	3,02	1,98	1,79	3,50	4,34	4,27	4,27	3,65	5,32	0,88	1,50	3,98	4,35	4,92	- 1,58	- 1,86
1972 Juni	1,53	1,90	2,00	3,50	3,86	5,21	4,46	3,87	3,81	1,38	2,00	4,42	4,87	5,10	- 1,80	- 3,73
1972 Juli	0,86	1,09	2,42	3,50	4,84	5,60	4,55	4,06	3,78	0,63	2,00	4,98	5,41	5,62	- 4,50	- 7,66
1972 Aug.	0,60	0,70	2,61	3,65	5,41	5,79	4,80	4,01	3,76	0,31	1,75	4,86	5,28	5,54	- 4,46	- 7,24
1972 Sept.	0,54	1,11	1,73	3,65	5,25	6,44	4,87	4,65	3,89	1,56	1,50	4,66	5,26	5,53	- 3,61	- 6,32
1972 Okt.	2,61	1,95	3,42	3,85	5,53	6,74	5,04	4,72	5,15	2,19	2,25	4,95	5,19	6,05	- 2,61	- 5,15
1972 Nov.	3,39	3,13	2,23	4,05	5,95	6,88	5,08	4,77	6,33	2,75	3,25	4,91	5,13	5,84	- 1,56	- 4,39
1972 Dez.	3,09	3,13	3,67	4,50	6,25	7,76	5,33	5,08	7,32	4,13	4,00	5,39	6,11	6,10	- 1,76	- 4,92
1973 Jan.	2,78	3,17	3,19	5,20	7,48	8,21	5,90	5,44	7,23	3,70	4,00	5,85	6,04	6,18	- 2,32	- 5,76
Woche endend																
1973 Jan. 26.	0,95	3,05	2,08	5,10	8,20	8,13	6,03	5,76	7,33	4,00	4,00	5,95	6,21	6,35	- 2,27	- 5,82
1973 Febr. 2.	1,93	2,98	4,30	5,20	8,39	8,11	6,35	5,87	7,43	3,00	4,00	6,48	6,56	6,75	- 3,02	- 6,64
1973 Febr. 9.	1,88	2,45	2,94	5,20	8,59	8,09	6,21	5,85	7,65	3,00	4,00	6,60	6,90	7,03	- 6,72	- 9,92
1973 Febr. 16.	0,44	2,05	1,92	5,20	8,20	8,07	6,58	5,62	7,58	4,00	4,00	11,85	7,53	7,33	- 6,71	- 10,12

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Inoffizielle Notierung. — 3 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgiehlichen Beträgen. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungssätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze;

Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind aus der Tabelle V, 3 zu ersehen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren *)

Mio DM							
Position	Jahr	Januar bis Dezember	3. Vj.	4. Vj.	November	Dezember	Januar p)
Festverzinsliche Wertpapiere							
Absatz = Erwerb insgesamt	1972/73	29 754	6 577	3 183	994	789	2 199
	1971/72	19 396	4 904	6 485	2 003	2 297	6 088
Absatz							
1. Inländische Rentenwerte 1)	1972/73	34 069	7 923	3 920	1 067	1 359	2 239
	1971/72	20 579	5 302	6 800	2 137	2 392	6 521
Bankschuldverschreibungen							
	1972/73	26 072	6 560	3 378	1 157	1 229	2 185
	1971/72	14 857	3 998	4 465	1 449	1 859	4 049
Pfandbriefe							
	1972/73	7 991	1 919	1 163	343	476	738
	1971/72	4 369	1 330	1 405	482	580	1 497
Kommunalobligationen							
	1972/73	12 901	2 967	1 323	754	280	506
	1971/72	7 122	1 860	1 951	521	798	2 447
Andere Bankschuldverschreibungen							
	1972/73	5 180	1 674	893	60	472	941
	1971/72	3 366	808	1 108	447	481	105
Industrieobligationen							
	1972/73	790	91	95	25	30	70
	1971/72	1 442	398	631	261	5	72
Anleihen der öffentlichen Hand 2)							
	1972/73	7 206	1 272	637	65	160	124
	1971/72	4 280	906	1 705	427	538	2 544
2. Ausländische Rentenwerte 3)							
	1972/73	— 4 315	— 1 346	— 737	— 73	— 570	— 40
	1971/72	— 1 183	— 398	— 315	— 134	— 95	— 433
Erwerb							
1. Inländische Käufer 4)	1972/73	24 024	6 635	3 611	1 156	910	2 454
	1971/72	17 780	4 513	5 592	1 551	1 899	5 497
Kreditinstitute 5)							
	1972/73	6 881	2 413	364	451	121	21
	1971/72	x) 5 795	x) 1 368	x) 1 723	473	x) 704	2 854
Bundesbank 5)							
	1972/73	— 359	— 71	— 46	— 3	— 26	— 12
	1971/72	x) 13	— 159	x) — 349	1	x) — 206	—
Nichtbanken 6)							
	1972/73	17 502	4 293	3 293	708	1 057	2 445
	1971/72	11 972	3 304	4 218	1 077	1 401	2 643
2. Ausländische Käufer 7)							
	1972/73	5 730	— 58	— 428	— 162	— 121	— 255
	1971/72	1 616	391	893	452	398	591
Aktien							
Absatz = Erwerb insgesamt	1972/73	5 835	1 282	1 905	485	934	449
	1971/72	6 735	907	2 095	170	1 287	765
Absatz							
1. Inländische Aktien 8)	1972/73	4 128	1 269	1 247	263	583	303
	1971/72	4 736	657	1 715	95	972	432
2. Ausländische Dividendenwerte 9)							
	1972/73	1 707	13	658	222	351	146
	1971/72	1 999	250	380	75	315	333
Erwerb							
1. Inländische Käufer 10)	1972/73	2 579	305	1 312	250	716	159
	1971/72	6 209	873	2 010	198	1 135	649
Kreditinstitute 5)							
	1972/73	414	— 65	150	121	20	204
	1971/72	128	157	— 133	— 68	— 120	— 10
Nichtbanken 6)							
	1972/73	2 165	370	1 162	129	696	363
	1971/72	6 081	716	2 143	266	1 255	659
2. Ausländische Käufer 11)							
	1972/73	3 258	977	593	235	218	290
	1971/72	x) 526	34	85	— 28	152	116
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +)	1972/73	+11 594	+ 2 252	+ 244	— 76	+ 316	— 71
	1971/72	+ 1 326	+ 573	+ 913	+ 483	+ 330	+ 807
Rentenwerte							
	1972/73	+10 045	+ 1 288	+ 309	— 89	+ 449	— 215
	1971/72	+ 2 799	+ 789	+ 1 208	+ 586	+ 493	+ 1 024
Dividendenwerte							
	1972/73	+ 1 549	+ 964	— 65	+ 13	— 133	+ 144
	1971/72	— 1 473	— 216	— 295	— 103	— 163	— 217

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktions-

werte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direkt-

Investitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p 1973 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1971	30 768	20 722	5 235	9 195	1 893	4 399	1 902	8 143	2 986
1972	48 143	36 625	9 437	15 686	2 999	8 503	1 310	10 207	3 643
1972 Jan.	7 830	4 807	1 644	2 750	68	345	—	3 023	} 1 060
Febr.	5 468	3 783	1 013	1 975	265	530	—	1 685	
März	4 707	3 330	741	1 414	441	734	600	777	
April	3 649	3 070	767	1 226	126	952	350	229	} 810
Mai	3 737	3 122	825	961	411	924	—	616	
Juni	3 602	3 131	543	1 606	422	561	150	321	
Juli	4 927	3 654	983	1 541	360	770	100	1 173	} 944
Aug.	3 390	2 803	684	1 124	261	734	100	487	
Sept.	2 843	2 480	543	824	90	1 023	—	363	
Okt.	2 821	2 046	534	679	115	718	—	775	} 828
Nov.	2 262	2 064	428	986	156	494	—	198	
Dez.	2 906	2 336	733	602	283	718	10	560	
1973 Jan.	4 183	3 590	1 016	918	258	1 398	—	593	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1971	22 576	15 398	5 232	8 123	1 170	873	1 902	5 276	2 986
1972	38 722	28 980	9 346	13 990	2 196	3 448	1 310	8 432	3 643
1972 Jan.	6 163	4 340	1 580	2 604	68	88	—	1 823	} 1 060
Febr.	4 727	3 042	1 013	1 828	87	116	—	1 685	
März	3 716	2 338	741	1 110	401	86	600	777	
April	2 431	1 853	767	854	105	126	350	229	} 810
Mai	2 849	2 334	815	902	308	308	—	516	
Juni	2 990	2 519	535	1 525	247	212	150	321	
Juli	4 042	3 019	983	1 478	132	425	100	923	} 944
Aug.	3 094	2 507	678	1 054	259	516	100	487	
Sept.	2 394	2 031	539	791	90	611	—	363	
Okt.	2 358	1 583	534	558	109	382	—	775	} 828
Nov.	1 541	1 493	428	765	129	171	—	48	
Dez.	2 417	1 921	733	521	261	406	10	485	
1973 Jan.	3 418	2 825	1 016	866	158	785	—	593	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1971	21 267	15 340	4 572	7 335	820	2 613	1 464	4 464	.
1972	35 042	26 840	8 401	13 110	1 360	3 969	801	7 402	.
1972 Jan.	6 876	4 428	1 640	2 619	— 2	171	— 72	2 520	.
Febr.	4 595	3 194	984	1 891	— 100	419	— 46	1 446	.
März	3 840	2 716	713	1 328	151	523	535	589	.
April	2 810	2 342	769	1 075	95	403	318	150	.
Mai	2 692	2 202	782	786	318	317	— 47	537	.
Juni	2 542	2 276	462	1 314	404	95	116	150	.
Juli	3 833	2 934	870	1 352	297	416	51	847	.
Aug.	2 207	1 855	625	976	170	84	69	283	.
Sept.	1 879	1 807	486	647	15	659	— 29	100	.
Okt.	1 766	1 164	421	334	— 59	467	— 41	643	.
Nov.	1 004	1 091	266	731	42	52	— 25	— 63	.
Dez.	999	829	383	56	27	362	— 30	200	.
1973 Jan.	2 795	2 763	936	753	120	954	— 70	101	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1971	17 938	12 414	4 568	7 053	692	100	1 464	4 060	.
1972	32 620	24 847	8 310	12 243	1 601	2 693	801	6 973	.
1972 Jan.	5 818	4 240	1 577	2 580	18	66	— 72	1 650	.
Febr.	4 389	2 888	984	1 801	7	96	— 46	1 546	.
März	3 324	2 129	713	1 053	320	43	535	659	.
April	2 164	1 696	769	780	74	73	318	150	.
Mai	2 514	2 104	772	803	254	276	— 47	457	.
Juni	2 463	2 047	455	1 252	229	111	116	300	.
Juli	3 454	2 706	870	1 350	99	387	51	697	.
Aug.	2 673	2 155	619	907	168	462	69	449	.
Sept.	1 866	1 685	482	640	55	507	— 29	210	.
Okt.	1 825	1 208	421	365	55	366	— 41	658	.
Nov.	898	1 136	266	683	115	72	— 25	— 213	.
Dez.	1 233	853	383	31	206	233	— 30	410	.
1973 Jan.	2 574	2 542	936	755	110	741	— 70	101	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalzuschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grund-

lage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeiträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1971	9 500	5 383	663	1 859	1 073	1 786	438	3 680
1972	13 100	9 785	1 036	2 577	1 639	4 534	510	2 805
1972 Jan.	954	379	4	130	70	175	72	503
Febr.	872	588	29	84	365	111	46	239
März	867	614	28	85	290	211	65	188
April	839	728	— 2	151	31	548	32	78
Mai	1 045	919	43	175	94	608	47	79
Juni	1 061	855	80	292	17	466	34	171
Juli	1 094	720	114	189	63	354	49	326
Aug.	1 183	948	59	148	91	650	31	204
Sept.	964	673	57	176	75	364	29	263
Okt.	1 055	882	113	346	174	251	41	132
Nov.	1 259	973	162	255	114	442	25	261
Dez.	1 907	1 507	350	546	255	356	40	360
1973 Jan.	1 388	827	79	165	138	444	70	492
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1971	4 638	2 984	663	1 069	478	773	438	1 216
1972	6 102	4 133	1 036	1 747	595	755	510	1 459
1972 Jan.	345	100	4	24	50	22	72	173
Febr.	338	154	29	25	80	20	46	139
März	392	209	28	57	81	43	65	118
April	267	157	— 2	74	31	53	32	78
Mai	335	229	43	100	54	33	47	59
Juni	527	472	80	273	17	101	34	21
Juli	587	313	114	128	33	38	49	226
Aug.	421	352	59	148	91	54	31	38
Sept.	528	347	57	151	35	104	29	153
Okt.	533	375	113	193	54	16	41	117
Nov.	643	357	162	83	14	99	25	261
Dez.	1 184	1 068	350	490	15	172	40	75
1973 Jan.	844	283	79	111	48	44	70	492

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1972 März	194 584	143 483	56 277	63 962	11 570	11 674	9 624	41 477
Juni	202 627	150 303	58 290	67 136	12 387	12 490	10 011	42 313
Sept.	210 546	156 900	60 270	70 112	12 870	13 648	10 103	43 543
Dez.	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973 Jan.	217 109	162 747	62 277	71 985	13 001	15 483	9 938	44 424
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Januar 1973								
Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	32 725	21 132	756	9 569	3 395	7 411	344	11 249
über 4 bis unter 10	45 376	27 434	4 353	17 145	2 692	3 243	628	17 314
10 und darüber	3 352	1 922	456	834	50	582	—	1 430
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	11 671	6 811	1 024	2 084	1 610	2 093	1 780	3 080
über 4 bis unter 10	50 828	33 150	12 485	14 684	3 872	2 108	6 836	10 842
10 " " 20	60 774	59 914	33 798	24 718	1 353	46	350	510
20 und darüber	12 383	12 383	9 404	2 951	28	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet

vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert															
Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform	
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	33	35	19	123	61	263	1	88	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	163	30	12	21	16	113	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	95	74	3	259	134	168	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199	199
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130	130
1971 Nov.	58 957	+ 150	74	0	35	10	53	—	—	9	—	4	10	18	18
1971 Dez.	59 711	+ 754	660	30	36	0	1	—	11	125	—	2	41	67	67
1972 Jan.	60 073	+ 362	311	—	0	0	11	60	10	13	—	4	9	30	30
1972 Febr.	60 198	+ 125	133	2	—	—	—	—	—	—	—	4	8	0	0
1972 März	60 325	+ 127	169	—	2	—	—	—	—	9	—	11	45	—	—
1972 April	60 458	+ 133	45	4	4	—	—	20	1	10	202	—	15	0	0
1972 Mai	60 852	+ 394	189	—	6	193	2	—	36	—	—	14	17	0	0
1972 Juni	61 319	+ 467	166	0	46	32	—	0	419	84	—	4	271	5	5
1972 Juli	61 704	+ 385	93	—	58	—	—	31	—	210	2	2	57	7	7
1972 Aug.	62 361	+ 657	315	1	220	22	4	10	95	55	20	13	50	21	21
1972 Sept.	62 443	+ 82	232	0	25	0	7	—	33	19	—	7	219	8	8
1972 Okt.	62 838	+ 395	202	7	16	—	—	17	—	10	225	—	55	10	10
1972 Nov.	63 128	+ 290	165	—	19	18	42	—	32	68	0	25	0	29	29
1972 Dez.	63 774	+ 647	352	—	8	—	—	9	115	254	0	5	301	20	20
1973 Jan.	63 903	+ 128	141	4	4	—	—	52	15	1	26	—	70	37	37

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 2)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	
1963	6,1	6,1	6,1	·	·	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16
1964	6,2	6,1	6,1	·	·	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	·	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	3,08
1971 Juli	8,3	8,4	8,2	8,4	8,3	8,5	8,6	8,5	8,5	8,3	3,85
1971 Aug.	8,3	8,3	8,3	8,4	8,4	8,5	8,6	8,5	8,5	8,3	3,98
1971 Sept.	8,2	8,2	8,1	8,1	8,2	8,4	8,6	8,5	8,3	8,1	4,11
1971 Okt.	8,0	8,0	8,0	8,1	8,1	8,3	8,4	8,3	8,2	8,0	4,37
1971 Nov.	7,9	8,0	7,9	7,9	—	8,2	8,3	8,2	8,2	7,9	4,21
1971 Dez.	7,8	7,9	7,8	—	7,9	8,1	8,2	8,1	8,2	7,9	3,98
1972 Jan.	7,8	7,8	7,8	—	7,7	7,9	8,0	7,9	7,9	7,6	3,74
1972 Febr.	7,6	7,6	7,6	—	7,4	7,7	7,9	7,9	7,6	7,3	3,42
1972 März	7,4	7,6	7,6	7,2	7,2	7,8	8,0	7,9	7,7	7,4	3,23
1972 April	7,6	7,7	7,7	—	—	8,0	8,2	8,1	7,9	7,7	3,04
1972 Mai	8,0	8,0	8,0	—	7,8	8,2	8,4	8,3	8,1	7,8	2,94
1972 Juni	8,1	8,1	8,1	8,1	7,8	8,3	8,4	8,3	8,2	7,9	2,84
1972 Juli	8,2	8,2	8,2	8,1	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	2,81
1972 Aug.	8,1	8,2	8,1	8,0	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	2,85
1972 Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	2,95
1972 Okt.	8,1	8,1	8,1	—	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	3,01
1972 Nov.	8,3	8,4	8,2	—	—	8,6	8,7	8,6	8,5	8,4	3,05
1972 Dez. 3)	8,5	8,6	8,4	—	8,5	8,7	8,7	8,6	8,7	8,6	3,08
1973 Jan.	8,6	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,6	8,6	8,9	8,6	2,91

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuld-

verschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen

Schuldverschreibungen. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Dividendenrendite: Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 3 Wegen der ab Januar 1973 vorgenommenen Änderungen (vgl. Fußnote 1) werden die Werte für Dezember 1972 in alter und neuer Form ausgewiesen.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldenscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen													
1969 Sept.	315	75 549	945	1 082	73 522	14 816	22 648	20 310	1 404	970	9 742	3 632	
Dez.	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593	
1970 März	317	80 383	917	1 453	78 013	15 777	23 870	21 755	1 622	1 091	10 276	3 622	
Juni	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598	
Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582	
Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606	
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621	
Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563	
Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542	
Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	23 257	2 228	1 633	13 057	3 514	
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499	
Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451	
Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434	
Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445	
Lebensversicherungsunternehmen													
1969 Sept.	106	47 256	390	186	46 680	12 646	15 347	9 749	385	841	5 901	1 811	
Dez.	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798	
1970 März	104	50 049	360	324	49 365	13 345	16 170	10 451	465	933	6 203	1 798	
Juni	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773	
Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764	
Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789	
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792	
Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760	
Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749	
Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741	
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718	
Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696	
Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687	
Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700	
Pensionskassen 5)													
1969 Sept.	31	9 017	50	90	8 877	1 575	2 884	1 943	27	107	1 118	1 223	
Dez.	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210	
1970 März	41	10 031	51	132	9 848	1 810	3 084	2 325	30	135	1 218	1 246	
Juni	43	10 386	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 268	1 248	
Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 987	3 177	2 457	37	135	1 293	1 242	
Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229	
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228	
Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216	
Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 206	
Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192	
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196	
Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180	
Sept.	41	12 617	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172	
Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164	
Krankenversicherungsunternehmen 6)													
1969 Sept.	40	3 537	136	69	3 332	142	1 073	1 448	18	—	481	170	
Dez.	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167	
1970 März	38	3 845	89	138	3 618	143	1 190	1 580	25	—	514	166	
Juni	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 606	25	—	558	163	
Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163	
Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162	
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162	
Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160	
Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159	
Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157	
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157	
Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155	
Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155	
Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154	
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)													
1969 Sept.	106	11 647	285	683	10 679	402	2 159	5 238	611	22	1 898	349	
Dez.	106	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344	
1970 März	107	12 354	344	815	11 195	434	2 243	5 497	674	23	1 983	341	
Juni	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 638	712	25	2 031	344	
Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 696	730	28	2 098	343	
Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	29	2 169	351	
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365	
Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354	
Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356	
Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353	
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357	
Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351	
Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351	
Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359	

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1969 Sept.	32	4 092	84	54	3 954	51	1 185	1 932	363	—	344	79
Dez.	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74
1970 März	27	4 104	73	44	3 987	45	1 183	1 902	428	—	358	71
Juni	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	379	70
Sept.	24	4 254	67	94	4 093	46	1 228	1 892	477	—	380	70
Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74
Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73
Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	586	—	422	72
Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71
Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69
Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69
Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kas senbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1960	390	340	340	—	—	50	—
1961	271	229	229	—	—	42	—
1962	254	224	224	—	—	30	—
1963	210	193	193	—	—	17	—
1964	393	373	373	—	—	20	—
1965	458	382	382	—	—	76	—
1966	495	343	266	77	—	152	—
1967	783	486	398	88	—	297	—
1968	2 611	1 663	891	772	—	948	—
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	—	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1972	4 040	4 361	1 423	1 810	1 128	— 321	574
1971 Jan.	186	186	84	69	33	— 0	11
Febr.	152	163	118	22	23	— 11	10
März	140	137	81	23	34	— 3	36
April	97	115	67	15	33	— 18	24
Mai	83	108	43	14	50	— 25	1
Juni	97	125	41	42	42	— 28	21
Juli	111	148	46	46	56	— 37	12
Aug.	95	144	79	27	38	— 49	4
Sept.	90	121	39	24	57	— 31	18
Okt.	77	103	44	26	33	— 25	26
Nov.	195	213	113	64	36	— 18	15
Dez.	190	216	79	75	62	— 27	76
1972 Jan.	252	270	87	113	69	— 18	71
Febr.	422	437	174	167	97	— 15	50
März	319	342	117	134	91	— 23	26
April	274	411	173	91	146	3) — 137	22
Mai	190	215	52	85	77	— 25	61
Juni	394	420	73	239	108	— 26	109
Juli	420	436	105	202	129	— 16	25
Aug.	488	514	132	287	95	— 26	18
Sept.	303	321	76	164	81	— 18	15
Okt.	270	287	112	95	81	— 17	28
Nov.	402	406	201	133	73	— 4	47
Dez.	306	302	121	100	82	— 4	101
1973 Jan.	333	331	160	103	69	— 2	108

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Zeit	Mio DM				Gemeinden							Saldo noch ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle	
	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	zu-sammen	darunter			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer				
						Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbesteuer						
								zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer				
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	—	—
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	—	—
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 366	14 217	1 169	—	—	—	—
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—
1972 p)	...	101 704	66 943	1 380	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1 541
1971 1. Vj.	41 007	21 421	13 237	369	4 355	577	671	3 266	2 859	407	233	430	+ 1 625	—
2. "	39 864	21 623	12 911	350	5 132	460	682	3 430	2 996	434	1 209	1 995	— 151	—
3. "	43 362	23 307	14 245	321	5 253	519	789	3 568	3 095	473	1 252	1 891	+ 237	—
4. "	48 177	26 723	16 214	400	6 391	449	659	3 855	3 364	491	2 488	4 111	— 1 552	—
1972 1. Vj.	46 492	23 144	15 650	356	5 125	646	697	3 799	3 287	512	209	584	+ 1 833	384
2. "	44 910	23 366	14 931	348	6 120	528	763	4 058	3 532	526	1 331	2 383	— 218	364
3. "	49 247	25 256	16 783	319	6 204	616	826	4 308	3 734	574	1 423	2 219	+ 326	359
4. " p)	...	29 938	19 579	357	...	...	...	...	...	...	...	...	...	435

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Zeit	Mio DM											Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkommen-steuern		
	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bundes 7)		Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer						
1961	66 034	41 500	24 534	29 723	10 453	10 817	7 473	980	41	18 610	12 446	—	5 213	—
1962	73 069	45 342	27 727	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	35	19 979	13 619	—	5 982	—
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	6 148	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	6 875	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	7 152
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	8 560
1972 p)	168 647	101 704	66 943	83 592	49 770	23 140	8 494	2 188	1 405	46 983	29 982	5 850	12 582	10 207
1971 1. Vj.	34 658	21 421	13 237	16 726	9 929	4 487	1 831	479	247	10 850	5 631	195	3 027	2 018
2. "	34 533	21 623	12 911	15 181	8 936	4 318	1 500	427	243	10 222	6 485	1 221	3 036	1 856
3. "	37 552	23 307	14 245	17 946	10 891	4 308	1 815	932	279	10 366	6 771	1 253	3 072	2 128
4. "	42 938	26 723	16 214	20 531	13 046	5 226	2 022	236	331	11 464	7 619	2 488	3 063	2 558
1972 1. Vj.	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	2 058	595	314	11 976	6 100	206	3 100	2 414
2. "	38 297	23 366	14 931	17 462	10 408	5 071	1 527	457	300	10 995	7 556	1 333	3 181	2 167
3. "	42 039	25 256	16 783	21 234	12 473	5 724	2 192	844	357	11 387	7 395	1 425	3 147	2 548
4. " p)	49 517	29 938	19 579	25 000	15 185	6 805	2 717	292	434	12 624	8 931	2 886	3 154	3 079
1972 Jan.	12 483	7 467	5 016	6 121	4 781	690	292	359	75	4 641	1 666	4	869	766
Febr.	11 459	6 903	4 557	4 259	3 584	475	65	134	49	4 065	2 217	182	1 380	568
März	14 852	8 775	6 077	9 516	3 339	4 374	1 701	102	189	3 270	2 217	20	850	1 080
April	11 557	7 307	4 250	4 244	3 580	513	—	191	52	3 752	2 587	744	869	573
Mal	11 388	6 898	4 490	3 789	3 366	359	—	16	80	3 700	2 516	572	1 408	522
Juni	15 352	9 161	6 191	9 429	3 461	4 199	1 583	186	203	3 543	2 453	16	904	1 072
Juli	12 006	7 519	4 487	4 568	3 502	559	173	335	60	3 949	2 485	777	853	569
Aug.	13 235	7 785	5 450	5 660	4 638	502	148	372	70	3 737	2 473	643	1 490	720
Sept.	16 798	9 952	6 845	11 005	4 332	4 663	1 872	138	227	3 701	2 438	6	804	1 259
Okt.	13 098	8 129	4 969	5 575	4 495	715	240	125	77	3 978	2 660	829	851	730
Nov.	13 429	8 089	5 341	5 037	4 399	441	129	68	49	4 318	2 737	665	1 454	678
Dez. p)	22 990	13 720	9 270	14 388	6 291	5 649	2 349	100	309	4 329	3 534	1 392	850	1 672
1973 Jan. p)	14 064	8 253	5 811	7 429	5 757	1 096	339	237	116	4 852	1 691	119	958	959

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ab 1972 ohne EG-Anteile Zölle. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen

Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen

aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, ab 1972: Bund = 65 %, Länder = 35 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich: Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)	
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Obrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrsteuer		Obrige Steuern
1961	17 226	1 384	2 990	3 325	3 892	1 097	1 142	783	1 419	1 678	577	—	776	200
1962	18 351	1 628	3 314	3 699	4 205	1 222	1 179	820	1 798	1 888	603	—	872	190
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	—
1972 p)	34 155	12 828	3 231	14 227	7 826	2 869	1 829	1 249	2 994	4 722	1 654	46	1 917	1 541
1971 1. Vj.	7 958	2 892	868	2 489	1 274	557	443	267	789	1 043	393	104	431	—
2. "	7 156	3 066	696	3 036	1 683	658	412	307	772	1 066	351	115	425	—
3. "	7 369	2 990	722	3 314	1 763	561	412	350	774	1 034	347	123	444	—
4. "	8 385	3 079	794	3 579	2 143	627	477	303	788	1 013	392	126	441	—
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	476	384
2. "	7 797	3 198	783	3 499	1 812	1 028	435	319	738	1 229	408	4	483	364
3. "	8 239	3 148	758	3 684	1 987	531	435	347	736	1 194	403	2	485	359
4. " p)	9 188	3 436	890	4 293	2 622	635	491	312	777	1 176	395	2	492	435
1972 Jan.	3 832	1 009	270	806	229	191	171	110	45	403	126	31	154	128
Febr.	3 085	979	258	1 022	585	205	148	72	625	335	178	5	186	125
März	2 213	1 057	272	924	592	278	150	90	73	385	144	2	156	131
April	2 643	1 109	258	1 123	639	431	135	106	39	420	139	1	164	119
Mai	2 644	1 056	258	1 211	532	366	150	92	631	398	131	1	155	120
Juni	2 510	1 033	267	1 164	641	231	150	120	69	411	138	1	165	124
Juli	2 808	1 141	257	1 256	655	161	156	111	39	403	135	1	164	117
Aug.	2 754	984	247	1 241	658	179	147	118	641	430	139	1	161	118
Sep.	2 678	1 023	254	1 188	674	191	132	117	56	361	129	1	141	123
Okt.	2 888	1 089	302	1 303	715	204	137	102	46	435	111	1	157	142
Nov.	3 130	1 187	299	1 276	783	213	167	108	648	386	135	1	176	152
Dez. p)	3 169	1 160	290	1 715	1 124	218	187	103	84	355	149	1	159	140
1973 Jan. p)	3 771	1 081	299	849	145	211	187	108	50	494	139	—	167	141

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 149	3) 8 683	7 562	5 839	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1972	3 258	—	1 850	1 392	16
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1972	18 891	8 683	5 712	4 447	49
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 004	—	598	398	8
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 495	8 683	490	2 322	—
b) Länder	7 396	—	5 222	2 125	49
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	25	—	25	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 424	8 136	5 288	—	—
c) 3 1/2 %ige "	4 490	—	2	4 439	49
d) 4 1/2 %ige "	397	—	397	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 891	8 683	5 712	4 447	49

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1972. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld 6)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-fands-ver-schul-dung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1967 Dez.	108 174	2 220	1 578	204	7 678	51	3 189	14 230	35 113	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 Dez.	117 117	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	43 782	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 861	6 511	12 396	793	19 110	2 481	1 289
1972 März	143 391	—	41	—	1 500	48	2 830	23 016	73 178	6 433	12 702	794	19 082	2 481	1 286
1972 Juni	146 801	305	—	—	1 400	48	2 830	23 670	75 995	6 428	12 824	766	19 000	2 267	1 269
1972 Sept.	150 238	—	—	—	1 400	38	2 664	24 544	78 466	6 576	13 287	758	18 977	2 267	1 262
1972 Dez. e)	155 678	440	—	—	1 400	38	2 439	25 000	81 471	7 473	14 545	771	18 898	2 148	1 056
Bund															
1967 Dez.	43 468	2 062	1 578	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 März	49 206	—	41	—	1 500	—	2 493	12 401	12 975	4 267	2 029	794	11 523	—	1 162
1972 Juni	49 421	—	—	—	1 400	—	2 493	12 852	12 925	4 272	2 040	766	11 522	—	1 150
1972 Sept.	49 719	—	—	—	1 400	—	2 327	13 301	12 803	4 272	2 216	758	11 497	—	1 145
1972 Dez.	51 595	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	12 681	5 177	2 964	771	11 495	—	944
Lastenausgleichsfonds															
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 März	6 444	—	—	—	—	—	100	1 641	1 359	210	622	—	—	2 481	32
1972 Juni	6 440	153	—	—	—	—	100	1 628	1 435	193	636	—	—	2 267	30
1972 Sept.	6 580	—	—	—	—	—	100	1 752	1 559	233	641	—	—	2 267	29
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
ERP-Sondervermögen															
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 März	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Juni	1 515	—	—	—	—	—	—	—	1 149	—	367	—	—	—	—
1972 Sept.	1 523	—	—	—	—	—	—	—	1 157	—	367	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung ÖffA															
1967 Dez.	999	—	—	—	—	—	—	—	999	—	—	—	—	—	—
1968 Dez.	1 246	—	—	—	—	—	—	—	1 246	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 März	2 819	—	—	—	—	—	—	—	2 819	—	—	—	—	—	—
1972 Juni	2 884	—	—	—	—	—	—	—	2 884	—	—	—	—	—	—
1972 Sept.	3 074	—	—	—	—	—	—	—	3 074	—	—	—	—	—	—
1972 Dez.	3 236	—	—	—	—	—	—	—	3 236	—	—	—	—	—	—
Länder															
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 März	33 758	—	—	—	—	48	237	8 064	14 094	887	2 809	—	7 559	—	62
1972 Juni	34 542	152	—	—	—	48	237	8 200	14 603	933	2 833	—	7 478	—	59
1972 Sept.	35 542	—	—	—	—	38	237	8 506	15 324	1 022	2 879	—	7 479	—	58
1972 Dez. e)	36 931	71	—	—	—	38	167	8 723	16 227	1 017	3 229	—	7 403	—	58
Gemeinden 7)															
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 808	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 808	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 368	980	6 675	—	—	—	32
1972 März	49 800	—	—	—	—	—	—	909	40 950	1 050	6 860	—	—	—	31
1972 Juni	52 000	—	—	—	—	—	—	991	43 000	1 030	6 949	—	—	—	30
1972 Sept.	53 800	—	—	—	—	—	—	984	44 550	1 050	7 186	—	—	—	30
1972 Dez. e)	56 100	—	—	—	—	—	—	979	46 700	1 050	7 346	—	—	—	25

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke;

einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen

Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 8 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1970	Stand Ende 1971	Stand Ende 1972 s)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1971			1972		
				Insgesamt	darunter		Insgesamt s)	darunter	
					1.-3. Vj.	4. Vj.		1.-3. Vj.	4. Vj. s)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	47 323	48 764	51 595	+ 1 441	- 1 236	+ 2 677	+ 2 831	+ 955	+ 1 876
2) Lastenausgleichsfonds	6 824	6 560	6 342	- 263	- 270	+ 7	- 218	+ 20	- 238
3) ERP-Sondervermögen	1 296	1 364	1 474	+ 68	+ 86	- 18	+ 110	+ 159	- 49
4) Auftragsfinanzierung ÖffA	2 366	2 747	3 236	+ 381	+ 354	+ 26	+ 489	+ 327	+ 162
5) Länder	27 786	33 037	36 931	+ 5 251	+ 3 503	+ 1 748	7) + 3 394	+ 2 505	7) + 889
6) Gemeinden	40 295	47 927	56 100	+ 7 632	+ 4 905	+ 2 727	+ 8 173	+ 5 873	+ 2 300
Zusammen (1 bis 6)	125 890	140 399	155 678	+ 14 509	+ 7 342	+ 7 168	7) + 14 779	+ 9 839	7) + 4 940
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 334	2 349	440	+ 15	- 2 313	+ 2 328	- 1 909	- 2 349	+ 440
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	387	41	-	- 345	- 345	-	- 41	- 41	-
3) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	1 700	1 700	1 400	-	+ 25	- 25	- 300	- 300	-
5) Steuergutscheine	50	50	38	-	-	-	- 12	- 12	-
6) Kassenobligationen	3 210	2 570	2 439	- 640	- 784	+ 144	- 131	+ 94	- 225
7) Bundesschatzbriefe	575	1 554	4 191	+ 979	+ 688	+ 291	+ 2 636	+ 2 453	+ 184
8) Anleihen 3)	16 916	18 695	20 810	+ 1 779	+ 1 158	+ 620	+ 2 115	+ 1 842	+ 273
9) Direktausleihungen der Kreditinstitute	59 523	70 861	81 471	+ 11 338	+ 7 964	+ 3 374	7) + 10 110	+ 7 605	7) + 2 505
10) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 019	3 803	4 577	- 216	- 128	- 89	+ 774	- 131	+ 906
11) Darlehen von Sozialversicherungen	1 706	2 708	2 896	+ 1 002	+ 648	+ 354	+ 188	+ 197	- 9
12) Sonstige Darlehen	11 104	12 396	14 545	+ 1 292	+ 921	+ 371	+ 2 149	+ 891	+ 1 257
13) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	865	793	771	- 72	- 74	+ 2	- 22	- 35	+ 14
14) Ausgleichsforderungen	19 331	19 110	18 898	- 221	- 141	- 81	- 212	- 133	- 79
15) Deckungsforderungen 5)	2 819	2 481	2 148	- 338	- 222	- 116	- 333	- 214	- 118
16) Auslandsschulden 4)	1 351	1 289	1 056	- 62	- 56	- 6	- 233	- 27	- 206
Zusammen (1 bis 16)	125 890	140 399	155 678	+ 14 509	+ 7 342	+ 7 168	7) + 14 779	+ 9 839	7) + 4 940
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 578	11 140	9 141	- 438	- 2 411	+ 1 972	- 1 998	- 2 398	+ 400
b) Kreditinstitute	77 572	88 052	...	+ 10 480	+ 7 032	+ 3 448	...	+ 7 221	...
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	6 335	7 138	...	+ 803	+ 320	+ 483	...	- 124	...
b) Sonstige 6)	28 868	32 206	...	+ 3 338	+ 2 242	+ 1 096	...	+ 4 392	...
3) Ausland s)	1 537	1 864	...	+ 327	+ 158	+ 169	...	+ 748	...
Zusammen (1 bis 3)	125 890	140 399	155 678	+ 14 509	+ 7 342	+ 7 168	7) + 14 779	+ 9 839	7) + 4 940
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	15 009	17 489	19 637	+ 2 481	+ 1 852	+ 628	+ 2 148	+ 1 875	+ 273
Bundespost	20 056	25 559	30 091	+ 5 503	+ 4 258	+ 1 245	+ 4 532	+ 3 345	+ 1 187

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. - 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. - 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). - 3 Ohne Anleihe-

stücke im eigenen Bestand der Emittenten. - 4 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. - 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spar-einlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für

Lebensversicherungsverträge. - 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). - 7 Nach Ausschaltung einer statistisch bedingten Zunahme von 500 Mio DM. - s) Zum Teil geschätzt. - Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nachrichtlich: Zweckgebundene Schatzanweisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel Bundes-bahn	Unverzinsliche Schatzanweisungen		
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder				Bundes-bahn	Bundes-post	
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20
1955 "	1 415	321	31	—	31	150	3)	—	141	1 094	472	217	405	4) 274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	59	960	187	571	232	585
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659
Mai	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715
Nov.	4 229	3 617	—	—	—	3 567	3 447	120	50	612	1	311	300	735
Dez.	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 Jan.	2 775	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	901	201	400	300	681
Febr.	2 525	1 624	—	—	—	1 574	1 574	—	50	901	201	400	300	661
März	2 774	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	900	200	400	300	659
April	2 675	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	900	200	400	300	659
Mal	2 814	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 040	340	400	300	654
Juni	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649
Juli	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649
Aug.	2 834	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 060	360	400	300	649
Sept.	2 676	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	902	203	400	300	644
Okt.	2 669	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	895	195	400	300	604
Nov.	2 474	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	700	0	400	300	484
Dez.	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 Jan.	2 589	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	899	139	400	300	492
Febr.	2 645	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	895	195	400	300	492
März	2 585	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	835	155	400	280	490
April	2 457	1 770	—	—	—	1 720	1 700	20	50	687	150	300	237	490
Mal	2 445	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	670	100	300	270	490
Juni	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	60	370	270	480
Juli	2 675	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	900	200	400	300	440
Aug.	2 658	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	883	183	400	300	435
Sept.	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	435
Okt.	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	430
Nov.	2 430	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	655	—	400	255	430
Dez.	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 Jan.	2 382	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	634	—	370	264	420
Febr.	2 418	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	670	—	370	300	400
März	2 218	1 548	—	—	—	1 500	1 500	—	48	670	—	370	300	415
April	2 148	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	700	—	400	300	415
Mal	2 148	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	700	—	400	300	405
Juni	2 108	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	660	—	400	260	405
Juli	2 101	1 441	—	—	—	1 400	1 400	—	41	660	—	400	260	395
Aug.	2 100	1 440	—	—	—	1 400	1 400	—	40	660	—	400	260	385
Sept.	2 098	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	660	—	400	260	385
Okt.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	365
Nov.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	355
Dez.	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 Jan.	1 927	1 429	—	—	—	1 400	1 400	—	29	498	—	400	98	255

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut-schriften		
						der Kassenmittel	der Verschuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51	-	-	- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	+ 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	+ 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	+ 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	+ 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	+ 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	+ 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	+ 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	+ 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	+ 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972 r)	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	+ 58	- 3 644
1968 1. Vj.	15 948	16 083	- 135	5	- 140	+ 1 040	+ 1 172	33	+ 25	- 140
2. "	16 493	16 998	- 505	18	- 523	- 296	+ 150	43	+ 34	- 523
3. "	18 436	18 869	- 433	258	- 175	+ 1 689	+ 1 804	33	+ 27	- 433
4. "	19 832	22 951	- 3 118	51	- 3 067	- 2 418	+ 598	71	+ 19	- 3 067
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	- 909	26	+ 2	+ 2 359
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	5	+ 1 660	- 324	- 2 011	41	+ 14	+ 1 660
3. "	20 957	20 730	+ 227	3	+ 224	+ 1 021	+ 811	31	+ 44	+ 227
4. "	23 321	26 063	- 2 742	178	- 2 564	- 2 188	+ 276	63	+ 38	- 2 564
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072	90	+ 16	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	+ 23	+ 163
3. "	22 302	22 170	+ 133	4	+ 129	+ 71	- 151	102	+ 8	+ 133
4. "	24 340	27 644	- 3 304	13	- 3 317	- 797	+ 2 438	115	+ 33	- 3 304
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 499	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352	63	+ 40	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251	63	+ 14	+ 18
3. "	23 782	24 321	- 539	2	- 541	+ 83	+ 367	309	+ 53	- 539
4. "	26 984	30 310	- 3 326	4	- 3 330	- 358	+ 2 677	310	+ 16	- 3 326
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	+ 77	+ 1 479
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	- 220
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371	+ 17	- 81
4. " r)	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	- 2 817	+ 1 876	127	+ 20	- 4 135
1971 Jan.	6 906	6 454	+ 452	1	+ 452	- 7	- 509	13	- 37	+ 452
Febr.	6 959	6 585	+ 373	1	+ 373	- 4	- 417	32	- 8	+ 373
März	8 832	7 158	+ 1 673	1	+ 1 672	+ 1 258	- 427	18	+ 5	+ 1 672
April	7 375	7 454	- 79	2	- 80	+ 88	+ 140	17	- 12	- 79
Mai	6 147	6 835	- 688	0	- 699	- 342	+ 334	24	+ 11	- 688
Juni	9 127	8 342	+ 785	4	+ 781	+ 63	- 725	22	+ 15	+ 785
Juli	6 941	8 660	- 1 719	1	- 1 720	- 1 073	+ 449	209	+ 11	- 1 719
Aug.	7 699	7 852	- 153	0	- 153	+ 9	+ 142	37	+ 17	- 153
Sept.	9 142	7 808	+ 1 333	1	+ 1 332	+ 1 147	- 224	63	+ 25	+ 1 332
Okt.	7 242	7 828	- 586	1	- 587	- 249	+ 275	27	- 37	- 586
Nov.	7 678	8 975	- 1 297	2	- 1 299	- 390	+ 880	25	- 4	- 1 297
Dez.	12 065	13 508	- 1 443	1	- 1 444	+ 280	+ 1 522	259	+ 57	- 1 443
1972 Jan.	8 306	7 073	+ 1 233	3	+ 1 236	+ 597	- 725	15	- 71	+ 1 236
Febr.	7 028	7 958	- 930	1	- 931	+ 206	+ 1 095	40	- 2	- 930
März	9 398	6 222	+ 3 176	1	+ 1 176	+ 1 287	+ 72	35	- 4	+ 3 176
April	7 399	7 576	- 177	2	- 178	- 86	+ 63	30	+ 1	- 177
Mai	7 468	8 290	- 822	1	- 823	- 499	+ 93	226	+ 6	- 822
Juni	9 623	8 844	+ 778	17	+ 762	+ 826	+ 60	27	+ 22	+ 778
Juli	7 617	8 576	- 959	3	- 961	- 464	+ 391	115	+ 8	- 959
Aug.	8 201	8 698	- 496	1	- 497	- 304	+ 52	226	+ 20	- 496
Sept.	10 030	8 656	+ 1 374	1	+ 1 374	+ 1 368	- 41	30	- 5	+ 1 374
Okt.	8 689	9 154	- 465	8	- 457	- 204	+ 194	31	+ 29	- 465
Nov.	8 615	11 322	- 2 707	14	- 2 721	- 2 663	+ 34	26	+ 1	- 2 707
Dez. r)	13 909	14 672	- 963	9) 659	- 1 622	+ 50	+ 1 649	70	+ 47	- 963
1973 Jan.	8 887	9 529	- 641	0	- 641	- 73	+ 530	19	- 19	- 641

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfasst werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-

runge und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert anmerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauptkasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an

die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbeitrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — Differenzen in den Summen durch Runden. — r Berichtigt.

VII. Öffentliche Finanzen

9. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obliga-tionen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädigungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBK für Betel-ligung am IWF und Europ. Fonds 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen	Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					Sonstige
1960 Dez.	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	—	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	—	380	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	10)
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 Jan.	48 039	—	41	1 700	13 698	12 837	3 687	600	1 998	793	11 523	1 163	—
Febr.	49 134	—	41	1 700	14 608	12 988	3 687	600	2 029	794	11 523	1 164	—
März	49 206	—	41	1 500	14 894	12 975	3 687	600	2 029	794	11 523	1 162	—
April	49 269	—	41	1 400	15 107	12 961	3 672	600	2 040	766	11 524	1 157	—
Mai	49 361	—	41	1 400	15 233	12 930	3 672	600	2 040	767	11 525	1 153	—
Juni	49 421	—	—	1 400	15 345	12 925	3 672	600	2 040	766	11 522	1 150	—
Juli	49 812	—	—	1 400	15 758	12 915	3 672	600	2 068	757	11 496	1 146	—
Aug.	49 760	—	—	1 400	15 694	12 887	3 672	600	2 108	757	11 497	1 145	—
Sept.	49 719	—	—	1 400	15 629	12 803	3 672	600	2 216	758	11 497	1 145	—
Okt.	49 912	—	—	1 400	16 008	12 703	3 609	600	2 266	758	11 498	1 071	—
Nov.	49 946	237	—	1 400	15 806	12 681	3 609	600	2 273	771	11 498	1 071	—
Dez.	51 595	320	—	1 400	15 842	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1973 Jan.	52 124	809	—	1 400	15 844	12 843	4 459	600	2 991	771	11 468	940	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel				In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen			
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen
	aus Nach-riegswirt-schaftshilfe	von der BIZ										
1960 Dez.	—	—	—	30	—	881	469	—	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747
1970 "	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	8 665	7 532	1 878	5 654
1971 "	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053
1972 Jan.	41	—	—	—	—	1 700	2 493	2 042	9 163	7 170	2 232	4 938
Febr.	41	—	—	—	—	1 700	2 493	2 993	9 122	7 308	2 096	5 212
März	41	—	—	—	—	1 500	2 493	3 306	9 095	7 909	2 311	5 597
April	41	—	—	—	—	1 400	2 493	3 531	9 083	7 897	2 437	5 459
Mai	41	—	—	—	—	1 400	2 493	3 642	9 098	7 313	1 963	5 350
Juni	—	—	—	—	—	1 400	2 493	3 759	9 093	6 674	1 665	5 009
Juli	—	—	—	—	—	1 400	2 493	3 871	9 394	8 037	2 852	5 184
Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 327	3 950	9 417	6 436	2 112	4 324
Sept.	—	—	—	—	—	1 400	2 327	4 007	9 294	5 886	2 406	3 480
Okt.	—	—	—	—	—	1 400	2 312	4 075	9 620	5 374	2 429	2 945
Nov.	—	—	—	—	—	1 400	2 312	4 116	9 378	5 105	2 568	2 537
Dez.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	4 450	2 891	1 559
1973 Jan.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 334	9 238	5 139	2 723	2 417

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungsmittel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-

schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.

10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM															
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versicherung der Rentner									
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+ 1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708	
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+ 1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787	
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+ 2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901	
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+ 2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+ 2 104	24 223	2 660	—	7 796	3 102	9 338	1 127	
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+ 1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+ 1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	- 2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	9 015	1 379	
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	- 1 711	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	- 522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+ 3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	
1971	58 615	48 668	7 891	52 980	41 616	5 976	+ 5 635	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	
1971 1. Vj.	13 680	11 408	1 931	12 738	10 204	1 329	+ 942	27 036	7 138	823	7 266	3 542	6 561	1 706	
2. "	14 155	11 802	1 930	13 047	10 300	1 394	+ 1 108	28 159	7 122	284	7 329	3 530	7 192	1 702	
3. "	14 790	12 411	1 963	13 524	10 420	1 733	+ 1 266	29 619	6 611	1 272	8 071	3 486	8 459	1 720	
4. "	15 990	13 047	2 067	13 671	10 692	1 520	+ 2 319	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	
1972 1. Vj.	15 509	12 604	2 525	14 071	11 093	1 628	+ 1 438	31 768	6 814	1 042	9 352	3 331	9 393	1 836	
2. "	16 054	13 382	2 210	15 563	12 371	1 699	+ 491	33 634	7 810	1 013	9 681	3 331	9 958	1 841	
3. "	16 198	13 552	2 046	14 719	11 341	1 853	+ 1 479	35 114	8 933	800	9 772	3 331	10 413	1 865	

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungs-zweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM														
Zeit	Einnahmen		Ausgaben				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter Beiträge	Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5)	Grund- stücke
				Arbeits- losen- geld 1) 2)	Schlecht- wetter- geld 2)	Förde- rungs- leistungen 2)								
1960	2 090	1 768	1 126	512	127	90	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489	194
1961	1 566	1 264	1 049	371	138	130	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658	196
1962	1 339	1 012	1 356	366	408	158	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711	210
1963	1 884	1 532	1 896	481	848	128	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800	209
1964	1 909	1 525	1 571	416	534	154	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	210
1965	2 046	1 621	1 582	392	537	147	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	210
1966	2 261	1 774	1 557	410	425	159	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	218
1967	2 596	2 120	3 171	1 959	350	236	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	229
1968	2 764	2 292	2 987	1 379	615	325	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969	2 999	2 503	2 889	760	833	528	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	262
1970	3 574	3 097	3 907	715	1 222	1 071	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971	4 033	3 552	4 928	1 027	837	1 905	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297
1969 1. Vj.	670	541	1 085	340	484	91	- 415	5 724	1 349	490	1 426	357	1 862	240
2. "	717	628	768	177	300	110	- 51	5 709	1 463	400	1 382	357	1 867	240
3. "	785	660	458	106	29	130	+ 327	6 025	1 795	280	1 310	357	2 043	240
4. "	827	674	578	137	20	197	+ 249	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	262
1970 1. Vj.	774	649	1 481	306	800	176	- 707	5 558	1 059	500	988	352	2 397	262
2. "	883	783	988	166	381	227	- 105	5 493	938	500	931	347	2 515	262
3. "	947	823	596	108	28	244	+ 351	5 821	1 194	500	899	347	2 619	262
4. "	970	842	842	135	13	424	+ 128	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971 1. Vj.	911	804	1 429	333	435	403	- 518	5 423	831	480	718	341	2 789	264
2. "	970	884	1 330	240	338	473	- 360	5 092	893	—	737	336	2 862	264
3. "	1 039	921	946	192	32	437	+ 93	5 162	1 023	—	690	336	2 849	264
4. "	1 113	943	1 223	262	32	592	- 110	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297
1972 1. Vj.	1 171	1 057	1 906	647	433	520	- 735	4 364	558	—	620	331	2 558	297
2. "	1 396	1 323	1 457	419	160	573	- 61	4 313	703	—	582	325	2 406	297
3. "	1 491	1 333	1 088	278	19	483	+ 403	4 704	1 046	—	612	325	2 424	297

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 2 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen

aus Haushaltsausgaben. — 6 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1968	1969	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	20,8	22,5	21,5	21,8	24,2	- 4,1	+ 1,2	+ 11,0	3,1	2,8	2,9
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	287,7	326,3	375,1	409,2	441,8	+ 15,0	+ 9,1	+ 8,0	54,1	53,3	52,6
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	21,3	22,5	26,0	28,1	30,8	+ 15,3	+ 8,3	+ 9,8	3,7	3,7	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	226,5	258,6	293,3	316,8	339,2	+ 13,4	+ 8,0	+ 7,1	42,3	41,2	40,4
Baugewerbe	21,2	39,8	45,2	55,9	64,3	71,8	+ 23,8	+ 15,1	+ 11,6	8,1	8,4	8,5
Handel und Verkehr 2)	59,3	103,2	112,6	124,8	135,9	147,3	+ 10,9	+ 8,8	+ 8,4	18,0	17,7	17,5
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	132,7	150,1	172,5	201,3	226,9	+ 14,9	+ 16,7	+ 12,7	24,9	26,2	27,0
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 540,5	a) 605,7	a) 687,0	a) 759,7	a) 829,9	+ 13,4	+ 10,6	+ 9,2	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 1,4	- 0,8	- 1,4	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,9	828,5	+ 13,3	+ 10,7	+ 9,2	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	462,3	500,4	529,4	543,9	559,9	+ 5,8	+ 2,7	+ 2,9	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 520	17 550	18 660	19 460	20 020	20 770	+ 4,3	+ 2,9	+ 3,8	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	268,3	300,1	353,2	400,2	438,9	+ 17,7	+ 13,3	+ 9,7	51,5	52,7	53,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	150,6	160,5	176,0	182,6	195,5	+ 9,7	+ 3,7	+ 7,1	25,7	24,1	23,6
Einkommen der Privaten	90,0	146,9	156,5	171,8	178,0	191,9	+ 9,8	+ 3,6	+ 7,8	25,1	23,5	23,2
Einkommen des Staates 5)	2,8	3,6	4,1	4,2	4,6	3,7	+ 2,5	+ 10,1	- 19,4	0,6	0,6	0,4
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	416,9	460,7	529,2	582,8	634,4	+ 14,9	+ 10,1	+ 8,9	77,2	76,8	76,6
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	65,7	80,6	81,6	91,0	100,9	+ 1,3	+ 11,5	+ 10,9	11,9	12,0	12,2
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	482,6	541,3	610,8	673,8	735,3	+ 12,9	+ 10,3	+ 9,1	89,1	88,8	88,8
+ Abschreibungen	25,7	57,4	64,0	74,8	85,1	93,2	+ 16,9	+ 13,8	+ 9,5	10,9	11,2	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,9	828,5	+ 13,3	+ 10,7	+ 9,2	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	301,8	333,1	369,0	409,6	446,5	+ 10,8	+ 11,0	+ 9,5	53,8	54,0	54,1
Staatsverbrauch	41,1	84,3	95,1	109,0	130,7	147,1	+ 14,6	+ 19,8	+ 12,6	15,9	17,2	17,8
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	67,6	76,3	89,2	107,2	122,5	+ 16,9	+ 20,1	+ 14,4	13,0	14,1	14,8
Verteidigungsaufwand	9,6	16,8	18,8	19,8	23,5	24,6	+ 5,6	+ 18,4	+ 4,5	2,9	3,1	3,0
Anlageinvestitionen	72,7	124,8	146,2	181,1	203,1	214,5	+ 23,9	+ 12,2	+ 5,6	26,4	26,8	25,9
Ausrüstungen	32,5	52,9	66,9	82,9	91,1	92,5	+ 23,9	+ 9,9	+ 1,5	12,1	12,0	11,2
Bauten	40,1	71,9	79,3	98,2	112,0	122,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 9,0	14,3	14,8	14,7
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 11,5	+ 16,0	+ 15,3	+ 5,3	+ 5,1	.	.	.	2,2	0,7	0,6
Inländische Verwendung	294,9	522,4	590,4	674,4	748,7	815,2	+ 14,2	+ 11,0	+ 8,9	98,4	98,7	98,4
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 17,6	+ 14,8	+ 11,2	+ 10,2	+ 13,3	.	.	.	1,6	1,3	1,6
Ausfuhr	62,7	123,8	141,9	158,6	173,1	188,3	+ 11,8	+ 9,2	+ 8,8	23,1	22,8	22,7
Einfuhr	55,3	106,2	127,1	147,4	162,9	175,0	+ 16,0	+ 10,5	+ 7,4	21,5	21,5	21,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,9	828,5	+ 13,3	+ 10,7	+ 9,2	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,5 Mrd DM, 1972: 10,3 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauiudustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textil-industrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	86,8	87,0	87,4	69,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,6	+ 6,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1970 "	157,2	+ 6,1	178,6	+ 5,1	160,1	+ 9,3	135,6	181,8	189,3	147,7	+ 2,4	130,4	138,6	+ 8,7
1971 "	160,1	+ 1,8	181,9	+ 1,8	158,8	- 0,8	135,2	182,1	187,3	153,7	+ 4,1	137,4	141,4	+ 2,0
1972 " p)	165,9	+ 3,6	191,3	+ 5,2	160,9	+ 1,3	129,5	181,7	203,7	162,5	+ 5,7	141,6	150,8	+ 6,6
1972 Jan.	152,2	- 0,9	167,1	+ 1,0	150,9	- 5,3	125,9	169,0	185,0	153,3	+ 2,9	143,9	85,9	- 4,2
Febr.	158,0	- 0,4	178,5	- 0,6	156,2	- 3,7	121,6	188,2	197,5	156,8	+ 3,8	145,2	106,0	± 0
März	165,2	+ 4,3	189,0	+ 4,9	162,1	+ 0,3	128,6	192,2	201,5	164,6	+ 8,9	144,4	143,4	+36,6
April	175,0	+ 3,4	198,7	+ 3,2	172,8	+ 0,7	136,4	201,8	215,8	175,1	+ 7,5	156,5	169,4	+ 6,0
Mai	171,4	+ 1,6	196,0	+ 2,8	169,0	- 2,3	134,0	199,7	210,9	166,5	+ 3,4	149,2	175,4	+ 1,8
Juni	168,7	+ 0,8	200,3	+ 3,6	166,9	- 2,9	134,1	194,8	210,4	160,3	+ 3,7	143,0	168,0	+ 0,1
Juli	153,7	+ 1,7	167,6	+ 4,0	143,8	- 2,8	123,4	142,7	186,1	144,2	+ 6,1	117,4	159,8	+ 2,8
Aug.	143,5	+ 2,8	181,2	+ 4,0	125,8	+ 3,4	108,7	129,3	153,0	134,1	+ 3,3	101,5	148,9	- 0,1
Sept.	167,4	+ 3,3	197,5	+ 6,7	158,5	- 1,0	125,7	185,1	198,8	168,3	+ 6,9	141,8	167,1	+ 3,1
Okt.	174,8	+ 2,9	200,2	+ 6,9	167,2	- 0,2	127,9	189,9	218,7	173,2	+ 2,2	150,9	175,0	+ 7,2
Nov.	185,7	+ 7,7	207,1	+10,2	182,6	+ 8,6	140,1	211,7	239,0	183,8	+ 5,3	162,8	168,3	+11,2
Dez.	178,1	+17,2	194,1	+15,6	181,2	+24,9	153,4	183,3	236,2	175,7	+16,6	148,4	142,9	+21,6
1973 Jan. p)	160,0	+ 5,1	188,4	+12,7	156,7	+ 3,8	120,4	192,3	195,5	149,7	- 2,3	143,0	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien: — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Arbeitslosen- quote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1960 D	20 331	.	8 067	+ 4,0	1 405	+ 2,6	.	.	3	271	-269	1,3	465	+174
1961 "	20 730	+ 2,0	8 313	+ 3,1	1 445	+ 2,9	.	.	3	181	- 90	0,8	552	+ 87
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964 "	21 547	+ 1,1	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965 "	21 841	+ 1,4	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966 "	21 870	+ 0,1	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+11,2	16	161	+ 14	0,7	540	-109
1967 "	21 180	- 3,2	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	-18,5	143	459	+298	2,1	302	-238
1968 "	21 330	+ 0,7	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	-136	1,5	488	+186
1969 "	21 920	+ 2,8	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+34,0	1	179	-145	0,9	747	+259
1970 "	22 433	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971 " p)	22 583	+ 0,7	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+17,8	86	185	+ 36	0,9	648	-147
1972 " p)	22 500	- 0,4	...	...	...	...	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	-102
1972 Jan.	p) 22 330	p) - 0,4	8 365	- 2,6	1 406	- 3,0	2 159	+ 9,9	314	376	+ 90	1,7	461	-160
Febr.	p) 22 330	p) - 0,4	8 363	- 2,5	1 428	- 1,2	.	.	207	369	+ 114	1,7	502	-167
März	p) 22 330	p) - 0,4	8 359	- 2,8	1 497	- 1,6	2 216	+ 8,5	119	268	+ 61	1,2	536	-165
April	p) 22 472	p) - 0,5	8 327	- 2,7	1 524	- 2,6	.	.	81	231	- 71	1,1	555	-150
Mai	p) 22 472	p) - 0,5	8 321	- 2,4	1 535	- 2,5	.	.	58	208	+ 65	1,0	577	-145
Juni	p) 22 472	p) - 0,5	8 320	- 2,4	1 544	- 2,3	2 317	+ 6,8	36	190	+ 55	0,9	601	-127
Juli	p) 22 472	p) - 0,5	8 320	- 2,4	1 544	- 2,3	2 317	+ 6,8	36	190	+ 55	0,9	601	-127
Aug.	p) 22 579	p) - 0,4	8 320	- 2,5	1 516	- 2,6	.	.	22	197	+ 55	0,9	601	-109
Sept.	p) 22 579	p) - 0,4	8 345	- 2,4	1 554	- 2,6	.	.	15	198	+ 52	0,9	596	- 97
Okt.	p) 22 621	p) - 0,1	8 351	- 2,1	1 550	- 1,4	.	.	14	195	+ 48	0,9	594	- 51
Nov.	p) 22 621	p) - 0,1	8 357	- 1,7	1 548	+ 0,1	.	.	16	235	+ 28	1,1	512	+ 19
Dez.	p) 22 621	p) - 0,1	8 304	- 1,4	1 512	+ 0,8	.	.	19	279	+ 9	1,3	478	- 40
1973 Jan. p)	p) 22 621	p) - 0,1	...	...	...	...	2 345	+ 8,6	18	356	- 20	1,6	522	+ 61
Feb.	p) 22 621	p) - 0,1	...	...	...	...	...	...	16	347	- 22	1,6	570	+ 68

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen

Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter;

für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964 "	64,1	+ 14,5	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,2	+ 8,9	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1971 Mai	101,9	+ 8,4	101,9	+ 7,0	101,7	+ 12,6	102,2	+ 6,2	101,5	+ 4,5	104,5	+ 12,4
1971 Juni	105,3	+ 3,8	104,2	+ 3,3	108,9	+ 5,5	107,3	+ 0,1	108,0	+ 0,6	104,9	- 1,5
1971 Juli	101,2	+ 1,9	100,2	+ 1,2	104,0	+ 3,6	106,2	- 0,2	107,8	+ 1,3	100,5	- 5,3
1971 Aug.	91,7	+ 3,3	93,2	+ 3,7	86,7	+ 1,4	98,8	+ 4,8	99,2	+ 3,4	97,5	+ 9,7
1971 Sept.	106,7	+ 2,1	107,8	+ 3,3	102,7	- 2,3	102,1	+ 1,8	104,6	+ 2,9	93,9	- 2,0
1971 Okt.	107,8	+ 1,4	109,8	+ 1,8	100,4	- 0,1	104,3	+ 3,3	105,7	+ 4,3	99,4	- 0,2
1971 Nov.	104,7	+ 1,2	105,6	+ 2,2	100,7	- 2,5	100,9	+ 1,6	101,2	+ 2,5	100,0	- 1,3
1971 Dez.	99,2	- 3,4	98,0	- 2,6	102,3	- 6,2	99,5	- 3,8	97,0	- 4,8	108,2	- 0,4
1972 Jan.	95,5	+ 3,7	94,2	+ 6,4	99,3	- 3,6	95,8	+ 8,0	91,5	+ 8,0	110,4	+ 7,8
1972 Febr.	103,4	+ 7,1	101,8	+ 6,8	108,4	+ 8,0	101,4	+ 5,6	98,6	+ 5,9	110,8	+ 4,7
1972 März	117,8	+ 2,2	117,1	+ 3,2	119,9	- 0,9	113,7	+ 7,5	110,7	+ 7,7	123,9	+ 6,7
1972 April	109,0	+ 1,4	109,8	+ 2,7	106,2	- 2,5	107,2	+ 4,1	107,2	+ 5,6	107,2	- 0,9
1972 Mai	109,3	+ 7,2	108,6	+ 6,6	111,5	+ 9,7	112,9	+ 10,5	111,7	+ 10,1	116,6	+ 11,6
1972 Juni	112,7	+ 7,0	112,3	+ 7,7	113,7	+ 4,5	116,1	+ 8,2	114,8	+ 6,3	120,1	+ 14,5
1972 Juli	100,7	- 0,5	100,7	+ 0,4	100,5	- 3,3	104,9	- 1,1	103,3	- 4,2	110,5	+ 10,0
1972 Aug.	100,2	+ 9,2	100,3	+ 7,6	99,7	+ 15,0	107,9	+ 9,3	106,5	+ 7,4	112,7	+ 15,6
1972 Sept.	113,5	+ 6,4	112,9	+ 4,8	115,0	+ 11,9	109,2	+ 6,9	108,7	+ 3,9	110,8	+ 17,9
1972 Okt.	125,3	+ 16,3	123,9	+ 12,9	129,6	+ 29,0	118,7	+ 13,9	116,3	+ 10,0	127,0	+ 27,8
1972 Nov.	122,1	+ 16,6	117,2	+ 10,9	137,5	+ 36,6	117,6	+ 16,6	113,2	+ 11,8	132,9	+ 32,9
1972 Dez.	117,9	+ 18,8	110,9	+ 13,2	140,5	+ 37,4	117,2	+ 17,7	110,4	+ 13,8	140,1	+ 29,5
1973 Jan. p)	124,0	+ 29,8	118,9	+ 26,2	140,7	+ 41,7	121,6	+ 26,9	115,8	+ 26,5	141,0	+ 27,8
<hr/>												
Zeit	Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,0
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 "	107,1	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1971 Mai	98,1	+ 6,6	97,5	+ 4,4	99,0	+ 11,6	110,8	+ 16,2	110,9	+ 15,8	110,3	+ 19,6
1971 Juni	105,6	+ 4,3	103,6	+ 2,8	110,3	+ 7,7	101,1	+ 9,9	99,7	+ 9,4	111,7	+ 13,8
1971 Juli	101,6	+ 1,9	99,1	- 1,1	106,3	+ 7,7	92,2	+ 6,1	91,2	+ 6,2	99,7	+ 6,0
1971 Aug.	87,5	- 1,0	90,1	+ 0,0	81,4	- 4,3	90,2	+ 12,4	90,4	+ 12,3	88,5	+ 13,2
1971 Sept.	103,6	- 0,6	102,3	+ 0,1	105,9	- 3,4	121,4	+ 8,9	123,1	+ 9,5	108,3	+ 3,8
1971 Okt.	96,0	- 2,8	95,7	- 3,5	96,1	- 1,5	141,3	+ 6,5	142,7	+ 6,3	130,9	+ 7,8
1971 Nov.	99,6	- 2,2	100,1	- 1,4	97,3	- 4,8	122,8	+ 8,0	122,7	+ 8,1	123,9	+ 7,2
1971 Dez.	97,3	- 7,7	96,7	- 6,3	97,6	- 11,0	103,5	+ 8,6	102,1	+ 8,6	114,7	+ 8,8
1972 Jan.	93,5	- 1,9	93,2	+ 2,3	94,3	- 9,9	100,1	+ 10,9	100,2	+ 11,9	99,2	+ 4,2
1972 Febr.	102,4	+ 6,0	100,8	+ 4,3	106,2	+ 9,9	109,0	+ 12,1	108,2	+ 12,9	115,5	+ 6,5
1972 März	112,8	- 4,2	111,7	- 3,4	116,0	- 5,7	136,3	+ 9,1	136,8	+ 9,2	132,8	+ 8,0
1972 April	99,8	- 1,5	99,0	- 0,4	101,8	- 4,0	133,5	+ 3,4	133,8	+ 3,8	131,0	+ 0,7
1972 Mai	102,8	+ 4,8	101,1	+ 3,7	107,2	+ 8,2	118,9	+ 7,3	118,3	+ 6,7	123,8	+ 12,2
1972 Juni	112,3	+ 6,3	113,0	+ 9,0	110,6	+ 0,3	108,0	+ 6,9	107,1	+ 7,4	115,2	+ 3,1
1972 Juli	101,0	- 0,6	102,8	+ 3,7	96,6	- 9,1	93,2	+ 1,1	92,9	+ 1,8	95,7	- 4,0
1972 Aug.	94,2	+ 7,6	94,6	+ 5,1	93,5	+ 14,8	101,7	+ 12,8	101,7	+ 12,6	101,1	+ 14,2
1972 Sept.	108,7	+ 5,0	106,3	+ 4,0	114,2	+ 7,9	131,7	+ 8,5	131,7	+ 7,0	131,9	+ 21,8
1972 Okt.	116,5	+ 21,4	112,7	+ 17,8	125,7	+ 30,7	157,1	+ 11,1	156,4	+ 9,6	161,9	+ 23,7
1972 Nov.	119,7	+ 20,2	111,5	+ 11,4	138,6	+ 42,4	135,0	+ 9,9	133,8	+ 9,0	144,2	+ 16,4
1972 Dez.	121,7	+ 25,2	113,0	+ 16,8	142,8	+ 46,3	110,2	+ 6,5	108,0	+ 5,8	127,4	+ 11,1
1973 Jan. p)	128,6	+ 37,6	124,1	+ 33,1	140,0	+ 48,4	117,3	+ 17,2	113,7	+ 13,5	145,0	+ 46,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	6 849,3	.	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,6	193 611	+17,2
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	...	...	...	...
1971 Nov.	6 074,4	+16,1	4 001,8	1 306,9	765,8	786,9	- 4,8	2 774,3	+33,1	67 174	+ 8,8
1971 Dez.	5 990,9	+32,9	3 579,4	1 491,0	920,5	625,7	-11,8	3 156,6	+76,7		
1972 Jan.	5 581,8	+45,1	3 229,5	1 644,0	708,2	686,7	-10,7	2 255,5	+31,6	5 685	+ 9,3
1972 Febr.	5 847,0	+32,9	3 592,6	1 506,0	748,4	681,4	+14,5	2 765,6	+37,2	5 052	+16,5
1972 März	6 913,4	+14,8	4 571,7	1 615,2	726,5	921,8	- 6,0	2 990,2	+29,6	6 347	+ 0,3
1972 April	7 074,6	+16,5	4 941,4	1 448,7	684,4	1 195,6	+17,7	3 366,7	+58,8	7 362	+42,9
1972 Mai	6 924,9	+ 7,7	4 875,1	1 313,3	736,6	1 242,3	+ 2,0	3 659,8	+33,0	7 727	-35,7
1972 Juni	8 275,2	+21,6	5 548,0	1 702,5	1 024,8	1 375,8	+34,6	3 604,8	+40,1	16 508	+38,0
1972 Juli	8 200,6	+16,5	5 485,5	1 666,1	1 049,0	1 329,3	+24,4	3 441,4	+23,6	11 171	-43,2
1972 Aug.	7 983,0	+14,8	5 379,5	1 713,5	890,0	1 154,1	+64,5	3 440,0	+25,9	14 626	-16,3
1972 Sept.	8 248,7	+18,6	5 178,9	2 020,0	1 049,8	1 185,9	+27,4	2 949,4	+10,5	12 486	-31,9
1972 Okt.	7 927,4	+13,8	5 316,9	1 727,8	882,7	1 260,9	+63,9	3 423,3	+27,1	19 524	-16,2
1972 Nov.	7 212,9	+18,7	4 804,9	1 598,0	810,0	1 073,4	+36,3	3 565,0	+28,5	...	...
1972 Dez.	7 038,6	+17,5	4 292,7	1 818,3	927,6	747,9	+19,7	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahres-

zahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab.

6. Einzelhandelsumsätze*)

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der unternehmen			
	Insgesamt			Einzelhandel 1) mit		Bekleidung, Wäsche, Schuhe		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-	
	Insgesamt			Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhe		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	prelsbereinigt	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,6	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,6	169,6	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,6
1971 " p)	187,7	+10,6	+ 5,3	173,7	+ 9,2	173,6	+11,0	193,4	+14,0	234,6	+12,8	242,2	+10,9
1972 " p)	203,6	+ 8,5	+ 3,4	187,4	+ 7,9	190,2	+ 9,6	212,6	+ 9,9	259,5	+10,6	270,1	+11,5
1971 p) Sept.	182,0	+11,4	+ 5,5	166,0	+ 7,9	168,2	+17,4	204,0	+15,0	218,4	+15,4	262,1	+21,8
1971 Okt.	201,0	+ 6,6	+ 1,0	180,0	+ 7,7	207,9	+ 5,3	213,5	+ 8,4	247,9	+ 7,1	326,2	+11,9
1971 Nov.	214,6	+11,2	+ 5,5	178,8	+11,6	226,2	+12,9	229,4	+14,2	301,4	+15,1	423,9	+10,5
1971 Dez.	261,1	+ 7,1	+ 1,7	221,9	+12,2	252,3	+ 3,1	290,9	+10,3	376,7	+ 9,1	313,3	- 8,2
1972 p) Jan.	169,6	+ 8,6	+ 3,4	161,7	+ 7,5	161,2	+ 8,6	161,1	+15,0	224,2	+ 9,3	162,3	+10,4
1972 Febr.	169,6	+13,5	+ 8,4	164,3	+10,3	141,3	+27,2	174,7	+15,1	206,5	+20,4	209,4	+25,3
1972 März	206,3	+12,9	+ 8,0	187,5	+12,5	200,8	+26,9	204,7	+11,3	246,5	+16,7	309,4	+18,4
1972 April	189,2	- 1,4	- 5,5	180,7	- 0,3	174,4	- 7,5	187,0	+ 4,6	222,2	- 1,1	242,7	+ 3,0
1972 Mai	193,4	+ 9,6	+ 5,2	189,6	+10,7	187,0	+ 7,3	197,8	+ 9,6	237,2	+12,3	244,8	+ 9,3
1972 Juni	195,1	+10,6	+ 6,0	185,9	+ 9,2	169,9	+16,9	201,3	+10,1	231,1	+12,2	216,4	+ 8,6
1972 Juli	197,1	+ 3,8	- 0,7	188,4	+ 3,6	180,7	+ 5,0	203,6	+ 7,8	258,6	+ 6,2	195,6	+ 9,8
1972 Aug.	193,7	+16,9	+11,8	190,3	+14,9	159,4	+23,2	207,9	+14,9	246,3	+23,5	205,8	+22,0
1972 Sept.	198,2	+ 8,9	+ 3,5	186,4	+12,3	185,0	+10,0	212,0	+ 3,9	244,3	+11,9	280,4	+ 7,0
1972 Okt.	215,3	+ 7,1	+ 1,4	188,4	+ 4,7	219,8	+ 5,7	232,3	+ 8,8	266,0	+ 7,3	379,4	+16,3
1972 Nov.	228,1	+ 6,3	+ 0,7	194,5	+ 8,8	225,5	- 0,3	250,0	+ 9,0	314,7	+ 4,4	454,8	+ 7,3
1972 Dez.	282,0	+ 8,0	+ 2,3	231,2	+ 4,2	277,5	+10,0	319,1	+ 9,7	416,3	+10,5	340,2	+ 8,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarkt-preise 3)	
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:						
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-	Investi-tions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische	1962 = 100				1962 = 100
1958 D	97,2	X	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	X	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3		
1959 "	96,5	X	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	X	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6		
1960 "	97,6	X	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	X	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4		
1961 "	98,9	X	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	X	+ 4,1	99,9	99,0	99,9	100,8	102,1		
1962 "	100	X	+ 1,1	100	100	100	100,8	X	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100		
1963 "	100,5	X	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	X	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6		
1964 "	101,6	X	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	X	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6		
1965 "	104,0	X	+ 2,4	102,2	104,6	108,0	114,1	X	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6		
1966 "	105,8	X	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	X	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8		
1967 "	104,9	X	- 0,9	100,7	105,8	108,0	99,8	X	X	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1		
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer																
1968 D	99,3	X	X	95,1	99,2	102,2	102,6	X	X	87,4	107,8	105,8	105,4	105,1		
1969 "	101,5	X	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	106,2	X	+ 3,5	100,1	108,3	111,3	108,0	113,1		
1970 "	107,5	X	+ 5,9	102,6	111,4	109,6	98,1	X	- 7,6	85,3	102,6	116,6	107,2	120,2		
1971 "	112,5	X	+ 4,7	105,4	119,1	114,3	106,5	X	+ 8,6	89,4	112,2	121,6	106,7	121,7		
1972 "	116,1	X	+ 3,2	106,3	122,8	119,4	...	X	...	...	...	124,5	106,6	7) 136,3
1972 Jan.	114,0	+ 0,6	+ 2,8	104,3	121,5	116,7	106,4	- 0,7	+ 9,9	87,5	112,7	122,8	104,4	131,3		
Febr.	114,4	+ 0,4	+ 2,6	104,5	122,2	117,2	108,2	+ 1,7	+ 12,1	89,4	114,5	123,2	104,8	133,9		
März	115,1	+ 0,6	+ 2,8	105,6	122,6	117,7	108,6	+ 0,4	+ 10,8	88,9	115,1	123,6	105,6	136,2		
April	115,3	+ 0,2	+ 2,6	106,1	122,7	118,2	108,6	± 0	+ 9,9	90,8	114,5	123,7	105,4	135,9		
Mai	115,6	+ 0,3	+ 2,8	106,5	122,9	118,5	110,6	+ 1,8	+ 12,6	92,1	116,8	123,9	105,4	136,1		
Juni	115,7	+ 0,1	+ 2,7	106,4	123,0	119,0	112,5	+ 1,7	+ 14,1	97,6	117,5	124,1	105,0	135,1		
Juli	116,0	+ 0,3	+ 2,7	106,4	123,2	119,5	113,2	+ 0,6	+ 14,1	103,9	116,3	124,3	104,6	131,0		
Aug.	116,3	+ 0,3	+ 2,9	106,6	123,2	120,0	114,3	+ 1,0	+ 14,1	96,2	120,4	124,8	105,6	132,1		
Sept.	117,1	+ 0,7	+ 3,5	106,8	123,2	120,6	116,6	+ 2,0	+ 13,9	95,1	123,7	125,2	107,1	135,7		
Okt.	117,5	+ 0,3	+ 3,9	107,1	123,1	121,3	117,5	+ 0,8	+ 13,4	97,3	124,2	125,6	108,7	139,6		
Nov.	117,8	+ 0,3	+ 4,2	107,4	123,1	121,8	117,7	+ 0,2	+ 12,1	98,8	124,1	125,9	110,1	140,9		
Dez.	118,2	+ 0,3	+ 4,3	107,9	123,2	122,2	p) 120,4	+ 2,3	+ 12,4	p) 101,1	p) 126,8	126,3	112,7	147,5		
1973 Jan.	119,5	+ 1,1	+ 4,8	109,0	124,5	124,3	p) 120,7	+ 0,2	+ 13,4	p) 106,7	p) 125,4	128,9	116,7	156,4		

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59

ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Indu-striehohstoffe; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne

Berlin. - 7 Anstieg zum Teil durch Wechselkurs-korrekturen - Dollarabwertung - aufgrund des Realignment vom 17./18. Dezember 1971. - p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttoflöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969 p)	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970 p)	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971 p)	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	75,1	+11,0	16,5	+16,1	359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+9,0	90,4	+9,0	291,6	+9,1	86,6	+15,2	18,1	+9,8	396,3	+10,4
1971 p) 1. Vj.	80,6	+16,2	18,3	+33,6	62,2	+12,0	r) 19,1	+10,3	3,9	+13,6	r) 85,2	+11,7
2. "	86,7	+13,2	19,7	+22,9	66,9	+10,7	r) 18,2	+10,0	3,9	+14,9	r) 89,1	+10,7
3. "	89,2	+12,1	21,0	+13,5	68,1	+11,7	r) 18,5	+11,6	4,0	+17,2	r) 90,7	+11,9
4. "	93,9	+9,8	23,8	+12,9	70,1	+8,7	r) 19,3	+12,1	4,6	+18,3	r) 94,0	+9,9
1972 p) 1. Vj.	88,0	+9,2	20,4	+11,3	67,6	+8,6	r) 21,1	+10,8	4,3	+10,8	r) 93,0	+9,2
2. "	94,3	+8,8	19,2	-3,0	75,2	+12,3	r) 21,4	+17,4	4,3	+9,8	r) 100,9	+13,2
3. "	96,3	+8,0	23,0	+9,1	73,3	+7,7	r) 20,4	+10,1	4,4	+9,0	r) 98,1	+8,2
4. "	103,4	+10,2	27,9	+17,0	75,6	+7,8	r) 23,7	+22,5	5,1	+9,8	r) 104,3	+10,9

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezahlten Konjunkturzuschlags. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. — r in Oberein-

stimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	84,5	+7,5	85,6	+6,8	83,2	.	83,5	+7,7	85,1	+6,8	82,6	.
1961	91,9	+8,7	92,9	+8,5	91,7	+10,2	90,6	+8,5	92,1	+8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+8,8	100,0	+7,6	100,0	+9,0	100,0	+10,4	100,0	+8,5	100,0	+9,9
1963	105,8	+5,8	105,1	+5,1	106,1	+6,1	105,5	+5,5	104,6	+4,6	106,4	+6,4
1964	112,5	+6,4	110,3	+4,9	115,5	+8,9	112,8	+6,9	109,9	+5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+7,8	118,0	+7,0	125,9	+9,0	121,1	+7,4	117,2	+6,6	128,4	+9,0
1966	129,8	+7,1	125,4	+6,2	134,9	+7,2	129,3	+6,8	124,5	+6,2	137,4	+7,0
1967	135,0	+4,0	129,1	+2,9	139,3	+3,2	134,8	+4,2	127,7	+2,6	141,0	+2,6
1968	140,4	+4,0	134,1	+3,9	147,7	+6,1	141,0	+4,6	133,5	+4,5	151,7	+7,6
1969	150,2	+7,0	142,7	+6,4	161,2	+9,2	150,7	+6,9	142,5	+6,8	166,5	+9,8
1970 p)	169,6	+12,9	160,4	+12,4	184,9	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971 p)	193,7	+14,2	181,7	+13,3	206,8	+11,9	196,2	+14,3	183,9	+14,1	215,3	+10,8
1972 p)	211,7	+9,3	197,9	+8,9	226,3	+9,5	213,0	+8,6	199,5	+8,5	235,9	+9,5
1972 p) 1. Vj.	206,7	+9,9	193,2	+9,3	210,1	+9,7	208,0	+9,3	194,9	+9,2	214,9	+10,2
2. "	211,5	+9,7	197,7	+9,2	223,7	+9,4	212,4	+8,9	199,0	+8,8	235,5	+9,7
3. "	213,8	+9,0	199,8	+8,7	227,4	+8,4	215,1	+8,1	201,5	+8,0	238,5	+7,2
4. "	214,9	+8,7	200,8	+8,6	243,9	+10,3	216,4	+8,1	202,6	+8,0	254,5	+11,1
1971 p) Juli	195,9	+15,4	183,7	+14,5	.	.	198,7	+15,8	186,2	+15,7	227,1	+9,5
Aug.	196,1	+15,4	183,9	+14,5	.	.	198,9	+15,9	186,5	+15,8	221,1	+12,8
Sept.	196,5	+15,4	184,1	+14,4	.	.	199,3	+15,7	186,8	+15,6	219,4	+11,4
Okt.	197,5	+11,4	184,8	+10,3	.	.	200,1	+8,2	187,5	+8,1	217,6	+7,8
Nov.	197,7	+9,9	185,0	+8,9	.	.	200,2	+6,4	187,6	+6,3	236,5	+7,2
Dez.	197,8	+9,9	185,1	+8,8	.	.	200,2	+6,4	187,6	+6,3	233,2	+5,6
1972 p) Jan.	205,4	+10,0	192,0	+9,4	.	.	206,7	+8,9	193,7	+8,8	206,4	+7,7
Febr.	207,0	+10,0	193,5	+9,4	.	.	208,6	+9,5	195,4	+9,4	209,7	+10,5
März	207,6	+9,8	194,1	+9,2	.	.	208,8	+9,5	195,6	+9,4	228,5	+12,1
April	209,3	+10,1	195,7	+9,6	.	.	209,7	+9,6	196,4	+9,5	221,0	+5,6
Mai	212,4	+9,6	198,5	+9,1	.	.	213,6	+8,9	200,1	+8,8	238,6	+13,0
Juni	212,7	+9,3	198,8	+8,8	.	.	214,0	+8,2	200,4	+8,1	246,7	+10,4
Juli	213,7	+9,1	199,7	+8,7	.	.	215,0	+8,2	201,4	+8,1	238,7	+5,1
Aug.	213,8	+9,0	199,8	+8,7	.	.	215,0	+8,1	201,4	+8,0	242,4	+9,7
Sept.	214,0	+8,9	200,0	+8,6	.	.	215,3	+8,0	201,7	+7,9	243,5	+6,9
Okt.	214,7	+8,7	200,7	+8,6	.	.	216,4	+8,1	202,6	+8,0	242,1	+11,2
Nov.	214,9	+8,7	200,8	+8,6	.	.	216,4	+8,1	202,6	+8,0	267,3	+13,0
Dez.	215,0	+8,7	200,9	+8,5	.	.	216,4	+8,1	202,6	+8,0	254,2	+9,0
1973 p) Jan.	223,0	+8,6	208,2	+8,4	.	.	224,9	+8,8	210,4	+8,7	.	.

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zu anderen als trans- aktions- bedingten Veränder- ungen der Wäh- rungs- reserven der Bundesbank 5)	Saldo der Devisen- bilanz 6)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)							
	Ins- gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs		Dienst- lei- stungs- bilanz 2)	Ober- trags- bilanz	Saldo des gesamten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 3)			Saldo aller Trans- aktionen 4)
Ins- gesamt		Handels- bilanz 1)											
1950	- 407	- 2 472	- 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	- 251	- 200	- 364	- 564	-	- 564
1951	+ 2 341	+ 812	- 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	- 149	+ 236	+ 2 428	+ 390	+ 2 038	-	+ 2 038
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 1 60	+ 116	- 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	-	+ 2 900
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	- 451	+ 82	- 398	+ 480	+ 3 875	- 229	+ 3 646	-	+ 3 646
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	- 474	- 186	- 518	+ 332	+ 3 423	- 452	+ 2 971	-	+ 2 971
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	- 834	- 450	- 381	- 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	-	+ 1 851
1956	+ 4 379	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	- 1 221	+ 148	- 455	+ 603	+ 4 527	+ 483	+ 5 010	-	+ 5 010
1957	+ 5 761	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	- 1 882	- 2 305	- 440	- 1 865	+ 3 456	+ 1 666	+ 5 122	-	+ 5 122
1958	+ 5 798	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	- 2 000	- 2 049	- 1 457	- 592	+ 3 749	- 305	+ 3 444	-	+ 3 444
1959	+ 3 962	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 880	- 3 275	- 6 108	- 3 739	- 2 369	- 2 146	+ 454	- 1 692	-	- 1 692
1960	+ 4 493	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 756	- 3 488	+ 1 782	- 171	+ 1 953	+ 6 275	+ 1 744	+ 8 019	-	+ 8 019
1961	+ 2 843	+ 7 273	+ 6 615	+ 658	- 4 430	- 4 259	- 4 203	- 56	+ 1 416	+ 594	+ 822	- 1 475	- 2 297
1962	- 1 950	+ 3 260	+ 3 477	- 217	- 5 210	- 267	- 363	+ 86	- 2 217	+ 1 340	- 877	-	- 877
1963	+ 661	+ 5 756	+ 6 032	- 276	- 5 095	+ 2 280	+ 1 546	+ 714	+ 2 921	- 181	+ 2 740	-	+ 2 740
1964	- 16	+ 5 295	+ 6 081	- 786	- 5 311	- 1 765	- 1 034	- 731	- 1 781	+ 2 216	+ 435	-	+ 435
1965	- 6 723	- 346	+ 1 203	- 1 549	- 6 377	+ 2 362	+ 957	+ 1 405	- 4 361	+ 3 078	- 1 283	-	- 1 283
1966	+ 68	+ 6 363	+ 7 958	- 1 595	- 6 295	+ 881	- 762	+ 1 643	+ 949	+ 1 003	+ 1 952	-	+ 1 952
1967	+ 9 436	+ 15 858	+ 16 862	- 1 004	- 6 422	- 9 998	- 3 180	- 6 818	- 562	+ 422	- 140	-	- 140
1968	+ 10 906	+ 18 218	+ 18 372	- 154	- 7 312	- 7 235	- 11 411	+ 4 176	+ 3 671	+ 3 338	+ 7 009	-	+ 7 009
1969	+ 6 226	+ 14 676	+ 15 584	- 908	- 8 450	- 19 008	- 23 069	+ 4 061	- 12 782	+ 2 520	- 10 262	- 4 099	- 14 361
1970	+ 2 673	+ 11 732	+ 15 670	- 3 938	- 9 059	+ 11 005	- 2 948	+ 13 953	+ 13 678	+ 8 234	+ 21 912	+ 738	+ 22 650
1971	+ 584	+ 11 127	+ 15 892	- 4 765	- 10 543	+ 7 163	+ 6 334	+ 829	+ 7 747	+ 8 611	+ 16 358	- 5 369	+ 10 989
1972	+ 1 714	+ 14 103	+ 20 251	- 6 148	- 12 389	+ 7 215	+ 12 522	- 5 307	+ 8 929	+ 6 761	+ 15 690	- 496	+ 15 194
1969 1. Vj.	+ 1 047	+ 2 679	+ 2 770	- 91	- 1 632	- 10 088	- 5 778	- 4 310	- 9 041	+ 1 924	- 7 117	-	- 7 117
2. "	+ 1 932	+ 3 765	+ 3 918	- 153	- 1 833	- 1 724	- 4 265	- 4 265	+ 208	+ 7 366	+ 7 574	-	+ 7 574
3. "	+ 996	+ 3 179	+ 3 986	- 807	- 2 183	+ 3 570	- 3 421	+ 6 991	+ 4 566	+ 2 847	+ 7 413	-	+ 7 413
4. "	+ 2 251	+ 5 053	+ 4 910	+ 143	- 2 802	- 10 766	- 9 605	- 1 161	- 8 515	- 9 617	- 18 132	- 4 009	- 22 231
1970 1. Vj.	+ 42	+ 2 044	+ 2 953	- 909	- 2 002	- 1 518	- 3 916	+ 2 398	- 1 476	+ 2 184	+ 708	+ 738	+ 1 446
2. "	+ 733	+ 2 868	+ 3 365	- 497	- 2 135	+ 1 703	- 960	+ 2 663	+ 2 436	+ 2 880	+ 5 316	-	+ 5 316
3. "	- 1 550	+ 2 103	+ 4 264	- 2 161	- 2 255	+ 4 939	+ 595	+ 4 344	+ 4 787	+ 3 481	+ 8 268	-	+ 8 268
4. "	+ 2 050	+ 4 717	+ 5 088	- 371	- 2 667	+ 5 881	+ 1 333	+ 4 548	+ 7 931	- 311	+ 7 620	-	+ 7 620
1971 1. Vj.	+ 770	+ 3 283	+ 3 662	- 379	- 2 513	- 234	+ 313	- 547	+ 536	+ 7 340	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	- 243	+ 2 362	+ 3 234	- 872	- 2 605	+ 1 422	+ 1 989	- 567	+ 1 179	+ 2 160	+ 3 339	-	+ 3 339
3. "	- 810	+ 2 196	+ 4 659	- 2 463	- 3 006	+ 1 005	+ 3 125	- 2 120	+ 195	+ 1 741	+ 1 936	-	+ 1 936
4. "	+ 867	+ 3 286	+ 4 337	- 1 051	- 2 419	+ 4 970	+ 907	+ 4 063	+ 5 837	- 2 630	+ 3 207	- 5 996	- 2 789
1972 1. Vj.	+ 197	+ 3 426	+ 4 508	- 1 082	- 3 229	- 2 621	+ 4 822	- 7 443	- 2 424	+ 5 728	+ 3 304	+ 620	+ 3 924
2. "	- 232	+ 2 762	+ 3 908	- 1 146	- 2 994	+ 6 560	+ 5 826	+ 734	+ 6 328	+ 3 610	+ 9 938	-	+ 9 938
3. "	- 1 515	+ 1 727	+ 4 598	- 2 861	- 3 242	+ 6 187	+ 2 241	+ 3 946	+ 4 672	- 194	+ 4 478	-	+ 4 478
4. "	+ 3 264	+ 6 188	+ 7 247	- 1 059	- 2 924	- 2 911	- 367	- 2 544	+ 353	- 2 383	- 2 030	- 1 116	- 3 146
1971 Juli	- 746	+ 306	+ 1 399	- 1 093	- 1 052	+ 2 030	+ 2 035	- 5	+ 1 284	+ 638	+ 1 922	-	+ 1 922
Aug.	- 394	+ 665	+ 1 332	- 667	- 1 059	+ 591	+ 740	- 149	+ 197	+ 764	+ 567	-	+ 567
Sept.	+ 330	+ 1 225	+ 1 928	- 703	- 895	- 1 616	+ 350	- 1 966	- 1 286	+ 1 867	+ 581	-	+ 581
Okt.	+ 348	+ 1 064	+ 1 530	- 466	- 716	- 176	+ 738	- 914	+ 172	+ 459	+ 631	-	+ 631
Nov.	- 462	+ 706	+ 937	- 231	- 1 168	+ 430	+ 161	+ 269	- 32	+ 567	+ 535	-	+ 535
Dez.	+ 981	+ 1 516	+ 1 870	- 354	- 535	+ 4 716	+ 8	+ 4 708	+ 5 697	- 3 656	+ 2 041	- 5 996	- 3 955
1972 Jan.	- 156	+ 916	+ 1 069	- 153	- 1 072	- 2 828	+ 1 103	- 3 931	- 2 984	+ 4 422	+ 1 438	+ 620	+ 2 058
Febr.	+ 366	+ 1 334	+ 1 760	- 426	- 968	+ 1 194	+ 1 828	- 634	+ 1 560	+ 342	+ 1 902	-	+ 1 902
März	- 13	+ 1 176	+ 1 679	- 503	- 1 189	- 987	+ 1 891	- 2 878	- 1 000	+ 964	- 36	-	- 36
April	+ 40	+ 1 007	+ 1 358	- 351	- 967	- 138	+ 1 557	- 1 695	- 98	+ 501	+ 403	-	+ 403
Mai	- 454	+ 615	+ 1 315	- 700	- 1 069	+ 857	+ 978	- 121	+ 403	+ 59	+ 462	-	+ 462
Juni	+ 182	+ 1 140	+ 1 235	- 95	- 958	+ 5 841	+ 3 291	+ 2 550	+ 6 023	+ 3 050	+ 9 073	-	+ 9 073
Juli	- 618	+ 601	+ 1 622	- 1 021	- 1 219	+ 6 078	+ 1 691	+ 4 387	+ 5 460	+ 210	+ 5 670	-	+ 5 670
Aug.	- 578	+ 492	+ 1 342	- 850	- 1 070	+ 707	+ 587	+ 120	+ 129	- 499	- 370	-	- 370
Sept.	- 319	+ 634	+ 1 624	- 990	- 953	- 598	- 37	- 561	- 917	+ 95	- 822	-	- 822
Okt.	+ 1 464	+ 2 452	+ 2 632	- 180	- 988	- 980	- 485	- 495	+ 484	- 977	- 493	-	- 493
Nov.	- 16	+ 1 025	+ 1 704	- 679	- 1 041	- 2 340	+ 256	- 2 596	- 2 356	+ 1 243	- 1 113	-	- 1 113
Dez.	+ 1 816	+ 2 711	+ 2 911	- 200	- 895	+ 409	+ 138	+ 547	+ 2 225	- 2 649	- 424	- 1 116	- 1 540
1973 Jan. p)	+ 160	+ 1 200	+ 1 600	- 400	- 1 040	- 3 106	- 419	- 2 687	- 2 946	+ 2 495	- 451	-	- 451

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels und der den Warenverkehr betreffenden Ergänzungen. — 3 Saldo der nicht

erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 4 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die

nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Währungsreserven auf Grund von DM-Aufwertungen. — 6 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. * in Tab. IX. 6. — p Vorläufig.

**2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)**

Mio DM

Ländergruppe/Land		1970	1971	1972	1971		1972				
					4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Nov.	Dez.
Alle Länder 1)	Ausfuhr	125 276	136 011	149 004	35 283	35 209	36 622	35 135	42 038	13 372	14 240
	Einfuhr	109 606	120 119	128 753	30 946	30 701	32 714	30 547	34 791	11 668	11 329
	Saldo	+15 670	+15 892	+20 251	+ 4 337	+ 4 508	+ 3 908	+ 4 588	+ 7 247	+ 1 704	+ 2 911
I. Industrieländer	Ausfuhr	98 266	106 506	116 149	27 393	27 716	28 632	26 981	32 820	10 501	10 860
	Einfuhr	84 120	92 454	99 122	23 589	23 707	25 508	23 349	26 558	8 863	8 575
	Saldo	+14 146	+14 052	+17 027	+ 3 804	+ 4 009	+ 3 124	+ 3 632	+ 6 262	+ 1 638	+ 2 285
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	58 006	63 320	69 943	16 431	16 822	17 386	16 019	19 716	6 275	6 624
	Einfuhr	54 355	62 155	69 146	16 398	16 398	18 190	16 234	18 300	6 106	5 797
	Saldo	+ 3 651	+ 1 165	+ 797	+ 33	+ 400	- 804	- 215	+ 1 416	+ 169	+ 827
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	10 294	11 582	12 296	2 966	3 078	3 089	2 738	3 391	1 064	1 132
	Einfuhr	10 388	11 638	12 964	3 133	3 171	3 467	2 926	3 400	1 116	1 063
	Saldo	- 94	- 56	- 668	- 167	- 93	- 378	- 188	- 9	- 52	+ 69
Dänemark	Ausfuhr	2 911	2 902	2 981	757	703	679	738	861	290	261
	Einfuhr	1 506	1 586	1 685	414	413	401	396	475	146	161
	Saldo	+ 1 405	+ 1 316	+ 1 296	+ 343	+ 290	+ 278	+ 342	+ 386	+ 144	+ 100
Frankreich	Ausfuhr	15 480	16 975	19 408	4 453	4 702	4 875	4 288	5 543	1 760	1 905
	Einfuhr	13 899	15 919	18 158	4 227	4 349	4 974	4 102	4 733	1 544	1 550
	Saldo	+ 1 581	+ 1 056	+ 1 250	+ 226	+ 353	- 99	+ 186	+ 810	+ 216	+ 355
Großbritannien	Ausfuhr	4 456	5 449	7 046	1 497	1 486	1 790	1 682	2 088	583	785
	Einfuhr	4 265	4 413	4 583	1 134	1 087	1 181	1 047	1 268	420	432
	Saldo	+ 191	+ 1 036	+ 2 463	+ 363	+ 399	+ 609	+ 635	+ 820	+ 163	+ 353
Rep. Irland	Ausfuhr	380	439	482	119	109	118	104	151	45	66
	Einfuhr	148	139	275	35	45	51	105	74	26	25
	Saldo	+ 232	+ 300	+ 207	+ 84	+ 64	+ 67	- 1	+ 77	+ 19	+ 41
Italien	Ausfuhr	11 172	11 451	12 556	2 917	2 949	3 091	2 911	3 605	1 184	1 195
	Einfuhr	10 836	12 692	13 898	3 299	3 293	3 591	3 512	3 512	1 185	1 035
	Saldo	+ 336	- 1 241	- 1 342	- 382	- 344	- 500	- 591	+ 93	- 4	+ 160
Niederlande	Ausfuhr	13 313	14 522	15 174	3 722	3 795	3 744	3 558	4 077	1 349	1 280
	Einfuhr	13 313	15 768	17 583	4 156	4 064	4 525	4 156	4 838	1 666	1 531
	Saldo	+ 0	- 1 246	- 2 409	- 434	- 269	- 781	- 598	- 761	- 317	- 251
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	20 978	22 077	24 299	5 890	5 811	5 864	5 641	6 983	2 299	2 319
	Einfuhr	10 864	10 988	11 401	2 901	2 631	2 816	2 804	3 150	1 049	1 071
	Saldo	+10 114	+11 089	+12 898	+ 2 989	+ 3 180	+ 3 048	+ 2 837	+ 3 833	+ 1 250	+ 1 248
darunter:	Ausfuhr	1 861	1 937	1 888	502	510	445	420	513	188	170
Norwegen	Einfuhr	1 720	1 582	1 466	344	373	371	374	348	117	121
	Saldo	+ 141	+ 355	+ 422	+ 158	+ 137	+ 74	+ 46	+ 165	+ 71	+ 49
Österreich	Ausfuhr	5 885	6 363	7 472	1 716	1 660	1 768	1 727	2 317	753	789
	Einfuhr	2 313	2 455	2 654	678	584	638	666	766	260	252
	Saldo	+ 3 372	+ 3 908	+ 4 818	+ 1 038	+ 1 076	+ 1 130	+ 1 061	+ 1 551	+ 493	+ 537
Schweden	Ausfuhr	4 688	4 631	5 027	1 278	1 227	1 222	1 128	1 450	465	489
	Einfuhr	3 148	3 139	3 195	817	708	800	797	890	294	292
	Saldo	+ 1 540	+ 1 492	+ 1 832	+ 461	+ 519	+ 422	+ 331	+ 560	+ 171	+ 197
Schweiz	Ausfuhr	7 674	8 056	8 761	2 115	2 134	2 135	2 102	2 390	789	773
	Einfuhr	3 336	3 511	3 719	985	893	915	875	1 036	342	368
	Saldo	+ 4 338	+ 4 545	+ 5 042	+ 1 130	+ 1 241	+ 1 220	+ 1 227	+ 1 354	+ 447	+ 405
C. Übrige Industrieländer	Ausfuhr	19 282	21 109	21 907	5 072	5 083	5 382	5 321	6 121	1 927	1 917
	Einfuhr	18 901	19 311	18 575	4 290	4 654	4 502	4 311	5 108	1 708	1 707
	Saldo	+ 381	+ 1 798	+ 3 332	+ 782	+ 429	+ 880	+ 1 010	+ 1 013	+ 219	+ 210
darunter:	Ausfuhr	11 437	13 140	13 796	2 932	3 211	3 426	3 310	3 849	1 222	1 131
Vereinigtes Staaten von Amerika	Einfuhr	12 066	12 420	10 764	2 545	2 969	2 546	2 368	2 881	985	973
	Saldo	- 629	+ 720	+ 3 032	+ 387	+ 242	+ 880	+ 942	+ 968	+ 237	+ 158
Kanada	Ausfuhr	1 181	1 453	1 553	450	332	397	386	438	133	142
	Einfuhr	1 851	1 464	1 421	339	250	382	361	408	109	161
	Saldo	- 670	- 11	+ 132	+ 111	+ 82	+ 15	+ 5	+ 30	+ 24	- 19
Japan	Ausfuhr	1 957	1 815	1 968	471	441	445	497	585	188	213
	Einfuhr	2 052	2 528	3 176	705	733	722	812	909	305	282
	Saldo	- 95	- 713	- 1 208	- 234	- 292	- 277	- 315	- 324	- 117	- 69
Finnland	Ausfuhr	1 533	1 523	1 660	412	411	406	374	469	160	168
	Einfuhr	966	946	1 003	235	244	242	239	278	82	99
	Saldo	+ 567	+ 577	+ 657	+ 177	+ 167	+ 164	+ 135	+ 191	+ 78	+ 69
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	21 353	23 366	24 877	6 275	5 833	6 134	6 119	6 791	2 123	2 404
	Einfuhr	20 991	22 772	24 196	5 899	5 850	5 893	5 844	6 609	2 257	2 205
	Saldo	+ 362	+ 594	+ 681	+ 376	- 17	+ 241	+ 275	+ 182	- 134	+ 199
Europäische Länder	Ausfuhr	6 451	7 023	7 893	1 920	1 739	2 038	1 949	2 167	660	782
	Einfuhr	3 308	3 621	4 561	1 194	1 047	1 028	1 043	1 443	510	481
	Saldo	+ 3 143	+ 3 402	+ 3 332	+ 726	+ 692	+ 1 010	+ 906	+ 724	+ 150	+ 301
Außereuropäische Länder	Ausfuhr	14 902	16 343	16 984	4 355	4 094	4 096	4 170	4 624	1 463	1 622
	Einfuhr	17 683	19 151	19 635	4 705	4 803	4 865	4 801	5 166	1 747	1 724
	Saldo	- 2 781	- 2 808	- 2 651	- 350	- 709	- 769	- 631	- 542	- 284	- 102
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	5 400	5 825	7 659	1 541	1 582	1 779	1 953	2 345	722	945
	Einfuhr	4 394	4 767	5 323	1 426	1 118	1 289	1 322	1 594	538	537
	Saldo	+ 1 006	+ 1 058	+ 2 336	+ 115	+ 464	+ 490	+ 631	+ 751	+ 184	+ 408

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschl.

Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance

Committee (DAC) bei der OECD.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Restliche 4) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 5)	
1965	-1 549	-2 766	+3 232	-1 811	-1 595	- 463	+4 044	-1 961	- 209	
1966	-1 595	-3 403	+3 569	-1 482	-1 808	- 492	+4 774	-2 305	- 448	
1967	-1 004	-3 034	+3 609	-1 783	-1 951	- 508	+5 127	-2 267	- 197	
1968	- 154	-3 106	+3 908	- 808	-2 020	- 579	+5 196	-2 315	- 430	
1969	- 908	-3 888	+3 946	- 348	-2 291	- 723	+5 546	-2 757	- 395	
1970	-3 938	-5 377	+4 187	- 930	-2 523	- 795	+5 756	-3 314	- 942	
1971	-4 765	-7 055	+4 175	- 175	-2 636	- 937	+6 582	-3 712	-1 007	
1972	-6 148	-8 164	+4 004	- 864	-2 627	- 826	+6 882	-4 288	- 265	
1971 1. Vj.	- 379	-1 023	+1 015	+ 198	- 717	- 248	+1 572	- 827	- 349	
2. "	- 872	-1 568	+1 024	+ 129	- 614	- 207	+1 584	- 804	- 416	
3. "	-2 463	-3 168	+1 169	- 363	- 605	- 290	+1 645	-1 032	+ 171	
4. "	-1 051	-1 296	+ 867	- 139	- 700	- 202	+1 781	-1 049	- 413	
1972 1. Vj.	-1 082	-1 336	+ 954	- 39	- 683	- 214	+1 522	-1 143	- 143	
2. "	-1 146	-1 760	+ 993	- 98	- 634	- 300	+1 747	- 794	- 300	
3. "	-2 861	-3 438	+1 038	- 377	- 640	- 199	+1 666	- 986	+ 75	
4. "	-1 059	-1 630	+1 019	- 350	- 670	- 113	+1 947	-1 365	+ 103	
1972 Jan.	- 153	- 387	+ 301	+ 130	- 263	- 125	+ 431	- 284	+ 44	
Febr.	- 426	- 373	+ 320	- 101	- 226	- 27	+ 529	- 464	- 84	
März	- 503	- 576	+ 333	- 68	- 194	- 62	+ 562	- 395	- 103	
April	- 351	- 378	+ 350	- 149	- 237	- 101	+ 543	- 249	- 130	
Mai	- 700	- 620	+ 294	- 190	- 204	- 112	+ 546	- 255	- 149	
Juni	- 95	- 762	+ 349	+ 241	- 193	- 67	+ 658	- 280	- 21	
Juli	-1 021	-1 107	+ 308	+ 19	- 246	- 72	+ 592	- 379	+ 136	
Aug.	- 850	-1 337	+ 335	- 173	- 200	- 57	+ 574	- 299	+ 307	
Sept.	- 990	- 994	+ 395	- 223	- 194	- 70	+ 500	- 308	- 96	
Okt.	- 180	- 655	+ 323	+ 111	- 225	- 28	+ 616	- 402	+ 80	
Nov.	- 679	- 475	+ 354	- 325	- 207	- 73	+ 658	- 578	- 33	
Dez.	- 200	- 500	+ 342	- 136	- 238	- 12	+ 673	- 385	+ 56	

1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. -

2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. - 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 4 Ohne Arbeits-

entgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen 3)	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen	Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
1965	- 6 377	-2 912	-2 150	- 677	- 85	-3 465	-2 236	- 465	- 162	- 423	- 342
1966	- 6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 583	- 233	- 493	- 132
1967	- 6 422	-3 107	-2 160	- 765	- 192	-3 316	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 199
1968	- 7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	- 623	- 189
1969	- 8 450	-4 049	-3 000	- 865	- 184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 248
1970	- 9 059	-5 332	-4 300	- 933	- 99	-3 727	-1 598	- 964	- 611	- 817	- 348
1971	-10 543	-6 510	-5 300	- 788	- 422	-4 033	-1 620	-1 125	- 569	- 866	- 422
1972	-12 389	-7 010	-5 950	- 902	- 158	-6 379	-1 793	-2 152	-1 584	-1 061	- 373
1971 1. Vj.	- 2 513	-1 465	-1 200	- 206	- 59	-1 048	- 518	- 263	- 126	- 206	- 61
2. "	- 2 605	-1 607	-1 300	- 180	- 127	- 998	- 373	- 266	- 166	- 210	- 149
3. "	- 3 006	-1 801	-1 450	- 224	- 127	-1 205	- 368	- 450	- 276	- 231	- 156
4. "	- 2 419	-1 637	-1 350	- 178	- 109	- 782	- 361	- 146	- 1	- 219	- 56
1972 1. Vj.	- 3 229	-1 565	-1 350	- 216	+ 1	-1 664	- 541	- 793	- 634	- 252	- 78
2. "	- 2 994	-1 793	-1 500	- 239	- 54	-1 201	- 440	- 362	- 211	- 296	- 103
3. "	- 3 242	-1 842	-1 550	- 234	- 58	-1 400	- 375	- 711	- 552	- 271	- 43
4. "	- 2 924	-1 810	-1 550	- 213	- 47	-1 114	- 437	- 286	- 187	- 242	- 149
1972 Jan.	- 1 072	- 541	- 450	- 77	- 14	- 531	- 182	- 309	- 247	- 56	+ 16
Febr.	- 968	- 497	- 450	- 67	+ 20	- 471	- 167	- 205	- 135	- 46	- 53
März	- 1 189	- 527	- 450	- 72	- 5	- 662	- 192	- 279	- 252	- 150	- 41
April	- 967	- 521	- 450	- 66	- 5	- 446	- 187	- 177	- 125	- 58	- 24
Mai	- 1 069	- 622	- 500	- 88	- 34	- 447	- 134	- 207	- 144	- 86	- 20
Juni	- 958	- 650	- 560	- 85	- 15	- 308	- 119	+ 22	+ 58	- 152	- 59
Juli	- 1 219	- 683	- 550	- 92	- 41	- 536	- 144	- 303	- 257	- 61	- 28
Aug.	- 1 070	- 570	- 500	- 58	- 12	- 500	- 129	- 291	- 198	- 61	- 19
Sept.	- 953	- 589	- 500	- 84	- 5	- 364	- 102	- 117	- 97	- 149	+ 4
Okt.	- 988	- 583	- 500	- 68	- 15	- 405	- 129	- 101	- 75	- 67	- 108
Nov.	- 1 041	- 592	- 500	- 75	- 17	- 449	- 128	- 210	- 174	- 85	- 26
Dez.	- 895	- 635	- 550	- 70	- 15	- 260	- 180	+ 25	+ 62	- 90	- 15
1973 Jan. p)	- 1 040	- 660	- 600	- 72	- 8	- 360	- 140	- 139	- 109	- 70	- 11

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. - 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p) Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Position	Mio DM			1971	1972						1973
	1970	1971	1972 p)	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	Nov.	Dez. p)	Jan. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 7 885	— 2 635	+ 2 489	— 896	+ 560	+ 542	+ 1 422	— 35	— 24	+ 185	— 247
Direktinvestitionen	— 2 504	— 2 344	— 2 780	— 450	— 635	— 447	— 635	— 1 063	— 333	— 569	— 228
Aktien	— 1 689	— 1 348	— 1 426	— 368	— 320	— 283	— 318	— 505	— 180	— 238	— 32
Sonstige Kapitalanteile	— 598	— 659	— 864	— 141	— 267	— 96	— 189	— 312	— 117	— 150	— 145
Kredite und Darlehen	— 219	— 337	— 490	+ 59	— 48	— 68	— 128	— 246	— 36	— 181	— 51
Portfolioinvestitionen	— 2 021	+ 532	+ 4 034	+ 303	+ 1 003	+ 796	+ 1 651	+ 584	+ 31	+ 457	— 74
Aktien	— 961	— 917	— 602	— 82	— 436	— 241	+ 245	— 170	— 46	— 109	— 112
Investmentzertifikate	— 18	+ 266	+ 321	+ 70	+ 56	+ 188	+ 60	+ 17	+ 4	— 4	— 2
Festverzinsliche Wertpapiere	— 1 042	+ 1 183	+ 4 315	+ 315	+ 1 383	+ 849	+ 1 346	+ 737	+ 73	+ 570	+ 40
Kredite und Darlehen	— 2 954	— 205	+ 2 054	— 572	+ 325	+ 411	+ 619	+ 699	+ 373	+ 426	+ 179
Sonstige Kapitalbewegungen	— 406	— 618	— 819	— 177	— 133	— 218	— 213	— 255	— 95	— 129	— 124
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 7 393	+ 11 250	+ 11 477	+ 2 526	+ 4 534	+ 5 596	+ 918	+ 429	+ 703	— 280	+ 89
Direktinvestitionen	+ 1 542	+ 2 975	+ 3 239	+ 901	+ 1 073	+ 758	+ 565	+ 843	+ 709	— 40	+ 61
Aktien	— 232	+ 734	+ 275	+ 130	+ 52	+ 77	+ 148	— 2	+ 26	— 32	+ 43
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 276	+ 894	+ 2 575	+ 693	+ 758	+ 627	+ 617	+ 573	+ 306	+ 53	+ 60
Kredite und Darlehen	+ 498	+ 1 347	+ 389	+ 78	+ 263	+ 54	— 200	+ 272	+ 377	— 61	— 42
Portfolioinvestitionen	+ 1 338	+ 2 008	+ 8 711	+ 848	+ 3 053	+ 4 720	+ 771	+ 167	+ 47	+ 129	— 8
Aktien und Investmentzertifikate	+ 521	+ 392	+ 2 981	— 45	+ 667	+ 890	+ 829	+ 595	+ 209	+ 250	+ 247
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 817	+ 1 616	+ 5 730	+ 893	+ 2 386	+ 3 830	— 58	— 428	— 162	— 121	— 255
Kredite und Darlehen	+ 4 651	+ 6 356	— 326	+ 803	+ 451	+ 148	— 380	— 545	— 43	— 356	+ 48
Sonstige Kapitalbewegungen	— 138	— 89	— 147	— 26	— 43	— 30	— 38	— 36	— 10	— 13	— 12
Saldo	— 492	+ 8 615	+ 13 966	+ 1 630	+ 5 094	+ 6 138	+ 2 340	+ 394	+ 679	— 95	— 158
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 2 456	— 2 281	— 1 444	— 723	— 272	— 312	— 99	— 761	— 423	— 43	— 261
darunter											
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 238	— 1 469	— 1 353	— 641	— 331	— 251	— 194	— 577	— 290	— 35	— 248
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 2 948	+ 6 334	+ 12 522	+ 907	+ 4 822	+ 5 826	+ 2 241	— 367	+ 256	— 138	— 419
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	+ 99	+ 87	— 1 620	+ 2 584	— 3 562	+ 694	+ 1 467	— 219	— 5 167	— 470	— 931
Verbindlichkeiten	+ 7 828	+ 1 087	+ 1 200	+ 5 482	— 3 449	+ 1 548	— 347	+ 3 448	+ 52	+ 4 050	— 2 003
Saldo	+ 7 927	+ 1 174	— 420	+ 8 066	— 7 011	+ 2 242	+ 1 120	+ 3 229	— 1 163	+ 3 580	— 2 934
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)											
Forderungen	— 583	+ 573	+ 482	+ 147	— 71	+ 364	+ 467	— 278	— 35	— 248	+ 234
Verbindlichkeiten	+ 7 041	— 1 956	— 6 043	— 3 854	— 1 402	— 1 991	+ 2 091	— 4 741	— 1 481	— 2 070	— 32
Saldo	+ 6 458	— 1 383	— 5 561	— 3 707	— 1 473	— 1 627	+ 2 558	— 5 019	— 1 516	— 2 318	+ 202
Sonstiges	— 4	+ 0	—	+ 0	— 1	+ 1	—	—	—	—	—
Saldo	+ 6 454	— 1 383	— 5 561	— 3 707	— 1 474	— 1 626	+ 2 558	— 5 019	— 1 516	— 2 318	+ 202
3. Öffentliche Hand 5)	— 428	+ 1 038	+ 674	— 296	+ 1 042	+ 118	+ 268	— 754	+ 83	— 715	+ 45
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 13 953	+ 829	— 5 307	+ 4 063	— 7 443	+ 734	+ 3 946	— 2 544	— 2 596	+ 547	— 2 687
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 11 005	+ 7 163	+ 7 215	+ 4 970	— 2 621	+ 6 560	+ 6 187	— 2 911	— 2 340	+ 409	— 3 106

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über Internationale Organisa-

tionen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 8. — 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Voraus-

zahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva								Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 3)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslandsverbindlichkeiten 8)	Nachrichtlich: in den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Schuldverreibungen der Weltbank 4)	Sonstige Forderungen 5)					
				US-Dollar-Anlagen 1)	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig 2)							
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272		
1961 8)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112		
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100		
1963	32 319	32 752	15 374	11 689	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105		
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102		
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082		
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039		
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011		
1968	40 292	41 685	18 156	8 581	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811		
1969 8)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	4 200	1 105	1 548	155	1 422	582		
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	2 200	4 300	1 927	91	2 812	507		
1971 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176		
1972 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—		
1971 März	57 521	60 069	14 557	35 569	264	—	2 200	5 250	2 021	208	2 548	296		
1971 Juni	60 860	63 664	14 808	38 957	253	—	2 200	5 301	2 021	126	2 804	296		
1971 Sept.	62 796	65 135	14 919	39 898	324	—	2 200	5 469	2 199	126	2 339	188		
1971 Dez. 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176		
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88		
1972 Juni	73 174	75 937	14 722	45 152	5 631	—	2 249	5 834	2 325	24	2 763	88		
1972 Juli	78 844	82 881	14 722	56 454	220	—	1 999	7 129	2 325	24	4 037	88		
1972 Aug.	78 474	82 293	14 722	55 776	235	—	1 999	7 122	2 415	24	3 819	—		
1972 Sept.	77 652	81 003	14 717	53 950	238	—	2 493	7 116	2 465	24	3 351	—		
1972 Okt.	77 159	80 159	14 717	53 728	248	—	1 993	6 984	2 465	24	3 000	—		
1972 Nov.	76 046	79 070	14 717	52 648	241	—	1 993	6 982	2 465	24	3 024	—		
1972 Dez. 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—		
1973 Jan.	73 978	76 997	13 997	51 214	251	—	2 485	6 585	2 465	0	3 019	—		
1973 Febr. 8) p)	80 794	86 415	13 997	61 293	243	—	1 836	6 585	2 461	0	5 621	—		

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
	Insgesamt	Ziehungsrechte in der Goldtranche 9)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 10)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF	Kreditlinie 12)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 11)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 8)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	—	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 8)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 531	1 573	4 000	—	4 000
1971 März	5 250	3 603	—	1 647	1 365	282	5 856	1 464	2 139	2 253	4 000	—	4 000
1971 Juni	5 301	3 644	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 180	2 212	4 000	—	4 000
1971 Sept.	5 469	3 812	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 348	2 044	4 000	—	4 000
1971 Dez.	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 856	1 464	2 499	1 893	4 000	—	4 000
1972 Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	342	5 856	1 464	2 043	2 349	4 000	—	4 000
1972 Juli	7 129	4 161	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 697	1 695	4 000	—	4 000
1972 Aug.	7 122	4 154	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 690	1 702	4 000	—	4 000
1972 Sept.	7 116	4 148	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 684	1 708	4 000	—	4 000
1972 Okt.	6 984	4 016	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 552	1 840	4 000	—	4 000
1972 Nov.	6 982	4 014	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 550	1 842	4 000	—	4 000
1972 Dez. 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 531	1 573	4 000	—	4 000
1973 Jan.	6 585	3 772	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 404	1 700	4 000	—	4 000
1973 Febr.	6 585	3 772	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 404	1 700	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM													
Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisenbilanz; Überschluß: +)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)										Neubewertung der Währungsreserven 14)	
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)		
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig		Schuldverschreibungen der Weltbank	Sonstige Forderungen			
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	+ 169	+ 95	— 1 325	— 176	—	—
1961	13) - 2 297	— 695	+ 2 781	— 3 382	— 170	—	—	+ 1 322	—	— 1 246	— 127	—	— 1 475
1962	— 877	— 1 014	+ 62	— 102	— 340	—	—	— 480	—	— 154	+ 137	—	—
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	— 18	+ 1 100	—	+ 139	—	— 168	+ 146	—	—
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	— 3 956	+ 208	+ 1 600	—	+ 1 442	—	— 158	+ 319	—	—
1965	— 1 283	— 1 358	+ 647	— 2 545	— 270	— 300	—	+ 655	+ 102	+ 353	+ 75	—	—
1966	+ 1 952	+ 1 844	— 472	+ 3 141	+ 6	— 1 000	—	+ 723	—	— 554	+ 108	—	—
1967	— 140	+ 405	— 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	— 821	—	— 89	— 545	—	—
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 246	+ 50	+ 1 530	— 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	— 88	— 279	—	—
1969	13) - 14 361	— 10 432	— 1 662	+ 4 980	+ 1 518	— 1 200	+ 500	— 4 455	— 65	— 88	+ 170	—	— 4 099
1970	+ 22 650	+ 24 040	— 365	+ 26 337	— 3 445	—	— 2 000	+ 3 198	+ 379	— 64	— 1 390	—	—
1971	13) + 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	— 200	+ 1 281	+ 272	+ 35	— 60	—	— 5 996
1972	13) + 15 194	+ 16 390	+ 106	+ 14 571	+ 36	—	— 7	+ 1 504	+ 281	— 101	— 80	—	— 1 116
1970 1. Vj.	+ 1 446	+ 1 041	— 2	+ 5 220	— 3 162	—	— 2 000	+ 811	+ 174	—	+ 405	—	—
2. "	+ 5 316	+ 5 313	+ 5	+ 5 219	— 270	—	—	+ 359	—	—	+ 3	—	—
3. "	+ 8 268	+ 9 180	+ 4	+ 7 913	+ 35	—	—	+ 1 143	+ 173	— 88	+ 912	—	—
4. "	+ 7 620	+ 8 506	— 372	+ 7 985	— 48	—	—	+ 885	+ 32	+ 24	— 886	—	—
1971 1. Vj.	+ 8 503	+ 8 239	— 9	+ 6 993	+ 94	—	—	+ 950	+ 94	+ 117	+ 264	—	—
2. "	+ 3 339	+ 3 595	+ 249	+ 3 388	— 11	—	—	+ 51	—	— 82	— 256	—	—
3. "	+ 1 936	+ 4 771	+ 113	+ 941	+ 71	—	—	+ 168	+ 178	+ 0	+ 465	—	—
4. "	13) - 2 769	+ 3 740	—	+ 3 900	+ 72	—	— 200	+ 112	—	+ 0	+ 533	—	— 5 996
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	— 4	—	—	+ 705	+ 141	— 0	— 637	—	—
2. "	+ 9 938	+ 9 190	+ 33	+ 4 303	+ 5 407	—	—	— 452	—	— 101	+ 748	—	—
3. "	+ 4 478	+ 5 066	— 5	+ 8 798	+ 5 393	—	—	+ 244	+ 140	+ 0	+ 588	—	—
4. "	13) - 3 146	— 2 427	+ 77	— 1 999	+ 26	—	— 500	— 31	—	—	+ 397	—	— 1 116
1970 Aug.	+ 3 815	+ 4 258	— 1	+ 3 448	+ 7	—	—	+ 804	—	— 0	— 443	—	—
Sept.	+ 758	+ 1 053	— 2	+ 752	+ 11	—	—	+ 228	+ 173	— 87	— 295	—	—
Okt.	+ 3 695	+ 3 869	+ 7	+ 3 713	+ 39	—	—	+ 111	—	— 1	— 174	—	—
Nov.	+ 1 987	+ 2 165	— 1	+ 2 118	— 17	—	—	+ 33	+ 32	— 0	— 178	—	—
Dez.	+ 5 804	+ 6 140	— 2	+ 5 906	— 24	—	—	+ 260	—	+ 0	— 336	—	—
1971 Jan.	— 171	+ 201	— 369	— 39	— 7	—	—	+ 592	—	+ 24	— 372	—	—
Febr.	+ 1 649	+ 1 589	— 3	+ 650	+ 67	—	—	+ 758	—	+ 117	+ 60	—	—
März	+ 2 894	+ 3 175	— 3	+ 2 848	+ 117	—	—	+ 119	+ 94	— 0	— 281	—	—
April	+ 3 960	+ 3 475	— 3	+ 3 495	+ 90	—	—	+ 73	—	— 0	+ 485	—	—
Mai	+ 3 175	+ 3 356	+ 188	+ 3 375	— 14	—	—	— 126	—	— 67	— 341	—	—
Juni	+ 7 940	+ 8 251	+ 21	+ 8 204	+ 40	—	—	+ 16	—	—	+ 266	—	—
Juli	— 7 776	— 8 042	+ 40	— 8 191	— 37	—	—	+ 161	—	— 15	+ 471	—	—
Aug.	+ 1 922	+ 1 451	+ 113	+ 1 234	+ 43	—	—	+ 61	—	+ 0	+ 235	—	—
Sept.	— 567	— 802	—	— 1 039	+ 17	—	—	+ 76	+ 178	+ 0	— 241	—	—
Okt.	+ 581	+ 822	+ 0	+ 746	+ 45	—	—	+ 31	—	— 0	— 114	—	—
Nov.	+ 631	+ 745	—	+ 924	+ 28	—	— 200	+ 49	—	— 0	— 58	—	—
Dez.	13) - 3 955	+ 593	—	+ 605	+ 25	—	—	+ 13	—	+ 0	— 361	—	— 5 996
1972 Jan.	+ 2 058	+ 1 997	+ 1	+ 1 292	+ 14	—	—	+ 690	—	— 0	+ 61	—	—
Febr.	+ 1 902	+ 2 509	—	+ 2 376	— 12	—	—	+ 20	+ 125	— 0	— 607	—	—
März	— 36	+ 55	—	— 199	— 6	—	+ 249	+ 5	+ 16	+ 0	— 91	—	—
April	+ 403	+ 177	—	+ 845	— 3	—	—	— 651	—	— 14	+ 226	—	—
Mai	+ 462	+ 198	+ 33	+ 13	+ 45	—	—	+ 107	—	—	+ 264	—	—
Juni	+ 9 073	+ 8 815	—	+ 3 445	+ 5 365	—	—	+ 92	—	— 87	+ 258	—	—
Juli	+ 5 670	+ 6 944	+ 0	+ 11 302	— 5 403	—	— 250	+ 1 295	—	—	— 1 274	—	—
Aug.	— 370	— 588	—	— 678	+ 7	—	—	— 7	+ 90	+ 0	+ 218	—	—
Sept.	— 822	— 1 290	— 5	— 1 826	+ 3	—	—	— 6	+ 50	—	+ 468	—	—
Okt.	— 493	— 844	—	— 222	+ 10	—	— 500	— 132	—	—	+ 351	—	—
Nov.	— 1 113	— 1 089	—	— 1 080	+ 7	—	—	— 2	—	—	+ 24	—	—
Dez.	13) - 1 540	— 494	+ 77	— 697	+ 23	—	—	+ 103	—	—	+ 70	—	— 1 116
1973 Jan.	— 455	+ 390	+ 26	— 751	+ 8	—	+ 492	— 127	—	— 22	— 65	—	—
Febr. p)	13) + 6 760	+ 16 579	—	+ 17 085	— 8	—	— 500	+ 0	+ 2	—	— 2 602	—	— 7 217

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; vom 10. Mai ab wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Ab Dezember 1971 sind die entsprechenden Bestandsreihen wie in der Bilanz und im Wochenausweis der Bundesbank bewertet. — 1 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls verflüssigt werden können. — 2 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 3 Aufgliederung s. Tab. b). — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“

und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 5 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 6 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 7 Hauptsächlich in Wertpapieren verbrieft Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 4. — 8 Abnahme gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom März 1961, Oktober 1969 und die Festsetzung von Leitkursen im Dezember 1971 sowie die Abwertung des US-\$ im Februar 1973 zurück. — 9 Setzt sich aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen

(Sp. 8 + 9). — 10 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 11 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 12 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechsellkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 13 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. der durch die DM-Aufwertungen vom März 1961, Oktober 1969 und die Festsetzung von Leitkursen im Dezember 1971 sowie die Abwertung des US-\$ im Februar 1973 eingetretenen Veränderungen; vgl. hierzu Anm. 8 und 14. — 14 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten 3)				
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber		
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite			insgesamt	ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)
1962	- 1 716	4 500	2 911	2 804	107	788	567	221	720	81	6 216	4 006	2 210	
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869	105	727	497	230	840	92	7 016	4 546	2 470	
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909	
1969. 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	49	117	21 328	16 371	4 957	
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623	
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725	
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 870	5 887	
1972 März	- 6 959	20 149	17 983	7 665	10 186	132	1 931	1 436	495	6	27 108	21 989	5 119	
April	- 6 804	19 455	17 347	7 470	9 741	136	1 884	1 386	498	—	26 259	21 188	5 071	
Mai	- 6 459	19 313	17 207	7 240	9 819	148	1 847	1 365	482	—	25 772	20 721	5 051	
Juni	- 9 201	19 455	17 163	6 306	10 697	160	2 016	1 589	447	3	28 656	23 416	5 240	
Juli	-11 745	18 656	16 582	5 824	10 604	154	1 781	1 375	406	—	30 401	24 898	5 503	
Aug.	-10 245	18 543	16 503	6 307	10 064	132	1 822	1 458	364	—	28 788	23 439	5 349	
Sept.	-10 321	17 988	16 002	5 988	9 892	122	1 796	1 444	352	—	28 309	22 698	5 611	
Okt.	-11 133	16 522	14 582	5 001	9 462	119	1 763	1 467	296	—	27 655	22 452	5 203	
Nov.	- 9 286	18 421	16 365	6 328	9 914	123	1 878	1 555	323	—	27 707	22 526	5 181	
Dez.	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 870	5 887	
1973 Jan. p)	- 9 032	20 722	18 445	7 570	10 753	122	2 107	1 823	284	—	29 754	24 125	5 629	

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968

sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1962	- 1 713	520	340	180	273	247	.	2 233	1 020	1 213	1 361	872	.	.	
1963	- 1 746	526	325	201	267	259	.	2 272	917	1 355	1 143	1 129	.	.	
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	638	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	2 723	.	
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	.	
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	.	
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	686	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	.	
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.	
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923	
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1972 März	- 9 290	3 254	1 254	2 000	630	2 624	3 208	12 544	4 264	8 280	7 261	5 283	16 679	7 797	
April	- 7 810	3 086	1 279	1 807	673	2 413	3 194	10 896	3 851	7 045	5 875	5 021	16 965	7 906	
Mai	- 7 594	2 899	1 155	1 744	561	2 338	3 185	10 493	3 709	6 784	5 732	4 761	17 171	8 076	
Juni	- 7 663	2 690	1 198	1 692	539	2 351	3 178	10 553	3 563	6 990	5 954	4 599	17 141	8 078	
Juli	- 9 440	2 580	1 170	1 410	561	2 019	3 293	12 020	3 567	8 453	7 476	4 544	16 854	8 078	
Aug.	-10 995	2 501	1 156	1 345	526	1 975	3 239	13 496	3 663	9 833	8 370	5 126	16 950	8 098	
Sept.	-10 425	2 423	1 107	1 316	484	1 939	3 365	12 848	3 601	9 247	7 954	4 894	17 003	8 202	
Okt.	- 9 182	2 418	1 083	1 335	493	1 925	3 407	11 600	3 454	8 146	6 823	4 777	16 939	8 158	
Nov.	- 7 666	2 453	1 089	1 364	492	1 961	3 495	10 119	3 304	6 815	5 747	4 372	17 312	8 050	
Dez.	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1973 Jan. p)	- 5 194	2 456	1 092	1 364	508	1 948	3 591	7 650	2 186	5 464	4 360	3 290	17 232	7 763	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher heringekommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, Januar 1973: 16 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus

Änderungen des Kreises der berichtenden Unternehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im

Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. In-dossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschriften hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurs in DM

Auszahlung									
Amsterdam Brüssel Helsinki Kopenhagen Lissabon London Madrid Mailand/Rom									
Zeit	100 hfl	100 brfs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr									
1970	100,852	7,345	—	48,631	12,772	8,736	5,234	5,816	
1971	99,678	7,170	—	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630	
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467	
Durchschnitt im Monat									
1971 Okt.	99,059	7,106	—	45,805	12,147	8,286	4,829	5,434	
Nov.	100,016	7,192	—	45,917	12,163	8,307	4,862	5,441	
Dez.	99,801	7,195	—	45,798	12,071	8,265	4,881	5,449	
1972 Jan.	100,432	7,277	—	45,962	11,862	8,307	4,905	5,474	
Febr.	100,297	7,271	—	45,598	11,751	8,297	4,836	5,432	
März	99,561	7,220	—	45,550	11,776	8,302	4,877	5,442	
April	98,998	7,209	—	45,453	11,782	8,294	4,925	5,448	
Mai	98,984	7,233	—	45,615	11,803	8,307	4,927	5,464	
Juni	99,186	7,218	—	45,664	11,797	8,181	4,928	5,461	
Juli	99,357	7,213	1) 76,741	45,424	11,775	7,725	4,981	5,441	
Aug.	99,304	7,266	77,182	46,016	11,891	7,806	5,020	5,482	
Sept.	98,905	7,265	77,258	46,223	11,915	7,795	5,031	5,492	
Okt.	99,011	7,262	77,370	46,413	11,923	7,684	5,052	5,500	
Nov.	99,227	7,269	76,952	46,491	11,924	7,533	5,048	5,483	
Dez.	99,049	7,253	76,748	46,714	11,936	7,500	5,039	5,486	
1973 Jan.	99,373	7,248	76,690	46,501	11,950	7,532	5,038	5,464	
Febr.	99,615	7,216	75,114	46,359	11,844	7,303	4,969	5,244	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig									
	11	1	10	6	2	1	1	1	

Auszahlung									
Montreal New York Oslo Paris Stockholm Tokio Wien Zürich									
Zeit	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr	
Durchschnitt im Jahr									
1970	3,4966	3,6463	51,043	65,966	70,324	1,0183	14,107	84,601	
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	2) 0,9996	3) 13,940	4) 84,578	
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537	
Durchschnitt im Monat									
1971 Okt.	3,3113	3,3261	48,568	60,103	66,253	5) —	13,745	83,666	
Nov.	3,3190	3,3314	48,592	60,314	66,616	—	13,773	83,687	
Dez.	3,2727	3,2705	48,495	60,661	66,847	—	13,779	83,765	
1972 Jan.	3,2142	3,2318	48,208	62,467	67,013	6) 1,0333	13,785	83,045	
Febr.	3,1721	3,1864	47,912	62,631	66,490	1,0444	13,758	82,565	
März	3,1752	3,1700	48,068	62,892	66,451	1,0488	13,753	82,330	
April	3,1918	3,1778	48,166	63,105	66,456	1,0482	13,749	82,384	
Mai	3,2165	3,1795	48,408	63,428	66,908	1,0455	13,767	82,383	
Juni	3,2404	3,1711	48,539	63,255	66,973	1,0478	13,791	83,323	
Juli	3,2124	3,1601	48,580	63,182	66,809	1,0512	13,821	83,959	
Aug.	3,2436	3,1858	48,867	63,677	67,426	1,0590	13,860	84,280	
Sept.	3,2485	3,1923	48,565	63,785	67,508	1,0614	13,849	84,326	
Okt.	3,2643	3,2067	48,561	63,848	67,596	1,0658	13,826	84,467	
Nov.	3,2476	3,2041	48,511	63,567	67,535	1,0666	13,807	84,422	
Dez.	3,2097	3,1981	48,594	62,928	67,425	1,0643	13,817	84,829	
1973 Jan.	3,2015	3,1973	48,371	62,898	67,443	1,0601	13,829	85,696	
Febr.	3,0245	3,0101	48,381	63,098	65,869	1,0905	13,846	88,329	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig									
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10	

1 Erstmalige Notierung am 17.7.72. — 2 Durchschnitt 1.1.—6.9.71; danach amtliche Notierung ausgesetzt. — 3 1.1.—9.5.71 = 14,053 DM; 10.5.—31.12.71 = 13,879 DM;

Aufwertung des S mit Wirkung vom 10.5.71 um 5,05 %. — 4 1.1.—9.5.71 = 84,496 DM; 10.5.—31.12.71 = 84,621 DM; Aufwertung des sfr mit Wirkung vom

10.5.71 um 7,07 %. — 5 Amtliche Notierung bis 5.1.72 ausgesetzt. — 6 Durchschnitt 6.—31.1.72.

IX. Außenwirtschaft

10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 17. Januar 1973

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SDR-Parität	US-\$-Parität	Errechn. DM-Vergleichswert	
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SDR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,30263	71,45	139,95
Australischer Bund	Australischer Dollar	1,04360	0,851544	0,784317	24,34	410,87
Barbados	Ostkaribischer Dollar 2)	(0,444335)	(2,00000)	(1,84211)	(57,16)	(174,94)
Belgien	Belgischer Franc	3)	—	x) 44,8159	1 390,72	7,19
Birma	Kyat	3)	—	x) 5,3487	165,98	60,25
Bolivien	Peso Boliviano	0,0409256	21,7143	20,0000	620,64	16,11
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	1,04550	0,849996	0,782891	24,29	411,62
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	87,5000	2 715,28	3,68
Dänemark	Dänische Krone	3)	—	x) 6,98	216,60	46,17
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	3)	—	x) 3,2225	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	0,818513	1,08571	1,00000	31,03	322,25
El Salvador	El-Salvador-Colón	0,327405	2,71429	2,50000	77,58	128,90
Finnland	Finnmark	3)	—	x) 4,10	127,23	78,60
Frankreich	Französischer Franc	0,160000	5,55419	5,11570	158,75	62,99
Gambia	Dalasi 2)	(0,426562)	(2,08333)	(1,91886)	(59,55)	(167,94)
Griechenland	Drachme	0,0272838	32,5714	30,0000	930,95	10,74
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 4)	(2,13281)	(0,416667)	(0,383772)	(11,91)	(839,69)
Guatemala	Quetzal	0,818513	1,08571	1,00000	31,03	322,25
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 2)	(0,409256)	(2,17143)	(2,00000)	(62,06)	(161,13)
Haiti, Republik	Gourde	0,163703	5,42856	5,00000	155,16	64,45
Honduras, Republik	Lempira	0,409256	2,17143	2,00000	62,06	161,13
Indien	Indische Rupie 2)	3)	—	x) (7,27927)	(225,89)	(44,27)
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,328947	10,21	979,64
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	75,7500	2 350,66	4,25
Irland, Republik	Irisches Pfund 2)	(2,13281)	(0,416667)	(0,383772)	(11,91)	(839,69)
Island	Isländische Krone	0,00830471	107,008	98,5601	3 058,50	3,27
Israel	Israelisches Pfund	0,194884	4,56000	4,20000	130,33	76,73
Italien	Italienische Lira	3)	—	x) 581,50	18 045,00	0,55
Jamaika	Jamaika-Dollar	0,900364	0,987013	0,909095	28,21	354,47
Japan	Yen	3)	—	x) 308,00	9 557,80	1,05
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,387754	0,357143	11,08	902,30
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	0,0481478	18,4571	17,0000	527,54	18,96
Kenia	Kenia-Schilling	0,114592	7,75509	7,14286	221,66	45,11
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,328947	10,21	979,64
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	1,04550	0,849996	0,782891	24,29	411,62
Liberia	Liberianischer Dollar	0,818513	1,08571	1,00000	31,03	322,25
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,328947	10,21	979,64

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 125 Mitglieder. Bisher haben nur die oben aufgeführten Mitgliedsländer Paritätswerte bzw. Leitkurse für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart. Die Leitkurse (central rates) sind mit x

gekennzeichnet. Der Fonds hat die in den Spalten 3 bis 5 ausgewiesenen Werte in seinen Statistiken veröffentlicht. Da vorübergehend einige Länder den Wechselkurs ihrer Währung freigegeben haben (Floating), sind die für diese Währungen vereinbarten

Paritätswerte bzw. Leitkurse sowie die DM-Vergleichswerte in Klammern gesetzt. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) wurden die in Spalte 5 enthaltenen Paritätswerte bzw. Leitkurse der fremden Währungen zum US-Dollar

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SDR-Parität	US- $\text{\$}$ -Parität	Errechn. DM-Vergleichswert	
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SDR 1)	WE für 1 US- $\text{\$}$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	3)	—	x) 44,8159	1 390,72	7,19
Malawi	Malawi-Kwacha 2)	(1,06641)	(0,833333)	(0,767544)	(23,82)	(419,85)
Malaysia	Malaysischer Dollar	0,290299	3,06122	2,81955	87,50	114,29
Malta	Malta-Pfund 5)	3)	—	x) (0,374412)	(11,62)	(860,68)
Marokko	Dirham	0,175610	5,06049	4,66098	144,64	69,14
Mauritius	Mauritius-Rupie 2)	(0,159961)	(5,55555)	(5,11695)	(158,79)	(62,98)
Mexiko	Mexikanischer Peso	0,0654810	13,5714	12,5000	387,90	25,78
Nepal	Nepalesische Rupie	0,0808408	10,9929	10,1250	314,20	31,83
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	0,995310	0,892857	0,822370	25,52	391,86
Ngwana	(Südafrikanischer) Rand	1,04550	0,849996	0,782891	24,29	411,62
Nicaragua	Córdoba	0,116930	7,60003	7,00000	217,22	46,04
Niederlande	Holländischer Gulden	3)	—	x) 3,2447	100,69	99,32
Norwegen	Norwegische Krone	3)	—	x) 6,64539	206,22	48,49
Österreich	Schilling	3)	—	x) 23,30	723,04	13,83
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	11,0000	341,35	29,30
Panama	Balboa	0,818513	1,08571	1,00000	31,03	322,25
Portugal	Escudo	3)	—	x) 27,25	845,62	11,83
Ruanda	Ruanda-Franc	0,00888671	100,000	92,1053	2 858,19	3,50
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,714286	22,17	451,15
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,197482	4,50000	4,14475	128,62	77,75
Schweden	Schwedische Krone	3)	—	x) 4,8129	149,35	66,96
Sierra Leone	Leone 2)	(1,06641)	(0,833333)	(0,767544)	(23,82)	(419,85)
Singapur	Singapur-Dollar	0,290299	3,06122	2,81955	87,50	114,29
Somalia	Somalischer Schilling	0,118193	7,51881	6,92520	214,90	46,53
Spanien	Peseta	0,0126953	70,0000	64,4737	2 000,74	5,00
Südafrika, Republik	Rand	1,04550	0,849996	0,782891	24,29	411,62
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	0,0204628	43,4286	40,0000	1 241,27	8,06
Tansania	Tansania-Schilling	0,114592	7,75509	7,14286	221,66	45,11
Thailand	Baht	0,0393516	22,5828	20,8000	645,46	15,49
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 2)	(0,444335)	(2,00000)	(1,84211)	(57,16)	(174,94)
Türkei	Türkisches Pfund	3)	—	x) 14,00	434,45	23,02
Tunesien	Tunesischer Dinar	1,69271	0,525000	0,483552	15,01	666,42
Uganda	Uganda-Schilling	0,114592	7,75509	7,14286	221,66	45,11
Vereinigte Staaten	US-Dollar	0,818513	1,08571	1,00000	31,03	322,25
Zaire	Zaire	3)	—	x) 0,50	15,52	644,50
Zypern	Zypern-Pfund	2,13281	0,416667	0,383772	11,91	839,69

in Verbindung mit dem Leitkurs der Deutschen Mark zum US-Dollar zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unsere vierteljährlich erscheinende Broschüre „Die Währungen der Welt, Paritäten und

Devisenkurse“ verwiesen. — 1 SDR (Special Drawing Rights Sonderziehungsrechte) = 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 3 Eine neue Goldparität wurde bisher

nicht mit dem IWF vereinbart. — 4 Vorübergehende Freigabe des Pfund-Sterling-Kurses m. W. v. 23. 6. 1972. — 5 Floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- | | |
|----------------|--|
| März 1972 | Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Entstehung und Verwendung des Einkommens
im zweiten Halbjahr 1971 nach Sektoren |
| April 1972 | Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben
seit 1961
Die Zweigstellen ausländischer Banken
in der Bundesrepublik |
| Mai 1972 | Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie
Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1971
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs
mit dem Ausland in den Jahren 1970 und 1971
Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr |
| Juni 1972 | Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1972 |
| Juli 1972 | Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften
seit 1961
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1971 |
| August 1972 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Bundesregierung und Bundesbank
Struktur und Entwicklung des
Wertpapierbesitzes im Jahre 1971 |
| September 1972 | Die Wirtschaftslage im Sommer 1972 |
| Oktober 1972 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen
Kreditinstitute
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1972 |
| November 1972 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Vermögensentwicklung und Anlagepolitik
der gesetzlichen Rentenversicherungen und der
Bundesanstalt für Arbeit
Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1970 |
| Dezember 1972 | Die Wirtschaftslage im Herbst 1972 |
| Januar 1973 | Immobilienfonds in der Bundesrepublik Deutschland
Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs
bei der Deutschen Bundesbank
durch beleglosen Datenträgeraustausch |
| Februar 1973 | Die Wirtschaftslage im Winter 1972/73
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz
für das Jahr 1972 |

Ober früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1972 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben